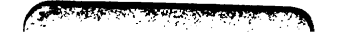

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY


SIGILLVM ACADEMIAE HARVARDIANAE IN NOV ANG
VE RI TAS
CHRISTO ET ECCLESIAE



Ausgewählte

Briefe Ciceros.

Für den Schulgebrauch

erklärt

von

Prof. Dr. **Karl Schirmer,**
Direktor des Realgymnasiums in Magdeburg.

Paderborn.
Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh.
1900.

Vorwort.

Die Behandlung der Ciceronischen Briefe in der Schule bietet, wie oft ausgesprochen ist, manche Schwierigkeiten. Insbesondere bedürfen sie, um richtig verstanden zu werden, vielfach so eingehender Sacherklärung, dafs die knapp bemessene Unterrichtszeit dafür kaum ausreicht. Und doch sind sie zu wichtig, als dafs sie im Gymnasialunterrichte übergangen werden dürften: führt doch kaum ein anderes Litteraturdenkmal unmittelbarer in das Leben des Altertums hinein. Deshalb sind hier erklärende Schulausgaben in hohem Grade erwünscht, wenn sie nicht nur durch sachgemäfse Auswahl des Textes die Übersicht erleichtern, sondern auch durch Mitteilung des nötigen Geschichtsstoffes den Klassenunterricht entlasten. Einen Versuch dieser Art stellt die vorliegende Ausgabe dar.

Hinsichtlich der Auswahl habe ich dabei geschwankt, ob ich, das Individuelle in den Vordergrund stellend, einzelne Gruppen von Briefen um bedeutsame Personen sammeln oder ob ich sie alle um den grofsen geschichtlichen Mittelpunkt, also um den geschichtlichen Vorgang des Übergangs des römischen Freistaates zur Alleinherrschaft, gruppieren sollte. Ich habe schliefslich das Letztere vorziehen zu müssen geglaubt, weil m. E. nur so der Schüler eine Ahnung gewinnen kann von dem, was Ciceros Briefe bieten, und weil der so gewahrte geschichtliche Zusammenhang das Verständnis erleichtert.

Hinsichtlich der Erklärung habe ich mich ebenfalls von der Rücksicht auf die Bedürfnisse der Schule leiten lassen und es demgemäfs vermieden, auf historische und philologische Einzelheiten (mit obligaten Quellennachweisungen und Parallelstellen) einzugehen oder politische und Kulturfragen in ausgeführten Exkursen zu erörtern. Anderseits aber habe ich mich auch nicht auf eine blofse Worterklärung beschränkt, sondern alles zum sachlichen Verständnis Notwendige, zuweilen mit einer gewissen Ausführlichkeit der Darstellung gegeben, ohne jedoch (etwa durch Dispositionen oder subjektive Erörterungen über das Charakterbild Ciceros u. dgl.) dem Unterrichte vorzugreifen.

Um den Kommentar zu entlasten, habe ich ein etwas ausführlicheres Personenverzeichnis beigegeben und zur Erleichterung der geschichtlichen Orientierung eine Zeittafel vorausgeschickt.

In der Textgestaltung habe ich mich im ganzen an C. F. W. Müller gehalten, aber mit Freiheit, wie das bei dem gegenwärtigen Stande der wissenschaftlichen Forschung für selbstverständlich gelten kann.

Über meine Stellung zu den wissenschaftlichen Fragen, die auf diesem Gebiete wie auf dem ganzen weiten Gebiete der Ciceronischen Briefe zur Verhandlung stehen, habe ich mich in meinem Berichte über »Ciceros Briefe seit 1829« im Philologus — Bd. XLV, S. 133—183 — ausgesprochen.

K. S.

Einleitung.

---

1. Ciceros Briefsammlungen.

Den Entschluſs, seine Briefe zu sammeln und 1
herauszugeben, hat Cicero erst gegen Ende seines
Lebens gefaſst; erst aus dem Jahre 44 findet sich
eine Andeutung davon (ad Att. XVI, 5, 5). Trotzdem
ist die Sammlung, der er von nun an eine gröſsere
Teilnahme zuwendete und die dann nach seinem
Tode teils durch Tiro, teils durch Attikus vollendet
wurde, noch recht umfangreich geworden: nach den
gelegentlichen Anführungen einzelner Stellen bei den
Alten muſs sie wenigstens 67 Bücher umfaſst haben.

Von diesem groſsen Reichtume ist aber auf uns 2
verhältnismäſsig nur wenig gekommen, 16 Bücher
»ad Atticum«, 3 »ad Quintum fratrem«, 2 »ad Brutum«
(die übrigens von manchen Seiten für unecht
gehalten werden, wahrscheinlich mit Unrecht) und
endlich 16 Bücher, die man früher sprachlich unrichtig
»ad diversos« nannte, jetzt meistens, sachlich
nicht ganz zutreffend, »ad familiares« nennt. Im
ganzen sind es etwa 900 Briefe, darunter 90 an Cicero
geschriebene, fast ausschlieſslich aus den Jahren 62
—43 (nur 11 aus etwas früherer Zeit).

Aber auch diese Trümmer sind noch wertvoll 3
genug. Sie sind unmittelbare Zeugnisse ersten Ranges
für die Geschichte der ganzen Zeit, der wichtigen
Zeit, da sich der Übergang des römischen Weltreiches
von den republikanischen Formen zur Monarchie vollzog,
unmittelbare Zeugnisse für die Persönlichkeit
Ciceros, Schriftstücke, die wie kaum ein anderes

Litteraturdenkmal tief in das private und öffentliche Leben des Altertums hinein führen, höchst wichtige Denkmäler auch für die Geschichte der lateinischen Sprache, die sie in ihrer volkstümlichen Ausgestaltung zeigen.

4 So ist es natürlich, dafs Ciceros Briefe von Anfang an eifrig gelesen worden sind. Aus der Kaiserzeit und den ersten christlichen Jahrhunderten wird das ausdrücklich mannigfach bezeugt. Während des Mittelalters hat ihre Kenntnis zwar nicht aufgehört, aber im allgemeinen sind sie so völlig verschollen, dafs es wie die Auffindung eines verlorenen Schatzes gefeiert wurde, als 1345 der Humanist und Dichter Franz Petrarca zu Verona eine Abschrift der Briefe an Attikus, Q. Cicero und M. Brutus fand. Bald darauf sind dann auch die epistulae ad familiares in Vercelli wieder aufgefunden worden. Seitdem haben die Briefe nicht aufgehört, den hohen Ehrenplatz in den Altertumsstudien einzunehmen, den sie so sehr verdienen.

5 Naturgemäfs haben die vertraulichen Äufserungen, wie sie einen tiefen Einblick in das Wesen der Persönlichkeit Ciceros gewähren, vielfach eine scharfe Kritik hervorgerufen und zu schonungsloser Verurteilung des Verfassers geführt. Und in der That ergeben sie zweifellos, dafs Cicero nicht ein Staatsmann war, wie ihn diese grofse Zeit verlangte, vielleicht überhaupt kein Staatsmann und gewifs kein grofser Charakter. Aber sie lehren ihn auch verstehen, selbst in seinen Verirrungen verstehen, und die edlen und liebenswerten Züge seines Charakters würdigen und schätzen.

2. Über die Sprache der Ciceronischen Briefe.

1 Es ist natürlich, dafs in vertraulichen Briefen an nahestehende Freunde nicht immer die strenge Büchersprache, sondern vielfach die behaglich-sorglose Sprache des täglichen Lebens, der »sermo cotti-

dianus«, zur Anwendung kommt. So ist es auch bei
den Ciceronischen Briefen, bei denen insbesondere,
wo ein besonders enges Vertrauensverhältnis zu dem
Empfänger stattfindet, also in erster Linie bei den
Attikusbriefen.

Hier wird weniger Rücksicht genommen auf 2
Eleganz der Satzbildung und Feinheit der Ausdrücke
als vielmehr darauf, dafs der beabsichtigte Sinn kurz
und deutlich zum Ausdruck komme. Mit einer ge-
wissen Dreistigkeit werden kühne Wortbildungen zu-
gelassen, die die Litteratursprache verschmäht (z. B.
Verbalsubstantiva auf *io,* wie *mansio, decessio* 40, 5)
oder nicht in gleichem Sinne zuläfst (*negotium* = *res*
17, 1; Verbalia auf *or,* auch wo keine bleibende Eigen-
schaft bezeichnet werden soll: *adiunctor, propagator,
adiutor* 24, 3; *suasor, impulsor, approbator* 51, 2),
kühne Deminutivformen, in die der Schreibende in 3
kürzester Weise seine Seelenstimmung, Zuneigung
oder Beschönigung, Bedauern oder Abneigung hinein-
legt (*assentatiuncula* 15, 6, *homunculus* 44, 4, *lectiun-
cula, bellus, pulchellus* 5, 3, *vetulus* = Alterchen), selbst
von Komparativen (*plusculum* 15, 3), ungewöhnliche 4
Zusammensetzungen, z. B. mit *per,* um den Begriff zu
verstärken (*perbenevolus* 9, 6, *perofficiose* 37, 3), mit
sub, um ihn zu mildern (*subaccusare* 51, 1, *subrusticus*
15, 1), freieste Anwendung der Adverbia, die es er- 5
möglicht, ohne Umschweife dem Ausdrucke die rich-
tige Färbung zu geben (*mutue* 2, 4, *naviter* 15, 3), eine 6
freiere, die lebendige Sprache wiedergebende Wort-
stellung (*non me dicto Metelli, sed consilio esse com-
motum* 2, 9. 10), Fremdwörter aus dem Griechischen 7
(besonders in den Briefen an Attikus, z. B. 4, 3. 4. 10;
23, 2. 5; 28, 3. 4; 46, 1. 2; 50, 4, aber auch sonst,
z. B. 40, 1 u. s. w.). Dafs hierbei auch mit grofser 8
Unbefangenheit älteres Sprachgut herangezogen wird,
das in der Büchersprache schon ausgestorben war,
in der Sprache des täglichen Lebens aber noch fort-
dauerte, ist natürlich (*comedim* 37, 3, *obturbare* 42,
confieri 44, 1, *apisci* 44, 6). Endlich ist es nicht zu 9

verwundern, dafs man hier, wo es »nicht darauf ankam«, sich auch kühne Ellipsen gestattete (5, 2. 5; 16, 10; 21, 2; 22, 7; 23, 5) und Konstruktionen hingehen liefs, die in der strengen Büchersprache nicht mehr zulässig erschienen (*confirmes, adiuves* 9, 3, *quod potes* 9, 6, *de* = was anbetrifft 16, 19; 38, 5, *pro eo ac debui* 44, 1, *indignari, si* 44, 4, *si tibi videtur* 44, 4, *quo mortuo nuntiato* 47, 1, *millia passus centum* 57, 1) u. s. w.

10 Einen besonderen Reiz gewährt es, in dieser Beziehung die Sprache Ciceros mit derjenigen seiner Korrespondenten zu vergleichen, die hierbei als schriftstellerische Individualitäten von oft scharfer Ausprägung erscheinen. Auf die altertümelnde Sprache des Ser. Sulpicius ist z. B. unten (Br. 44) aufmerksam gemacht; andere haben andere Eigenheiten.

11 Zu der sprachlichen Seite gehören auch die eigentümlichen Formeln des römischen Briefes. An der Spitze steht regelmäfsig der Grufs, enthaltend den Namen des Schreibers und des Empfängers, verbunden durch ein S. D. (salutem dicit) oder S. P. D. (salutem plurimam dicit), das aber auch zu S. abgekürzt oder ganz weggelassen wird. Bei Briefen an ferner Stehende wird dabei Vorname und Titel in gröfserer oder geringerer Ausführlichkeit beigefügt. Eine oft wiederkehrende Eingangsformel ist S. V. B. E. E. V. (= si vales, bene est; ego valeo), aber sie ist schon im lebendigen Gebrauche im Absterben begriffen und hält sich fast nur noch in mehr förmlich gehaltenen Schreiben. Den Schlufs bildet oft ein vale, häufig variiert in vale et me ama, vale et salve. Wenn Ort und Zeit angegeben sind, so geschieht dies durch D (= data epistula est), gewöhnlich mit dem Ablativ (aber auch Genitiv) des Ortes.

12 Zu den Äufserlichkeiten des römischen Briefes gehört endlich noch die scheinbar seltsame Zeitgebung, wonach der Schreibende das Tempus so wählt,

als spräche er mit dem Empfänger zur Zeit, da dieser den Brief liest. Indessen beschränkt sich dieser Gebrauch im ganzen auf die technischen Ausdrücke des Briefwechsels (Schreiben, Schicken u. dgl.), so dafs eine Gefahr der Undeutlichkeit kaum dadurch herbeigeführt wird.

3. Zeittafel für die Jahre 63—43 v. Chr.

63. Konsuln M. Tullius Cicero, C. Antonius Hybrida.
5. Dez. Hinrichtung der Katilinarier.

62. Konsuln D. Junius Silanus, L. Licinius Murena.
Q. Metellus Celer Prokonsul in Gallien.

61. Konsuln M. Pupius Piso, M. Valerius Messalla Niger.
Prozefs des P. Clodius.
Rückkehr und Triumph des Pompeius. (28. 29. Sept.)

60. Konsuln Q. Caecilius Metellus Celer, L. Afranius.
I. Triumvirat des Pompeius, Crassus und Caesar.

59. Konsuln C. Iulius Caesar, M. Calpurnius Bibulus.
P. Clodius tritt zur Plebs über.
Pompeius vermählt mit Caesars Tochter Iulia.

58. Konsuln L. Calpurnius Piso Caesoninus, A. Gabinius.
Caesar Prokonsul über beide Gallien und Illyrien.
Gesetz des Clodius: Cicero geächtet (April).

57. Konsuln P. Cornelius Lentulus Spinther, Q. Caecilius Metellus Nepos.
Tullias Gemahl Calpurnius Piso †.
4. Aug. Cicero zurückberufen.

56. Konsuln Cn. Cornelius Lentulus Marcellinus, L. Marcius Philippus.
Angriffe auf Cäsars Gesetze, vereitelt durch die Zusammenkunft der Triumvirn in Luca.

55. Konsuln Cn. Pompeius Magnus (zum 2. Mal), M. Licinius Crassus (zum 2. Mal).
Dem Cäsar werden durch Gesetz der Konsuln seine Provinzen für weitere 5 Jahre gesichert (bis zum 1. März 49). Pompeius erhält Spanien, Crassus Syrien.
54. Konsuln App. Claudius Pulcher, L. Domitius Ahenobarbus.
Pompeius' Gattin Julia stirbt.
Prozesse des A. Gabinius.
53. Konsuln Cn. Domitius Calvinus, M. Valerius Messalla.
Crassus fällt bei Carrhae.
Cicero wird an seiner Stelle Augur.
52. Konsuln Cn. Pompeius Magnus (zum 3. Mal). (Q. Metellus Pius Scipio.)
18. Januar. Clodius von Milo erschlagen.
Caesar erhält durch Gesetz der Tribunen die Vergünstigung, sich abwesend für das Jahr 48 ums Konsulat bewerben zu dürfen.
Gesetz des Pompeius, dafs die Statthalterschaften erst 5 Jahre nach dem Amtsjahre übernommen werden dürfen.
51. Konsuln M. Claudius Marcellus, Ser. Sulpicius Rufus.
Cicero Prokonsul in Cilicien (Juli 51—50).
50. Konsuln L. Aemilius Paullus, C. Claudius Marcellus.
Der Senat beschliefst 1. auf Antrag des Marcellus, dafs Caesar seine Provinz verlassen, 2. auf Antrag des Tribunen Scribonius Curio, dafs auch Pompeius sein Heer entlassen solle. Beide weigern sich.
49. Konsuln C. Claudius Marcellus, L. Cornelius Lentulus Crus.
1. Jan. Ultimatum Caesars: er wolle abtreten, wenn es auch Pompeius thue. Der Senat lehnt ab.
13. Jan. Caesar überschreitet den Rubikon.

Pompeius verläfst Rom (17. Jan.), zieht sich bis Brundisium zurück (25. Febr.), geht nach Griechenland (17. März). 7. Juni folgt ihm Cicero.
2. August: Caesar zwingt in Spanien die Pompeianer zur Unterwerfung.
48. Konsuln C. Julius Caesar (zum 2. Mal), P. Servilius Isauricus.
Juni. Siegreicher Kampf des Pompeius bei Dyrrachium.
9. August: Niederlage des Pompeius bei Pharsalus.
Oktober: Cicero zurück nach Italien.
47. Konsuln Q. Fufius Calenus, P. Vatinius.
Caesars Siege bei Alexandria und über Pharnaces.
September: Cäsars Rückkehr nach Italien, Cicero begnadigt.
46. Konsuln C. Julius Caesar (zum 3. Mal), M. Aemilius Lepidus.
Die Kalenderreform.
6. April: Vernichtung der Pompeianer bei Thapsus. Cäsar Konsul auf 10 Jahre.
Scheidung Ciceros von Terentia.
45. Konsuln C. Julius Caesar (z. 4. Mal, seit seiner Verzichtleistung C. Trebonius), Q. Fabius Maximus († 31. Dez. Consul suffectus C. Caninius Rebilus).
Tod der Tullia.
Sieg Caesars über die Söhne des Pompeius bei Munda.
44. Konsuln C. Julius Caesar (z. 5. Mal; seit seinem Tode P. Cornelius Dolabella), M. Antonius.
15. März: Caesars Ermordung.
17. März: Der Senat gewährt den Mördern Amnestie.
April: Die Gegner des Antonius (Cicero [7. April]; D. Brutus, M. Brutus, Cassius) verlassen die Stadt.

11. April: Oktavian kommt nach Italien.
31. August: Cicero kehrt nach Rom zurück.
November: Antonius gegen D. Brutus, Mutinensischer Krieg.

43. Konsuln C. Vibius Pansa, A. Hirtius (C. Julius Caesar Octavianus, Q. Pedius).
15. April: Sieg der Konsuln bei Forum Gallorum, Pansa tödlich verwundet.
Ende April: Sieg des Hirtius und Oktavian bei Mutina, Hirtius †.
19. August: Oktavian Konsul.
Zweites Triumvirat (zu Bononia) zwischen Antonius, Lepidus und Oktavian.
Cicero geächtet.
7. Dezember: Cicero †.

Inhaltsverzeichnis.

Erstes Buch.

Von Ciceros Konsulat bis zum Bürgerkriege: Verbannung, Zeit des Triumvirates, Statthalterschaft.

(62 – 50 v. Chr.)

Zweites Buch.

Der Bürgerkrieg. (50–47 v. Chr.)

Drittes Buch.

Caesars Alleinherrschaft. (47—44 v. Chr.)

Viertes Buch.

Nach Cäsars Ermordung. (44—43 v. Chr.)

Berichtigungen.

S. 26, Z. 17 lies quos (st. quod). — S. 54, Z. 13 lies ferret (st. feret). — S. 64 sind Br. 33 und 34 umzustellen (s. Anm. zu S. 153). — S. 82, Z. 23 lies dextra sinistra. — S. 102 füge ein: ad Att. V, 15 (= 18) und XV, 11 (= 50), wogegen ad fam. V, 15 und XV, 11 zu streichen sind. — S. 104, Z. 16 lies 2, 11; Z. 36 lies Metellus (st. Metellung). — S. 112, Z. 3 lies 5. Jh. (statt 3. Jh.). — S. 117, Z. 25 lies Einl. 2, 8. — S. 119, S. 10 lies: aus Rücksicht auf P. — S. 123, Z. 1 und 8 (und auch sonst) lies Einl. 2, 5 bz. 3 (nicht S. 2). — S. 134, Z. 5 lies: durch Milo getötet (st. ermordet). — S. 153, Z. 21 lies istas (st. istus). — S. 182, Z. 16 lies: im J. 48 (st. 43).

Erstes Buch.

Von Ciceros Konsulat bis zum Bürgerkriege: Verbannung, Zeit des Triumvirates, Statthalterschaft. (62—50 v. Chr.).

1. (ad fam. V, 1.)

Q. METELLUS Q. F. CELER PROCOS. S. D. M. TULLIO CICERONI.

Si vales, bene est. Existimaram pro mutuo in- 1
ter nos animo et pro reconciliata gratia nec absentem ludibrio laesum iri nec Metellum fratrem ob dictum capite ac fortunis per te oppugnatum iri. *Quem* si parum pudor ipsius defendebat, debebat vel familiae nostrae dignitas vel meum studium erga vos remque publicam satis sublevare. Nunc video illum circumventum, me desertum, a quibus minime conveniebat. Itaque in luctu et squalore sum, qui pro- 2
vinciae, qui exercitui praesum, qui bellum gero. Quae quoniam nec ratione nec maiorum nostrorum clementia administrastis, non erit mirandum, si vos paenitebit. Te tam mobili in me meosque esse animo non sperabam. Me interea nec domesticus dolor nec cuiusquam iniuria ab re p. abducet.

2. (ad fam. V, 2.)

M. TULLIUS M. F. CICERO Q. METELLO Q. F. CELERI PROCOS. S. D.

Si tu exercitusque valetis, bene est. Scribis ad me 1
'te existimasse pro mutuo inter nos animo et pro reconciliata gratia numquam te a me ludibrio laesum

iri'. Quod cuiusmodi sit, satis intellegere non possum, sed tamen suspicor ad te esse allatum me in senatu, cum disputarem permultos esse, qui rem p. a me conservatam dolerent, dixisse a te propinquos tuos, quibus negare non potuisses, impetrasse, ut ea, quae statuisses tibi in senatu de mea laude esse dicenda, reticeres. Quod cum dicerem, illud adiunxi, mihi tecum ita dispertitum officium fuisse in rei p. salute retinenda, ut ego urbem a domesticis insidiis et ab intestino scelere, tu Italiam et ab armatis hostibus et ab occulta coniuratione defenderes, atque hanc nostram tanti et tam praeclari muneris societatem a tuis propinquis labefactatam, qui, cum tu a me rebus amplissimis atque honorificentissimis ornatus esses, timuissent, ne quae mihi pars abs te
2 voluntatis mutuae tribueretur. Hoc in sermone cum a me exponeretur, quae mea exspectatio fuisset orationis tuae quantoque in errore versatus essem, visa est oratio non iniucunda, et mediocris quidam est risus consecutus non in te, sed magis in errorem meum, et quod me abs te cupisse laudari aperte atque ingenue confitebar. Iam hoc non potest in te non honorifice esse dictum, me in clarissimis meis atque amplissimis rebus tamen aliquod testimonium tuae vocis habere voluisse.

3 Quod autem ita scribis 'pro mutuo inter nos animo', quid tu existimes esse in amicitia mutuum, nescio, equidem hoc arbitror, cum par voluntas accipitur et redditur. Ego si hoc dicam, me tua causa praetermisisse provinciam, tibi ipsi levior videar esse; meae enim rationes ita tulerunt atque eius mei consilii maiorem in dies singulos fructum voluptatemque capio: illud dico, me, ut primum in contione provinciam deposuerim, statim, quemadmodum eam tibi traderem, cogitare coepisse. Nihil dico de sortitione vestra: tantum te suspicari volo, nihil in ea re per collegam meum me insciente esse factum. Recordare cetera, quam cito senatum illo die facta sortitione coegerim, quam multa de te verba fecerim, cum tu

ipse mihi dixisti orationem meam non solum in te
honorificam, sed etiam in collegas tuos contumelio-
sam fuisse. Iam illud senatus consultum, quod eo 4
die factum est, ea praescriptione est, ut, dum id ex-
stabit, officium meum in te obscurum esse non possit.
Postea vero quam profectus es, velim recordere, quae
ego de te in senatu egerim, quae in contionibus
dixerim, quas ad te litteras miserim. Quae cum
omnia collegeris, tu ipse velim iudices, satisne vide-
atur his omnibus rebus tuus adventus, cum proxime
Romam venisti, mutue respondisse.

Quod scribis de 'reconciliata gratia' nostra, non 5
intellego, cur reconciliatam esse dicas, quae numquam
imminuta est. Quod scribis non oportuisse 'Metellum, 6
fratrem tuum, ob dictum a me oppugnari', primum
hoc velim existimes, animum mihi istum tuum vehe-
menter probari et fraternam plenam humanitatis ac
pietatis voluntatem; deinde, si qua ego in re fratri
tuo rei publicae causa restiterim, ut mihi ignoscas
(tam enim sum amicus rei p. quam qui maxime); si
vero meam salutem contra illius impetum in me cru-
delissimum defenderim, satis habeas nihil me etiam
tecum de tui fratris iniuria conqueri. Quem ego cum
comperissem omnem sui tribunatus conatum in meam
perniciem parare atque meditari, egi cum Claudia,
uxore tua, et cum vestra sorore Mucia, cuius erga
me studium pro Cn. Pompei necessitudine multis in
rebus perspexeram, ut eum ab illa iniuria deterrerent.
Atqui ille, quod te audisse certo scio, pr. K. Ian., qua 7
iniuria nemo umquam in infimo magistratu impro-
bissimus civis adfectus est, ea me consulem adfecit,
cum rem p. conservassem, atque abeuntem magistratu
contionis habendae potestate privavit. Cuius iniuria
mihi tamen honori summo fuit; nam, cum ille mihi
nihil, nisi ut iurarem, permitteret, magna voce iuravi
verissimum pulcherrimumque ius iurandum, quod
populus idem magna voce me vere iurasse iuravit.
Hac accepta tam insigni iniuria tamen illo ipso die 8
misi ad Metellum communis amicos, qui agerent cum

eo, ut de illa mente desisteret. Quibus ille respondit sibi non esse integrum; etenim paullo ante in contione dixerat ei, qui in alios animum advertisset indicta causa, dicendi ipsi potestatem fieri non oportere. Hominem gravem et civem egregium! qui, qua poena senatus consensu bonorum omnium eos adfecerat, qui urbem incendere et magistratus ac senatum trucidare, bellum maximum conflare voluissent, eadem dignum iudicaret eum, qui curiam caede, urbem incendiis, Italiam bello liberasset. Itaque ego Metello, fratri tuo, praesenti restiti. Nam in senatu K. Ianuariis sic cum eo de re p. disputavi, ut sentiret sibi cum viro forti et constanti esse pugnandum. A. d. tertium Non. Ian. cum agere coepisset, tertio quoque verbo orationis suae me appellabat, mihi minabatur, neque illi quicquam deliberatius fuit quam me, quacumque ratione posset, non iudicio neque disceptatione, sed vi atque impressione evertere. Huius ego temeritati si virtute atque animo non restitissem, quis esset, qui me in consulatu non casu potius existimaret quam consilio fortem fuisse?

9 Haec si tu Metellum cogitare de me nescisti, debes existimare te maximis de rebus a fratre esse celatum; sin autem aliquid impertivit tibi sui consilii, lenis a te et facilis existimari debeo, qui nihil tecum de his ipsis rebus expostulem. Et, si intellegis non me 'dicto' Metelli, ut scribis, sed consilio eius animoque in me inimicissimo esse commotum, cognosce nunc humanitatem meam, si humanitas appellanda est in acerbissima iniuria remissio animi ac dissolutio. Nulla est a me umquam sententia dicta in fratrem tuum; quotienscumque aliquid est actum, sedens iis adsensi, qui mihi lenissime sentire visi sunt. Addam illud etiam, quod iam ego curare non debui, sed tamen fieri non moleste tuli atque etiam, ut ita fieret, pro mea parte adiuvi, ut senati consulto meus inimicus, quia tuus frater erat, sublevaretur.

10 Quare non ego 'oppugnavi' fratrem tuum, sed fratri tuo repugnavi, nec in te, ut scribis, 'animo fui

mobili', sed ita stabili, ut in mea erga te voluntate etiam desertus ab officiis tuis permanerem. Atque hoc ipso tempore tibi paene minitanti nobis per litteras hoc rescribo atque respondeo: Ego dolori tuo non solum ignosco, sed summam etiam laudem tribuo (meus enim me sensus, quanta vis fraterni sit amoris, admonet); a te peto, ut tu quoque aequum te iudicem dolori meo praebeas; si acerbe, si crudeliter, si sine causa sum a tuis oppugnatus, ut statuas mihi non modo non cedendum, sed etiam tuo atque exercitus tui auxilio in eiusmodi causa utendum fuisse. Ego te mihi semper amicum esse volui, me ut tibi amicissimum esse intellegeres, laboravi. Maneo in voluntate et, quoad voles tu, permanebo citiusque amore tui fratrem tuum odisse desinam quam illius odio quicquam de nostra benevolentia detraham.

3. (ad fam. V, 7.)

M. TULLIUS M. F. CICERO S. D. CN. POMPEIO CN. F. MAGNO IMPERATORI.

S. T. E. Q. V. B. E. Ex litteris tuis, quas pu- 1
blice misisti, cepi una cum omnibus incredibilem
voluptatem; tantam enim spem otii ostendisti, quan-
tam ego semper omnibus te uno fretus pollicebar.
Sed hoc scito, tuos veteres hostis, novos amicos vehe-
menter litteris perculsos atque ex magna spe detur-
batos iacere. Ad me autem litteras quas misisti, 2
quamquam exiguam significationem tuae erga me
voluntatis habebant, tamen mihi scito iucundas fuisse;
nulla enim re tam laetari soleo quam meorum offi-
ciorum conscientia; quibus si quando non mutue
respondetur, apud me plus officii residere facillime
patior. Illud non dubito, quin, si te mea summa erga
te studia parum mihi adiunxerint, res publica nos
inter nos conciliatura coniuncturaque sit. Ac ne 3
ignores, quid ego in tuis litteris desiderarim, scribam
aperte, sicut et mea natura et nostra amicitia postu-

lat. Res eas gessi, quarum aliquam in tuis litteris et nostrae necessitudinis et rei p. causa gratulationem exspectavi; quam ego abs te praetermissam esse arbitror, quod vererere, ne cuius animum offenderes. Sed scito ea, quae nos pro salute patriae gessimus, orbis terrae iudicio ac testimonio comprobari; quae, cum veneris, tanto consilio tantaque animi magnitudine a me gesta esse cognosces, ut tibi multo maiori, quam Africanus fuit, me non multo minorem quam Laelium facile et in re p. et in amicitia adiunctum esse patiare.

4. (ad Att. I, 19.)

CICERO ATTICO SAL.

1 Non modo, si mihi tantum esset otii, quantum est tibi, verum etiam, si tam breves epistulas vellem mittere, quam tu soles, facile te superarem et in scribendo multo essem crebrior quam tu. Sed ad summas atque incredibiles occupationes meas accedit, quod nullam a me volo epistulam ad te sine aliquo argumento ac sententia pervenire. Et primum tibi, ut aequum est civi amanti patriam, quae sint in re publica, exponam; deinde, quoniam tibi amore nos proximi sumus, scribemus etiam de nobis ea, quae scire te non nolle arbitramur.

2 Atque in re publica nunc quidem maxime Gallici belli versatur metus. Nam Haedui, fratres nostri, pugnam nuper malam pugnarunt, et Helvetii sine dubio sunt in armis excursionesque in provinciam faciunt. Senatus decrevit, ut consules duas Gallias sortirentur, dilectus haberetur, vacationes ne valerent, legati cum auctoritate mitterentur, qui adirent Galliae civitates darentque operam, ne eae se cum Helvetiis coniungerent. Legati sunt Q. Metellus Creticus et L. Flaccus et, *τὸ ἐπὶ τῇ φακῇ μύρον,* Lentulus
3 Clodiani filius. Atque hoc loco illud non queo praeterire, quod, cum de consularibus mea prima sors exisset, una voce senatus frequens retinendum me in

urbe censuit. Hoc idem post me Pompeio accidit,
ut nos duo quasi pignora rei publicae retineri vide-
remur. Quid enim ego aliorum in me ἐπιφωνήματα
exspectem, cum haec domi mi nascantur?

Urbanae autem res sic se habent. Agraria lex 4
a *Flavio* tribuno pl. vehementer agitabatur auctore
Pompeio; quae nihil populare habebat praeter auc-
torem. Ex hac ego lege secunda contionis voluntate
omnia illa tollebam, quae ad privatorum incommodum
pertinebant, liberabam agrum eum, qui P. Mucio L.
Calpurnio consulibus publicus fuisset, Sullanorum
hominum possessiones confirmabam, Volaterranos et
Arretinos, quorum agrum Sulla publicarat neque di-
viserat, in sua possessione retinebam; unam rationem
non reiciebam, ut ager hac adventicia pecunia eme-
retur, quae ex novis vectigalibus per quinquennium
reciperetur. Huic toti rationi agrariae senatus ad-
versabatur suspicans Pompeio novam quandam po-
tentiam quaeri; Pompeius vero ad voluntatem per-
ferendae legis incubuerat. Ego autem magna cum
agrariorum gratia confirmabam omnium privatorum
possessiones; is enim est noster exercitus, hominum,
ut tute scis, locupletium; populo autem et Pompeio
(nam id quoque volebam) satisfaciebam emptione,
qua constituta diligenter et sentinam urbis exhauriri
et Italiae solitudinem frequentari posse arbitrabar.
Sed haec tota res interpellata bello refrixerat. Me-
tellus est consul sane bonus et nos admodum diligit;
ille alter nihil ita est, ut plane, quid emerit, nesciat.
Haec sunt in re publica, nisi etiam illud ad rem 5
publicam putas pertinere, Herennium quendam, tri-
bunum pl., tribulem tuum sane hominem nequam
atque egentem, saepe iam de P. Clodio ad plebem
traducendo agere coepisse. Huic frequenter inter-
ceditur. Haec sunt, ut opinor, in re publica.

Ego autem, ut semel Nonarum illarum Decem- 6
brium iunctam invidia ac multorum inimicitiis exi-
miam quandam atque immortalem gloriam consecutus
sum, non destiti eadem animi magnitudine in re publica

versari et illam institutam ac susceptam dignitatem
tueri, sed, posteaquam primum Clodii absolutione le-
vitatem infirmitatemque iudiciorum perspexi, deinde
vidi nostros publicanos facile a senatu diiungi, quam-
quam a me ipso non divellerentur, tum autem beatos
homines (hos piscinarios dico, amicos tuos) non ob-
scure nobis invidere, putavi mihi maiores quasdam
7 opes et firmiora praesidia esse quaerenda. Itaque
primum, eum qui nimium diu de rebus nostris ta-
cuerat, Pompeium adduxi in eam voluntatem, ut in
senatu non semel, sed saepe multisque verbis huius
mihi salutem imperii atque orbis terrarum adiudi-
carit; quod non tam interfuit mea (neque enim illae
res aut ita sunt obscurae, ut testimonium, aut ita
dubiae, ut laudationem desiderent) quam rei publicae,
quod erant quidam improbi, qui contentionem fore
aliquam mihi cum Pompeio ex rerum illarum dissen-
sione arbitrarentur. Cum hoc ego me tanta familia-
ritate coniunxi, ut uterque nostrum in sua ratione
munitior et in re publica firmior hac coniunctione
8 esse possit. Odia autem illa libidinosae et delicatae
iuventutis, quae erant in me incitata, sic mitigata
sunt comitate quadam mea, me unum ut omnes illi
colant; nihil iam denique a me asperum in quem-
quam fit nec tamen quicquam populare ac dissolutum,
sed ita temperata tota ratio est, ut rei publicae
constantiam praestem, privatis meis rebus propter in-
firmitatem bonorum, iniquitatem malevolorum, odium
in me improborum adhibeam quandam cautionem et
diligentiam atque ita, tametsi his novis amicitiis im-
plicati sumus, ut crebro mihi vafer ille Siculus insu-
surret Epicharmus cantilenam illam suam:

'Νᾶφε καὶ μέμνασ' ἀπιστεῖν· ἄρθρα ταῦτα τᾶν φρενῶν.'

Ac nostrae quidem rationis ac vitae quasi quandam
formam, ut opinor, vides.

9 De tuo autem negotio saepe ad me scribis. Cui
mederi nunc non possumus; est enim illud senatus
consultum summa pedariorum voluntate nullius no-

strum auctoritate factum. Nam, quod me esse ad scribendum vides, ex ipso senatus consulto intellegere potes aliam rem tum relatam, hoc autem de populis liberis sine causa additum. Et ita factum est a P. Servilio filio, qui in postremis sententiam dixit, sed *immutari* hoc tempore non potest. Itaque conventus, qui initio celebrabantur, iam diu fieri desierunt. Tu si tuis blanditiis tamen a Sicyoniis nummulorum aliquid expresseris, velim me facias certiorem.

Commentarium consulatus mei Graece composi- 10
tum misi ad te. In quo si quid erit, quod homini Attico minus Graecum eruditumque videatur, non dicam, quod tibi, ut opinor, Panormi Lucullus de suis historiis dixerat, se, quo facilius illas probaret Romani hominis esse, idcirco barbara quaedam et soloeca dispersisse; apud me si quid erit eiusmodi, me imprudente erit et invito. Latinum si perfecero, ad te mittam. Tertium poëma exspectato, ne quod genus a me ipso laudis meae praetermittatur. Hic tu cave dicas: '*Τίς πατέρ' αἰνήσει;*' Si est enim apud homines quicquam, quod potius sit, laudetur, nos vituperemur, qui non potius alia laudemus? Quamquam non *ἐγκωμιαστικά* sunt haec, sed *ἱστορικά,* quae scribimus.

Quintus frater purgat se mihi per litteras et ad- 11
firmat nihil a se cuiquam de te secus esse dictum. Verum haec nobis coram summa cura et diligentia sunt agenda; tu modo nos revise aliquando. Cossinius hic, cui dedi litteras, valde mihi bonus homo et non levis et amans tui visus est et talis, qualem esse eum tuae mihi litterae nuntiarant. Idibus Martiis.

5. (ad Att. II, 22.)

CICERO ATTICO SAL.

Quam vellem Romae mansisses! Mansisses pro- 1
fecto, si haec fore putassemus. Nam Pulchellum nostrum facillime teneremus aut certe, quid esset

facturus, scire possemus. Nunc se res sic habet. Vo-
litat, furit; nihil habet certi, multis denuntiat, quod
fors obtulerit, id acturus videtur; cum videt, quo sit
in odio status hic rerum, in eos, qui haec egerunt,
impetum facturus videtur; cum autem rursus opes
eorum et exercitus recordatur, convertit se in bonos,
nobis autem ipsis tum vim, tum iudicium minatur.
2 Cum hoc Pompeius egit et, ut ad me ipse referebat
(alium enim habeo neminem testem), vehementer egit,
cum diceret in summa se perfidiae et sceleris infamia
fore, si mihi periculum crearetur ab eo, quem ipse
armasset, cum plebeium fieri passus esset. Fidem
recepisse sibi et ipsum et Appium de me. Hanc si
ille non servaret, ita laturum, ut omnes intellegerent
nihil sibi antiquius amicitia nostra fuisse. Haec et
in eam sententiam cum multa dixisset, aiebat illum
primo sane diu multa contra, ad extremum autem
manus dedisse et adfirmasse nihil se contra eius vo-
luntatem esse facturum. Sed postea tamen ille non
destitit de nobis asperrime loqui. Quod si non fa-
ceret, tamen ei nihil crederemus atque omnia, sicut
facimus, pararemus.

3 Nunc ita nos gerimus, ut in dies singulos et
studia in nos hominum et opes nostrae augeantur;
rem publicam nulla ex parte attingimus, in causis
atque in illa opera nostra forensi summa industria
versamur; quod egregie non modo iis, qui utuntur
opera, sed etiam in vulgus gratum esse sentimus.
Domus celebratur, occurritur, renovatur memoria
consulatus, studia significantur; in eam spem addu-
cimur, ut nobis ea contentio, quae impendet, inter-
dum non fugienda videatur.

4 Nunc mihi et consiliis opus est tuis et amore et
fide. Quare advola. Expedita mihi erunt omnia, si
te habebo. Multa per Varronem nostrum agi possunt,
quae te urgente erunt firmiora, multa ab ipso Publio
elici, multa cognosci, quae tibi occulta esse non pot-
erunt, multa etiam — sed absurdum est singula ex-
5 plicare, cum ego requiram te ad omnia. Unum illud

tibi persuadeas velim, omnia mihi fore explicata, si te videro; sed totum est in eo, si ante, quam ille ineat magistratum. Puto Pompeium Crasso urgente, si tu aderis, qui per βοῶπιν ex ipso intellegere possis, qua fide ab illis agatur, nos aut sine molestia aut certe sine errore futuros. Precibus nostris et cohortatione non indiges; quid mea voluntas, quid tempus, quid rei magnitudo postulet, intellegis.

De re publica nihil habeo ad te scribere nisi 6
summum odium omnium hominum in eos, qui tenent omnia. Mutationis tamen spes nulla. Sed, quod facile sentias, taedet ipsum Pompeium vehementerque paenitet. Non provideo satis, quem exitum futurum putem; sed certe videntur haec aliquo eruptura.

Libros Alexandri, neglegentis hominis et non 7
boni poëtae, sed tamen non inutilis, tibi remisi. Numerium Numestium libenter accepi in amicitiam et hominem gravem et prudentem et dignum tua commendatione cognovi.

6. (ad Att. III, 3.)

CICERO ATTICO SAL.

Utinam illum diem videam, cum tibi agam gratias, quod me vivere coegisti! adhuc quidem valde me paenitet. Sed te oro, ut ad me Vibonem statim venias, quo ego multis de causis converti iter meum. Sed, eo si veneris, de toto itinere ac fuga mea consilium capere potero. Si id non feceris, mirabor; sed confido te esse facturum.

7. (ad Att. III, 4.)

CICERO ATTICO SAL.

Miseriae nostrae potius velim quam inconstantiae tribuas, quod a Vibone, quo te arcessebamus, subito discessimus. Allata est enim nobis rogatio de pernicie mea; in qua quod correctum esse audieramus,

erat eiusmodi, ut mihi ultra quadringenta milia liceret esse, illo pervenire non liceret. Statim iter Brundisium versus contuli ante diem rogationis, ne et Sicca, apud quem eram, periret et quod Melitae esse non licebat. Nunc tu propera, ut nos consequare, si modo recipiemur. Adhuc invitamur benigne, sed, quod superest, timemus. Me, mi Pomponi, valde paenitet vivere; qua in re apud me tu plurimum valuisti. Sed haec coram. Fac modo, ut venias.

8. (ad Att. III, 6.)

CICERO ATTICO SAL.

Non fuerat mihi dubium, quin te Tarenti aut Brundisii visurus essem, idque ad multa pertinuit, in eis, et ut in Epiro consisteremus et de reliquis rebus tuo consilio uteremur. Quoniam id non contigit, erit hoc quoque in magno numero nostrorum malorum. Nobis iter est in Asiam, maxime Cyzicum. Meos tibi commendo. Me vix misereque sustento. Data XIIII K. Maias de Tarentino.

9. (ad fam. XIV, 4.)

TULLIUS S. D. TERENTIAE ET TULLIAE ET CICERONI SUIS.

1 Ego minus saepe do ad vos litteras, quam possum, propterea quod cum omnia mihi tempora sunt misera, tum vero, cum aut scribo ad vos aut vestras lego, conficior lacrimis sic, ut ferre non possim. Quod utinam minus vitae cupidi fuissemus! certe nihil aut non multum in vita mali vidissemus. Quod si nos ad aliquam alicuius commodi aliquando recuperandi spem fortuna reservavit, minus est erratum a nobis; si haec mala fixa sunt, ego vero te quam primum, mea vita, cupio videre et in tuo complexu emori, quoniam neque dii, quos tu castissime coluisti, neque homines, quibus ego semper servivi, nobis gratiam rettulerunt.

Nos Brundisii apud M. Laenium Flaccum dies XIII 2
fuimus, virum optimum, qui periculum fortunarum
et capitis sui prae mea salute neglexit neque legis
improbissimae poena deductus est, quo minus hospitii
et amicitiae ius officiumque praestaret. Huic utinam
aliquando gratiam referre possimus! habebimus qui-
dem semper. Brundisio profecti sumus a. d. II K. 3
Mai.; per Macedoniam Cyzicum petebamus.

O me perditum, o afflictum! Quid nunc? Rogem
te, ut venias, mulierem aegram et corpore et animo
confectam? Non rogem? sine te igitur sim? Opinor,
sic agam: si est spes nostri reditus, eam confirmes
et rem adiuves; sin, ut ego metuo, transactum est,
quoquo modo potes, ad me fac venias. Unum hoc
scito: si te habebo, non mihi videbor plane perisse.
Sed quid Tulliola mea fiet? Iam id vos videte; mihi
dest consilium. Sed certe, quoquo modo se res ha-
bebit, illius misellae et matrimonio et famae servien-
dum est. Quid? Cicero meus quid aget? Iste vero
sit in sinu semper et complexu meo. Non queo
plura iam scribere; impedit maeror. Tu quid egeris,
nescio; utrum aliquid teneas an, quod metuo, plane
sis spoliata. Pisonem, ut scribis, spero fore semper 4
nostrum. De familia liberata nihil est quod te mo-
veat. Primum tuis ita promissum est, te facturam
esse, ut quisque esset meritus; est autem in officio
adhuc Orpheus, praeterea magnopere nemo; cetero-
rum servorum ea causa est, ut, si res a nobis abisset,
liberti nostri essent, si obtinere potuissent; sin ad
nos pertinerent, servirent praeterquam oppido pauci.
Sed haec minora sunt.

Tu quod me hortaris, ut animo sim magno et 5
spem habeam recuperandae salutis, id velim sit eius-
modi, ut recte sperare possimus. Nunc miser quando
tuas iam litteras accipiam? quis ad me perferet?
Quas ego exspectassem Brundisii, si esset licitum per
nautas, qui tempestatem praetermittere noluerunt.
Quod reliquum est, sustenta te, mea Terentia, ut potes
honestissime. Viximus, floruimus; non vitium nostrum,

sed virtus nostra nos afflixit; peccatum est nullum, nisi quod non una animam cum ornamentis amisimus. Sed, si hoc fuit liberis nostris gratius, nos vivere, cetera, quamquam ferenda non sunt, feramus. Atque
6 ego, qui te confirmo, ipse me non possum. Clodium Philhetaerum, quod valetudine oculorum impediebatur, hominem fidelem, remisi. Sallustius officio vincit omnes. Pescennius est perbenevolus nobis; quem semper spero tui fore observantem. Sicca dixerat se mecum fore, sed Brundisio discessit. Cura, quod potes, ut valeas et sic existimes, me vehementius tua miseria quam mea commoveri. Mea Terentia, fidissima atque optima uxor, et mea carissima filiola et spes reliqua nostra, Cicero, valete. Pr. K. Mai. Brundisio.

10. (ad Att. III, 10.)

CICERO ATTICO SAL.

1 Acta quae essent usque ad VIII Kal. Iunias, cognovi ex tuis litteris; reliqua exspectabam, ut tibi placebat, Thessalonicae. Quibus allatis facilius statuere potero, ubi sim. Nam, si erit causa, si quid agetur, si spem videro, aut ibidem opperiar aut me ad te conferam; sin, ut tu scribis, ista evanuerint, aliquid aliud videbimus. Omnino adhuc nihil mihi significatis nisi discordiam istorum; quae tamen inter eos de omnibus potius rebus est quam de me. Itaque, quid ea mihi prosit, nescio, sed tamen, quoad
2 me vos sperare vultis, vobis obtemperabo. Nam, quod me tam saepe et tam vehementer obiurgas et animo infirmo esse dicis, quaeso, ecquod tantum malum est, quod in mea calamitate non sit? ecquis umquam tam ex amplo statu, tam in bona causa, tantis facultatibus ingenii, consilii, gratiae, tantis praesidiis bonorum omnium concidit? Possum oblivisci, qui fuerim, non sentire, qui sim, quo caream honore, qua gloria, quibus liberis, quibus fortunis, quo fratre? Quem ego, ut novum calamitatis genus

attendas, cum pluris facerem quam me ipsum semperque fecissem, vitavi ne viderem, ne aut illius luctum squaloremque aspicerem aut me, quem ille florentissimum reliquerat, perditum illi adflictumque offerrem. Mitto cetera intolerabilia; etenim fletu *impedior*. Hic utrum tandem sum accusandus, quod doleo, an, quod commisi, ut haec aut non retinerem (quod facile fuisset, nisi intra parietes meos de mea pernicie consilia inirentur) aut certe vivus non amitterem?

Haec eo scripsi, ut potius relevares me, quod 3
facis, quam ut castigatione aut obiurgatione dignum putares, eoque ad te minus multa scribo, quod et maerore impedior et, quod exspectem istinc, magis habeo, quam quod ipse scribam. Quae si erunt allata, faciam te consilii nostri certiorem. Tu, ut adhuc fecisti, quam plurimis de rebus ad me velim scribas, ut prorsus ne quid ignorem. Data XIIII Kal. Quintiles Thessalonicae.

11. (ad fam. XIV, 2.)

TULLIUS S. D. TERENTIAE SUAE ET TULLIOLAE ET CICERONI SUIS.

Noli putare me ad quemquam longiores epistulas 1
scribere, nisi si quis ad me plura scripsit, cui puto rescribi oportere; nec enim habeo, quid scribam, nec hoc tempore quicquam difficilius facio; ad te vero et ad nostram Tulliolam non queo sine plurimis lacrimis scribere; vos enim video esse miserrimas, quas ego beatissimas semper esse volui idque praestare debui et, nisi tam timidi fuissemus, praestitissem. Pisonem 2
nostrum merito eius amo plurimum. Eum, ut potui, per litteras cohortatus sum gratiasque egi, ut debui. In novis tr. pl. intellego spem te habere. Id erit firmum, si Pompei voluntas erit; sed Crassum tamen metuo. A te quidem omnia fieri fortissime et amantissime video nec miror, sed maereo casum eiusmodi,

ut tantis tuis miseriis meae miseriae subleventur. Nam ad me P. Valerius, homo officiosus, scripsit, id quod ego maximo cum fletu legi, quemadmodum a Vestae ad tabulam Valeriam ducta esses. Hem, mea lux, meum desiderium, unde omnes opem petere solebant! te nunc, mea Terentia, sic vexari, sic iacere in lacrimis et sordibus idque fieri mea culpa, qui ceteros servavi, ut nos periremus!

3 Quod de domo scribis, hoc est de area, ego vero
tum denique mihi videbor restitutus, si illa nobis
erit restituta. Verum haec non sunt in nostra manu;
illud doleo, quae impensa facienda est, in eius partem
te miseram et despoliatam venire. Quod si conficitur
negotium, omnia consequemur; sin eadem nos fortuna
premet, etiamne reliquias tuas misera proicies? Ob-
secro te, mea vita, quod ad sumptum attinet, sine
alios, qui possunt, si modo volunt, sustinere et vale-
tudinem istam infirmam, si me amas, noli vexare.
Nam mihi ante oculos dies noctesque versaris; omnis
labores te excipere video; timeo, ut sustineas. Sed
video in te esse omnia. Quare, ut id, quod speras
4 et quod agis, consequamur, servi valetudini. Ego,
ad quos scribam, nescio, nisi ad eos, qui ad me
scribunt, aut ad eos, de quibus ad me vos aliquid
scribitis. Longius, quoniam ita vobis placet, non
discedam; sed velim quam saepissime litteras mitta-
tis, praesertim si quid est firmius, quod speremus.
Valete, mea desideria, valete. D. a. d. III Non. Oct.
Thessalonica.

12. (ad Att. III, 22.)

CICERO ATTICO SAL.

1 Etsi diligenter ad me Quintus frater et Piso, quae essent acta, scripserant, tamen vellem tua te occupatio non impedisset, quominus, ut consuesti, ad me, quid ageretur et quid intellegeres, perscriberes. Me adhuc Plancius liberalitate sua retinet iam aliquotiens conatum ire in Epirum. Spes homini est

iniecta, non eadem quae mihi, posse nos una decedere;
quam rem sibi magno honori sperat fore. Sed iam,
cum adventare milites dicentur, faciendum nobis erit,
ut ab eo discedamus. Quod cum faciemus, ad te
statim mittemus, ut scias, ubi simus. Lentulus suo 2
in nos officio, quod et re et promissis et litteris de-
clarat, spem nobis nonnullam affert Pompei volun-
tatis; saepe enim tu ad me scripsisti eum totum esse
in illius potestate. De Metello scripsit ad me frater,
quantum speraret, profectum esse per te. Mi Pom- 3
poni, pugna, ut tecum et cum meis mihi liceat vivere,
et scribe ad me omnia. Premor luctu, desiderio cum
omnium rerum tum meorum, qui mihi me cariores
semper fuerunt. Cura, ut valeas. —

Ego quod, per Thessaliam si irem in Epirum, 4
perdiu nihil eram auditurus et quod mei studiosos
habeo Dyrrachinos, ad eos perrexi, cum illa supe-
riora Thessalonicae scripsissem. Inde cum ad te me
convertam, faciam, ut scias, tuque ad me velim omnia
quam diligentissime, cuicuimodi sunt, scribas. Ego
iam aut rem aut ne spem quidem exspecto. Data
VI Kal. Decembr. Dyrrhachii.

13. (ad fam. XIV, 3.)

TULLIUS S. D. TERENTIAE SUAE ET TULLIAE ET CICERONI.

Accepi ab Aristocrito tris epistulas, quas ego 1
lacrimis prope delevi; conficior enim maerore, mea
Terentia, nec meae me miseriae magis excruciant
quam tuae vestraeque; ego autem hoc miserior sum
quam tu, quae es miserrima, quod ipsa calamitas
communis est utriusque nostrum, sed culpa mea pro-
pria est. Meum fuit officium vel legatione vitare
periculum vel diligentia et copiis resistere vel cadere
fortiter. Hoc miserius, turpius, indignius nobis nihil
fuit. Quare cum dolore conficior tum etiam pudore; 2
pudet enim me uxori meae optimae, suavissimis li-
beris virtutem et diligentiam non praestitisse. Nam

mi ante oculos dies noctesque versatur squalor vester et maeror et infirmitas valetudinis tuae, spes autem salutis pertenuis ostenditur. Inimici sunt multi, invidi paene omnes; eicere nos magnum fuit, excludere facile est. Sed tamen, quamdiu vos eritis in spe, non deficiam, ne omnia mea culpa cecidisse videantur.

3 Ut tuto sim, quod laboras, id mihi nunc facillimum est, quem etiam inimici volunt vivere in tantis miseriis; ego tamen faciam, quae praecipis. Amicis, quibus voluisti, egi gratias et eas litteras Dexippo dedi meque de eorum officio scripsi a te certiorem esse factum. Pisonem nostrum mirifico esse studio in nos et officio et ego perspicio et omnes praedicant. Di faxint, ut tali genero mihi praesenti tecum simul et cum liberis nostris frui liceat! Nunc spes reliqua
est in novis tr. pl. et in primis quidem diebus; nam,
4 si inveterarit, actum est. Ea re ad te statim Aristo-
critum misi, ut ad me continuo initia rerum et rationem totius negotii posses scribere; etsi Dexippo quoque ita imperavi, statim ut recurreret, et ad fratrem misi, ut crebro tabellarios mitteret. Nam ego eo nomine sum Dyrrhachii hoc tempore, ut quam celerrime, quid agatur, audiam, et sum tuto; civitas enim haec semper a me defensa est. Cum inimici nostri venire dicentur, tum in Epirum ibo.

5 Quod scribis te, si velim, ad me venturam, ego vero, cum sciam magnam partem istius oneris abs te sustineri, te istic esse volo. Si perficitis, quod agitis, me ad vos venire oportet; sin autem — sed nihil opus est reliqua scribere. Ex primis aut summum secundis litteris tuis constituere poterimus, quid nobis faciendum sit; tu modo ad me velim omnia diligentissime perscribas; etsi magis iam rem quam litteras debeo exspectare. Cura, ut valeas et ita tibi persuadeas, mihi te carius nihil esse nec umquam fuisse. Vale, mea Terentia; quam ego videre videor itaque debilitor lacrimis. Vale. Pr. K. Dec.

14. (ad Att. IV, 1.)

CICERO ATTICO SAL.

Cum primum Romam veni fuitque, cui recte ad 1
te litteras darem, nihil prius faciendum mihi putavi,
quam ut tibi absenti de reditu nostro gratularer.
Cognoram enim, ut vere scribam, te in consiliis mihi
dandis nec fortiorem nec prudentiorem quam me
ipsum nec etiam pro praeterita mea in te observantia
nimium in custodia salutis meae diligentem, eundem-
que te, qui primis temporibus erroris nostri aut po-
tius furoris particeps et falsi timoris socius fuisses,
acerbissime discidium nostrum tulisse plurimumque
operae, studii, diligentiae, laboris ad conficiendum
reditum meum contulisse. Itaque hoc tibi vere ad- 2
firmo, in maxima laetitia et exoptatissima gratula-
tione unum ad cumulandum gaudium conspectum aut
potius complexum mihi tuum defuisse. Quem semel
nactus si umquam dimisero ac, nisi etiam praeter-
missos fructus tuae suavitatis praeteriti temporis
omnes exegero, profecto hac restitutione fortunae me
ipse non satis dignum iudicabo.

Nos adhuc, in nostro statu quod difficillime re- 3
cuperari posse arbitrati sumus, splendorem nostrum
illum forensem et in senatu auctoritatem et apud
viros bonos gratiam magis, quam optaramus, consecuti
sumus; in re autem familiari, quae quemadmodum
fracta, dissipata, direpta sit non ignoras, valde la-
boramus tuarumque non tam facultatum, quas ego
nostras esse iudico, quam consiliorum ad colligendas
et constituendas reliquias nostras indigemus.

Nunc, etsi omnia aut scripta esse a tuis arbitror 4
aut etiam nuntiis ac rumore perlata, tamen ea scri-
bam brevi, quae te puto potissimum ex meis litteris
velle cognoscere. Pr. Nonas Sextiles Dyrrachio sum
profectus ipso illo die, quo lex est lata de nobis.
Brundisium veni Nonis Sextilibus. Ibi mihi Tulliola
mea fuit praesto natali suo ipso die, qui casu idem
natalis erat et Brundisinae coloniae et tuae vicinae

Salutis; quae res animadversa a multitudine summa Brundisinorum gratulatione celebrata est. Ante diem VI Idus Sextiles cognovi, cum Brundisii essem, litteris Quinti mirifico studio omnium aetatum atque ordinum, incredibili concursu Italiae legem comitiis centuriatis esse perlatam. Inde a Brundisinis honestissimis decretis ornatus iter ita feci, ut undique
5 ad me cum gratulatione legati convenerint. Ad urbem ita veni, ut nemo ullius ordinis homo nomenclatori notus fuerit, qui mihi obviam non venerit, praeter eos inimicos, quibus id ipsum, se inimicos esse, non liceret aut dissimulare aut negare. Cum venissem ad portam Capenam, gradus templorum ab infimo plebe completi erant. A qua plausu maximo cum esset mihi gratulatio significata, similis et frequentia et plausus me usque ad Capitolium celebravit, in foroque et in ipso Capitolio miranda multitudo fuit.

Postridie in senatu, qui fuit dies Nonarum Sep-
6 tembr., senatui gratias egimus. Eo biduo cum esset annonae summa caritas et homines ad theatrum primo, deinde ad senatum concurrissent, impulsu Clodii mea opera frumenti inopiam esse clamarent, cum per eos dies senatus de annona haberetur et ad eius procurationem sermone non solum plebis, verum etiam bonorum Pompeius vocaretur idque ipse cuperet multitudoque a me nominatim, ut id decernerem, postularet, feci et accurate sententiam dixi, cum abessent consulares, quod tuto se negarent posse sententiam dicere, praeter Messallam et Afranium. Factum est senatus consultum in meam sententiam, ut cum Pompeio ageretur, ut eam rem susciperet, lexque ferretur. Quo senatus consulto recitato cum more hoc insulso et novo plausum meo nomine recitando dedissent, habui contionem. Omnes magistratus praesentes praeter unum praetorem et duos tribunos
7 pl. dederunt. Postridie senatus frequens et omnes consulares nihil Pompeio postulanti negarunt. Ille legatos quindecim cum postularet, me principem nominavit et ad omnia me alterum se fore dixit. Legem

consules conscripserunt, qua Pompeio per quinquennium omnis potestas rei frumentariae toto orbe terrarum daretur, alteram Messius, qui omnis pecuniae dat potestatem et adiungit classem et exercitum et maius imperium in provinciis, quam sit eorum, qui eas obtineant. Illa nostra lex consularis nunc modesta videtur, haec Messii non ferenda. Pompeius illam velle se dicit, familiares hanc. Consulares duce Favonio fremunt; nos tacemus, et eo magis, quod de domo nostra nihil adhuc pontifices responderunt. Qui si sustulerint religionem, aream praeclaram habebimus; superficiem consules ex senatus consulto aestimabunt; sin aliter, demolientur, suo nomine locabunt, rem totam aestimabunt.

Ita sunt res nostrae,

'Ut ín secundis flúxae, ut in advorsís bonae'. 8

In re familiari valde sumus, ut scis, perturbati. Praeterea sunt quaedam domestica, quae litteris non committo. Quintum fratrem insigni pietate, virtute, fide praeditum sic amo, ut debeo. Te exspecto et oro, ut matures venire eoque animo venias, ut me tuo consilio egere non sinas. Alterius vitae quoddam initium ordimur. Iam quidam, qui nos absentes defenderunt, incipiunt praesentibus occulte irasci, aperte invidere. Vehementer te requirimus.

15. (ad fam. V, 12.)

M. CICERO S. D. L. LUCCEIO Q. F.

Coram me tecum eadem haec agere saepe conan- 1
tem deterruit pudor quidam paene subrusticus, quae nunc expromam absens audacius; epistula enim non erubescit. Ardeo cupiditate incredibili neque, ut ego arbitror, reprehendenda, nomen ut nostrum scriptis illustretur et celebretur tuis. Quod etsi mihi saepe ostendisti te esse facturum, tamen ignoscas velim huic festinationi meae. Genus enim scriptorum tuorum etsi erat semper a me vehementer exspectatum, tamen vicit opinionem meam meque ita vel cepit vel incen-

dit, ut cuperem quam celerrime res nostras monimentis commendari tuis. Neque enim me solum commemoratio posteritatis ad spem quandam immortalitatis rapit, sed etiam illa cupiditas, ut vel auctoritate testimonii tui vel indicio benevolentiae vel suavitate ingenii vivi perfruamur.

2 Neque tamen, haec cum scribebam, eram nescius, quantis oneribus premerere susceptarum rerum et iam institutarum; sed, quia videbam Italici belli et civilis historiam iam a te paene esse perfectam, dixeras autem mihi te reliquas res ordiri, deesse mihi nolui, quin te admonerem, ut cogitares, coniunctene malles cum reliquis rebus nostra contexere an, ut multi Graeci fecerunt, Callisthenes Phocicum bellum, Timaeus Pyrrhi, Polybius Numantinum, qui omnes a perpetuis suis historiis ea, quae dixi, bella separaverunt, tu quoque item civilem coniurationem ab hostilibus externisque bellis seiungeres. Equidem ad nostram laudem non multum video interesse, sed ad properationem meam quiddam interest non te exspectare, dum ad locum venias, ac statim causam illam totam et tempus arripere; et simul, si uno in argumento unaque in persona mens tua tota versabitur, cerno iam animo, quanto omnia uberiora atque ornatiora futura sint. Neque tamen ignoro, quam inpudenter faciam, qui primum tibi tantum oneris imponam (potest enim mihi denegare occupatio tua), deinde etiam, ut ornes me, postulem. Quid, si illa
3 tibi non tanto opere videntur ornanda? Sed tamen, qui semel verecundiae finis transierit, eum bene et naviter oportet esse impudentem. Itaque te plane etiam atque etiam rogo, ut et ornes ea vehementius etiam, quam fortasse sentis, et in eo leges historiae neglegas gratiamque illam, de qua suavissime quodam in prooemio scripsisti, a qua te flecti non magis potuisse demonstras quam Herculem Xenophontium illum a Voluptate, eam, si me tibi vehementius commendabit, ne aspernere amorique nostro plusculum etiam, quam concedet veritas, largiare.

Quod si te adducemus, ut hoc suscipias, erit, ut
mihi persuadeo, materies digna facultate et copia
tua. A principio enim coniurationis usque ad reditum 4
nostrum videtur mihi modicum quoddam corpus con-
fici posse, in quo et illa poteris uti civilium commu-
tationum scientia vel in explicandis causis rerum
novarum vel in remediis incommodorum, cum et
reprehendes ea, quae vituperanda duces, et, quae
placebunt, exponendis rationibus comprobabis et, si
liberius, ut consuesti, agendum putabis, multorum in
nos perfidiam, insidias, proditionem notabis. Multam
etiam casus nostri varietatem tibi in scribendo suppe-
ditabunt plenam cuiusdam voluptatis, quae vehementer
animos hominum in legendo, te scriptore, tenere possit.
Nihil est enim aptius ad delectationem lectoris quam
temporum varietates fortunaeque vicissitudines. Quae
etsi nobis optabiles in experiendo non fuerunt, in
legendo tamen erunt iucundae; habet enim praeteriti
doloris secura recordatio delectationem; ceteris vero 5
nulla perfunctis propria molestia, casus autem alienos
sine ullo dolore intuentibus etiam ipsa misericordia
est iucunda. Quem enim nostrum ille moriens apud
Mantineam Epaminondas non cum quadam misera-
tione delectat? qui tum denique sibi evelli iubet spi-
culum, posteaquam ei percontanti dictum est clipeum
esse salvum, ut etiam in vulneris dolore aequo animo
cum laude moreretur. Cuius studium in legendo non
erectum Themistocli fuga redituque retinetur? Et-
enim ordo ipse annalium mediocriter nos retinet quasi
enumeratione fastorum: at viri saepe excellentis an-
cipites variique casus habent admirationem, exspecta-
tionem, laetitiam, molestiam, spem, timorem; si vero
exitu notabili concluduntur, expletur animus iucun-
dissima lectionis voluptate.

Quo mihi acciderit optatius, si in hac sententia 6
fueris, ut a continentibus tuis scriptis, in quibus
perpetuam rerum gestarum historiam conplecteris,
secernas hanc quasi fabulam rerum eventorumque
nostrorum. Habet enim varios actus multasque actiones

et consiliorum et temporum. Ac non vereor, ne adsentatiuncula quadam aucupari tuam gratiam videar, cum hoc demonstrem, me a te potissimum ornari celebrarique velle. Neque enim tu is es, qui, quid sis, nescias et qui non eos magis, qui te non admirentur, invidos quam eos, qui laudent, assentatores arbitrere; neque autem ego sum ita demens, ut me sempiternae gloriae per eum commendari velim, qui non ipse quoque in me commendando propriam in-
7 genii gloriam consequatur. Neque enim Alexander ille gratiae causa ab Apelle potissimum pingi et a Lysippo fingi volebat, sed quod illorum artem cum ipsis tum etiam sibi gloriae fore putabat. Atque illi artifices corporis simulacra ignotis nota faciebant; quae vel si nulla sint, nihilo sint tamen obscuriores clari viri. Nec minus est Spartiates Agesilaus ille perhibendus, qui neque pictam neque fictam imaginem suam passus est esse, quam qui in eo genere laborarunt; unus enim Xenophontis libellus in eo rege laudando facile omnes imagines omnium statuasque superavit. Atque hoc praestantius mihi fuerit et ad laetitiam animi et ad memoriae dignitatem, si in tua scripta pervenero quam si in ceterorum, quod non ingenium mihi solum suppeditatum fuerit tuum, sicut Timoleonti a Timaeo aut ab Herodoto Themistocli, sed etiam auctoritas clarissimi et spectatissimi viri et in rei p. maximis gravissimisque causis cogniti atque in primis probati, ut mihi non solum praeconium, quod, cum in Sigeum venisset, Alexander ab Homero Achilli tributum esse dixit, sed etiam grave testimonium impertitum clari hominis magnique videatur. Placet enim Hector ille mihi Naevianus, qui non tantam 'laudari' se laetatur, sed addit etiam 'a laudato viro'.

8 Quod si a te non impetro, hoc est, si quae te res impedierit (neque enim fas esse arbitror quicquam me rogantem abs te non impetrare), cogar fortasse facere, quod nonnulli saepe reprehendunt: scribam ipse de me, multorum tamen exemplo et clarorum

virorum. Sed, quod te non fugit, haec sunt in hoc genere vitia: et verecundius ipsi de sese scribant necesse est, si quid est laudandum, et praetereant, si quid reprehendendum est. Accedit etiam, ut minor sit fides, minor auctoritas, multi denique reprehendant et dicant verecundiores esse praecones ludorum gymnicorum, qui cum ceteris coronas imposuerint victoribus eorumque nomina magna voce pronuntiarint, cum ipsi ante ludorum missionem corona donentur, alium praeconem adhibeant, ne sua voce se ipsi victores esse praedicent. Haec nos vitare cupimus et, si recipis causam nostram, vitabimus, idque ut facias, rogamus.

Ac ne forte mirere, cur, cum mihi saepe osten- 9
deris te accuratissime nostrorum temporum consilia atque eventus litteris mandaturum, a te id nunc tanto opere et tam multis verbis petamus, illa nos cupiditas incendit, de qua initio scripsi, festinationis, quod alacres animo sumus, ut et ceteri viventibus nobis ex libris tuis nos cognoscant et nosmet ipsi vivi gloriola nostra perfruamur. His de rebus quid 10
acturus sis, si tibi non est molestum, rescribas mihi velim. Si enim suscipis causam, conficiam commentarios rerum omnium, sin autem differs me in tempus aliud, coram tecum loquar. Tu interea non cessabis et ea, quae habes instituta, perpolies nosque diliges.

16. (ad fam. I, 9.)

M. CICERO S. D. LENTULO IMP.

Periucundae mihi fuerunt litterae tuae, quibus 1
intellexi te perspicere meam in te pietatem — quid enim dicam benevolentiam, cum illud ipsum gravissimum et sanctissimum nomen pietatis levius mihi meritis erga me tuis esse videatur? Quod autem tibi grata mea erga te studia scribis esse, facis tu quidem abundantia quadam amoris, ut etiam grata sint ea, quae praetermitti sine nefario scelere non

possunt. Tibi autem multo notior atque inlustrior meus in te animus esset, si hoc tempore omni, quo
2 diiuncti fuimus, et una et Romae fuissemus. Nam in eo ipso, quod te ostendis esse facturum quodque et in primis potes et ego a te vehementer exspecto, in sententiis senatoriis et in omni actione atque administratione rei publicae floruissemus (de qua ostendam equidem paullo post qui sit meus sensus et status, et rescribam tibi ad ea, quae quaeris); sed certe et ego te auctore amicissimo ac sapientissimo et tu me consiliario fortasse non imperitissimo, fideli quidem et benevolo certe usus esses. Quamquam tua quidem causa te esse imperatorem provinciamque bene gestis rebus cum exercitu victore obtinere, ut debeo, laetor; sed certe, qui tibi ex me fructus debentur, eos uberiores et praesentiores praesens capere potuisses; in eis vero ulciscendis, quod tibi partim inimicos esse intellegis propter tuam propugnationem salutis meae, partim invidere propter illius actionis amplitudinem et gloriam, mirificum me tibi comitem praebuissem; quamquam ille perennis inimicus amicorum suorum, qui tuis maximis beneficiis ornatus in te potissimum fractam illam et debilitatam vim suam contulit, nostram vicem ultus est ipse sese. Ea est enim conatus, quibus patefactis nullam sibi in posterum non modo dignitatis, sed ne libertatis qui-
3 dem partem reliquit. Te autem etsi mallem in meis rebus expertum quam etiam in tuis, tamen in molestia gaudeo eam fidem cognosse hominum non ita magna mercede, quam ego maximo dolore cognoram. De qua ratione tota iam videtur mihi exponendi tempus dari, ut tibi rescribam ad ea, quae quaeris.

4 Certiorem te per litteras scribis esse factum me cum Caesare et cum Appio esse in gratia teque id non reprehendere adscribis; Vatinium autem scire te velle ostendis quibus rebus adductus defenderim et laudarim. Quod tibi ut planius exponam, altius paullo rationem consiliorum meorum repetam necesse est.

Ego me, Lentule, initio rerum atque actionum

tuarum non solum meis, sed etiam rei publicae resti-
tutum putabam et, quoniam tibi incredibilem quendam
amorem et omnia in te ipsum summa ac singularia
studia deberem, rei publicae, quae te in me restitu-
endo multum adiuvisset, eum certe me animum me-
rito ipsius debere arbitrabar, quem antea tantum-
modo communi officio civium, non aliquo erga me
singulari beneficio debitum praestitissem. Hac me
mente fuisse et senatus ex me te consule audivit et
tu in nostris sermonibus collocutionibusque ipse vi-
disti. Etsi iam primis temporibus illis multis rebus 5
meus offendebatur animus, cum te agente de reliqua
nostra dignitate aut occulta nonnullorum odia aut
obscura in me studia cernebam; nam neque de mo-
nimentis meis ab iis adiutus es, a quibus debuisti,
neque de vi nefaria, qua cum fratre eram domo ex-
pulsus, neque hercule in iis ipsis rebus, quae quam-
quam erant mihi propter rei familiaris naufragia
necessariae, tamen a me minimi putabantur, in meis
damnis ex auctoritate senatus sarciendis eam volun-
tatem, quam exspectaram, praestiterunt. Quae cum
viderem (neque erant obscura), non tamen tam acerba
mihi haec accidebant, quam erant illa grata, quae
fecerant. Itaque, quamquam et Pompeio plurimum 6
te quidem ipso praedicatore ac teste debebam et eum
non solum beneficio, sed amore etiam et perpetuo
quodam iudicio meo diligebam, tamen non reputans,
quid ille vellet, in omnibus meis sententiis de re pu-
blica pristinis permanebam. Ego sedente Cn. Pompeio, 7
cum, ut laudaret P. Sestium, introisset in urbem
dixissetque testis Vatinius me fortuna et felicitate C.
Caesaris commotum illi amicum esse coepisse, dixi
me M. Bibuli fortunam, quam ille afflictam putaret,
omnium triumphis victoriisque anteferre dixique
eodem teste alio loco eosdem esse, qui Bibulum exire
domo prohibuissent, et qui me coegissent; tota vero
interrogatio mea nihil habuit nisi reprehensionem
illius tribunatus. In quo omnia dicta sunt libertate
animoque maximo de vi, de auspiciis, de donatione

regnorum, neque vero hac in causa modo, sed con-
8 stanter saepe in senatu. Quin etiam Marcellino et
Philippo consulibus Nonis Aprilibus mihi est senatus
assensus, ut de agro Campano frequenti senatu Idi-
bus Maiis referretur. Num potui magis in arcem
illius causae invadere aut magis oblivisci temporum
meorum, meminisse actionum? Hac a me sententia
dicta magnus animorum motus est factus cum eorum,
quorum oportuit, tum illorum etiam, quorum num-
9 quam putaram. Nam hoc senatus consulto in meam
sententiam facto Pompeius, cum mihi nihil ostendisset
se esse offensum, in Sardiniam et in Africam pro-
fectus est eoque itinere Lucam ad Caesarem venit.
Ibi multa de mea sententia questus est Caesar, quippe
qui etiam Ravennae Crassum ante vidisset ab eoque
in me esset incensus. Sane moleste Pompeium id
ferre constabat; quod ego, cum audissem ex aliis,
maxime ex meo fratre cognovi. Quem cum in Sardinia
Pompeius paucis post diebus, quam Luca discesserat,
convenisset, 'te', inquit, 'ipsum cupio; nihil opor-
tunius potuit accidere. Nisi cum Marco fratre
diligenter egeris, dependendum tibi est, quod
mihi pro illo spopondisti'. Quid multa? questus
est graviter; sua merita commemoravit; quid egisset
saepissime de actis Caesaris cum ipso meo fratre,
quidque sibi is de me recepisset, in memoriam re-
degit seque, quae de mea salute egisset, voluntate
Caesaris egisse ipsum meum fratrem testatus est.
Cuius causam dignitatemque mihi ut commendaret,
rogavit, ut eam ne oppugnarem, si nollem aut non
10 possem tueri. Haec cum ad me frater pertulisset et
cum tamen Pompeius ad me cum mandatis Vibullium
misisset, ut integrum mihi de causa Campana ad
suum reditum reservarem, collegi ipse me et cum
ipsa quasi re publica collocutus sum, ut mihi tam
multa pro se perpesso atque perfuncto concederet, ut
officium meum memoremque in bene meritos animum
fidemque fratris mei praestarem, eumque, quem bonum
civem semper habuisset, bonum virum esse pateretur.

In illis autem meis actionibus sententiisque omnibus, quae Pompeium videbantur offendere, certorum hominum, quos iam debes suspicari, sermones referebantur ad me, qui cum illa sentirent in re publica, quae ego agebam, semperque sensissent, me tamen non satis facere Pompeio Caesaremque inimicissimum mihi futurum gaudere se aiebant. Erat hoc mihi dolendum, sed multo illud magis, quod inimicum meum (meum autem? immo vero legum, iudiciorum, otii, patriae, bonorum omnium) sic amplexabantur, sic in manibus habebant, sic fovebant, sic me praesente osculabantur, non illi quidem ut mihi stomachum facerent, quem ego funditus perdidi, sed certe ut facere se arbitrarentur. Hic ego, quantum humano consilio efficere potui, circumspectis rebus meis omnibus rationibusque subductis summam feci cogitationum mearum omnium; quam tibi, si potero, breviter exponam.

Ego, si ab improbis et perditis civibus rem pu- 11
blicam teneri viderem, sicut et Cinneis temporibus scimus et nonnullis aliis accidisse, non modo praemiis, quae apud me minimum valent, sed ne periculis quidem compulsus ullis, quibus tamen moventur etiam fortissimi viri, ad eorum causam me adiungerem, ne si summa quidem eorum in me merita constarent. Cum autem in re publica Cn. Pompeius princeps esset vir, is qui hanc potentiam et gloriam maximis in rem publicam meritis praestantissimisque rebus gestis esset consecutus cuiusque ego dignitatis ab adulescentia fautor, in praetura autem et in consulatu adiutor etiam extitissem, cumque idem auctoritate et sententia per se, consiliis et studiis tecum me adiuvisset meumque inimicum unum in civitate haberet inimicum, non putavi famam inconstantiae mihi pertimescendam, si quibusdam in sententiis paullum me inmutassem meamque voluntatem ad summi viri de meque optime meriti dignitatem adgregassem.

In hac sententia complectendus erat mihi Caesar, 12
ut vides, in coniuncta et causa et dignitate. Hic

multum valuit cum vetus amicitia, quam tu non igno-
ras mihi et Quinto fratri cum Caesare fuisse, tum
humanitas eius ac liberalitas brevi tempore et litteris
et officiis perspecta nobis et cognita. Vehementer
etiam res ipsa publica me movit, quae mihi videbatur
contentionem, praesertim maximis rebus a Caesare
gestis, cum illis viris nolle fieri et, ne fieret, vehe-
menter recusare. Gravissime autem me in hac mente
impulit et Pompei fides, quam de me Caesari dederat,
et fratris mei, quam Pompeio. Erant praeterea haec
animadvertenda in civitate, quae sunt apud Platonem
nostrum scripta divinitus, *quales in re publica*
principes essent, talis reliquos solere esse
cives. Tenebam memoria nobis consulibus ea fun-
damenta iacta iam ex K. Ianuariis confirmandi sena-
tus, ut neminem mirari oporteret Nonis Decembr.
tantum vel animi fuisse in illo ordine vel auctori-
tatis, idemque memineram nobis privatis usque ad
Caesarem et Bibulum consules, cum sententiae nostrae
magnum in senatu pondus haberent, unum fere sen-
13 sum fuisse bonorum omnium. Postea, cum tu Hispa-
niam citeriorem cum imperio obtineres neque res
publica consules haberet, sed mercatores provincia-
rum et seditionum servos ac ministros, iecit quidam
casus caput meum quasi certaminis causa in mediam
contentionem dissensionemque civilem. Quo in dis-
crimine cum mirificus senatus, incredibilis Italiae
totius, singularis omnium bonorum consensus in me
tuendo exstitisset, non dicam, quid acciderit (multorum
est enim et varia culpa), tantum dicam brevi, non
mihi exercitum, sed duces defuisse. In quo, ut iam
sit in iis culpa, qui me non defenderunt, non minor
est in iis, qui reliquerunt, et, si accusandi sunt, si
qui pertimuerunt, magis etiam reprehendendi, si qui
se timere simularunt. Illud quidem certe nostrum
consilium iure laudandum est, qui meos cives et a
me conservatos et me servare cupientis spoliatos
ducibus servis armatis obici noluerim declararique
maluerim, quanta vis esse potuisset in consensu bo-

norum, si iis pro me stante pugnare licuisset, cum afflictum excitare potuissent; quorum quidem animum tu non perspexisti solum, cum de me ageres, sed etiam confirmasti atque tenuisti. Qua in causa 14
(non modo non negabo, sed etiam semper et meminero et praedicabo libenter) usus es quibusdam nobilissimis hominibus fortioribus in me restituendo, quam fuerant idem in tenendo. Qua in sententia si constare voluissent, suam auctoritatem simul cum salute mea recuperassent. Recreatis enim bonis viris consulatu tuo et constantissimis atque optimis actionibus tuis excitatis, Cn. Pompeio praesertim ad causam adiuncto, cum etiam Caesar rebus maximis gestis singularibus ornatus et novis honoribus ac iudiciis senatus ad auctoritatem eius ordinis adiungeretur, nulli improbo civi locus ad rem publicam violandam esse potuisset. Sed attende, quaeso, quae sint con- 15
secuta. Primum illa furia muliebrium religionum, qui non pluris fecerat Bonam Deam quam tris sorores, impunitatem est illorum sententiis assecutus, qui, cum tr. pl. poenas a seditioso civi per bonos viros iudicio persequi vellet, exemplum praeclarissimum in posterum vindicandae seditionis de re publica sustulerunt idemque postea non meum monumentum (non enim illae manubiae meae, sed operis locatio mea fuerat), monumentum vero senatus hostili nomine et cruentis inustum litteris esse passi sunt. Qui me homines quod salvum esse voluerunt, est mihi gratissimum; sed vellem non solum salutis meae quemadmodum medici, sed ut aliptae etiam virium et coloris rationem habere voluissent. Nunc, ut Apelles Veneris caput et summa pectoris politissima arte perfecit, reliquam partem corporis incohatam reliquit, sic quidam homines in capite meo solum elaborarunt, reliquum corpus imperfectum ac rude reliquerunt.
In quo ego spem fefelli non modo invidorum, sed 16
etiam inimicorum meorum, qui de uno acerrimo et fortissimo viro meoque iudicio omnium magnitudine animi et constantia praestantissimo, Q. Metello L. f.,

quondam falsam opinionem acceperunt, quem post reditum dictitant fracto animo et demisso fuisse (est vero probandum, qui et summa voluntate cesserit et egregia animi alacritate afuerit neque sane redire curarit, eum ob id ipsum fractum fuisse, in quo cum omnes homines tum M. illum Scaurum, singularem virum, constantia et gravitate superasset!) —; sed, quod de illo acceperant aut etiam suspicabantur, de me idem cogitabant, abiectiore animo me futurum, cum res publica maiorem etiam mihi animum, quam umquam habuissem, daret, cum declarasset se non potuisse me uno civi carere cumque Metellum unius tr. pl. rogatio, me universa res publica duce senatu comitante Italia, promulgantibus omnibus magistratibus, referente consule, comitiis centuriatis, cunctis ordinibus, hominibus incumbentibus, omnibus denique
17 suis viribus reciperavisset. Neque vero ego mihi postea quicquam assumpsi neque hodie assumo, quod quemquam malevolentissimum iure possit offendere; tantum enitor, ut neque amicis neque etiam alieniorribus opera, consilio, labore desim. Hic meae vitae cursus offendit eos fortasse, qui splendorem et speciem huius vitae intuentur, sollicitudinem autem et laborem perspicere non possunt; illud vero non obscure queruntur, in meis sententiis, quibus ornem Caesarem, quasi desciscere me a pristina causa. Ego autem cum illa sequor, quae paullo ante proposui, tum hoc non in postremis, de quo coeperam exponere. Non offendes eundem bonorum sensum, Lentule, quem reliquisti, qui confirmatus consulatu nostro, nonnumquam postea interruptus, afflictus ante te consulem, recreatus abs te totus est nunc ab iis, a quibus tuendus fuerat, derelictus; idque non solum fronte atque vultu, quibus simulatio facillime sustinetur, declarant ii, qui tum nostro illo statu optimates nominabantur, sed etiam sensu saepe iam tabellaque
18 docuerunt. Itaque tota iam sapientium civium, qualem me et esse et numerari volo, et sententia et voluntas mutata esse debet. Id enim iubet idem ille

Plato, quem ego vehementer auctorem sequor, tantum contendere in re publica, quantum probare tuis civibus possis; vim neque parenti nec patriae afferre oportere. Atque hanc quidem ille causam sibi ait non attingendae rei publicae fuisse, quod, cum offendisset populum Atheniensem prope iam desipientem senectute cumque eum nec persuadendo nec cogendo regi posse vidisset, cum persuaderi posse diffideret, cogi fas esse non arbitraretur. Mea ratio fuit alia, quod neque desipiente populo nec integra re mihi ad consulendum, capesseremne rem publicam, implicatus tenebar, sed laetatus tamen sum, quod mihi liceret in eadem causa et mihi utilia et cuivis bono recta defendere. Huc accessit commemoranda quaedam et divina Caesaris in me fratremque meum liberalitas: qui mihi, quascumque res gereret, tuendus esset, nunc in tanta felicitate tantisque victoriis, etiamsi in nos non is esset, qui est, tamen ornandus videretur. Sic enim te existimare velim, cum a vobis, meae salutis auctoribus, discesserim, neminem esse, cuius officiis me tam esse devinctum non solum confitear, sed etiam gaudeam.

Quod quoniam tibi exposui, facilia sunt ea, quae 19
a me de Vatinio et de Crasso requiris. Nam de Appio quod scribis, sicuti de Caesare, te non reprehendere, gaudeo tibi consilium probari meum. De Vatinio autem, primum reditus intercesserat in gratiam per Pompeium, statim ut ille praetor est factus, cum quidem ego eius petitionem gravissimis in senatu sententiis oppugnassem, neque tam illius laedendi causa quam defendendi atque ornandi Catonis; post autem Caesaris, ut illum defenderem, mira contentio est consecuta. Cur autem laudarim, peto a te, ut id a me neve in hoc reo neve in aliis requiras, ne tibi ego idem reponam, cum veneris. Tametsi possum vel absenti; recordare enim, quibus laudationem ex ultimis terris miseris; nec hoc pertimueris, nam a me ipso laudantur et laudabuntur idem. Sed tamen

defendendi Vatinii fuit etiam ille stimulus, de quo in iudicio, cum illum defenderem, dixi me facere quiddam, quod in Eunucho parasitus suaderet militi:

'Ubi nóminabit Phaédriam, tu Pámphilam
contínuo; si quando ílla dicet: 'Phaédriam
intrómittamus cómissatum', Pámphilam
cantátum provocémus; si laudábit haec
illíus formam, tu húius contra; dénique
par pró pari reférto, quod eam mórdeat.'

Sic petivi a iudicibus, ut, quoniam quidam nobiles homines et de me optime meriti nimis amarent inimicum meum meque inspectante saepe eum in senatu modo severe seducerent, modo familiariter atque hilare amplexarentur, quoniamque illi haberent suum Publium, darent mihi ipsi alium Publium, in quo possem illorum animos mediocriter lacessitus leviter repungere; neque solum dixi, sed etiam saepe facio deis hominibusque approbantibus.

Habes de Vatinio; cognosce de Crasso. Ego, cum mihi cum illo magna iam gratia esset, quod eius omnes gravissimas iniurias communis concordiae causa voluntaria quadam oblivione contriveram, repentinam eius defensionem Gabinii, quem proximis superioribus diebus acerrime oppugnasset, tamen, si sine ulla mea contumelia suscepisset, tulissem; sed, cum me disputantem, non lacessentem laesisset, exarsi non solum praesenti, credo, iracundia (nam ea tam vehemens fortasse non fuisset), sed, cum inclusum illud odium multarum eius in me iniuriarum, quod ego effudisse me omne arbitrabar, residuum tamen insciente me fuisset, omne repente apparuit. Quo quidem tempore ipso quidam homines et eidem illi, quos saepe significo neque appello, cum se maximum fructum cepisse dicerent ex libertate mea meque tum denique sibi esse visum rei publicae, qualis fuissem, restitutum cumque ea contentio mihi magnum etiam foris fructum tulisset, gaudere se dicebant mihi et illum inimicum et eos, qui in eadem causa essent, numquam amicos

futuros. Quorum iniqui sermones cum ad me per homines honestissimos perferrentur cumque Pompeius ita contendisset, ut nihil umquam magis, ut cum Crasso redirem in gratiam, Caesarque per litteras maxima se molestia ex illa contentione affectum ostenderet, habui non temporum solum rationem meorum, sed etiam naturae, Crassusque, ut quasi testata populo Romano esset nostra gratia, paene a meis laribus in provinciam est profectus; nam, cum mihi condixisset, cenavit apud me in mei generi Crassipedis hortis. Quam ob rem eius causam, quod te scribis audisse, magna illius commendatione susceptam defendi in senatu, sicut mea fides postulabat.

Accepisti, quibus rebus adductus quamque rem 21
causamque defenderim quique meus in re publica sit pro mea parte capessenda status. De quo sic velim statuas, me haec eadem sensurum fuisse, si mihi integra omnia ac libera fuissent; nam neque pugnandum arbitrarer contra tantas opes neque delendum, etiamsi id fieri posset, summorum civium principatum neque permanendum in una sententia conversis rebus ac bonorum voluntatibus mutatis, sed temporibus assentiendum. Numquam enim in praestantibus in re publica gubernanda viris laudata est in una sententia perpetua permansio, sed, ut in navigando tempestati obsequi artis est, etiamsi portum tenere non queas, cum vero id possis mutata velificatione assequi, stultum est eum tenere cum periculo cursum, quem coeperis, potius quam eo commutato, quo velis, tamen pervenire, sic, cum omnibus nobis in administranda re publica propositum esse debeat, id quod a me saepissime dictum est, cum dignitate otium, non idem semper dicere, sed idem semper spectare debemus. Quamobrem, ut paulo ante posui, si essent omnia mihi solutissima, tamen in re publica non alius essem, atque nunc sum; cum vero in hunc sensum et alliciar beneficiis hominum et compellar iniuriis, facile patior ea me de re publica sentire ac dicere, quae maxime cum mihi tum

etiam rei publicae rationibus putem conducere; apertius autem haec ago ac saepius, quod et Quintus, frater meus, legatus est Caesaris et nullum meum minimum dictum, non modo factum, pro Caesare intercessit, quod ille non ita illustri gratia exceperit, ut ego eum mihi devinctum putarem. Itaque eius omni et gratia, quae summa est, et opibus, quas intellegis esse maximas, sic fruor ut meis nec mihi aliter potuisse videor hominum perditorum de me consilia frangere, nisi cum praesidiis iis, quae semper habui, nunc etiam potentium benevolentiam coniunxissem.

22 His ego consiliis, si te praesentem habuissem, ut opinio mea fert, essem usus iisdem; novi enim temperantiam et moderationem naturae tuae, novi animum cum mihi amicissimum tum nulla in ceteros malevolentia suffusum contraque cum magnum et excelsum tum etiam apertum et simplicem. Vidi ego quosdam in te talis, qualis tu eosdem in me videre potuisti: quae me moverunt, movissent eadem te profecto. Sed, quocumque tempore mihi potestas praesentis tui fuerit, tu eris omnium moderator consiliorum meorum, tibi erit eidem, cui salus mea fuit, etiam dignitas curae: me quidem certe tuarum actionum, sententiarum, voluntatum, rerum denique omnium socium comitemque habebis, neque mihi in omni vita res tam erit ulla proposita, quam ut cottidie vehementius te de me optime meritum esse laetere.

23 Quod rogas, ut mea tibi scripta mittam, quae post discessum tuum scripserim, sunt orationes quaedam, quas Menocrito dabo, neque ita multae, ne pertimescas. Scripsi etiam (nam animum ab orationibus diiungo fere referoque ad mansuetiores Musas, quae me maxime sicut iam a prima adulescentia delectarunt) — scripsi igitur Aristotelio more, quemadmodum quidem volui, tres libros in disputatione ac dialogo 'de oratore', quos arbitror Lentulo tuo fore non inutilis; abhorrent enim a communibus praeceptis atque omnem antiquorum et Aristoteliam et Isocra-

team rationem oratoriam complectuntur. Scripsi etiam versibus tres libros 'de temporibus meis'; quos iam pridem ad te misissem, si esse edendos putassem; sunt enim testes et erunt sempiterni meritorum erga me tuorum meaeque pietatis; sed, quia verebar non eos, qui se laesos arbitrarentur (etenim id feci parce et molliter), sed eos, quos erat infinitum bene de me meritos omnis nominare, edere nolui. Quos tamen ipsos libros, si quem, cui recte committam, invenero, curabo ad te perferendos. Atque istam quidem partem vitae consuetudinisque nostrae totam ad te defero: quantum litteris, quantum studiis, veteribus nostris delectationibus, consequi poterimus, id omne ad arbitrium tuum, qui haec semper amasti, libentissime conferemus.

Quae ad me de tuis rebus domesticis scribis, 24
quaeque mihi commendas, ea tantae mihi curae sunt, ut me nolim admoneri, rogari vero sine magno dolore vix possim. Quod de Quinti fratris negotio scribis, te priore aestate, quod morbo impeditus in Ciliciam non transieris, conficere non potuisse, nunc autem omnia facturum, ut conficias, id scito esse eiusmodi, ut frater meus vere existimet adiuncto isto fundo patrimonium fore suum per te constitutum. Tu me de tuis rebus omnibus et de Lentuli tui nostrique studiis et exercitationibus velim quam familiarissime certiorem et quam saepissime facias existimesque neminem cuiquam neque cariorem neque iucundiorem umquam fuisse quam te mihi, idque me non modo ut tu sentias, sed ut omnes gentes, etiam ut posteritas omnis intellegat esse facturum.

Appius in sermonibus antea dictitabat, postea 25
dixit etiam in senatu palam sese, si licitum esset legem curiatam ferre, sortiturum esse cum collega provinciam; si curiata lex non esset, se paraturum cum collega tibique successurum; legemque curiatam consuli ferri opus esse, necesse non esse; se, quoniam ex senatus consulto provinciam haberet, lege Cornelia imperium habiturum, quoad in urbem introisset.

Ego, quid ad te tuorum quisque necessariorum scribat, nescio; varias esse opiniones intellego. Sunt, qui putant posse te non decedere, quod sine lege curiata tibi succedatur; sunt etiam, qui, si decedas, a te relinqui posse, qui provinciae praesit. Mihi non tam de iure certum est (quamquam ne id quidem valde dubium est) quam illud, ad tuam summam amplitudinem, dignitatem, libertatem, qua te scio libentissime frui solere, pertinere te sine ulla mora provinciam successori concedere, praesertim cum sine suspicione tuae cupiditatis non possis illius cupiditatem refutare. Ego utrumque meum puto esse, et, quid sentiam, ostendere et, quod feceris, defendere.

26 Scripta iam epistula superiore accepi tuas litteras de publicanis, in quibus aequitatem tuam non potui non probare; facilitate quidem vellem consequi potuisses, ne eius ordinis, quem semper ornasti, rem aut voluntatem offenderes. Equidem non desinam tua decreta defendere, sed nosti consuetudinem hominum; scis, quam graviter inimici ipsi illi Q. Scaevolae fuerint. Tibi tamen sum auctor, ut, si quibus rebus possis, eum tibi ordinem aut reconcilies aut mitiges. Id etsi difficile est, tamen mihi videtur esse prudentiae tuae.

17. (ad fam. II, 5.)

CICERO S. D. C. CURIONI.

1 Haec negotia quo modo se habeant, ne epistula quidem narrare audeo. Tibi, etsi, ubicumque es, ut scripsi ad te ante, in eadem es navi, tamen, quod abes, gratulor, vel quia non vides ea quae nos, vel quod excelso et illustri loco sita est laus tua in plurimorum et sociorum et civium conspectu, quae ad nos nec obscuro nec vario sermone, sed et clarissima
2 et una omnium voce perfertur. Unum illud nescio, gratulerne tibi an timeam, quod mirabilis est exspectatio reditus tui, non quo verear, ne tua virtus opinioni hominum non respondeat, sed mehercule, ne,

cum veneris, non habeas iam, quod iures; ita sunt omnia debilitata et iam prope exstincta. Sed haec ipsa nescio rectene sint litteris commissa; quare cetera cognosces ex aliis. Tu tamen, sive habes aliquam spem de re publica sive desperas, ea para, meditare, cogita, quae esse in eo civi ac viro debent, qui sit rem publicam afflictam et oppressam miseris temporibus ac perditis moribus in veterem dignitatem et libertatem vindicaturus.

18. (ad Att. V, 15.)

CICERO ATTICO SAL.

Laodiceam veni pridie Kal. Sextiles: ex hoc die 1
clavum anni movebis. Nihil exoptatius adventu meo, nihil carius. Sed est incredibile, quam me negotii taedeat. Non habeat satis magnum campum ille tibi non ignotus cursus animi et industriae meae, praeclara opera cesset? Quippe, ius Laodiceae me dicere, cum Romae A. Plotius dicat, et, cum exercitum noster amicus habeat tantum, me nomen habere duarum legionum exilium? Denique haec non desidero: lucem, forum, urbem, domum, vos desidero. Sed feram, ut potero, sit modo annuum: si prorogatur, actum est; verum perfacile resisti potest, tu modo Romae sis.

Quaeris, quid hic agam. Ita vivam, ut maximos 2
sumptus facio. Mirifice delector hoc instituto. Admirabilis abstinentia ex praeceptis tuis, ut verear, ne illud, quod tecum permutavi, versura mihi solvendum sit. Appii vulnera non refrico, sed apparent nec occuli possunt. Iter Laodicea faciebam a. d. III. Non. 3
Sextiles, cum has litteras dabam, in castra in Lycaoniam. Inde ad Taurum cogitabam, ut cum Moeragene signis collatis, si possem, de servo tuo deciderem.

'Clítellae bovi súnt impositae; pláne non
est nóstrum onus.'

Sed feremus, modo sit annuum: si me amas, adsis tu ad tempus, ut senatum totum excites. Mirifice sollicitus sum, quod iam diu ignota sunt mihi ista omnia; quare, ut ad te ante scripsi, cum cetera, tum res publica cura ut mihi nota sit. Plura scribam, cum constitero; haec sciebam tarde tibi redditum iri, sed dabam familiari homini ac domestico, C. Andronico Puteolano. Tu autem saepe dare tabellariis publicanorum poteris per magistros scripturae et portus nostrarum dioecesium.

19. (ad fam. XV, 4.)

M. CICERO IMP. S. D. M. CATONI.

1 Summa tua auctoritas fecit meumque perpetuum de tua singulari virtute iudicium, ut magni mea interesse putarem et res eas, quas gessissem, tibi notas esse et non ignorari a te, qua aequitate et continentia tuerer socios provinciamque administrarem. Iis enim a te cognitis arbitrabar facilius me tibi, quae vellem, probaturum.

2 Cum in provinciam pr. K. Sext. venissem et propter anni tempus ad exercitum mihi confestim esse eundum viderem, biduum Laodiceae fui, deinde Apameae quadriduum, triduum Synnadis, totidem dies Philomelii. Quibus in oppidis cum magni conventus fuissent, multas civitates acerbissimis tributis et gravissimis usuris et falso aere alieno liberavi. Cumque ante adventum meum seditione quadam exercitus esset dissipatus, quinque cohortes sine legato, sine tribuno militum, denique etiam sine centurione ullo apud Philomelium consedissent, reliquus exercitus esset in Lycaonia, M. Anneio legato imperavi, ut eas quinque cohortes ad reliquum exercitum duceret coactoque in unum locum exercitu castra in Lycaonia apud

Iconium faceret. Quod cum ab illo diligenter esset 3
factum, ego in castra a. d. VII K. Sept. veni, cum interea superioribus diebus ex s. c. et evocatorum firmam manum et equitatum sane idoneum et populorum liberorum regumque sociorum auxilia voluntaria comparavissem. Interim, cum exercitu lustrato iter in Ciliciam facere coepissem, K. Sept. legati a rege Commageno ad me missi pertumultuose neque tamen non vere Parthos in Syriam transisse nuntiaverunt; quo audito vehementer sum commotus cum 4
de Syria tum de mea provincia, de reliqua denique Asia. Itaque exercitum mihi ducendum per Cappadociae regionem eam, quae Ciliciam attingeret, putavi. Nam, si me in Ciliciam demisissem, Ciliciam quidem ipsam propter montis Amani naturam facile tenuissem (duo sunt enim aditus in Ciliciam ex Syria, quorum uterque parvis praesidiis propter angustias intercludi potest, nec est quicquam Cilicia contra Syriam munitius), sed me Cappadocia movebat, quae patet a Syria regesque habet finitimos, qui etiamsi sunt clam amici nobis, tamen aperte Parthis inimici esse non audent. Itaque in Cappadocia extrema non longe a Tauro apud oppidum Cybistra castra feci, ut et Ciliciam tuerer et Cappadociam tenens nova finitimorum consilia impedirem.

Interea in hoc tanto motu tantaque exspectatione 5
maximi belli rex Deiotarus, cui non sine causa plurimum semper et meo et tuo et senatus iudicio tributum est, vir cum benevolentia et fide erga populum R. singulari tum praestanti magnitudine et animi et consilii, legatos ad me misit se cum omnibus suis copiis in mea castra esse venturum. Cuius ego studio officioque commotus egi ei per litteras gratias idque ut maturaret hortatus sum. Cum autem ad Cybistra 6
propter rationem belli quinque dies essem moratus, regem Ariobarzanem, cuius salutem a senatu te auctore commendatam habebam, praesentibus insidiis necopinantem liberavi neque solum ei saluti fui, sed etiam curavi, ut cum auctoritate regnaret. Metram

et, eum quem tu mihi diligenter commendaras, Athenaeum importunitate Athenaidis exsilio multatos in maxima apud regem auctoritate gratiaque constitui, cumque magnum bellum in Cappadocia concitaretur, si sacerdos armis se, quod facturus putabatur, defenderet, adulescens et equitatu et peditatu et pecunia paratus et tot soiis, qui novari aliquid volebant, perfeci, ut e regno ille discederet rexque sine tumultu ac sine armis omni auctoritate aulae communita regnum cum dignitate obtineret.

7 Interea cognovi multorum litteris atque nuntiis magnas Parthorum copias et Arabum ad oppidum Antiocheam accessisse magnumque eorum equitatum, qui in Ciliciam transisset, ab equitum meorum turmis et a cohorte praetoria, quae erat Epiphaneae praesidii causa, occidione occisum. Quare, cum viderem a Cappadocia Parthorum copias aversas non longe a finibus esse Ciliciae, quam potui maximis itineribus ad Amanum exercitum duxi. Quo ut veni, hostem ab Antiochea recessisse, Bibulum Antiocheae esse cognovi. Deiotarum confestim iam ad me venientem cum magno et firmo equitatu et peditatu et cum omnibus suis copiis certiorem feci non videri esse causam, cur abesset a regno, meque ad eum, si quid novi forte accidisset, statim litteras nuntiosque mis-
8 surum esse. Cumque eo animo venissem, ut utrique provinciae, si ita tempus ferret, subvenirem, tum id, quod iam ante statueram vehementer interesse utriusque provinciae, pacare Amanum et perpetuum hostem ex eo monte tollere, agere perrexi. Cumque me discedere ab eo monte simulassem et alias partis Ciliciae petere abessemque ab Amano iter unius diei et castra apud Epiphaneam fecissem, a. d. IIII Id. Oct., cum advesperasceret, expedito exercitu ita noctu iter feci, ut a. d. III Id. Oct., cum lucisceret, in Amanum ascenderem, distributisque cohortibus et auxiliis, cum aliis Quintus frater legatus mecum simul, aliis C. Pomptinus legatus, reliquis M. Anneius et L. Tullius legati praeessent, plerosque necopinantis oppressimus,

qui occisi captique sunt interclusi fuga. Eranam 9
autem, quae fuit non vici instar, sed urbis, quod erat
Amani caput, itemque Sepyram et Commorim acriter
et diu repugnantibus, Pomptino illam partem Amani
tenente, ex antelucano tempore usque ad horam diei
x magna multitudine hostium occisa cepimus castella-
que vi capta complura incendimus. His rebus ita (9)
gestis castra in radicibus Amani habuimus apud Aras
Alexandri quadriduum et in reliquiis Amani delendis
agrisque vastandis, quae pars eius montis meae pro-
vinciae est, id tempus omne consumpsimus. Confectis 10
his rebus ad oppidum Eleutherocilicum Pindenissum
exercitum adduxi. Quod cum esset altissimo et mu-
nitissimo loco ab iisque incoleretur, qui ne regibus
quidem umquam paruissent, cum et fugitivos recipe-
rent et Parthorum adventum acerrime exspectarent,
ad existimationem imperii pertinere arbitratus sum
comprimere eorum audaciam, quo facilius etiam ce-
terorum animi, qui alieni essent ab imperio nostro,
frangerentur. Vallo et fossa circumdedi, sex castellis
castrisque maximis saepsi, aggere, vineis, turribus
oppugnavi ususque tormentis multis, multis sagitta-
riis magno labore meo, sine ulla molestia sumptuve
sociorum septimo quinquagesimo die rem confeci,
ut omnibus partibus urbis disturbatis aut incensis
compulsi in potestatem meam pervenirent. His erant
finitimi pari scelere et audacia Tebarani. Ab iis
Pindenisso capto obsides accepi; exercitum in hi-
berna dimisi; Quintum fratrem negotio praeposui, ut
in vicis aut captis aut male pacatis exercitus col-
locaretur.

Nunc velim sic tibi persuadeas, si de iis rebus 11
ad senatum relatum sit, me existimaturum summam
mihi laudem tributam, si tu honorem meum sententia
tua comprobaris; idque, etsi talibus de rebus gravis-
simos homines et rogare solere et rogari scio, tamen
admonendum potius te a me quam rogandum puto.
Tu es enim is, qui me tuis sententiis saepissime or-
nasti, qui oratione, qui praedicatione, qui summis

laudibus in senatu, in contionibus ad caelum extulisti; cuius ego semper tanta esse verborum pondera putavi, ut uno verbo tuo cum mea laude coniuncto omnia adsequi me arbitrarer; te denique memini, cum cuidam clarissimo atque optimo viro supplicationem non decerneres, dicere te decreturum, si referretur ob eas res, quas is consul in urbe gessisset; tu idem mihi supplicationem decrevisti togato non, ut multis, re p. bene gesta, sed, ut nemini, re p. con-
12 servata. Mitto, quod invidiam, quod pericula, quod omnis meas tempestates et subieris et multo etiam magis, si per me licuisset, subire paratissimus fueris, quod denique inimicum meum tuum inimicum putaris, cuius etiam interitum, cum facile intellegerem, mihi quantum tribueres, Milonis causa in senatu defendenda adprobaris. A me autem haec sunt profecta, quae non ego in beneficii loco pono, sed in veri testimonii atque iudicii, ut praestantissimas tuas virtutes non tacitus admirarer (quis enim id non facit?), sed in omnibus orationibus, sententiis dicendis, causis agendis, omnibus scriptis Graecis, Latinis, omni denique varietate litterarum mearum te non modo iis, quos vidissemus, sed iis, de quibus audissemus, omnibus anteferrem.

13 Quaeres fortasse, quid sit, quod ego hoc nescio quid gratulationis et honoris a senatu tanti aestimem. Agam iam tecum familiariter, ut est et studiis et officiis nostris mutuis et summa amicitia dignum et necessitudine etiam paterna. Si quisquam fuit umquam remotus et natura et magis etiam, ut mihi quidem sentire videor, ratione atque doctrina ab inani laude et sermonibus vulgi, ego profecto is sum. Testis est consulatus meus, in quo sicut in reliqua vita fateor ea me studiose secutum, ex quibus vera gloria nasci posset, ipsam quidem gloriam per se numquam putavi expetendam. Itaque et provinciam ornatam et spem non dubiam triumphi neglexi, sacerdotium denique, cum, quemadmodum te existimare arbitror, non difficillime consequi possem, non appetivi; idem

post iniuriam acceptam, quam tu rei p. calamitatem semper appellas, meam non modo non calamitatem, sed etiam gloriam, studui quam ornatissima senatus populique R. de me iudicia intercedere. Itaque et augur postea fieri volui, quod antea neglexeram, et eum honorem, qui a senatu tribui rebus bellicis solet, neglectum a me olim nunc mihi expetendum puto.

Huic meae voluntati, in qua inest aliqua vis 14
desiderii ad sanandum vulnus iniuriae, ut faveas adiutorque sis, quod paulo ante me negaram rogaturum, vehementer te rogo, sed ita, si non ieiunum hoc nescio quid, quod ego gessi, et contemnendum videbitur, sed tale atque tantum, ut multi nequaquam paribus rebus honores summos a senatu consecuti sint. Equidem etiam illud mihi animum advertisse videor (scis enim, quam attente te audire soleam), te non tam res gestas quam mores institutamque vitam imperatorum spectare solere in habendis aut non habendis honoribus. Quod si in mea causa considerabis, reperies me exercitu imbecillo contra metum maximi belli firmissimum praesidium habuisse aequitatem et continentiam. His ego subsidiis ea sum consecutus, quae nullis legionibus consequi potuissem, ut ex alienissimis sociis amicissimos, ex infidelissimis firmissimos redderem animosque novarum rerum exspectatione suspensos ad veteris imperii benevolentiam traducerem.

Sed nimis haec multa de me, praesertim ad te, 15
a quo uno omnium sociorum querelae audiuntur. Cognosces ex iis, qui meis institutis se recreatos putant; cumque omnes uno prope consensu de me apud te ea, quae mihi optatissima sunt, praedicabunt, tum duae maximae clientelae tuae, Cyprus insula et Cappadociae regnum, tecum de me loquentur, puto etiam regem Deiotarum, qui uni tibi est maxime necessarius. Quae si etiam maiora sunt et in omnibus saeculis pauciores viri reperti sunt, qui suas cupiditates, quam qui hostium copias vincerent, est profecto tuum, cum ad res bellicas haec, quae rariora et difficiliora sunt,

genera virtutis adiunxeris, ipsas etiam illas res gestε
iustiores esse et maiores putare.
16 Extremum illud est, ut quasi diffidens rogatioı
meae philosophiam ad te allegem, qua nec mihi caric
ulla umquam res in vita fuit nec hominum gene:
maius a deis munus ullum est datum. Haec igitu
quae mihi tecum communis est, societas studioruı
atque artium nostrarum, quibus a pueritia dediti ε
devincti soli propemodum nos philosophiam veraı
illam et antiquam, quae quibusdam otii esse ac d
sidiae videtur, in forum atque in rem p. atque i
ipsam aciem paene deduximus, tecum agit de me
laude; cui negari a Catone fas esse non puto. Quan
obrem tibi sic persuadeas velim, si mihi tua ser
tentia tributus honos ex meis litteris fuerit, me si
existimaturum, cum auctoritate tua tum benevolenti
erga me mihi, quod maxime cupierim, contigisse.

20. (ad fam. XV, 5.)

M. CATO S. D. M. CICERONI IMP.

1 Quod et res p. me et nostra amicitia hortatu
libenter facio, ut tuam virtutem, innocentiam, di
gentiam cognitam in maximis rebus domi toga
armati foris pari industria administrare gaudeaı
Itaque, quod pro meo iudicio facere potui, ut innocent
consilioque tuo defensam provinciam, servatum Ari
barzanis cum ipso rege regnum, sociorum revocata
ad studium imperii nostri voluntatem sententia m
2 et decreto laudarem, feci. Supplicationem decretaı
si tu, qua in re nihil fortuito, sed summa tua ratioı
et continentia rei p. provisum est, dis immortalibı
gratulari nos quam tibi referre acceptum mav
gaudeo; quod si triumphi praerogativam putas su
plicationem et idcirco casum potius quam te lauda
mavis, neque supplicationem sequitur semper triur
phus et triumpho multo clarius est senatum iudicaı
potius mansuetudine et innocentia imperatoris pr

inciam quam vi militum aut benignitate deorum etentam atque conservatam esse; quod ego mea senentia censebam.

Atque haec ego idcirco ad te contra consuetu- 3
dinem meam pluribus scripsi, ut, quod maxime volo, xistimes me laborare, ut tibi persuadeam me et voluisse de tua maiestate, quod amplissimum sim arbitratus, et, quod tu maluisti, factum esse gaudere. Vale et nos dilige et instituto itinere severitatem diligentiamque sociis et rei p. praesta.

21. (ad fam. XV, 6.)

M. CICERO S. D. M. CATONI.

'Laetus sum laudari me', inquit Hector, opi- 1
nor, apud Naevium, 'abs te, pater, a laudato viro'. Ea est enim profecto iucunda laus, quae ab iis proficiscitur, qui ipsi in laude vixerunt. Ego vero vel gratulatione litterarum tuarum vel testimoniis sententiae dictae nihil est quod me non adsecutum putem, idque mihi cum amplissimum tum gratissimum est, te libenter amicitiae dedisse, quod liquido veritati dares. Et, si non modo omnes, verum etiam multi Catones essent in civitate nostra, in qua unum exstitisse mirabile est, quem ego currum aut quam lauream cum tua laudatione conferrem? Nam ad meum sensum et ad illud sincerum ac subtile iudicium nihil potest esse laudabilius quam ea tua oratio, quae est ad me perscripta a meis necessariis. Sed 2
causam meae voluntatis, non enim dicam 'cupiditatis', exposui tibi superioribus litteris; quae etiamsi parum iusta tibi visa est, hanc tamen habet rationem, non ut nimis concupiscendus honos, sed tamen, si deferatur a senatu, minime aspernandus esse videatur. Spero autem illum ordinem pro meis ob rem p. susceptis laboribus me non indignum honore, usitato praesertim, existimaturum. Quod si ita erit, tantum ex te peto, quod amicissime scribis, ut, cum tuo

iudicio, quod amplissimum esse arbitraris, mihi tribueris, si id, quod maluero, acciderit, gaudeas. Sic enim fecisse te et sensisse et scripsisse video, resque ipsa declarat tibi illum honorem nostrum supplicationis iucundum fuisse, quod scribendo adfuisti; haec enim senatus consulta non ignoro ab amicissimis eius, cuius de honore agitur, scribi solere. Ego, ut spero, te propediem videbo, atque utinam re p. meliore quam timeo!

22. (ad fam. XVI, 4.)

TULLIUS TIRONI SUO S. P. D. ET CICERO ET Q. FRATER ET Q. F.

1 Varie sum affectus tuis litteris, valde priore pagina perturbatus, paulum altera recreatus. Quare nunc quidem non dubito, quin, quoad plane valeas, te neque navigationi neque viae committas. Satis te mature videro, si plane confirmatum videro. De medico et tu bene existimari scribis et ego sic audio; sed plane curationes eius non probo; ius enim dandum tibi non fuit, cum κακοστόμαχος esses. Sed tamen
2 et ad illum scripsi accurate et ad Lysonem. Ad Curium vero, suavissimum hominem et summi officii summaeque humanitatis, multa scripsi, in his etiam, ut, si tibi videretur, te ad se transferret; Lyso enim noster vereor ne neglegentior sit, primum quia omnes Graeci, deinde quod, cum a me litteras accepisset, mihi nullas remisit. Sed eum tu laudas; tu igitur, quid faciendum sit, iudicabis. Illud, mi Tiro, te rogo, sumptu ne parcas ulla in re, quod ad valetudinem opus sit. Scripsi ad Curium, quod dixisses, daret. Medico ipsi puto aliquid dandum esse, quo sit studio-
3 sior. Innumerabilia tua sunt in me officia domestica, forensia, urbana, provincialia, in re privata, in publica, in studiis, in litteris nostris; omnia viceris, si, ut spero, te validum videro. Ego puto te bellissime, si recte erit, cum quaestore Mescinio decursurum. Non inhumanus est teque, ut mihi visus est, diligit.

Et, cum valetudini tuae diligentissime consulueris, tum, mi Tiro, consulito navigationi. Nulla in re iam te festinare volo; nihil laboro, nisi ut salvus sis. Sic 4
habeto, mi Tiro, neminem esse, qui me amet, quin idem te amet, et cum tua et mea maxime interest te valere, tum multis est curae. Adhuc, dum mihi nullo loco deesse vis, numquam te confirmare potuisti; nunc te nihil impedit; omnia depone, corpori servi. Quantam diligentiam in valetudinem tuam contuleris, tanti me fieri a te iudicabo. Vale, mi Tiro, vale, vale et salve. Lepta tibi salutem dicit et omnes. Vale. VII Id. Nov. Leucade.

Zweites Buch.

Der Bürgerkrieg (50—47 v. Chr.).

23. (ad Att. VII, 3.)

CICERO ATTICO SAL.

1 A. d. VIII Idus Decembr. Aeculanum veni et ibi tuas litteras legi, quas Philotimus mihi reddidit. E quibus hanc primo aspectu voluptatem cepi, quod erant a te ipso scriptae, deinde earum accuratissima diligentia sum mirum in modum delectatus. Ac primum illud, in quo te Dicaearcho assentiri negas, etsi cupidissime expetitum a me est et te approbante, ne diutius anno in provincia essem, tamen non est nostra contentione perfectum. Sic enim scito, verbum in senatu factum esse numquam de ullo nostrum, qui provincias obtinuimus, quo in iis diutius quam ex senatus consulto maneremus, ut iam ne istius quidem rei culpam sustineam, quod minus diu fuerim in pro-
2 vincia, quam fortasse fuerit utile. Sed 'quid si hoc melius?' opportune dici videtur vel in hoc ipso. Sive enim ad concordiam res adduci potest sive ad bonorum victoriam, utriusvis rei me aut adiutorem velim esse aut certe non expertem; sin vincuntur boni, ubicumque essem, una cum iis victus essem. Quare celeritas nostri reditus *ἀμεταμέλητος* debet esse. Quod si ista nobis cogitatio de triumpho iniecta non esset, quam tu quoque approbas, ne tu haud multum requireres illum virum, qui in sexto libro informatus est. Quid enim tibi faciam, qui illos libros devorasti?

Quin nunc ipsum non dubitabo rem tantam abicere, si id erit rectius. Utrumque vero simul agi non potest, et de triumpho ambitiose et de re publica libere. Sed ne dubitaris, quin, quod honestius, id mihi futurum sit antiquius. Nam, quod putas utilius 3
esse, vel mihi quod tutius sit, vel etiam ut rei publicae prodesse possim, me esse cum imperio, id coram considerabimus quale sit. Habet enim res deliberationem; etsi ex parte magna tibi assentior. De animo autem meo erga rem publicam bene facis quod non dubitas, et illud probe iudicas, nequaquam satis pro meis officiis, pro ipsius in alios effusione illum in me liberalem fuisse, eiusque rei causam vere explicas, et eis, quae de Fabio Caninioque acta scribis, valde consentiunt. Quae si secus essent totumque se ille in me profudisset, tamen illa, quam scribis, custos urbis me praeclarae inscriptionis memorem esse cogeret nec mihi concederet, ut imitarer Volcatium aut Servium, quibus tu es contentus, sed aliquid nos vellet nobis dignum et sentire et defendere. Quod quidem agerem, si liceret, alio modo, ac nunc agendum est.

De sua potentia dimicant homines hoc tempore 4
periculo civitatis. Nam, si res publica defenditur, cur ea consule isto ipso defensa non est? cur ego, in cuius causa rei publicae salus consistebat, defensus postero anno non sum? cur imperium illi aut cur illo modo prorogatum est? cur tanto opere pugnatum est, ut de eius absentis ratione habenda decem tribuni pl. ferrent? His ille rebus ita convaluit, ut nunc in uno civi spes ad resistendum sit; qui mallem tantas ei vires non dedisset, quam nunc tam valenti resisteret. Sed, quoniam res eo deducta est, non 5
quaeram, ut scribis:

'*Ποῦ σκάφος τὸ τῶν Ἀτρειδῶν;*'

mihi *σκάφος* unum erit, quod a Pompeio gubernabitur. Illud ipsum quod ais: 'Quid fiet, cum erit dictum: DIC, M. TVLLI?' — *σύντομα*: 'CN. POMPEIO ASSENTIOR.' Ipsum tamen Pompeium separatim ad

concordiam hortabor. Sic enim sentio, maximo in periculo rem esse. Vos scilicet plura, qui in urbe estis. Verum tamen hoc video, cum homine audacissimo paratissimoque negotium esse, omnes damnatos, omnes ignominia affectos, omnes damnatione ignominiaque dignos illac facere, omnem fere iuventutem, omnem illam urbanam ac perditam plebem, tribunos valentes addito C. Cassio, omnes, qui aere alieno premantur, quos pluris esse intellego, quam putaram (causam solum illa causa non habet, ceteris rebus abundat), hic omnia facere omnes, ne armis decernatur; quorum exitus semper incerti, nunc vero etiam in alteram partem magis timendi.

Bibulus de provincia decessit, Veientonem praefecit; in decedendo erit, ut audio, tardior. Quem cum ornavit Cato, declaravit iis se solis non invidere, quibus nihil aut non multum ad dignitatem posset accedere.

6 Nunc venio ad privata: fere enim respondi tuis litteris de re publica et iis, quas in suburbano, et iis, quas postea scripsisti. Ad privata venio. Unum etiam de Caelio. Tantum abest, ut meam ille sententiam moveat, ut valde ego ipsi, quod de sua sententia decesserit, paenitendum putem. Sed quid est, quod ei vici Lucceii sint addicti? Hoc te praetermi-
7 sisse miror. De Philotimo faciam equidem, ut mones. Sed ego mihi ab illo hoc tempore non rationes exspectabam, quas tibi edidit, verum id reliquum, quod ipse in Tusculano me referre in commentarium mea manu voluit quodque idem in Asia mihi sua manu scriptum dedit. Id si praestaret, quantum mihi aeris alieni esse tibi edidit, tantum et plus etiam mihi ipse deberet. Sed in hoc genere, si modo per rem publicam licebit, non accusabimur posthac, neque hercule antea neglegentes fuimus, sed amicorum multitudine occupati. Ergo utemur, ut polliceris, et opera et consilio tuo nec tibi erimus, ut spero, in eo molesti.
8 De serperastris cohortis meae nihil est quod doleas. Ipsi enim se collegerunt admiratione integritatis meae.

Sed me moverat nemo magis quam is, quem tu ne-
minem putas. Idem et initio fuerat et nunc est egre-
gius. Sed in ipsa decessione significavit sperasse se
aliquid, et id, quod animum induxerat, paullisper non
tenuït, sed cito ad se rediit meisque honorificentis-
sumis erga se officiis victus pluris ea duxit quam
omnem pecuniam.

Ego a Curio tabulas accepi, quas mecum porto. 9
Hortensii legata cognovi. Nunc aveo scire, quid ho-
minis sit et quarum rerum auctionem instituat. Nescio
enim, cur, cum portam Flumentanam Caelius occu-
parit, ego Puteolos non meos faciam.

Venio ad 'Piraeea', in quo magis reprehendendus 10
sum,. quod homo Romanus 'Piraeea' scripserim, non
'Piraeum' (sic enim omnes nostri locuti sunt), quam
quod 'in' addiderim. Non enim hoc ut oppido prae-
posui, sed ut loco. Et tamen Dionysius noster et,
qui est nobiscum, Nicias Cous non rebatur oppidum
esse Piraeea. Sed de eo videro. Nostrum quidem si
est peccatum, in eo est, quod non ut de oppido lo-
cutus sum, sed ut de loco secutusque sum, non dico
Caecilium:

'Máne ut ex portu ín Piraeum'

(malus enim auctor Latinitatis est), sed Terentium,
cuius fabellae propter elegantiam sermonis putaban-
tur a C. Laelio scribi:

'Heri áliquot adulescéntuli coíimus in Pi-
raéum',

et idem:

'Mercátor hoc addébat, captam e Súnio'.

Quod si *δήμους* oppida volumus esse, tam est oppi-
dum Sunium quam Piraeus. Sed, quoniam gramma-
ticus es, si hoc mihi *ζήτημα* persolveris, magna me
molestia liberaris.

Ille mihi litteras blandas mittit; facit idem pro 11
eo Balbus. Mihi certum est ab honestissima sententia
digitum nusquam. Sed scis, illi reliquum quantum

sit. Putasne igitur verendum esse, ne aut obiciat id nobis aliquis, si languidius, aut repetat, si fortius? Quid ad haec reperis? 'Solvamus', inquis. Age, a Caelio mutuabimur. Hoc tu tamen consideres velim; puto enim, in senatu si quando praeclare pro re publica dixero, Tartessium istum tuum mihi exeunti: 'Iube sodes nummos curare.'

12 Quid superest? Etiam. Gener est suavis mihi, Tulliae, Terentiae. Quantumvis vel ingenii vel humanitatis, satis; reliqua, quae nosti, ferenda. Scis enim, quos appetierimus. Qui omnes praeter eum, de quo per te egimus, reum me facerent. Ipsis enim expensum nemo feret. Sed haec coram; nam multi sermonis sunt. Tironis reficiendi spes est in M'. Curio; cui ego scripsi tibi eum gratissimum facturum. Data v Idus Decembr. a Pontio ex Trebulano.

24. (ad Att. VIII, 3.)

CICERO ATTICO SAL.

1 Maximis et miserrimis rebus perturbatus, cum coram tecum mihi potestas deliberandi non esset, uti tamen tuo consilio volui. Deliberatio autem omnis haec est, si Pompeius Italia excedat, quod eum facturum esse suspicor, quid mihi agendum putes. Et quo facilius consilium dare possis, quid in utramque partem mihi in mentem veniat, explicabo brevi.

2 Cum merita Pompei summa erga salutem meam familiaritasque, quae mihi cum eo est, tum ipsa rei publicae causa me adducit, ut mihi vel consilium meum cum illius consilio vel fortuna mea cum illius fortuna coniungenda esse videatur. Accedit illud. Si maneo et illum comitatum optimorum et clarissimorum civium desero, cadendum est in unius potestatem. Qui etsi multis rebus significat se nobis esse amicum (et, ut esset, a me est, tute scis, propter suspicionem huius impendentis tempestatis multo ante provisum), tamen utrumque considerandum est, et

quanta fides ei sit habenda et, si maxime exploratum sit eum nobis amicum fore, sitne viri fortis et boni civis esse in ea urbe, in qua cum summis honoribus imperiisque usus sit, res maximas gesserit, sacerdotio sit amplissimo praeditus, non futurus sit, qui fuerit, subeundumque periculum sit cum aliquanto maiore dedecore, si quando Pompeius rem publicam recuperarit. In hac parte haec sunt. 3

Vide nunc, quae sint in altera. Nihil actum est a Pompeio nostro sapienter, nihil fortiter, addo etiam nihil nisi contra consilium auctoritatemque meam. Omitto illa vetera, quod istum in rem publicam ille aluit, auxit, armavit, ille legibus per vim et contra auspicia ferendis auctor, ille Galliae ulterioris adiunctor, ille gener, ille in adoptando P. Clodio augur, ille restituendi mei quam retinendi studiosior, ille provinciae propagator, ille absentis in omnibus adiutor. Idem etiam tertio consulatu, postquam esse defensor rei publicae coepit, contendit, ut decem tribuni pl. ferrent, ut absentis ratio haberetur, quod idem ipse sanxit lege quadam sua, Marcoque Marcello consuli finienti provincias Gallias Kalendarum Martiarum die restitit. Sed, ut haec omittam, quid foedius, quid perturbatius hoc ab urbe discessu sive potius turpissima fuga? Quae condicio non accipienda fuit potius quam relinquenda patria? Malae condiciones erant, fateor, sed num quid hoc peius?
At recuperabit rem publicam. Quando? aut quid ad 4
eam spem est parati? Non ager Picenus amissus? non patefactum iter ad urbem? non pecunia omnis et publica et privata adversario tradita? Denique nulla causa, nullae vires, nulla sedes, quo concurrant, qui rem publicam defensam velint. Apulia delecta est, inanissima pars Italiae et ab impetu huius belli remotissima; fuga et maritima opportunitas visa quaeri desperatione. Non recepi Capuam, non quo munus illud defugerem, sed diffidens causae, in qua nullus esset ordinum, nullus apertus privatorum dolor, bonorum autem esset aliquis, sed hebes, ut solet,

et, ut ipse sensissem, multitudo et infimus quisque
propensus in alteram partem, multi mutationis rerum
cupidi, dixi ipsi me nihil suscepturum sine praesidio
5 et sine pecunia. Itaque habui nihil omnino negotii,
quod ab initio vidi nihil quaeri praeter fugam. Eam
si nunc sequor, quonam? Cum illo non; ad quem
cum essem profectus, cognovi in iis locis esse Cae-
sarem, ut tuto Luceriam venire non possem. Infero
mari nobis incerto cursu hieme maxima navigandum
est. Age iam, cum fratre an sine eo cum filio? at
quomodo? In utraque enim re summa difficultas
erit, summus animi dolor; qui autem impetus illius
erit in nos absentis fortunasque nostras! Acrior
quam in ceterorum, quod putabit fortasse in nobis
violandis aliquid se habere populare. Age iam, has
compedes, fascis, inquam, hos laureatos efferre ex
Italia quam molestum est! qui autem locus erit nobis
tutus, ut iam placatis utamur fluctibus, antequam ad
6 illum venerimus? Qua autem aut quo, nihil scimus.
At, si restitero et fuerit nobis in hac parte locus,
idem fecero quod in Cinnae dominatione L. Philippus,
quod L. Flaccus, quod Q. Mucius, quoquo modo ea
res huic quidem cecidit; qui tamen ita dicere solebat,
se id fore videre, quod factum est, sed malle quam
armatum ad patriae moenia accedere. Aliter Thra-
sybulus et fortasse melius. Sed est certa quaedam
illa Mucii ratio atque sententia, est illa etiam Phi-
lippi, et, cum sit necesse, servire tempori et non
amittere tempus, cum sit datum. Sed in hoc ipso
habent tamen iidem fasces molestiam. Sit enim nobis
amicus, quod incertum est, sed sit; deferet trium-
phum. Non accipere vide ne periculosum sit, accipere
invidiosum ad bonos. 'O rem', inquis, 'difficilem et
inexplicabilem!' Atqui explicanda est. Quid enim
fieri potest? Ac, ne me existimaris ad manendum
esse propensiorem, quod plura in eam partem verba
fecerim, potest fieri, quod fit in multis quaestionibus,
ut res verbosior haec fuerit, illa verior. Quam ob
rem ut maxima de re aequo animo deliberanti ita

mihi des consilium velim. Navis et in Caieta est parata nobis et Brundisii.

Sed ecce nuntii scribente me haec ipsa noctu in 7
Caleno, ecce litterae Caesarem ad Corfinium, Domitium Corfinii cum firmo exercitu et pugnare cupiente. Non puto etiam hoc Gnaeum nostrum commissurum, ut Domitium relinquat; etsi Brundisium Scipionem cum cohortibus duabus praemiserat, legionem Fausto conscriptam in Siciliam sibi placere a consule duci scripserat ad consules. Sed turpe Domitium deserere erit implorantem eius auxilium. Est quaedam spes, mihi quidem non magna, sed in his locis firma, Afranium in Pyrenaeo cum Trebonio pugnasse, pulsum Trebonium, etiam Fabium tuum transisse cum cohortibus; summa autem Afranium cum magnis copiis adventare. Id si est, in Italia fortasse manebitur. Ego autem, cum esset incertum iter Caesaris, quod vel ad Capuam vel ad Luceriam iturus putabatur, Leptam misi ad Pompeium cum litteris; ipse, ne quo inciderem, reverti Formias.

Haec te scire volui scripsique sedatiore animo, quam proxime scripseram, nullum meum iudicium interponens, sed exquirens tuum.

25. (ad Att. VIII, 11 C.)

CN. MAGNUS PROCOS. S. D. M. CICERONI IMP.

S. V. B. E. Tuas litteras libenter legi. Recognovi enim tuam pristinam virtutem etiam in salute communi. Consules ad eum exercitum, quem in Apulia habui, venerunt. Magno opere te hortor pro tuo singulari perpetuoque studio in rem publicam, ut te ad nos conferas, ut communi consilio rei publicae afflictae opem atque auxilium feramus. Censeo, via Appia iter facias et celeriter Brundisium venias.

26. (ad Att. IX, 6 A.)

CAESAR IMP. S. D. CICERONI IMP.

Cum Furnium nostrum tantum vidissem neque loqui neque audire meo commodo potuissem, properarem atque essem in itinere praemissis iam legionibus, praeterire tamen non potui, quin et scriberem ad te et illum mitterem gratiasque agerem, etsi hoc et feci saepe et saepius mihi facturus videor. Ita de me mereris. In primis a te peto, quoniam confido me celeriter ad urbem venturum, ut te ibi videam, ut tuo consilio, gratia, dignitate, ope omnium rerum uti possim. Ad propositum revertar; festinationi meae brevitatique litterarum ignosces. Reliqua ex Furnio cognosces.

27. (ad Att. IX, 11 A.)

CICERO IMP. S. D. CAESARI IMP.

1 Ut legi tuas litteras, quas a Furnio nostro acceperam, quibus mecum agebas, ut ad urbem essem, te velle uti 'consilio et dignitate mea' minus sum admiratus; de 'gratia' et de 'ope' quid significares, mecum ipse quaerebam, spe tamen deducebar ad eam cogitationem, ut te pro tua admirabili ac singulari sapientia de otio, de pace, de concordia civium agi velle arbitrarer, et ad eam rationem existimabam
2 satis aptam esse et naturam et personam meam. Quod si ita est et si qua de Pompeio nostro tuendo et tibi ac rei publicae reconciliando cura te attingit, magis idoneum, quam ego sum, ad eam causam profecto reperies neminem, qui et illi semper et senatui, cum primum pot[illegible] auctor fui nec sumptis armis belli ulla[illegible]i iudicavique eo bello te vi[illegible] con[illegible]m populi Romani benef[illegible]ue invidi niterentur. S[illegible] fautor dignitatis [illegible] ad te adiuvan[illegible]menter movet.

Aliquot enim sunt anni, cum vos duo delegi, quos praecipue colerem et quibus essem, sicut sum, amicissimus. Quamobrem a te peto vel potius omni- 3
bus te precibus oro et obtestor, ut in tuis maximis curis aliquid impertias temporis huic quoque cogitationi, ut tuo beneficio bonus vir, gratus, pius denique esse in maximi beneficii memoria possim. Quae si tantum ad me ipsum pertinerent, sperarem me a te tamen impetraturum, sed, ut arbitror, et ad tuam fidem et ad rem publicam pertinet me et pacis et utriusque vestrum amicum et ad vestram et ad civium concordiam per te quam accommodatissimum conservari. Ego, cum antea tibi de Lentulo gratias egissem, cum ei saluti, qui mihi fuerat, fuisses, tamen lectis eius litteris, quas ad me gratissimo animo de tua liberalitate beneficioque misit, eandem mihi videor salutem a te accepisse quam ille. In quem si me intellegis esse gratum, cura, obsecro, ut etiam in Pompeium esse possim.

28. (ad Att. IX, 18.)

CICERO ATTICO SAL.

Utrumque ex tuo consilio; nam et oratio fuit 1
ea nostra, ut bene potius ille de nobis existimaret quam gratias ageret, et in eo mansimus, ne ad urbem. Illa fefellerunt, facilem quod putaramus. Nihil vidi minus. Damnari se nostro iudicio, tardiores fore reliquos, si nos non veniremus, dicere. Ego dissimilem illorum esse causam. Cum multa, 'Veni igitur et age de pace.' 'Meone', inquam, 'arbitratu?' 'An tibi', inquit, 'ego praescribam?' 'Sic', inquam, 'agam, senatui non placere in Hispanias iri nec exercitus in Graeciam transportari, multaque', inquam, 'de Gnaeo deplorabo.' Tum ille: 'Ego vero ista dici nolo.' 'Ita putabam', inquam; 'sed ego eo nolo adesse, quod aut sic mihi dicendum est multaque, quae nullo modo n silere, si adessem, aut non veniendum.' Summa t ille quasi exitum quaerens, 'ut deliberarem.'

Non fuit negandum. Ita discessimus. Credo igitur hunc me non amare. At ego me amavi, quod mihi iam pridem usu non venit.

2 Reliqua, o di! qui comitatus, quae, ut tu soles dicere, *νέκυια*! in qua erat area sceleris. O rem perditam! o copias desperatas! Quid, quod Servii filius, quod Titinii in iis castris fuerunt, quibus Pompeius circumsederetur! Sex legiones; multum vigilat, audet. Nullum video finem mali. Nunc certe promenda tibi sunt consilia. Hoc fuerat extremum.

3 Illa tamen *κατακλεὶς* illius est odiosa, quam paene praeterii, si sibi consiliis nostris uti non liceret, usurum, quorum posset, ad omniaque esse descensurum. 'Vidisti igitur virum, ut scripseras? ingemuisti?' Certe. 'Cedo reliqua.' Quid? Continuo ipse in Pedanum, ego Arpinum. Inde exspecto equidem *λαλαγεῦσαν* illam tuam. 'Tu malim', inquies, 'actum ne agas.' Etiam illum ipsum, quem sequimur, multa fefellerunt.

4 Sed ego tuas litteras exspecto. Nihil est enim iam ut antea 'Videamus, hoc quorsum evadat.' Extremum fuit de congressu nostro; quo quidem non dubito quin istum offenderim. Eo maturius agendum est. Amabo te, epistulam et *πολιτικήν*! Valde tuas litteras nunc exspecto.

29. (ad Att. X, 8 B.)

CAESAR IMP. SAL. D. CICERONI IMP.

1 Etsi te nihil temere, nihil imprudenter facturum iudicaram, tamen permotus hominum fama scribendum ad te existimavi et pro nostra benevolentia petendum, ne quo progredereris proclinata iam re, quo integra etiam progrediendum tibi non existimasses. Namque et amicitiae graviorem iniuriam feceris et tibi minus commode consulueris, si non fortunae obsecutus videbere (omnia enim secundissima nobis, adversissima illis accidisse videntur), nec causam secutus (eadem

enim tum fuit, cum ab eorum consiliis abesse iudicasti), sed meum aliquod factum condemnavisse; quo mihi gravius abs te nil accidere potest. Quod ne facias, pro iure nostrae amicitiae a te peto. Postremo 2
quid viro bono et quieto et bono civi magis convenit quam abesse a civilibus controversiis? Quod non nulli cum probarent, periculi causa sequi non potuerunt; tu explorato et vitae meae testimonio et amicitiae iudicio neque tutius neque honestius reperies quicquam quam ab omni contentione abesse. xv Kal. Maias ex itinere.'

30. (ad fam. XIV, 7.)

TULLIUS TERENTIAE SUAE S. P.

Omnis molestias et sollicitudines, quibus et te 1
miserrimam habui, id quod mihi molestissimum est, et Tulliolam, quae nobis nostra vita dulcior est, deposui et eieci. Quid causae autem fuerit, postridie intellexi, quam a vobis discessi. *Χολὴν ἄκρατον* noctu eieci; statim ita sum levatus, ut mihi deus aliquis medicinam fecisse videatur; cui quidem tu deo, quemadmodum soles, pie et caste satis facies [id est Apollini et Aesculapio]. Navem spero nos valde bonam 2
habere. In eam simulatque conscendi, haec scripsi. Deinde conscribam ad nostros familiares multas epistulas, quibus te et Tulliolam nostram diligentissime commendabo. Cohortarer vos, quo animo fortiores essetis, nisi vos fortiores cognossem quam quemquam virum. Et tamen eiusmodi spero negotia esse, ut et vos istic commodissime sperem esse et me aliquando cum similibus nostri rem p. defensuros. Tu primum 3
valetudinem tuam velim cures; deinde, si tibi videbitur, villis iis utere, quae longissime aberunt a militibus. Fundo Arpinati bene poteris uti cum familia urbana, si annona carior fuerit. Cicero bellissimus tibi salutem plurimam dicit. Etiam atque etiam vale. D. VII Idus Iun.

31. (ad fam. XIV, 12.)

TULLIUS TERENTIAE SUAE S. D.

Quod nos in Italiam salvos venisse gaudes, perpetuo gaudeas velim; sed perturbati dolore animi magnisque iniuriis metuo ne id consilii ceperimus, quod non facile explicare possimus. Quare, quantum potes, adiuva; quid autem possis, mihi in mentem non venit. In viam quod te des hoc tempore, nihil est. Et longum est iter et non tutum, et non video, quid prodesse possis, si veneris. Vale. D. pr. Non. Nov. Brundisio.

32. (ad Att. XI, 6.)

CICERO ATTICO SALUTEM DICIT.

1 Sollicitum esse te cum de tuis communibusque fortunis tum maxime de me ac de dolore meo sentio. Qui quidem meus dolor non modo non minuitur, cum socium sibi adiungit dolorem tuum, sed etiam augetur. Omnino pro tua prudentia sentis, qua consolatione levari maxime possim. Probas enim meum consilium negasque mihi quicquam tali tempore potius faciendum fuisse. Addis etiam (quod etsi mihi levius est quam tuum iudicium, tamen non est leve) ceteris quoque, id est qui pondus habeant, factum nostrum
2 probari. Id si ita putarem, levius dolerem. 'Crede', inquis, 'mihi.' Credo equidem, sed scio, quam cupias minui dolorem meum. Me discessisse ab armis numquam paenituit. Tanta erat in illis crudelitas, tanta cum barbaris gentibus coniunctio, ut non nominatim, sed generatim proscriptio esset informata, ut iam omnium iudicio constitutum esset omnium vestrum bona praedam esse illius victoriae. 'Vestrum' plane dico; numquam enim de te ipso nisi crudelissime cogitatum est. Quare voluntatis me meae numquam paenitebit, consilii paenitet. In oppido aliquo mallem resedisse, quoad accerserer; minus sermonis subissem, minus accepissem doloris, ipsum hoc me non angeret.

Brundisii iacere in omnes partes est molestum. Pro-
pius accedere, ut suades, quomodo sine lictoribus,
quos populus dedit, possum? qui mihi incolumi adimi
non possunt. Quos ego non paullisper cum bacillis
in turbam conieci ad oppidum accedens, ne quis im-
petus militum fieret. Reliquo tempore me domo 3
tenui. Ad Oppium et ad Balbum scripsi, quonam
iis placeret modo propius accedere, ut hac de re con-
siderarent. Credo fore auctores: Sic enim recipiunt,
Caesari non modo de conservanda, sed etiam de
augenda mea dignitate curae fore, meque hortantur,
ut magno animo sim, ut omnia summa sperem. Ea
spondent, confirmant. Quae quidem mihi exploratiora
essent, si remansissem. Sed ingero praeterita; vide,
quaeso, igitur ea, quae restant, et explora cum istis
et, si putabis opus esse, et si istis placebit, quo magis
factum nostrum Caesar probet quasi de suorum sen-
tentia factum, adhibeantur Trebonius, Pansa, si qui
alii, scribantque ad Caesarem me, quicquid fecerim,
de sua sententia fecisse.

Tulliae meae morbus et imbecillitas corporis me 4
exanimat. Quam tibi intellego magnae curae esse,
quod est mihi gratissimum. De Pompei exitu mihi 5
dubium numquam fuit. Tanta enim desperatio rerum
eius omnium regum et populorum animos occuparat,
ut, quocumque venisset, hoc putarem futurum. Non
possum eius casum non dolere; hominem enim inte-
grum et castum et gravem cognovi. De Fannio con- 6
soler te? Perniciosa loquebatur de mansione tua.
L. vero Lentulus Hortensii domum sibi et Caesaris
hortos et Baias desponderat. Omnino haec eodem
modo ex hac parte fiunt, nisi quod illud erat infini-
tum. Omnes enim, qui in Italia manserant, hostium
numero habebantur. Sed velim haec aliquando so-
lutiore animo.

Quintum fratrem audio profectum in Asiam, ut 7
deprecaretur. De filio nihil audivi; sed quaere ex
Diochare, Caesaris liberto, quem ego non vidi, qui
istas Alexandrea litteras attulit. Is dicitur vidisse

Quintum euntem, an iam in Asia. Tuas litteras, prout res postulat, exspecto. Quas velim cures quam primum ad me perferendas. IIII K. Decembr.

33. (ad fam. XIV, 20.)

TULLIUS S. D. TERENTIAE SUAE.

In Tusculanum nos venturos putamus aut Nonis aut postridie. Ibi ut sint omnia parata (plures enim fortasse nobiscum erunt, et, ut arbitror, diutius ibi commorabimur); labrum si in balineo non est, ut sit, item cetera, quae sunt ad victum et ad valetudinem necessaria. Vale. K. Oct. de Venusino.

34. (ad fam. XIV, 23.)

TULLIUS TERENTIAE SUAE S. D.

S. v. b. e. v. Redditae mihi tandem sunt a Caesare litterae satis liberales, et ipse opinione celerius venturus esse dicitur. Cui utrum obviam procedam an hic eum exspectem, cum constituero, faciam te certiorem. Tabellarios mihi velim quam primum remittas. Valetudinem tuam cura diligenter. Vale. D. pr. Id. Sext.

Drittes Buch.

Cäsars Alleinherrschaft (47—44 v. Chr.).

35. (ad fam. IX, 6.)

CICERO VARRONI.

Caninius noster me tuis verbis admonuit, ut scri- 1
berem ad te, si quid esset, quod putarem te scire
oportere. Est igitur adventus Caesaris scilicet in
exspectatione, neque tu id ignoras. Sed tamen, cum
ille scripsisset, ut opinor, se in Alsiense venturum,
scripserunt ad eum sui, ne id faceret; multos ei mo-
lestos fore ipsumque multis; Ostiae videri commodius
eum exire posse. Id ego non intellegebam quid in-
teresset; sed tamen Hirtius mihi dixit et se ad eum
et Balbum et Oppium scripsisse, ut ita faceret, ho-
mines, ut cognovi, amantis tui. Hoc ego idcirco nosse 2
te volui, ut scires, hospitium tibi ubi parares, vel
potius ut utrobique (quid enim ille facturus sit, in-
certum est), et simul ostentavi tibi me istis esse fa-
miliarem et consiliis eorum interesse. Quod ego cur
nolim, nihil video; non enim est idem ferre, si quid
ferendum est, et probare, si quid non probandum est.
Etsi, quid non probem, equidem iam nescio, praeter
initia rerum; nam haec in voluntate fuerunt. Vidi
enim (nam tu aberas) nostros amicos cupere bellum,
hunc autem non tam cupere quam non timere (ergo
haec consilii fuerunt, reliqua necessaria), vincere
autem aut hos aut illos necesse esse. Scio te semper 3
mecum in luctu fuisse, cum videremus cum illud

ingens malum, alterius utrius exercitus et ducum in-
teritum, tum vero extremum malorum omnium esse
civilis belli victoriam; quam quidem ego etiam illo-
rum timebam, ad quos veneramus; crudeliter enim
otiosis minabantur, eratque iis et tua invisa voluntas
et mea oratio; nunc vero, si essent nostri potiti, valde
intemperantes fuissent, erant enim nobis perirati;
quasi quicquam de nostra salute decrevissemus, quod
non idem illis censuissemus, aut quasi utilius rei p.
fuerit eos etiam ad bestiarum auxilium confugere
quam vel emori vel cum spe, si non optima, at ali-
4 qua tamen vivere. 'At in perturbata re p. vivimus.'
Quis negat? sed hoc viderint ii, qui nulla sibi sub-
sidia ad omnis vitae status paraverunt; huc enim ut
venirem, superior longius, quam volui, fluxit oratio.
Cum enim te semper magnum hominem duxi, tum
quod his tempestatibus es prope solus in portu fructus-
que doctrinae percipis eos, qui maximi sunt, ut ea
consideres eaque tractes, quorum et usus et delectatio
est omnibus istorum et actis et voluptatibus antepo-
nenda. Equidem hos tuos Tusculanenses dies instar
esse vitae puto libenterque omnibus omnes opes con-
cesserim, ut mihi liceat vi nulla interpellante isto
5 modo vivere; quod nos quoque imitamur, ut possumus,
et in nostris studiis libentissime conquiescimus. Quis
enim hoc non dederit nobis, ut, cum opera nostra
patria sive non possit uti sive nolit, ad eam vitam
revertamur, quam multi docti homines fortasse non
recte, sed tamen multi etiam rei p. praeponendam
putaverunt? Quae igitur studia magnorum hominum
sententia vacationem habent quandam publici mune-
6 ris, iis concedente re p. cur non abutamur? Sed
plus facio, quam Caninius mandavit; is enim, si quid
ego scirem, rogarat, quod tu nescires, ego tibi ea
narro, quae tu melius scis quam ipse, qui narro.
Faciam ergo illud, quod rogatus sum, ut eorum, quae
temporis huius sint, quae scire interesse tua videro,
ne quid ignores.

36. (ad fam. IX, 18.)

CICERO S. D. [L. PAPIRIO] PAETO.

Cum essem otiosus in Tusculano, propterea quod 1
discipulos obviam miseram, ut eadem me quam ma-
xime conciliarent familiari suo, accepi tuas litteras
plenissimas suavitatis; ex quibus intellexi probari tibi
meum consilium, quod, ut Dionysius tyrannus, cum
Syracusis pulsus esset, Corinthi dicitur ludum ape-
ruisse, sic ego sublatis iudiciis amisso regno forensi
ludum quasi habere coeperim. Quid quaeris? me 2
quoque delectat consilium; multa enim consequor.
Primum, id quod maxime nunc opus est, munio me
ad haec tempora. Id cuiusmodi sit, nescio; tantum
video, nullius adhuc consilium me huic anteponere;
nisi forte mori melius fuit. In lectulo, fateor, sed
non accidit; in acie non fui; ceteri quidem, Pompeius,
Lentulus tuus, Scipio, Afranius foede perierunt. 'At
Cato praeclare.' Iam istuc quidem, cum volemus,
licebit; demus modo operam, ne tam necesse nobis
sit, quam illi fuit, id quod agimus. Ergo hoc primum. 3
Sequitur illud: Ipse melior fio primum valetudine,
quam intermissis exercitationibus amiseram; deinde
ipsa illa, si qua fuit in me, facultas orationis, nisi
me ad has exercitationes rettulissem, exaruisset. Ex-
tremum illud est, quod tu nescio an primum putes:
pluris iam pavones confeci quam tu pullos colum-
binos. Tu istic te Hateriano iure delectas, ego me
hic Hirtiano. Veni igitur, si vir es, et disce a me
προλεγομένας, quas quaeris; etsi sus Minervam; sed
quomodo videro. Si aestimationes tuas vendere non 4
potes neque ollam denariorum implere, Romam tibi
remigrandum est; satius est hic cruditate quam istic
fame. Video te bona perdidisse; spero idem istuc
familiares tuos. Actum igitur de te est, nisi provides.
Potes mulo isto, quem tibi reliquum dicis esse, quo-
niam cantherium comedisti, Romam pervehi. Sella
tibi erit in ludo tamquam hypodidascalo proxima;
eam pulvinus sequetur.

37. (ad fam. IX, 20.)

CICERO PAETO.

1 Dupliciter delectatus sum tuis litteris, et quod
ipse risi et quod te intellexi iam posse ridere; me
autem a te ut scurram velitem malis oneratum esse
non moleste tuli; illud doleo, in ista loca venire me,
ut constitueram, non potuisse; habuisses enim non
hospitem, sed contubernalem. At quem virum! non
eum, quem tu es solitus promulside conficere; inte-
gram famem ad ovum affero, itaque usque ad assum
vitulinum opera perducitur. Illa mea, quae solebas
antea laudare, 'O hominem facilem! o hospitem non
gravem!' abierunt; nam omnem nostram de re p.
curam, cogitationem de dicenda in senatu sententia,
commentationem causarum abiecimus, in Epicuri nos,
adversarii nostri, castra coiecimus, nec tamen ad hanc
insolentiam, sed ad illam tuam lautitiam, veterem
dico, cum in sumptum habebas; etsi numquam plura
2 praedia habuisti. Proinde te para; cum homine et
edaci tibi res est, et qui iam aliquid intellegat (ὀψι-
μαθεῖς autem homines scis quam insolentes sint);
dediscendae tibi sunt sportellae et artolagani tui. Nos
iam exquisitae artis tantum habemus, ut Verrium tuum
et Camillum (qua munditia homines, qua elegantia!)
vocare saepius audeamus. Sed vide audaciam; etiam
Hirtio cenam dedi, sine pavone tamen. In ea cena
coquus meus praeter ius fervens nihil non potuit imi-
3 tari. Haec igitur est nunc vita nostra: mane salu-
tamus domi et bonos viros multos, sed tristis, et hos
laetos victores, qui me quidem perofficiose et pera-
manter observant. Ubi salutatio defluxit, litteris me
involvo, aut scribo aut lego; veniunt etiam, qui me
audiunt quasi doctum hominem, quia paullo sum quam
ipsi doctior. Inde corpori omne tempus datur. Pa-
triam eluxi iam et gravius et diutius quam ulla mater
unicum filium. Sed cura, si me amas, ut valeas, ne
ego te iacente bona tua comedim; statui enim tibi
ne aegroto quidem parcere.

38. (ad fam. IV, 13.)

M. CICERO S. D. P. FIGULO.

Quaerenti mihi iam diu, quid ad te potissimum 1 scriberem, non modo certa res nulla, sed ne genus quidem litterarum usitatum veniebat in mentem. Unam enim partem et consuetudinem earum epistularum, quibus secundis rebus uti solebamus, tempus eripuerat, perfeceratque fortuna, ne quid tale scribere possem aut omnino cogitare. Relinquebatur triste quoddam et miserum et his temporibus consentaneum genus litterarum. Id quoque deficiebat me, in quo debebat esse aut promissio auxilii alicuius aut consolatio doloris tui. Quod pollicerer, non erat; ipse enim pari fortuna afflictus aliorum opibus casus meos sustentabam, saepiusque mihi veniebat in mentem queri, quod ita viverem, quam gaudere, quod viverem. Quamquam enim nulla me ipsum privatim pepulit 2 insignis iniuria nec mihi quicquam tali tempore in mentem venit optare, quod non ultro mihi Caesar detulerit, tamen nihilo minus iis conficior curis, ut ipsum, quod maneam in vita, peccare me existimem. Careo enim cum familiarissimis multis, quos aut mors eripuit nobis aut distraxit fuga, tum omnibus amicis, quorum benevolentiam nobis conciliarat per me quondam te socio defensa res publica, versorque in eorum naufragiis et bonorum direptionibus nec audio solum, quod ipsum esset miserum, sed etiam id ipsum video, quo nihil est acerbius, eorum fortunas dissipari, quibus nos olim adiutoribus illud incendium exstinximus, et, in qua urbe modo gratia, auctoritate, gloria floruimus, in ea nunc his quidem omnibus caremus; obtinemus ipsius Caesaris summam erga nos humanitatem, sed ea plus non potest quam vis et mutatio omnium rerum atque temporum. Itaque orbus iis 3 rebus omnibus, quibus et natura me et voluntas et consuetudo assuefecerat, cum ceteris, ut quidem videor, tum mihi ipse displiceo. Natus enim ad agendum semper aliquid dignum viro nunc non modo

agendi rationem nullam habeo, sed ne cogitandi quidem et, qui antea aut obscuris hominibus aut etiam sontibus opitulari poteram, nunc P. Nigidio, uni omnium doctissimo et sanctissimo et maxima quondam gratia et mihi certe amicissimo, ne benigne quidem polliceri possum. Ergo hoc ereptum est litterarum
4 genus; reliquum est, ut consoler et adferam rationes, quibus te a molestiis coner abducere. At ea quidem facultas vel tui vel alterius consolandi in te summa est, si umquam in ullo fuit. Itaque eam partem, quae ab exquisita quadam ratione et doctrina proficiscitur, non attingam, tibi totam relinquam. Quid sit forti et sapienti homine dignum, quid gravitas, quid altitudo animi, quid acta tua vita, quid studia, quid artes, quibus a pueritia floruisti, a te flagitent, tu videbis; ego, quod intellegere et sentire, quia sum Romae et quia curo attendoque, possum, id tibi adfirmo, te in istis molestiis, in quibus es hoc tempore, non diutius futurum, in iis autem, in quibus etiam nos sumus, fortasse semper fore.

5 Videor mihi perspicere primum ipsius animum, qui plurimum potest, propensum ad salutem tuam. Non scribo hoc temere; quo minus familiaris sum, hoc sum ad investigandum curiosior. Quo facilius, quibus est iratior, respondere tristius possit, hoc est adhuc tardior ad te molestia liberandum; familiares vero eius, et ii quidem, qui illi iucundissimi sunt, mirabiliter de te et loquuntur et sentiunt. Accedit eodem vulgi voluntas vel potius consensus omnium. Etiam illa, quae minimum nunc quidem potest, sed possit necesse est, res publica, quascumque viris habebit, ab iis ipsis, a quibus tenetur, de te propediem, mihi crede, impetrabit.

6 Redeo igitur ad id, ut iam tibi etiam pollicear aliquid, quod primo omiseram. Nam et complectar eius familiarissimos, qui me admodum diligunt multumque mecum sunt, et in ipsius consuetudinem, quam adhuc meus pudor mihi clausit, insinuabo et certe omnis vias persequar, quibus putabo ad id, quod

volumus, pervenire posse. In hoc toto genere plura faciam quam scribere audeo. Cetera, quae tibi a multis prompta esse certo scio, a me sunt paratissima. Nihil in re familiari mea est, quod ego meum malim esse quam tuum. Hac de re et de hoc genere toto hoc scribo parcius, quod te id, quod ipse confido, sperare malo, te esse usurum tuis.

Extremum illud est, ut te orem et obsecrem, animo 7
ut maximo sis nec ea solum memineris, quae ab aliis magnis viris accepisti, sed illa etiam, quae ipse ingenio studioque peperisti. Quae si colliges, et sperabis omnia optime et, quae accident, qualiacumque erunt, sapienter feres. Sed haec tu melius vel optime omnium; ego, quae pertinere ad te intellegam, studiosissime omnia diligentissimeque curabo tuorumque tristissimo meo tempore meritorum erga me memoriam conservabo.

39. (ad fam. IV, 7.)

M. CICERO S. D. M. MARCELLO.

Etsi eo te adhuc consilio usum intellego, ut id 1
reprehendere non audeam, non quin ab eo ipse dissentiam, sed quod ea te sapientia esse iudicem, ut meum consilium non anteponam tuo, tamen et amicitiae nostrae vetustas et tua summa erga me benevolentia, quae mihi iam a pueritia tua cognita est, me hortata est, ut ea scriberem ad te, quae et saluti tuae conducere arbitrarer et non aliena esse ducerem a dignitate.

Ego eum te esse, qui horum malorum initia multo 2
ante videris, consulatum magnificentissime atque optime gesseris, praeclare memini; sed idem etiam illa vidi, neque te consilium civilis belli ita gerendi nec copias Cn. Pompei nec genus exercitus probare semperque summe diffidere; qua in sententia me quoque fuisse memoria tenere te arbitror. Itaque neque tu multum interfuisti rebus gerendis et ego id semper egi, ne interessem; non enim iis rebus pugnabamus,

quibus valere poteramus, consilio, auctoritate, causa,
quae erant in nobis superiora, sed lacertis et viribus,
quibus pares non eramus. Victi sumus igitur aut,
si vinci dignitas non potest, fracti certe et abiecti.
In quo tuum consilium nemo potest non maxime lau-
dare, quod cum spe vincendi simul abiecisti certandi
etiam cupiditatem ostendistique sapientem et bonum
civem initia belli civilis invitum suscipere, extrema
3 libenter non persequi. Qui non idem consilium, quod
tu, secuti sunt, eos video in duo genera esse distractos;
aut enim renovare bellum conati sunt, ii qui se in
Africam contulerunt, aut quemadmodum nos victori
sese crediderunt. Medium quoddam tuum consilium
fuit, qui hoc fortasse humilis animi duceres, illud
pertinacis. Fateor a plerisque vel dicam ab omnibus
sapiens tuum consilium, a multis etiam magni ac
fortis animi iudicatum; sed habet ista ratio, ut mihi
quidem videtur, quendam modum, praesertim cum
nihil tibi deesse arbitrer ad tuas fortunas omnis ob-
tinendas praeter voluntatem. Sic enim intellexi, nihil
aliud esse, quod dubitationem afferret ei, penes quem
est potestas, nisi quod vereretur, ne tu illud bene-
ficium omnino non putares. De quo quid sentiam,
nihil attinet dicere, cum appareat, ipse quid fecerim.
4 Sed tamen, si iam ita constituisses, ut abesse perpe-
tuo malles quam ea, quae nolles, videre, tamen id
cogitare deberes, ubicumque esses, te fore in eius
ipsius, quem fugeres, potestate. Qui si facile passurus
esset te carentem patria et fortunis tuis quiete et
libere vivere, cogitandum tibi tamen esset, Romaene
et domi tuae, cuicuimodi res esset, an Mitylenis aut
Rhodi malles vivere. Sed, cum ita late pateat eius
potestas, quem veremur, ut terrarum orbem conplexa
sit, nonne mavis sine periculo tuae domi esse quam
cum periculo alienae? Equidem, etiamsi oppetenda
mors esset, domi atque in patria mallem quam in
externis atque alienis locis. Hoc idem omnes, qui
te diligunt, sentiunt; quorum est magna pro tuis
5 maximis clarissimisque virtutibus multitudo. Habemus

etiam rationem rei familiaris tuae, quam dissipari nolumus. Nam, etsi nullam potest accipere iniuriam, quae futura perpetua sit, propterea quod neque is, qui tenet rem publicam, patietur neque ipsa res publica, tamen impetum praedonum in tuas fortunas fieri nolo; ii autem qui essent, auderem scribere, nisi te intellegere confiderem.

Hic te unius sollicitudines, unius etiam multae 6
et assiduae lacrimae, C. Marcelli, fratris optimi, deprecantur. Nos cura et dolore proximi sumus, precibus tardiores, quod ius adeundi, cum ipsi deprecatione eguerimus, non habemus; gratia tantum possumus, quantum victi; sed tamen consilio, studio Marcello non desumus. A tuis reliquis non adhibemur; ad omnia parati sumus.

40. (ad fam. IV, 4.)

M. CICERO S. D. SER. SULPICIO.

Accipio excusationem tuam, qua usus es, cur sae- 1
pius ad me litteras uno exemplo dedisses, sed accipio ex ea parte, quatenus aut neglegentia aut improbitate eorum, qui epistulas accipiant, fieri scribis, ne ad nos perferantur; illam partem excusationis, qua te scribis 'orationis paupertate' (sic enim appellas) iisdem verbis epistulas saepius mittere, nec nosco nec probo, et ego ipse, quem tu per iocum (sic enim accipio) 'divitias orationis' habere dicis, me non esse verborum admodum inopem agnosco (εἰρωνεύεσθαι enim non necesse est), sed tamen idem (nec hoc εἰρωνευόμενος) facile cedo tuorum scriptorum subtilitati et elegantiae.

Consilium tuum, quo te usum scribis hoc Achai- 2
cum negotium non recusavisse, cum semper probavissem, tum multo magis probavi lectis tuis proximis litteris; omnes enim causae, quas commemoras, iustissimae sunt tuaque et auctoritate et prudentia dignissimae. Quod aliter cecidisse rem existimas, atque opinatus sis, id tibi nullo modo assentior; sed, quia tanta perturbatio et confusio est rerum, ita

perculsa et prostrata foedissimo bello iacent omnia, ut is cuique locus, ubi ipse sit, et sibi quisque miserrimus esse videatur, propterea et tui consilii paenitet te, et nos, qui domi sumus, tibi beati videmur, at contra nobis non tu quidem vacuus molestiis, sed prae nobis beatus. Atque hoc ipso melior est tua quam nostra condicio, quod tu, quid doleat, scribere audes, nos ne id quidem tuto possumus, nec id victoris vitio, quo nihil moderatius, sed ipsius victoriae, quae civilibus bellis semper est insolens.

3 Uno te vicimus, quod de Marcelli, collegae tui, salute paullo ante quam tu cognovimus, etiam mehercule quod, quemadmodum ea res ageretur, vidimus. Nam sic fac existimes, post has miserias, id est postquam armis disceptari coeptum sit de iure publico, nihil esse actum aliud cum dignitate. Nam et ipse Caesar accusata 'acerbitate' Marcelli (sic enim appellabat) laudataque honorificentissime et aequitate tua et prudentia repente praeter spem dixit se senatui roganti de Marcello ne ominis quidem causa negaturum. Fecerat autem hoc senatus, ut, cum a L. Pisone mentio esset facta de M. Marcello et C. Marcellus se ad Caesaris pedes abiecisset, cunctus consurgeret et ad Caesarem supplex accederet. Noli quaerere: ita mihi pulcher hic dies visus est, ut speciem aliquam viderer videre quasi reviviscentis rei
4 publicae. Itaque, cum omnes ante me rogati gratias Caesari egissent praeter Volcacium (is enim, si eo loco esset, negavit se facturum fuisse), ego rogatus mutavi meum consilium. Nam statueram non mehercule inertia, sed desiderio pristinae dignitatis in perpetuum tacere. Fregit hoc meum consilium et Caesaris magnitudo animi et senatus officium; itaque pluribus verbis egi Caesari gratias, meque metuo ne etiam in ceteris rebus honesto otio privarim, quod erat unum solacium in malis. Sed tamen, quoniam effugi eius offensionem, qui fortasse arbitraretur me hanc rem publicam non putare, si perpetuo tacerem, modice hoc faciam aut etiam intra modum, ut et

illius voluntati et meis studiis serviam. Nam, etsi a
prima aetate me omnis ars et doctrina liberalis et
maxime philosophia delectavit, tamen hoc studium
cottidie ingravescit, credo et aetatis maturitate ad
prudentiam et iis temporum vitiis, ut nulla res alia
levare animum molestiis possit. A quo studio te 5
abduci negotiis intellego ex tuis litteris, sed tamen
aliquid iam noctes te adiuvabunt.

Servius tuus vel potius noster summa me observantia colit; cuius ego cum omni probitate summaque virtute, tum studiis doctrinaque delector. Is mecum saepe de tua mansione aut decessione communicat. Adhuc in hac sum sententia, nihil ut faciamus, nisi quod maxime Caesar velle videatur. Res sunt eiusmodi, ut, si Romae sis, nihil praeter tuos delectare possit. De reliquis nihil melius ipso est Caesare, cetera sunt eiusmodi, ut, si alterum utrum necesse sit, audire ea malis quam videre. Hoc nostrum consilium nobis minime iucundum est, qui te videre cupimus, sed consulimus tibi. Vale.

41. (ad fam. VI, 14.)

CICERO LIGARIO.

Me scito omnem meum laborem, omnem operam, 1
curam, studium in tua salute consumere. Nam cum te semper maxime dilexi, tum fratrum tuorum, quos aeque atque te summa benevolentia sum complexus, singularis pietas amorque fraternus nullum me patitur officii erga te studiique munus aut tempus praetermittere. Sed, quae faciam fecerimque pro te, ex illorum te litteris quam ex meis malo cognoscere; quid autem sperem aut confidam et exploratum habeam de salute tua, id tibi a me declarari volo. Nam, si quisquam est timidus in magnis periculosisque rebus semperque magis adversos rerum exitus metuens quam sperans secundos, is ego sum et, si hoc vitium est, eo me non carere confiteor.

2 Ego idem tamen cum a. d. v K. intercalares priores rogatu fratrum tuorum venissem mane ad Caesarem atque omnem adeundi et conveniendi illius indignitatem et molestiam pertulissem, cum fratres et propinqui tui iacerent ad pedes et ego essem locutus, quae causa, quae tuum tempus postulabat, non solum ex oratione Caesaris, quae sane mollis et liberalis fuit, sed etiam ex oculis et vultu, ex multis praeterea signis, quae facilius perspicere potui quam scribere, hac opinione discessi, ut mihi tua salus dubia
3 non esset. Quamobrem fac animo magno fortique sis et, si turbidissima sapienter ferebas, tranquilliora laete feras. Ego tamen tuis rebus sic adero ut difficillimis neque Caesari solum, sed etiam amicis eius omnibus, quos mihi amicissimos esse cognovi, pro te, sicut adhuc feci, libentissime supplicabo. Vale.

42. (ad Att. XII, 16.)

CICERO ATTICO SAL.

Te tuis negotiis relictis nolo ad me venire: ego potius accedam, si diutius impediere. Etsi ne discessissem quidem e conspectu tuo, nisi me plane nihil ulla res adiuvaret. Quod si esset aliquod levamen, id esset in te uno, et, cum primum ab aliquo poterit esse, a te erit. Nunc tamen ipsum sine te esse non possum. Sed nec tuae domi probabatur, nec meae poteram nec, si propius essem uspiam, tecum tamen essem. Idem enim te impediret, quominus mecum esses, quod nunc etiam impedit. Mihi nihil adhuc aptius fuit hac solitudine; quam vereor ne Philippus tollat. Heri enim vesperi venerat. Me scriptio et litterae non leniunt, sed obturbant.

43. (ad fam. IX, 11.)

CICERO DOLABELLAE S.

1 Vel meo ipsius interitu mallem litteras meas desiderares *quam* eo casu, quo sum gravissime afflictus;

quem ferrem certe moderatius, si te haberem; nam et oratio tua prudens et amor erga me singularis multum levaret. Sed, quoniam brevi tempore, ut opinio nostra est, te sum visurus, ita me affectum offendes, ut multum a te possim iuvari; non quo ita sim fractus, ut aut hominem me esse oblitus sim aut fortunae succumbendum putem, sed tamen hilaritas illa nostra et suavitas, quae te praeter ceteros delectabat, erepta mihi omnis est; firmitatem tamen et constantiam, si modo fuit aliquando in nobis, eandem cognosces, quam reliquisti.

Quod scribis proelia te mea causa sustinere, non 2
tam id laboro, ut, si qui mihi obtrectent, a te refutentur, quam intellegi cupio, quod certe intellegitur, me a te amari. Quod ut facias, te etiam atque etiam rogo, ignoscasque brevitati litterarum mearum; nam et celeriter una futuros nos arbitror et nondum satis sum confirmatus ad scribendum.

44. (ad fam. IV, 5.)

SERVIUS CICERONI S.

Posteaquam mihi renuntiatum est de obitu Tulliae, 1
filiae tuae, sane quam pro eo, ac debui, graviter molesteque tuli communemque eam calamitatem existimavi; qui, si istic affuissem, neque tibi defuissem coramque meum dolorem tibi declarassem. Etsi genus hoc consolationis miserum atque acerbum est, propterea quia, per quos ea confieri debet, propinquos ac familiaris, ii ipsi pari molestia afficiuntur neque sine lacrimis multis id conari possunt, uti magis ipsi videantur aliorum consolatione indigere quam aliis posse suum officium praestare, tamen, quae in praesentia in mentem mihi venerunt, decrevi brevi ad te perscribere, non quo ea te fugere existimem, sed quod forsitan dolore impeditus minus ea perspicias.

Quid est, quod tanto opere te commoveat tuus 2
dolor intestinus? Cogita, quemadmodum adhuc fortuna

nobiscum egerit; ea nobis erepta esse, quae hominibus non minus quam liberi cara esse debent, patriam, honestatem, dignitatem, honores omnis. Hoc uno incommodo addito quid ad dolorem adiungi potuit? aut qui non in illis rebus exercitatus animus callere
3 iam debet atque omnia minoris existimare? At illius vicem, credo, doles. Quotiens in eam cogitationem necesse est et tu veneris et nos saepe incidimus, hisce temporibus non pessime cum iis esse actum, quibus sine dolore licitum est mortem cum vita commutare! Quid autem fuit, quod illam hoc tempore ad vivendum magno opere invitare posset? quae res, quae spes, quod animi solacium? ut cum aliquo adulescente primario coniuncta aetatem gereret? Licitum est tibi, credo, pro tua dignitate ex hac iuventute generum deligere, cuius fidei liberos tuos te tuto committere putares. An ut ea liberos ex sese pareret, quos cum florentis videret, laetaretur, qui rem a parente traditam per se tenere possent, honores ordinatim petituri essent in re publica in amicorum negotiis libertate sua usi? Quid horum fuit, quod non, priusquam datum est, ademptum sit? 'At vero malum est liberos amittere.' Malum: nisi hoc peius est, haec sufferre
4 et perpeti. Quae res mihi non mediocrem consolationem attulit, volo tibi commemorare, si forte eadem res tibi dolorem minuere possit.

Ex Asia rediens cum ab Aegina Megaram versus navigarem, coepi regiones circumcirca prospicere. Post me erat Aegina, ante me Megara, dextra Piraeus, sinistra Corinthus, quae oppida quodam tempore florentissima fuerunt, nunc prostrata et diruta ante oculos iacent. Coepi egomet mecum sic cogitare: 'Hem! nos homunculi indignamur, si quis nostrum interiit aut occisus est, quorum vita brevior esse debet, cum uno loco tot oppidum cadavera proiecta iacent? Visne tu te, Servi, cohibere et meminisse hominem te esse natum?' Crede mihi, cogitatione ea non mediocriter sum confirmatus. Hoc idem, si tibi videtur, fac ante oculos tibi proponas. Modo uno

tempore tot viri clarissimi interierunt, de imperio
populi Romani tanta deminutio facta est, omnes pro-
vinciae conquassatae sunt; in unius mulierculae ani-
mula si iactura facta est, tanto opere commoveris?
Quae si hoc tempore non diem suum obisset, paucis
post annis tamen ei moriendum fuit, quoniam homo
nata fuerat. Etiam tu ab hisce rebus animum ac 5
cogitationem tuam avoca atque ea potius reminiscere,
quae digna tua persona sunt, illam, quamdiu ei opus
fuerit, vixisse, una cum re publica fuisse, te, patrem
suum, praetorem, consulem, augurem vidisse, adu-
lescentibus primariis nuptam fuisse, omnibus bonis
prope perfunctam esse, cum res publica occideret,
vita excessisse. Quid est, quod tu aut illa cum for-
tuna hoc nomine queri possitis? Denique noli te
oblivisci Ciceronem esse et eum, qui aliis consueris
praecipere et dare consilium, neque imitari malos
medicos, qui in alienis morbis profitentur tenere se
medicinae scientiam, ipsi se curare non possunt, sed
potius, quae aliis tute praecipere soles, ea tute tibi
subice atque apud animum propone. Nullus dolor 6
est, quem non longinquitas temporis minuat ac mol-
liat. Hoc te exspectare tempus tibi turpe est ac non
ei rei sapientia tua te occurrere. Quod si qui etiam
inferis sensus est, qui illius in te amor fuit pietasque
in omnis suos, hoc certe illa te facere non vult. Da
hoc illi mortuae, da ceteris amicis ac familiaribus,
qui tuo dolore maerent, da patriae, ut, si qua in re
opus sit, opera et consilio tuo uti possit. Denique,
quoniam in eam fortunam devenimus, ut etiam huic
rei nobis serviendum sit, noli committere, ut quis-
quam te putet non tam filiam quam rei publicae
tempora et aliorum victoriam lugere.

Plura me ad te de hac re scribere pudet, ne videar prudentiae tuae diffidere. Quare, si hoc unum proposuero, finem faciam scribendi: vidimus aliquotiens secundam pulcherrime te ferre fortunam magnamque ex ea re te laudem apisci; fac aliquando intellegamus adversam quoque te aeque ferre posse

neque id maius, quam debeat, tibi onus videri, ne ex omnibus virtutibus haec una tibi videatur deesse.

Quod ad me attinet, cum te tranquilliorem animo esse cognoro, de iis rebus, quae hic geruntur, quemadmodumque se provincia habeat, certiorem faciam. Vale.

45. (ad fam. IV, 6.)

M. CICERO S. D. SER. SULPICIO.

1 Ego, vero, Servi, vellem, ut scribis, in meo gravissimo casu affuisses; quantum enim praesens me adiuvare potueris et consolando et prope aeque dolendo, facile ex eo intellego, quod litteris lectis aliquantum acquievi. Nam et ea scripsisti, quae levare luctum possent, et in me consolando non mediocrem ipse animi dolorem adhibuisti. Servius tamen tuus omnibus officiis, quae illi tempori tribui potuerunt, declaravit, et quanti ipse me faceret et quam suum talem erga me animum tibi gratum putaret fore. Cuius officia iucundiora scilicet saepe mihi fuerunt, numquam tamen gratiora. Me autem non oratio tua solum et societas paene aegritudinis, sed etiam auctoritas consolatur; turpe enim esse existimo me non ita ferre casum meum, ut tu tali sapientia praeditus ferendum putas. Sed opprimor interdum et vix resisto dolori, quod ea me solacia deficiunt, quae ceteris, quorum mihi exempla propono, simili in fortuna non defuerunt. Nam et Q. Maximus, qui filium consularem, clarum virum et magnis rebus gestis, amisit, et L. Paullus, qui duo septem diebus, et vester Galus et M. Cato, qui summo ingenio, summa virtute filium perdidit, iis temporibus fuerunt, ut eorum luctum ipsorum dignitas consolaretur ea, quam ex re publica
2 consequebantur; mihi autem amissis ornamentis iis, quae ipse commemoras quaeque eram maximis laboribus adeptus, unum manebat illud solacium, quod ereptum est. Non amicorum negotiis, non rei publicae procuratione impediebantur cogitationes meae, nihil

in foro agere libebat, aspicere curiam non poteram, existimabam, id quod erat, omnis me et industriae meae fructus et fortunae perdidisse. Sed cum cogitarem haec mihi tecum et cum quibusdam esse communia et cum frangerem iam ipse me cogeremque illa ferre toleranter, habebam, quo confugerem, ubi conquiescerem, cuius in sermone et suavitate omnis curas doloresque deponerem. Nunc autem hoc tam gravi vulnere etiam illa, quae consanuisse videbantur, recrudescunt; non enim, ut tum me a re publica maestum domus excipiebat, quae levaret, sic nunc domo maerens ad rem publicam confugere possum, ut in eius bonis acquiescam. Itaque et domo absum et foro, quod nec eum dolorem, quem de re publica capio, domus iam consolari potest nec domesticum res publica.

Quo magis te exspecto teque videre quam primum 3
cupio; maius mihi solacium afferre ratio nulla potest quam coniunctio consuetudinis sermonumque nostrorum; quamquam sperabam tuum adventum (sic enim audiebam) appropinquare. Ego autem cum multis de causis te exopto quam primum videre, tum etiam ut ante commentemur inter nos, qua ratione nobis traducendum sit hoc tempus, quod est totum ad unius voluntatem accommodandum et prudentis et liberalis et, ut perspexisse videor, nec a me alieni et tibi amicissimi. Quod cum ita sit, magnae tamen est deliberationis, quae ratio sit ineunda nobis non agendi aliquid, sed illius concessu et beneficio quiescendi. Vale.

46. (ad Att. XIII, 52.)

CICERO ATTICO SAL.

O hospitem mihi tam gravem ἀμεταμέλητον! Fuit 1
enim periucunde. Sed, cum secundis Saturnalibus ad Philippum vesperi venisset, villa ita completa a militibus est, ut vix triclinium, ubi cenaturus ipse Caesar esset, vacaret, quippe hominum CIↃ CIↃ. Sane

sum commotus, quid futurum esset postridie; ac mihi Barba Cassius subvenit, custodes dedit. Castra in agro, villa defensa est. Ille tertiis Saturnalibus apud Philippum ad h. VII nec quemquam admisit; rationes, opinor, cum Balbo. Inde ambulavit in litore. Post h. VIII in balneum. Tum audivit de Mamurra, vultum non mutavit. Unctus est, accubuit. Ἐμετικὴν agebat. Itaque et edit et bibit ἀδεῶς et iucunde, opipare sane et apparate nec id solum, sed

'bene cocto et condito sermone bono et, si quaeris, libenter'.

2 Praeterea tribus tricliniis accepti οἱ περὶ αὐτὸν valde copiose. Libertis minus lautis servisque nihil defuit. Nam lautiores eleganter accepi. Quid multa? homines visi sumus. Hospes tamen non is, cui diceres: 'Amabo te, eodem ad me, cum revertere.' Semel satis est. Σπουδαῖον οὐδὲν in sermone, φιλόλογα multa. Quid quaeris? delectatus est et libenter fuit. Puteolis se aiebat unum diem fore, alterum ad Baias.

Habes hospitium sive ἐπισταθμείαν odiosam mihi, dixi, non molestam. Ego paulisper hic, deinde in Tusculanum. Dolabellae villam cum praeteriret, omnis armatorum copia dextra, sinistra ad equum nec usquam alibi. Hoc ex Nicia.

47. (ad fam. VII, 30.)

CICERO CURIO S. D.

1 Ego vero iam te nec hortor nec rogo, ut domum redeas; quin hinc ipse evolare cupio et aliquo pervenire,

'ubi nec Pelopidarum nomen nec facta audiam'.

Incredibile est, quam turpiter mihi facere videar, qui his rebus intersim. Ne tu videris multo ante providisse, quid impenderet, tum cum hinc profugisti. Quamquam haec etiam auditu acerba sunt, tamen audire tolerabilius est quam videre. In campo certe

non fuisti, cum hora secunda comitiis quaestoriis institutis sella Q. Maximi, quem illi consulem esse dicebant, posita esset; quo mortuo nuntiato sella sublata est. Ille autem, qui comitiis tributis esset auspicatus, centuriata habuit, consulem hora septima renuntiavit, qui usque ad K. Ian. esset, quae erant futurae mane postridie. Ita Caninio consule scito neminem prandisse. Nihil tamen eo consule mali factum est; fuit enim mirifica vigilantia, qui suo toto consulatu somnum non viderit. Haec tibi ridicula 2
videntur; non enim ades. Quae si videres, lacrimas non teneres. Quid, si cetera scribam? sunt enim innumerabilia generis eiusdem; quae quidem ego non ferrem, nisi me in philosophiae portum contulissem et nisi haberem socium studiorum meorum Atticum nostrum. Cuius quoniam proprium te esse scribis mancipio et nexo, meum autem usu et fructu, contentus isto sum. Id enim est cuiusque proprium, quo quisque fruitur atque utitur. Sed haec alias pluribus.

Acilius, qui in Graeciam cum legionibus missus 3
est, maximo meo beneficio est (bis enim est a me iudicio capitis rebus salvis defensus) et est homo non ingratus meque vehementer observat. Ad eum de te diligentissime scripsi eamque epistulam cum hac epistula coniunxi. Quam ille quomodo acceperit et quid tibi pollicitus sit, velim ad me scribas.

Viertes Buch.

Nach Caesars Ermordung (44—43 v. Chr.).

48. (ad fam. VI, 15.)

CICERO BASILO SAL.

Tibi gratulor, mihi gaudeo; te amo, tua tueor; a te amari et, quid agas, quidque agatur, certior fieri volo.

49. (ad fam. XI, 1.)

D. BRUTUS BRUTO SUO ET CASSIO S.

1 Quo in statu simus, cognoscite. Heri vesperi apud me Hirtius fuit; qua mente esset Antonius, demonstravit, pessima scilicet et infidelissima. Nam se neque mihi provinciam dare posse aiebat neque arbitrari tuto in urbe esse quemquam nostrum; adeo esse militum concitatos animos et plebis. Quod utrumque esse falsum puto vos animadvertere atque illud esse verum, quod Hirtius demonstrabat, timere eum, ne, si mediocre auxilium dignitatis nostrae habuissemus,
2 nullae partes iis in re p. relinquerentur. Cum in his angustiis versarer, placitum est mihi, ut postularem legationem liberam mihi reliquisque nostris, ut aliqua causa proficiscendi honesta quaereretur. Haec se impetraturum pollicitus est, nec tamen impetraturum confido; tanta est hominum insolentia et nostri insectatio. Ac, si dederint, quod petimus, tamen paulo post futurum puto ut hostes iudicemur aut aqua et

igni nobis interdicatur. 'Quid ergo est', inquis, 'tui 3
consilii?' Dandus est locus fortunae, cedendum ex Italia, migrandum Rhodum aut aliquo terrarum arbitror. Si melior casus fuerit, revertemur Romam; si mediocris, in exilio vivemus; si pessimus, ad novissima auxilia descendemus. Succurret fortasse hoc 4
loco alicui vestrum, cur novissimum tempus exspectemus potius, quam nunc aliquid moliamur. Quia, ubi consistamus, non habemus praeter Sex. Pompeium et Bassum Caecilium; qui mihi videntur hoc nuntio de Caesare allato firmiores futuri. Satis tempore ad eos accedemus, ubi, quid valeant, scierimus. Pro Cassio et te, si quid me velitis recipere, recipiam; postulat enim hoc Hirtius ut faciam. Rogo vos, quam 5
primum mihi rescribatis (nam non dubito, quin de his rebus ante horam quartam Hirtius certiorem me sit facturus): quem in locum convenire possimus, quo me velitis venire, rescribite.

Post novissimum Hirtii sermonem placitum est 6
mihi postulare, ut liceret nobis Romae esse publico praesidio. Quod illos nobis concessuros non puto; magnam enim invidiam iis faciemus. Nihil tamen non postulandum putavi, quod aequum esse statuerem.

50. (ad Att. XV, 11.)

CICERO ATTICO SAL.

Antium veni a. d. VI Idus. Bruto iucundus noster 1
adventus. Deinde multis audientibus, Servilia, Tertulla, Porcia, quaerere, quid placeret. Aderat etiam Favonius. Ego, quod eram meditatus in via, suadere, ut uteretur Asiatica curatione frumenti; nihil esse iam reliqui, quod ageremus, nisi ut salvus esset; in eo etiam ipsi rei publicae esse praesidium. Quam orationem cum ingressus essem, Cassius intervenit. Ego eadem illa repetivi. Hoc loco fortibus sane oculis Cassius (Martem spirare diceres) se in Siciliam non iturum. 'Egone ut beneficium accepissem

contumeliam?' 'Quid ergo agis?' inquam. At ille in
Achaiam se iturum. 'Quid tu', inquam, 'Brute?'
'Romam', inquit, 'si tibi videtur.' 'Mihi vero minime;
tuto enim non eris.' 'Quid? si possem esse, place-
retne?' 'Atque ut omnino neque nunc neque ex prae-
tura in provinciam ires; sed auctor non sum, ut te
urbi committas.' Dicebam ea, quae tibi profecto in
2 mentem veniunt, cur non esset tuto futurus. Multo
inde sermone querebantur, atque id quidem Cassius
maxime, amissas occasiones Decimumque graviter
accusabant. Ego negabam oportere praeterita, ad-
sentiebar tamen. Cumque ingressus essem dicere,
quid oportuisset, nec vero quicquam novi, sed ea,
quae cottidie omnes, nec tamen illum locum attingerem,
quemquam praeterea oportuisse tangi, sed senatum
vocari, populum ardentem studio vehementius incitari,
totam suscipi rem publicam, exclamat tua familiaris:
'Hoc vero neminem umquam audivi!' Ego repressi.
Sed et Cassius mihi videbatur iturus (etenim Servilia
pollicebatur se curaturam, ut illa frumenti curatio
de senatus consulto tolleretur), et noster cito deiectus
est de illo inani sermone: velle sese dixerat. Consti-
tuit igitur, ut ludi absente se fierent suo nomine.
Proficisci autem mihi in Asiam videbatur ab Antio
3 velle. Ne multa, nihil me in illo itinere praeter con-
scientiam meam delectavit. Non enim fuit commit-
tendum, ut ille ex Italia, priusquam a me conventus
esset, discederet. Hoc dempto munere amoris atque
officii sequebatur, ut mecum ipse:

'Ἡ δεῦρ' ὁδός σοι τί δύναται νῦν, θεοπρόπε;'

Prorsus dissolutum offendi navigium vel potius dissi-
patum. Nihil consilio, nihil ratione, nihil ordine.
Itaque, etsi ne antea quidem dubitavi, tamen nunc
eo minus evolare hinc idque quam primum,

'ubi nec Pélopidarum fácta neque famam
aúdiam'.

4 Et heus tu! ne forte sis nescius, Dolabella me

sibi legavit a. d. IIII Nonas. Id mihi heri vesperi nuntiatum est. Votiva ne tibi quidem placebat; etenim erat absurdum, quae, si stetisset res publica, vovissem, ea me eversa illa vota dissolvere. Et habent, opinor, liberae legationes definitum tempus lege Iulia, nec facile addi potest. Aveo genus legationis, ut, cum velis, introire, exire liceat; quod nunc mihi additum est. Bella est autem huius iuris quinquennii licentia. Quamquam quid de quinquennio cogitem? Contrahi mihi negotium videtur. Sed βλάσφημα mittamus.

51. (ad Att. XVI, 7.)

CICERO ATTICO SAL.

VIII Idus Sextil. cum a Leucopetra profectus (inde 1
enim transmittebam) stadia circiter CCC processissem, reiectus sum austro vehementi ad eandem Leucopetram. Ibi cum ventum exspectarem (erat enim villa Valerii nostri, ut familiariter essem et libenter), Regini quidam illustres homines eo venerunt Roma sane recentes, in iis Bruti nostri hospes, qui Brutum Neapoli reliquisset. Haec afferebant, edictum Bruti et Cassii, et fore frequentem senatum Kalendis, a Bruto et Cassio litteras missas ad consulares et praetorios, ut adessent, rogare. Summam spem nuntiabant fore ut Antonius cederet, res conveniret, nostri Romam redirent. Addebant etiam me desiderari, subaccusari.

Quae cum audissem, sine ulla dubitatione abieci consilium profectionis, quo mehercule ne antea quidem delectabar. Lectis vero tuis litteris admiratus 2
equidem sum te tam vehementer sententiam commutasse, sed non sine causa arbitrabar. Etsi, quamvis non fueris suasor et impulsor profectionis meae, adprobator certe fuisti, dum modo Kal. Ian. Romae essem. Ita fiebat, ut, dum minus periculi videretur, abessem, in flammam ipsam venirem. Sed haec, etiamsi non prudenter, tamen ἀνεμέσητα sunt, primum quod de mea sententia acta sunt, deinde, etiamsi te auctore,

quid debet, qui consilium dat, praestare praeter fidem?
3 Illud admirari satis non potui, quod scripsisti his
verbis: 'Bene igitur tu, qui εὐθανασίαν, bene relin-
que patriam.' An ego relinquebam aut tibi tum re-
linquere videbar? Tu id non modo non inhibebas,
verum etiam adprobabas. Graviora, quae restant.
'Velim σχόλιον aliquod elimes ad me, oportuisse te
istuc facere.' Itane, mi Attice? defensione eget meum
factum, praesertim apud te, qui id mirabiliter ap-
probasti? Ego vero istum ἀπολογισμὸν συντάξομαι,
sed ad eorum aliquem, quibus invitis et dissuaden-
tibus profectus sum. Etsi quid iam opus est σχολίῳ?
si perseverassem, opus fuisset. 'At hoc ipsum non
constanter.' Nemo doctus umquam (multa autem de
hoc genere scripta sunt) mutationem consilii incon-
4 stantiam dixit esse. Deinceps igitur haec: 'Nam, si
a Phaedro nostro esset, expedita excusatio esset; nunc
quid respondemus?' Ergo id erat meum factum, quod
Catoni probare non possem? flagitii scilicet plenum
et dedecoris. Utinam a primo ita tibi esset visum!
5 tu mihi, sicut esse soles, fuisses Cato. Extremum
illud vel molestissimum: 'Nam Brutus noster silet',
hoc est: non audet hominem id aetatis monere. Aliud
nihil habeo, quod ex iis a te verbis significari putem,
et hercule ita est. Nam XVI Kal. Sept. cum venissem
Veliam, Brutus audivit; erat enim cum suis navibus
apud Haletem fluvium citra Veliam mil. pass. III.
Pedibus ad me statim. Dii immortales, quam valde
ille reditu vel potius reversione mea laetatus effudit
illa omnia, quae tacuerat! ut recordarer illud tuum
'Nam Brutus noster silet'. Maxime autem dolebat me
Kal. Sext. in senatu non fuisse. Pisonem ferebat in
caelum; se autem laetari, quod effugissem duas ma-
ximas vituperationes, unam, quam itinere faciendo
me intellegebam suscipere, desperationis ac relictionis
rei publicae (flentes mecum vulgo querebantur, qui-
bus de meo celeri reditu non probabam), alteram, de
qua Brutus et qui una erant (multi autem erant),
laetabantur, quod eam vituperationem effugissem, me

existimari ad Olympia. Hoc vero nihil turpius quo-
vis rei publicae tempore, sed hoc ἀναπολόγητον. Ego
vero austro gratias miras, qui me a tanta infamia
averterit.

Reversionis has speciosas causas habes iustas 6
illas quidem et magnas; sed nulla iustior, quam quod
tu idem aliis litteris: 'Provide, si cui quid debetur,
ut sit, unde par pari respondeatur. Mirifica enim
δυσχρηστία est propter metum armorum.' In freto
medio hanc epistulam legi, ut, quid possem providere,
in mentem mihi non veniret, nisi ut praesens me ipse
defenderem. Sed haec hactenus; reliqua coram.

Antonii edictum legi a Bruto et horum contra 7
scriptum praeclare; sed, quid ista edicta valeant aut
quo spectent, plane non video. Nec ego nunc, ut
Brutus censebat, istuc ad rem publicam capessendam
venio. Quid enim fieri potest? Num quis Pisoni est
assensus? num rediit ipse postridie? Sed abesse hanc
aetatem longe a sepulcro negant oportere.

Sed, obsecro te, quid est, quod audivi de Bruto? 8
Piliam πειράζεσθαι παραλύσει te scripsisse aiebat. Valde
sum commotus. Etsi idem te scribere sperare melius.
Ita plane velim et ei dicas plurimam salutem et sua-
vissimae Atticae. Haec scripsi navigans, cum prope
Pompeianum accederem, XIIII Kal.

52. (ad fam. XII, 2.)

CICERO CASSIO S.

Vehementer laetor tibi probari sententiam et ora- 1
tionem meam. Qua si saepius uti liceret, nihil esset
negotii libertatem et rem p. reciperare; sed homo
amens et perditus multoque nequior quam ille ipse,
quem tu nequissimum occisum esse dixisti, caedis
initium quaerit nullamque aliam ob causam me auc-
torem fuisse Caesaris interficiendi criminatur, nisi ut
in me veterani incitentur; quod ego periculum non
extimesco, modo vestri facti gloriam cum mea laude
communicet. Ita nec Pisoni, qui in eum primus in-

vectus est nullo assentiente, nec mihi, qui idem tricesimo post die feci, nec P. Servilio, qui me est consecutus, tuto in senatum venire licet. Caedem enim gladiator quaerit eiusque initium a. d. XIII K. Octobr. a me se facturum putavit; ad quem paratus venerat, cum in villa Metelli complures dies commentatus esset. Quae autem in lustris et in vino commentatio potuit esse? Itaque omnibus est visus, ut ad te antea scripsi, vomere suo more, non dicere.

2 Quare, quod scribis te confidere auctoritate et eloquentia nostra aliquid profici posse, nonnihil ut in tantis malis est profectum. Intellegit enim populus R. tres esse consulares, qui, quia de re p. bene senserint, libere locuti sint, tuto in senatum venire non possint. Nec est praeterea, quod quicquam exspectes. Tuus enim necessarius affinitate nova delectatur, itaque iam non est studiosus ludorum infinitoque fratris tui plausu dirumpitur; alter item affinis novis commentariis Caesaris delenitus est. Sed haec tolerabilia, illud non ferendum, quod est, qui vestro anno filium suum consulem futurum putet ob eamque causam se

3 huic latroni deservire prae se ferat. Nam L. Cotta, familiaris meus, fatali quadam desperatione, ut ait, minus in senatum venit; L. Caesar, optimus et fortissimus civis, valetudine impeditur; Ser. Sulpicius et summa auctoritate et optime sentiens non adest; reliquos exceptis designatis ignosce mihi si non numero consularis. Habes auctores consilii publici. Qui numerus etiam bonis rebus exiguus esset, quid censes perditis?

Quare spes est omnis in vobis; qui si idcirco abestis, ut sitis in tuto, ne in vobis quidem; sin aliquid dignum vestra gloria cogitatis, velim salvis nobis; sin id minus, res tamen publica per vos brevi tempore ius suum reciperabit. Ego tuis neque desum neque deero. Qui sive ad me referent sive non referent, mea tibi tamen benevolentia fidesque praestabitur. Vale.

53. (ad fam. XI, 5.)

M. CICERO S. D. D. BRUTO IMP. COS. DESIG.

Lupus, familiaris noster, cum a te venisset cum- 1
que Romae quosdam dies commoraretur, ego eram in
iis locis, in quibus maxime tuto me esse arbitrabar.
Eo factum est, ut ad te Lupus sine meis litteris re-
diret, cum tamen curasset tuas ad me perferendas.
Romam autem veni a. d. v Idus Dec. nec habui quic-
quam antiquius, quam ut Pansam statim convenirem;
ex quo ea de te cognovi, quae maxime optabam.
Quare hortatione tu quidem non eges, si ne in illa
quidem re, quae a te gesta est post hominum memo-
riam maxima, hortatorem desiderasti; illud tamen 2
breviter significandum videtur, populum Romanum
omnia a te exspectare atque in te aliquando recipe-
randae libertatis omnem spem ponere. Tu, si dies
noctesque memineris, quod te facere certo scio, quan-
tam rem gesseris, non obliviscere profecto, quantae
tibi etiam nunc gerendae sint. Si enim iste provin-
ciam nactus erit, cui quidem ego semper amicus fui,
antequam illum intellexi non modo aperte, sed etiam
libenter cum re p. bellum gerere, spem reliquam
nullam video salutis. Quamobrem te obsecro iisdem 3
precibus quibus senatus populusque Romanus, ut in
perpetuum rem p. dominatu regio liberes, ut prin-
cipiis consentiant exitus. Tuum est hoc munus, tuae
partes, a te hoc civitas vel omnes potius gentes non
exspectant solum, sed etiam postulant. Quamquam,
cum hortatione non egeas, ut supra scripsi, non utar
ea pluribus verbis, faciam illud, quod meum est, ut
tibi omnia mea officia, studia, curas, cogitationes
pollicear, quae ad tuam laudem et gloriam pertine-
bunt. Quamobrem velim tibi ita persuadeas, me cum
rei p. causa, quae mihi vita mea est carior, tum quod
tibi ipsi faveam tuamque dignitatem amplificari ve-
lim, tuis optimis consiliis, amplitudini, gloriae nullo
loco defuturum.

54. (ad fam. XII, 5.)

CICERO CASSIO S.

1 Hiemem credo adhuc prohibuisse, quominus de te certum haberemus, quid ageres maximeque ubi esses; loquebantur omnes tamen (credo, quod volebant) in Syria te esse, habere copias. Id autem eo facilius credebatur, quia simile veri videbatur. Brutus quidem noster egregiam laudem est consecutus; res enim tantas gessit tamque inopinatas, ut eae cum per se gratae essent tum ornatiores propter celeritatem. Quod si tu ea tenes, quae putamus, magnis subsidiis fulta res p. est; a prima enim ora Graeciae usque ad Aegyptum optimorum civium imperiis muniti
2 erimus et copiis. Quamquam, nisi me fallebat, res se sic habebat, ut totius belli omne discrimen in D. Bruto positum videretur; qui si, ut sperabamus, erupisset Mutina, nihil belli reliqui fore videbatur. Parvis omnino iam copiis obsidebatur, quod magno praesidio Bononiam tenebat Antonius. Erat autem Claternae noster Hirtius, ad Forum Cornelium Caesar, uterque cum firmo exercitu, magnasque Romae Pansa copias ex dilectu Italiae compararat. Hiems adhuc rem geri prohibuerat. Hirtius nihil nisi considerate, ut mihi crebris litteris significat, acturus videbatur. Praeter Bononiam, Regium Lepidi, Parmam totam Galliam tenebamus studiosissimam rei publicae; tuos etiam clientis Transpadanos mirifice coniunctos cum causa habebamus. Erat firmissimus senatus exceptis consularibus, ex quibus unus L. Caesar firmus est
3 et rectus. Ser. Sulpicii morte magnum praesidium amisimus; reliqui partim inertes, partim improbi; nonnulli invident eorum laudi, quos in re p. probari vident; populi vero Romani totiusque Italiae mira consensio est. Haec erant fere, quae tibi nota esse vellem; nunc autem opto, ut ab istis Orientis partibus virtutis tuae lumen eluceat. Vale.

55. (ad fam. X, 27.)

CICERO LEPIDO S.

Quod mihi pro summa erga te benevolentia magnae 1
curae est, ut quam amplissima dignitate sis, moleste tuli te senatui gratias non egisse, cum esses ab eo ordine ornatus summis honoribus. Pacis inter civis conciliandae te cupidum esse laetor. Eam si a servitute seiungis, consules et rei p. et dignitati tuae; sin ista pax perditum hominem in possessionem impotentissimi dominatus restitutura est, hoc animo scito omnes sanos, ut mortem servituti anteponant.
Itaque sapientius meo quidem iudicio facies, si te in 2
istam pacificationem non interpones, quae neque senatui neque populo nec cuiquam bono probatur. Sed haec audies ex aliis aut certior fies litteris; tu pro tua prudentia, quid optimum factu sit, videbis.

56. (ad fam. X, 6.)

CICERO PLANCO.

Quae locutus est Furnius noster de animo tuo 1
in rem p., ea gratissima fuerunt senatui, p. R. probatissima; quae autem tuae recitatae litterae sunt in senatu, nequaquam consentire cum Furnii oratione visae sunt. Pacis enim auctor eras, cum collega tuus, vir clarissimus, a foedissimis latronibus obsideretur, qui aut positis armis pacem petere debent, aut, si pugnantes eam postulant, victoria pax, non pactione parienda est. Sed de pace litterae vel Lepidi vel tuae quam in partem acceptae sint, ex viro optimo,
fratre tuo, et ex C. Furnio poteris cognoscere. Me 2
autem impulit tui caritas, ut, quamquam nec tibi ipsi consilium deesset et fratris Furniique benevolentia fidelisque prudentia tibi praesto esset futura, vellem tamen meae quoque auctoritatis pro plurimis nostris necessitudinibus praeceptum ad te aliquod pervenire. Crede igitur mihi, Plance, omnis, quos adhuc gradus

dignitatis consecutus sis (es autem adeptus amplissimos), eos honorum vocabula habituros, non dignitatis insignia, nisi te cum libertate populi R. et cum senatus auctoritate coniunxeris. Seiunge te, quaeso, aliquando ab iis, cum quibus te non tuum iudicium,
3 sed temporum vincla coniunxerunt. Complures in perturbatione rei p. consules dicti, quorum nemo consularis habitus, nisi qui animo extitit in rem p. consulari. Talem igitur te esse oportet, qui primum te ab impiorum civium tui dissimillimorum societate seiungas, deinde te senatui bonisque omnibus auctorem, principem, ducem praebeas, postremo ut pacem esse iudices non in armis positis, sed in abiecto armorum et servitutis metu. Haec si et ages et senties, tum eris non modo consul et consularis, sed magnus etiam consul et consularis; sin aliter, tum in istis amplissimis nominibus honorum non modo dignitas nulla erit, sed erit summa deformitas. Haec impulsus benevolentia scripsi paullo severius; quae tu in experiendo ea ratione, quae te digna est, vera esse cognosces. D. XIII K. Apr.

57. (ad fam. X, 30.)

GALBA CICERONI S.

1 A. d. XVII K. Mai., quo die Pansa in castris Hirtii erat futurus, cum quo ego eram (nam ei obviam processeram millia passus centum, quo maturius veniret), Antonius legiones eduxit duas, secundam et quintam tricesimam, et cohortes praetorias duas, unam suam, alteram Silani, evocatorum partem. Ita obviam venit nobis, quod nos quattuor legiones tironum habere solum arbitrabatur. Sed noctu, quo tutius venire in castra possemus, legionem Martiam, cui ego praeesse solebam, et duas cohortes praetorias miserat Hirtius
2 nobis. Cum equites Antonii apparuissent, contineri neque legio Martia neque cohortes praetoriae potuerunt; quas sequi coepimus coacti, quoniam retinere eas non potueramus. Antonius ad Forum Gallorum

suas copias continebat neque sciri volebat se legiones
habere; tantum equitatum et levem armaturam ostendebat.
Posteaquam vidit se invito legionem ire Pansa,
sequi se duas legiones iussit tironum. Posteaquam
angustias paludis et silvarum transiimus, acies est
instructa a nobis XII cohortium; nondum venerant 3
legiones duae: repente Antonius in aciem suas copias
de vico produxit et sine mora concurrit. Primo ita
pugnatum est, ut acrius non posset ex utraque parte
pugnari; etsi dexterius cornu, in quo ego eram cum
Martiae legionis cohortibus octo, impetu primo fugaverat
legionem XXXV Antonii, ut amplius passus D
ultra aciem, quo loco steterat, processerit. Itaque,
cum equites nostrum cornu circumire vellent, recipere
me coepi et levem armaturam opponere Maurorum
equitibus, ne aversos nostros aggrederentur. Interim
video me esse inter Antonianos Antoniumque post
me esse aliquanto. Repente equum immisi ad eam
legionem tironum, quae veniebat ex castris, scuto
reiecto. Antoniani me insequi; nostri pila coicere
velle. Ita nescio quo fato sum servatus, quod sum
cito a nostris cognitus. In ipsa Aemilia, ubi cohors 4
Caesaris praetoria erat, diu pugnatum est. Cornu
sinisterius, quod erat infirmius, ubi Martiae legionis
duae cohortes erant et cohors praetoria, pedem referre
coeperunt, quod ab equitatu circumibantur, quo
vel plurimum valet Antonius. Cum omnes se recepissent
nostri ordines, recipere me novissimus coepi
ad castra. Antonius tamquam victor castra putavit
se posse capere. Quo cum venit, complures ibi amisit
nec egit quicquam.

Audita re Hirtius cum cohortibus XX veteranis
redeunti Antonio in sua castra occurrit copiasque eius
omnis delevit, fugavit eodemque loco, ubi erat pugnatum,
ad Forum Gallorum; Antonius cum equitibus
hora noctis quarta se in castra sua ad Mutinam recepit;
Hirtius in ea castra rediit, unde Pansa exierat, 5
ubi duas legiones reliquerat, quae ab Antonio erant
oppugnatae. Sic partem maiorem suarum copiarum

Antonius amisit veteranarum; nec id tamen sine aliqua iactura cohortium praetoriarum nostrarum et legionis Martiae fieri potuit. Aquilae duae, signa LX sunt relata Antoni; res bene gesta est. A. d. XVI K. Mai. ex castris.

58. (ad fam. XI, 12.)

M. CICERO S. D. D. BRUTO IMP. COS. DES.

1 Tres uno die a te accepi epistulas, unam brevem, quam Flacco Volumnio dederas, duas pleniores, quarum alteram tabellarius T. Vibii attulit, alteram ad me misit Lupus. Ex tuis litteris et ex Graecei oratione non modo non restinctum bellum, sed etiam inflammatum videtur. Non dubito autem, pro tua singulari prudentia quin perspicias, si aliquid firmitatis nactus sit Antonius, omnia tua illa praeclara in rem p. merita ad nihilum esse ventura. Ita enim Romam erat nuntiatum, ita persuasum omnibus, cum paucis inermis, perterritis metu, fracto animo fugisse
2 Antonium. Qui si ita se habet, ut, quemadmodum audiebam de Graeceio, confligi cum eo sine periculo non possit, non ille mihi fugisse a Mutina videtur, sed locum belli gerendi mutasse. Itaque homines alii facti sunt; nonnulli etiam queruntur, quod persecuti non sitis; opprimi potuisse, si celeritas adhibita esset, existimant. Omnino est hoc populi maximeque nostri, in eo potissimum abuti libertate, per quem eam consecutus sit; sed tamen providendum est, ne quae iusta querela esse possit. Res se sic habet: is bellum confecerit, qui Antonium oppresserit. Hoc quam vim habeat, te existimare malo quam me apertius scribere.

59. (ad fam. X, 14.)

CICERO PLANCO S.

1 O gratam famam biduo ante victoriam de subsidio tuo, de studio, de celeritate, de copiis! Atque etiam

hostibus fusis spes omnis est in te; fugisse enim ex proelio Mutinensi dicuntur notissimi latronum duces; est autem non minus gratum extrema delere quam prima depellere. Equidem exspectabam iam tuas 2
litteras, idque cum multis, sperabamque etiam Lepidum rei p. temporibus admonitum tecum e re p. esse facturum. In illam igitur curam incumbe, mi Plance, ut ne quae scintilla taeterrimi belli relinquatur. Quod si erit factum, et rem publicam divino beneficio affeceris et ipse aeternam gloriam consequere. D. III Non. Mai.

60. (ad fam. X, 35.)

M. LEPIDUS IMP. ITER PONT. MAX. S. D. PR. TR. PL. SENATUI POPULO PLEBIQUE ROMANAE.

S. v. liberique vestri v. b. e. e. q. v. Deos ho- 1
minesque testor, p. c., qua mente et quo animo semper in rem p. fuerim et quam nihil antiquius communi salute ac libertate iudicarim; quod vobis brevi probassem, nisi mihi fortuna proprium consilium extorsisset. Nam exercitus cunctus consuetudinem suam in civibus conservandis communique pace seditione facta retinuit meque tantae multitudinis civium Romanorum salutis atque incolumitatis causam suscipere, ut vere dicam, coegit. In qua re ego vos, p. c., oro 2
atque obsecro, ut privatis offensionibus omissis summae rei p. consulatis neve misericordiam nostram exercitusque nostri in civili dissensione sceleris loco ponatis. Quod si salutis omnium ac dignitatis rationem habueritis, melius et vobis et rei p. consuletis. D. III Kal. Iun. a Ponte Argenteo.

61. (ad fam. XII, 10.)

CICERO CASSIO S.

Lepidus, tuus adfinis, meus familiaris, pr. K. 1
Quinctiles sententiis omnibus hostis a senatu iudicatus est ceterique, qui una cum illo a re p. defecerunt;

quibus tamen ad sanitatem redeundi ante K. Sept. potestas facta est. Fortis sane senatus, sed maxime spe subsidii tui. Bellum quidem, cum haec scribebam, sane magnum erat scelere et levitate Lepidi. Nos de Dolabella cottidie, quae volumus, audimus, sed adhuc sine capite, sine auctore, rumore nuntio.
2 Quod cum ita esset, tamen litteris tuis, quas Nonis Maïis ex castris datas acceperamus, ita persuasum erat civitati, ut illum iam oppressum omnes arbitrarentur, te autem in Italiam venire cum exercitu, ut, si haec ex sententia confecta essent, consilio atque auctoritate tua, sin quid forte titubatum, ut fit in bello, exercitu tuo niteremur. Quem quidem ego exercitum, quibuscumque potuero rebus, ornabo; cuius rei tum tempus erit, cum, quid opis rei p. laturus is exercitus sit aut quid iam tulerit, notum esse coeperit; nam adhuc tantum conatus audiuntur, optimi illi quidem et praeclarissimi, sed gesta res exspectatur, quam quidem aut iam esse aliquam aut appro-
3 pinquare confido. Tua virtute, magnitudine animi nihil est nobilius. Itaque optamus, ut quam primum te in Italia videamus. Rem p. nos habere arbitrabimur, si vos habebimus. Praeclare viceramus, nisi spoliatum, inermem, fugientem Lepidus recepisset Antonium. Itaque numquam tanto odio civitati Antonius fuit, quanto est Lepidus; ille enim ex turbulenta re p., hic ex pace et victoria bellum excitavit. Huic oppositos consules designatos habemus, in quibus est magna illa quidem spes, sed anceps cura propter
4 incertos exitus proeliorum. Persuade tibi igitur in te et in Bruto tuo esse omnia, vos exspectari, Brutum quidem iam iamque. Quod si, ut spero, victis hostibus nostris veneritis, tamen auctoritate vestra res p. exsurget et in aliquo statu tolerabili consistet; sunt enim permulta, quibus erit medendum, etiamsi res p. satis esse videbitur sceleribus hostium liberata. Vale.

62. (ad fam. X, 24.)

PLANCUS IMP. COS. DES. S. D. CICERONI.

1 Facere non possum, quin in singulas res meritaque tua tibi gratias agam, sed mehercules facio cum pudore. Neque enim tanta necessitudo, quantam tu mihi tecum esse voluisti, desiderare videtur gratiarum actionem, neque ego libenter pro maximis tuis beneficiis tam vili munere defungor orationis et malo praesens observantia, indulgentia, assiduitate memorem me tibi probare. Quod si mihi vita contigerit, omnis gratas amicitias atque etiam pias propinquitates in tua observantia, indulgentia, assiduitate vincam; amor enim tuus ac iudicium de me utrum mihi plus dignitatis in perpetuum an voluptatis cottidie sit allaturus, non facile dixerim.

2 De militum commodis fuit tibi curae; quos ego non potentiae meae causa (nihil enim me non salutariter cogitare scio) ornari volui a senatu, sed primum quod ita meritos iudicabam, deinde quod ad omnis casus coniunctiores rei p. esse volebam, novissime ut ab omni omnium sollicitatione aversos eos talis vobis praestare possem, quales adhuc fuerunt.
3 Nos adhuc hic omnia integra sustinuimus. Quod consilium nostrum, etsi, quanta sit aviditas hominum non sine causa talis victoriae, scio, tamen vobis probari spero. Non enim, si quid in his exercitibus sit offensum, magna subsidia res p. habet expedita, quibus subito impetu ac latrocinio parricidarum resistat. Copias vero nostras notas tibi esse arbitror. In castris meis legiones sunt veteranae tres, tironum vel luculentissima ex omnibus una, in castris Bruti una veterana legio, altera bima, octo tironum. Ita universus exercitus numero amplissimus est, firmitate exiguus. Quantum autem in acie tironi sit committendum, nimium saepe expertum habemus.
4 Ad hoc robur nostrorum exercituum sive Africanus

exercitus, qui est veteranus, sive Caesaris accessisset,
aequo animo summam rem p. in discrimen deduce-
remus; aliquanto autem propius esse, quod ad Cae-
sarem attinet, videbamus. Nihil destiti eum litteris
hortari, neque ille intermisit affirmare se sine mora
venire, cum interim aversum illum ab hac cogita-
tione ad alia consilia video se contulisse. Ego tamen
ad eum Furnium nostrum cum mandatis litterisque
5 misi, si quid forte proficere posset. Scis tu, mi Ci-
cero, quod ad Caesaris amorem attinet, societatem
mihi esse tecum, vel quod in familiaritate Caesaris
vivo illo iam tueri eum et diligere fuit mihi necesse,
vel quod ipse, quoad ego nosse potui, moderatissimi
atque humanissimi fuit sensus, vel quod ex tam in-
signi amicitia mea atque Caesaris hunc filii loco et
illius et vestro iudicio substitutum non proinde habere
6 turpe mihi videtur. Sed (quicquid tibi scribo, do-
lenter mehercules magis quam inimice facio) quod
vivit Antonius hodie, quod Lepidus una est, quod
exercitus habent non contemnendos, quod sperant,
quod audent, omne Caesari acceptum referre possunt.
Neque ego superiora repetam; sed ex eo tempore,
quo ipse mihi professus est se venire, si venire vo-
luisset, aut oppressum iam bellum esset aut in aver-
sissimam illis Hispaniam cum detrimento eorum
maximo extrusum. Quae mens eum aut quorum con-
silia a tanta gloria, sibi vero etiam necessaria ac
salutari avocarit et ad cogitationem consulatus bi-
mestris summo cum terrore hominum et insulsa cum
7 efflagitatione transtulerit, exputare non possum. Mul-
tum in hac re mihi videntur necessarii eius et rei
p. et ipsius causa proficere posse, plurimum, ut puto,
tu quoque, cuius ille tanta merita habet, quanta nemo
praeter me. Numquam enim obliviscar maxima ac
plurima me tibi debere. De his rebus ut exigeret
cum eo, Furnio mandavi. Quod si, quantam debeo,
habuero apud eum auctoritatem, plurimum ipsum
8 iuvero. Nos interea duriore condicione bellum su-
stinemus, quod neque expeditissimam dimicationem

putamus neque tamen refugiendo commissuri sumus, ut maius detrimentum res p. accipere possit. Quod si aut Caesar se respexerit aut Africanae legiones celeriter venerint, securos vos ab hac parte reddemus. Tu, ut instituisti, me diligas, rogo, proprieque tuum esse tibi persuadeas. v K. Sext. ex castris.

Übersicht

nach der Reihenfolge in den überlieferten Sammlungen.

ad Att.: I, 19 (= 4). — II, 22 (= 5). — III, 3 (= 6). 4 (= 7). 6 (= 8). 10 (= 10). 22 (= 12). — IV, 1 (= 14). — VII, 3 (= 23). — VIII, 3 (= 24). 11 C (= 25). — IX, 6 A (= 26). 11 A (= 27). 18 (= 28). — X, 8 B (= 29). — XI, 6 (= 32). — XII, 16 (= 42). — XIII, 52 (= 46). — XVI, 7 (= 51).

ad fam.: I, 9 (= 16). — II, 5 (= 17). — IV, 4 (= 40). 5 (= 44). 6 (= 45). 7 (= 39). 13 (= 38). — V, 1 (= 1). 2 (= 2). 7 (= 3). 12 (= 15). 15 (= 18). — VI, 14 (= 41). 15 (= 48). — VII, 30 (= 47). — IX, 6 (= 35). 11 (= 43). 18 (= 36). 20 (= 37). — X, 6 (= 56). 14 (= 59). 24 (= 62). 27 (= 55). 30 (= 57). 35 (= 60). — XI, 1 (= 49). 5 (= 53). 12 (= 58). — XII, 2 (= 52). 5 (= 54). 10 (= 61). — XIV, 2 (= 11). 3 (= 13). 4 (= 9). 7 (= 30). 12 (= 31). 20 (= 33). 23 (= 34). — XV, 4 (19). 5 (= 20). 6 (= 21). 11 (= 50). — XVI, 4 (= 22).

Erläuterungen.

Erstes Buch

Von Ciceros Konsulat bis zum Bürgerkriege: Verbannung, Zeit des Triumvirates, Statthalterschaft (62—50 v. Chr.).

Brief 1 und 2 = ad fam. V, 1. 2 (geschrieben der erste aus Gallia cisalpina Anfang 62, der zweite aus Rom bald darauf). Das Konsulat hatte Cicero Gelegenheit gegeben, sich um das Vaterland verdient zu machen. Es hatte ihm wohl Ruhm, nach dem er so durstig war, eingebracht, aber es sollte auch eine Quelle des Unglücks für ihn werden. Der formell ungesetzliche, wenn auch sachlich entschuldbare Schritt, dafs er die Katilinarier ohne gerichtliches Verfahren, auf blofsen Senatsbeschlufs hin, hatte hinrichten lassen, bot den Gegnern, an denen es keinem Staatsmanne fehlt, an denen es aber ihm schon infolge seiner gerichtlichen Thätigkeit am wenigsten fehlen konnte, eine Handhabe, um ihn zu bedrängen, womöglich zu vernichten. Schon der letzte Tag seines Amtsjahres liefs die Gefahren ahnen, die ihm drohten. Bei der feierlichen Amtsniederlegung verhinderte ihn der Volkstribun Q. Caecilius Metellus Nepos, der in Pompeius' Auftrage handelte, seine triumphierende Beredsamkeit in einer Abschiedsrede an das Volk zu entfalten: nur den üblichen Eid durfte er leisten. Und er schwur, dafs er den Staat gerettet habe. Und das Volk bestätigte durch seinen Beifall, er habe wahr geschworen (Br. 2, 7, in Pis. 6 f.). Den Angriff des Metellus, dem in den folgenden Tagen weitere Angriffe folgten, wies er mit Entschiedenheit zurück,

u. a. in einer ausführlichen Rede (die aber nicht erhalten ist), der Metellina, und der Senat nahm eine sehr ernste Haltung gegen Metellus an. Dieser spielte nun seinerseits den Gekränkten und verliefs Rom, um zu Pompeius nach Asien zu gehen; gekränkt fühlte sich auch — wahrscheinlich infolge einseitiger Berichte — sein Bruder Celer, damals Prokonsul im diesseitigen Gallien, der dem Cicero als Prätor (i. J. 63) ein treuer Gehilfe in seinem Kampfe gegen die Katilinarier gewesen war und etwas Besseres von ihm verdient zu haben glaubte. (Br. 1.)

In Brief 2 weist Cicero die Vorwürfe des Metellus geschickt und scharf zurück. — Aber eine Aussöhnung ist erst später zustande gekommen. Der ganze Vorfall ist wie ein Wetterleuchten, welches den Sturm ankündet, der über Cicero hereinbrechen sollte.

1, 1. *si vales, bene est:* s. Einl. 2, 10. — *existimaram:* Ell.-Seyff. § 247, 2. Schultz-Wetzel § 276, 2. Zus. 1. — *reconciliata gratia:* Welche Mifshelligkeiten auch früher zwischen Cicero und Metellus bestanden haben mögen, ehe sie sich im Kampfe gegen die Katilinarier zusammenfanden, erheblich müssen sie nicht gewesen sein, wie Br. 2 zeigt. — *absentem:* sc. *me;* deutlicher Cicero (Br. 2, 1) *te a me.* — *ob dictum:* wegen eines »blofsen« Wortes. — *capite ac fortunis:* die ganze bürgerliche Existenz; mit einer Kapitalstrafe war in der Regel auch gänzlicher oder teilweiser Verlust des Vermögens verbunden. Vgl. pro c. et f. dicere, pro Rosc. Am. 5., pro Deiot. 1. In der That war Metellus Nepos bedroht durch einen Senatsbeschlufs, den er durch sein Benehmen veranlafst hatte, dafs jeder als Staatsfeind gelten sollte, der Cicero oder seine Helfer wegen des Katilina anklage. — *pudor:* »Rücksicht auf ihn« (gen. obi., vgl. Ter. Andr. 262 *pudor patris*), nicht »seine Zurückhaltung«, »sein keineswegs herausforderndes Benehmen«, was schon sachlich nicht gerechtfertigt wäre, selbst nicht im Munde des Bruders. — *meum studium:* die Verdienste, die sich Metellung bei der Bekämpfung der Katilinarier erworben hatte.

2. *in luctu et squalore:* etwas tragisch und nicht so ernst zu nehmen; eigentlich werden so die Zeichen der äufseren Trauer zusammengefafst. — *bellum gero:* mit den Katilinariern, im Verein mit C. Antonius (Schlacht bei Pistoria Febr. 62). — *clementia:* »schonende Form«. — *vos:* dich und den Senat. — *interea:* »indessen«, adversativ.

2, 1. *quae statuisses . . . de mea laude esse dicenda:* Cicero hat also eine Belobung durch Metellus erwartet; bei welcher Gelegenheit, ist unbekannt. Dafs Metellus sein Vorhaben aufgegeben hat, schiebt Cicero mit feiner Ironie auf seine Verwandten. — *rebus amplissimis atque honorificentissimis:* u. a. durch den ehrenvollen Auftrag, der dem Metellus Celer gegeben wurde, in Picenum für alle Fälle ein Heer zusammenzubringen (Sall. Cat. 30, 5).

2. *hoc in sermone:* »bei diesen Worten«; der Ausdruck *oratio* wird vermieden, nicht nur, um eine Häufung desselben Wortes zu umgehen *(orationis tuae, visa est oratio),* sondern auch, weil die in Frage stehenden Worte als gelegentliche Äufserung hingestellt werden sollen. — *aperte atque ingenue:* »mit naiver Offenheit«. Worin die Naivetät bestand, welche die »Heiterkeit« (non iniucunda) erregte, überläfst Cicero dem Metellus sich zu überlegen. — *iam:* »nun aber doch«. — *in clarissimis meis atque amplissimis rebus:* in fast adversativem Sinne »mitten im Glanze meiner Thaten«. — *vocis tuae:* »aus deinem Munde«.

3. *cum par voluntas accipitur et redditur,* »wenn man einander (von beiden Seiten) gleich freundschaftliche Gesinnung entgegenbringt«. — *praetermisisse provinciam:* Cicero und sein Amtsgenosse C. Antonius sollten nach Ablauf ihres Konsulats die Provinzen Macedonien und Gallien erhalten. Cicero verzichtete aber nicht nur auf Macedonien zu Gunsten seines tiefverschuldeten Amtsgenossen, sondern später auch auf Gallien, um seinem treubewährten Prätor Metellus diese Provinz zuzuwenden. — *meae rationes:* mein Interesse, das politische sowohl — nur in Rom konnte Cicero den gewonnenen Einflufs behaupten und mehren, die erlangte Stellung ausnutzen — als das persönliche (er schreibt einmal, ein Spaziergang durch die Stadt und eine römische Plauderstunde sei ihm mehr wert als eine ganze Provinzialverwaltung). — *illud:* mit Beziehung auf das Folgende, Ell. Seyff. § 219. — *de sortitione vestra — factum:* auch nachdem Cicero auf Gallien verzichtet hatte, hatte Metellus doch auf diese Provinz noch keine Anwartschaft, da sie eine konsularische Provinz war, er aber als Prätor nur an der Verlosung der prätorischen Provinzen teilzunehmen hatte. Wie es angestellt worden ist, dafs er von dieser, der prätorischen Losung (das ist die *vestra sortitio*), freikam und die freigewordene konsularische Provinz erhielt, obendrein durchs Los, bleibt dunkel. Allem Anscheine nach hat Antonius dem Zufall etwas nachgeholfen, und zwar, wie es Cicero hier als ein Verdienst für sich in Anspruch nimmt, mit Wissen, vielleicht nach Anleitung Ciceros: er spricht's nicht aus, deutet es aber doch mit naiver Offenheit genugsam an. — *contumeliosam:* »kränkend«.

4. *praescriptione:* der Eingang der Senatsverhandlung, in welchem die bei der Festsetzung des Wortlautes mitwirkenden Senatoren *(qui scribendo adfuerunt)* genannt wurden; auch Cicero scheint als ein solcher Mitwirkender hier in die Verhandlung aufgenommen zu sein, was eine Ehre für Metellus und von Cicero ein Zeichen seines Wohlwollens, seiner Dienstbeflissenheit *(officium)* war. (S. Br. 21, 2 *haec enim senatus consulta* . . .) — *adventus:* (deine Ankunft und) dein Auftreten (nach der Ankunft). — *mutue:* in scharfer Gegenüberstellung zu dem *mutuus animus* des Metellus (Br. 1, 1).

5. *numquam imminuta:* vielleicht ein beschönigender Ausdruck; dafs gar nie eine Trübung des Verhältnisses stattgefunden habe, läfst sich nach den Worten des Metellus (Br. 1, 1) doch kaum annehmen.

6. *fraternam voluntatem:* ein Begriff, daher *plenam* ohne *et.* — *ut ignoscas:* wegen eines nach *velim* vorschwebenden Begriffes des Bittens. — *quam qui maxime:* sc. *amicus est* (»wie irgend einer«), vgl. pro Sull. 87 *tam (sum) mitis quam qui lenissimus.* — *conatum:* agitatorische Macht (alle Gewalt, die er als Tr. in Händen hatte, Wieland), Einflufs. — *parare atque meditari:* »planmäfsig in Bereitschaft setzen«. — *pro Cn. P. nec.* zu *cuius erga me studium:* ihr bei ihren (oder meinen) Beziehungen zu P. so natürliches Wohlwollen gegen mich.

7. *atqui:* gleichwohl aber. — *iuravi:* eine ausführlichere Darstellung giebt Cic. in Pis. 6 f. — *ut iurarem:* nämlich den gesetzlichen Schwur der Beamten, nichts gegen die Gesetze gethan zu haben.

8. *sibi non esse integrum:* er habe nicht mehr freie Hand, sei nun einmal gebunden (nach den früher gethanen Äufserungen könne er nicht mehr zurück). — *paullo ante:* bei seinem Amtsantritte am 10. Dezember 63. — *bellum max. conflare:* asyndeton summativum, »und so«. — *qui curiam caede* . . .: fast wörtlich nach dem Senatsbeschlusse zu Ehren Ciceros nach der Aufdeckung der Katil. Verschwörung, den er in Cat. III, 15 anführt, zweifellos nicht ohne Absicht. — *fratri tuo:* mit Nachdruck. — *praesenti:* »persönlich«. — *agere coepisset:* er stellte nämlich mit Cäsar den Antrag, dafs Pompeius mit seinem Heere zum Schutze des durch die Willkürmafsregeln gegen die Katilinarier gefährdeten Staates aus Asien herbeigerufen werden sollte. Der Senat lehnte diesen Antrag natürlich, da er durch dessen Annahme sich selber schuldig bekannt haben würde, ab und blieb dabei so beharrlich, dafs Metellus seine Absicht aufgab und zu Pompeius ging. — *neque quicquam deliberatius fuit:* »und es war sein wohlerwogener Plan«. — *impressione:* ein militärischer Ausdruck, »Waffengewalt«. — *non casu* . . .: *der Vorwurf* scheint ihm öfter gemacht zu sein (vgl. in

Cat. III, 29. ad Att. I, 20, 3) und mufste ihm natürlich besonders empfindlich sein.

9. *lenis a te et f. ex. d.:* eine überraschende Wendung des Gedankens, welche den erwarteten unmittelbaren Angriff auf den Empfänger des Briefes (etwa: so mufs ich dir zum Vorwurf machen, dafs . . .) umgeht. — *nihil tecum expostulem:* »mit dir rechte«, »dir Vorwürfe mache«. — *non me dicto, sed consilio:* beachte die Stellung (Einleitung 2, 6); ebenso § 10 *non ego oppugnavi, sed.* — *sedens:* also ohne sich zu einer eingehenderen Erwiderung zu erheben. — *ut — sublevaretur:* abh. von *fieri,* statt von *addam,* eine kleine Anakoluthie, dadurch veranlafst, dafs der Satz *illud addam* relativisch mit *quod* (= id quod) fortgeführt ist. Was die Sache anbetrifft, so war der Antrag gestellt, den Metellus seines Amtes zu entsetzen, er ging aber — mit Zustimmung des Cicero — nicht durch: es wurde ein ihm günstigerer Beschlufs gefafst *(sublevaretur).*

10. *desertus ab officiis tuis:* »von seiten deiner Dienstleistungen«, im Stiche gelassen von dir, wo ich auf deine Dienste rechnen durfte (nämlich auf ein anerkennendes Wort im Senate, § 2). — *minitanti:* nämlich durch Worte wie *non erit mirandum, si vos paenitebit* (Br. 1, 2). — *exercitus tui auxilio:* offenbar nicht ernst gemeint, sondern nur als ironische Antwort auf die Worte (Br. 1, 2) *qui exercitui praesum, qui bellum gero,* in denen Metellus eine etwas vornehme militärische Miene gegenüber dem friedlichen Bürger Cicero annehmen zu wollen schien. — *citiusque . . . odisse desinam* u. s. w.: mehr höflich als ernst gemeint. Noch im Anfange des folgenden Jahres (61) hat Cicero seine Rede gegen Metellus Nepos veröffentlicht (or. Metellina), die nach einem erhaltenen Bruchstücke von Versöhnlichkeit nichts spüren liefs.

Brief 3 = ad fam. V, 1 (geschrieben aus Rom, Anfang 62). Hatte es Cicero schon peinlich berühren müssen, dafs seine vermeintlich unsterblichen Thaten als Konsul keineswegs überall die Anerkennung fanden, die sie verdienten, nicht einmal von seiten der Optimaten, so war es ihm besonders empfindlich, dafs auch Pompeius sich ihnen gegenüber kühl verhielt. Das hatte ja schon das Auftreten des Metellus Nepos gezeigt, der im Auftrage des Pompeius handelte, noch mehr aber und ganz offensichtlich die Briefe des Pompeius selbst, die er an den Senat und Cicero selbst schrieb, nachdem dieser ihm — wie wohl allen höheren Beamten — einen

Bericht über den Ausgang der Katilinarischen Verschwörung hatte zugehen lassen: offenbar etwas verletzt durch den ruhmredigen Ton, aber besonders, um es mit der Volkspartei (Cäsar) nicht zu verderben, vermied er jedes anerkennende Wort für Ciceros Thaten, befriedigte freilich auch so die neuerdings ihm näherstehende Volkspartei nicht, da er ihre Hoffnung auf bewaffnetes Eingreifen und Demütigung der Senatspartei nicht nährte, sondern den »innern Frieden« (»otium«, § 1) in Aussicht stellte. Cicero giebt seiner Enttäuschung in geschmeidig höflichen, wenn auch sehr zurückhaltenden Worten Ausdruck, welche der Hoffnung Raum lassen, dafs er in Zukunft dem Pompeius zu gemeinsamer Arbeit im Dienste des Vaterlandes (quocum video esse ambulandum, ad Att. IV, 10, 1) als ein zuverlässiger und brauchbarer Gehilfe und Freund willkommen sein werde.

1. *S. T. E. Q. V. B. E. = si tu exercitusque valetis, bene est.* — *litterae:* das »Schreiben«, meist das offizielle, so hier *(publice)* im Gegensatz zu dem § 2 erwähnten Privatbriefe. — *otium:* »der innere Friede« im Gegensatze zu einem Bürgerkriege, wie ihn die Volkspartei von des Pompeius Rückkehr erwartete. — *tuos vet. hostis, nov. amicos:* die Volkspartei, der er sich seit seinem Konsulate (70) zugewandt hatte, um durch sie seine politischen Absichten zu verwirklichen: sie half ihm ja dann auch dazu, dafs ihm der Seeräuberkrieg, dann der Krieg gegen Mithridates übertragen wurde. Wenn es ihr auch unangenehm war, dafs Pompeius sich wieder mit der Senatspartei auf guten Fufs stellen wollte, so ist doch der Ausdruck *perculsos — deturbatos iacere* mindestens übertrieben.

2. *exiguam significationem:* nur einen schwachen Ausdruck. — *apud me plus officii residere:* wann ich in pflichtmäfsigem Handeln ein »Plus« habe. — *studia:* Cicero hatte in der That Pompeius schon manchen Dienst geleistet, z. B. durch die Empfehlung seines Oberbefehls gegen Mithridates, dann neuerdings dadurch, dafs er als Konsul ein zehntägiges Dankfest ihm zu Ehren wegen seines Sieges über Mithridates durchgesetzt hatte. — *conciliatura coniuncturaque:* Gemeinsamkeit der Gesinnung und des Handelns.

3. *amicitia:* freundschaftliche Beziehungen. — *in tuis litteris:* natürlich das Schreiben an den Senat (§ 1). — *ne cuius animum offenderes:* absichtlich allgemein gehaltener Ausdruck. — *Africanus . . . Laelius:* die Freundschaft des jüngern Scipio mit Lälius (s. Laelius s. de amicitia liber) wird von Cicero de republ. I, 18 so gekennzeichnet: *fuit enim hoc in amicitia quasi quoddam ius inter illos, ut*

militiae propter eximiam belli gloriam Africanum ut deum coleret Laelius, domi vicissim Laelium, quod aetate antecedebat, observaret in parentis loco Scipio.

Brief 4 = Att. I, 19 (geschrieben aus Rom, 15. März 60). Trotz dieser und mancher anderen Enttäuschungen, die Cicero erleben mufste, behauptete er doch noch einige Zeit durch einsichtige Haltung seine angesehene Stellung in der politischen Welt, besonders im Senate. Um so eifriger benutzten seine Gegner jede Gelegenheit, ihm zu schaden. Eine solche bot der Skandalprozefs des P. Clodius Pulcher. Es war noch am Ende des Jahres 62, da hatte dieser sittenlose und freche Edelmann sich in ein verwegenes Abenteuer verwickelt. Zum Feste der Bona Dea, dem nur Frauen beiwohnen durften, hatte er sich, als Saitenspielerin verkleidet, eingeschlichen und wurde deshalb, weil die Priester darin eine Verletzung der Religion erkannten, vom Senate in Untersuchung genommen. Dem Gelde seiner Freunde aber gelang es, ihn der Verfolgung des Senates zu entziehen; er wurde von einem schmachvoll zusammengesetzten Gerichtshofe freigesprochen (Mai 61). Damit hatte nicht nur der Senat eine empfindliche Niederlage erlitten, sondern auch Cicero, der durch sein Zeugnis den Alibibeweis des Clodius zerstörte, sich einen erbitterten Feind zugezogen, den er überdies noch durch heftige Angriffe reizte. In Pompeius, der inzwischen sieggekrönt aus Asien zurückgekehrt war (er triumphierte im Sept. 61), hatte er gehofft für sich und den Staat eine Stütze zu finden. Aber dieser verhielt sich unklugerweise kühl gegen solche Verbindung mit Cicero und dem Senate, die ihn zum Haupte der Verfassungspartei und damit zum Herrn der Lage hätte machen können. Von den unerquicklichen und unsicheren Zuständen, welche davon die Folge waren, erzählt Cicero dem Attikus.

1. *sine argumento ac sententia:* ohne Inhalt und Meinungsaussprache = »ohne bedeutenden Inhalt«.

2. *fratres nostri:* schon 121 heifsen die Äduer amici pop. R. (vgl. Caes. de b. G. I, 33 *Aeduos fratres consanguineosque saepenumero a senatu appellatos*). — *Gallici belli:* es sind die kriegerischen Vorgänge, die jene Lage schufen, die Cäsar bei seiner Ankunft in Gallien vorfand

(de b. G. I, 2 ff.). Die Sequaner rufen im Kampfe um die Vorherrschaft mit den Äduern den Ariovist zu Hilfe, und diesem erliegen die letzteren bei Admagetobriga (wohl schon im Jahre 61). Gleichzeitig bedrohen auch die Helvetier die römische Provinz, indem sie einen Durchmarsch versuchen, wobei dann leicht die Einwohner der Provinz sich zur Untreue verleiten lassen konnten. Dieser Schwierigkeit der Lage entspricht es, wenn der Senat für die Verwaltung Galliens besondere Mafsregeln trifft. — *consules duas Gallias sortirentur:* die Konsuln sollen statt der ihnen bereits vor ihrem Amtsantritte zugefallenen Provinzen die gefährdeten gallischen Provinzen übernehmen. — *legati cum auctoritate:* Gesandte mit allgemeiner Generalvollmacht, nach eigenem Ermessen zu handeln, im Gegensatz zu Titular- und Spezialgesandtschaften oder auch politischen Agenten, die nichtoffiziell (oratoris modo) unterhandeln. — *τὸ ἐπὶ τῇ φακῇ μύρον:* »Myrrhenöl auf dem Linsenbrei«, d. h. um die Sache erst schmackhaft zu machen, ein geflügeltes Wort jener Zeit, mit dem Varro eine Satire benannt hatte, hier, zugleich mit Anspielung auf seinen Namen (*φακῆ* = lens), ironisch auf Lentulus angewandt, um seine Unbedeutendheit lächerlich zu machen.

3. *ἐπιφωνήματα:* die »Lobsprüche« wachsen in meinem eigenen Garten, d. h. ich weifs mich selber zu loben, brauche nicht darauf zu warten, dafs andere es thun. Cic. ironisiert sich selber wegen des selbstgefälligen Wortes *'ut nos duo quasi pignora reipublicae retineri videremur'.*

4. Die *lex Flavia agraria* wollte, dafs der noch unbegebene Rest des *ager publicus* und aufserdem ehemaliger *ager publicus,* der zu diesem Zwecke mit dem fünfjährigen Ertrage der von Pompeius in Asien eingerichteten Steuern erst zurückgekauft werden sollte, und gewisse Gebiete, die Sulla konfisziert, aber noch nicht verteilt hatte, an die Bedürftigen verteilt werden sollte. Pompeius interessierte sich für diesen Vorschlag, weil er ihm Gelegenheit bot, seine Veteranen zu versorgen. Cicero suchte zu vermitteln, indem er aus Billigkeitsgründen die Besitzer von *ager publicus,* die schon im Jahre 133 (P. Mucio L. Calpurnio coss.) in diesem Besitze gewesen waren, wie diejenigen, welche bei den Sullanischen Auktionen sich wohlfeil Land erworben hatten, in ihrem Besitze belassen, das noch nicht verteilte Gebiet von Volaterrä und Arretium aber aufser Betracht lassen wollte. Das Gesetz wurde nach ernsten Kämpfen wegen des Widerstandes der Nobilität zurückgezogen. Erst Cäsar hat im Jahre 59 ein von staatsmännischem Geiste getragenes Ackergesetz durchgesetzt, durch welches nebenbei auch der Wunsch des Pompeius seine Erfüllung fand. — *quae nihil populare . . .:* Pompeius erfreute sich damals der Volksgunst in hohem Mafse. — *refrixerat:* ist

ins Stocken geraten, Zeitgebung des Briefstils. — *alter:* Afranius — *quid emerit:* er weifs nichts mit dem Konsulat anzufangen, das er sich mit schwerem Gelde (Bestechung) erkauft hat.

5. *agere:* der Übertritt zum Plebejerstande *(ad plebem transire)* konnte nur mit Zustimmung der Kurien durch eine *lex curiata* bewerkstelligt werden, was wegen der zahlreichen Förmlichkeiten leicht hintertrieben werden konnte; deswegen agitierte Herennius für ein ungewöhnliches Verfahren, welches leichter zum Ziele führen mufste, nämlich dafs ausnahmsweise die Centuriatkomitien entscheiden sollten. Wenn auch dieser Weg nicht geglückt ist, so wurde das Ziel doch im folgenden Jahre erreicht, indem Cäsar die erforderliche *lex curiata* durchsetzte. — *frequenter:* von vielen.

6. *Nonarum illarum Decembr.:* es ist der Tag der Hinrichtung der Katilinarier. — *publicanos:* die Steuerpächter, die Partei der Ritter, die Haute-Finance, hatten Ermäfsigung der Pachtsumme für die Zölle in Asien beantragt, waren aber vom Senate mit Fug und Recht abgewiesen worden (wenn auch Cicero mit schlechtem Gewissen, nur um sie warm zu halten, für sie eingetreten war) und deswegen mit diesem gespannt; aufserdem fühlten sie sich auch verletzt wegen eines durch das unwürdige Verhalten der Richter im Prozesse des P. Clodius hervorgerufenen Senatsbeschlusses, bei dem aber Cicero wiederum nicht mitgewirkt hatte, *'ut de iis, qui ob iudicandum pecuniam accepissent, quaereretur'* (ad Att. I, 17, 8). — *piscinarios:* die in ihrem fürstlichen Reichtume schwelgenden Aristokraten wie L. Lucullus und Q. Hortensius; Ciceros Mifstrauen ist, mindestens diesen beiden gegenüber, nicht ganz berechtigt (und deswegen auch nicht die Bitterkeit des Ausdrucks), sie haben sich durchaus wohlwollend gegen ihn verhalten und seine Verdienste gelten lassen.

7. *qui nimium tacuerat:* s. Br. 3. — *ratione:* politische Gesinnung.

8. *libidinosae et delicatae iuventutis:* Leute wie der junge C. Curio und der junge M. Caelius, die früher in Katilinas Kreisen verkehrt hatten, später aber in der That freundlich mit Cicero standen. — *me unum omnes colant:* sc. *maxime,* mich am meisten. — *nihil iam denique:* die Reihe *primum* § 7, *odia autem* § 8 abschliefsend, »denn, und dies ist das letzte«. — *nec tamen quicquam populare ac dissolutum:* ohne dafs ich mir irgend ein Haschen nach der Volksgunst oder Mangel an fester Haltung zu Schulden kommen lasse. — *atque ita, tamenetsi his novis am. impl. sumus, ut* (so die handschriftliche Lesart): Erklärung zu *adhibeam quandam cautionem et diligentiam:* und zwar so, dafs ich — wenn auch in diese neuen Verbindungen verwickelt — mir

immer gesagt sein lasse: *νᾶφε* u. s. w. — *vafer ille Siculus:* Epicharmus, aus Kos, dann am Hofe Hieros des Älteren zu Syrakus (3. Jh. v. Chr.), Dichter von Komödien in dorisch-sizilischer Mundart, von denen Bruchstücke erhalten sind. — *νᾶφε:* dorisch = *νῆφε,* sei nüchtern; *μέμνασ'* = *μέμνησο; τᾶν* = *τῶν.* — *formam:* Abrifs, Skizze.

9. *negotio:* es handelte sich um ein nicht weiter bekanntes Geldgeschäft mit den Sikyoniern, an welche Attikus mit Recht oder Unrecht irgend welche Forderungen zu haben glaubte. Nun war aber neuerdings durch einen Senatsbeschlufs, den P. Servilius als Zusatz zu einem anderen Beschlusse noch am Schlusse der Sitzung durchgedrückt hatte, irgend eine Bestimmung getroffen, wodurch ein Zwangsverfahren gegen *populi liberi* wie die Sikyonier unmöglich gemacht wurde, so dafs Attikus höchstens auf gütlichem Wege *(blanditiis)* etwas herauszupressen Aussicht hatte. Hierzu rät ihm denn auch Cicero, da augenblicklich nichts zu machen sei, weswegen denn auch die anfänglich stattgehabten Protestversammlungen *(conventus)* aufgegeben seien. Bei der Niederschrift jener Senatsverhandlung war nun auch Cicero mitbeteiligt gewesen, wie sich aus dem veröffentlichten Wortlaut ergab *(scribendo adfuit* oder *ad scribendum fuit)*, was den Attikus verstimmt haben mufs. Cicero lehnt aber jeden Vorwurf ab, indem er darauf hinweist, dafs seine Beteiligung nur dem Hauptbeschlufs gegolten habe. — *pedariorum:* ursprünglich diejenigen Senatoren, welche noch kein Amt bekleidet hatten und bei der Umfrage nicht zum Reden zugelassen wurden, also nur abzustimmen das Recht hatten, indem sie den Zustimmenden oder Ablehnenden beitraten *(pedibus ibant in sententiam)*; später überhaupt die Senatoren geringeren Ranges (denn solche, die nicht wenigstens das Quästorenamt bekleidet gehabt hätten, gab es nur noch wenig), »Senatoren zweiten Ranges«. Ein verächtlicher Sinn, wie ihn die Übersetzung »Ritter vom Hammelsprung« enthält, liegt in dem ganz geschäftsmäfsigen Worte nicht. — *nostrum:* der vornehmeren Senatoren.

10. *L. Lucullus,* der vor Pompeius gegen Mithridates mit Glück gekämpft hatte, hatte eine Geschichte des marsischen Krieges in griechischer Sprache geschrieben, darin aber absichtlich barbarische Wendungen gebraucht, wie es scheint, weil er es eines Römers für unwürdig hielt, griechisch zu können. Solche Engherzigkeit gegenüber griechischer Bildung setzt auch Cicero in den Verrinen und pro Archia bei seinen Zuhörern voraus. — *quo facilius illas probaret Romani hominis esse:* »damit man es um so eher glaube, dafs das Werk von einem Römer herrühre«. — *Latinum (commentarium) si perfecero:* das Werk scheint nie vollendet zu sein. — *poema:* es ist bald hernach vollendet

(ad Att. II, 3, 3), darin die ruhmredigen Worte: cedant arma togae, concedat laurea linguae. Es ist wie der griechische und lateinische Commentarius verloren. — *Hic tu cave dicas τίς πατέρ' αἰνήσει:* Diogenian. VIII, 46: *τίς πατέρ' αἰνήσει, εἰ μὴ κακοδαίμονα τέκνα; ἐπὶ τῶν προγονικὰ ἀνδραγαθήματα ἀπορίᾳ ἰδίᾳ προφερόντων.* Also: »Hierbei darfst du mir nicht den Vorwurf machen, daſs ich andere lobe aus Mangel an eigenen Verdiensten, denn ich habe eigene Verdienste und habe sie genugsam gelobt; und ich habe recht daran, daſs ich meine und nicht fremde Thaten preise, weil es eben nichts Preiswürdigeres als diese giebt (nur ‚wenn es etwas Gröſseres giebt, mag dies gelobt und ich getadelt werden, daſs ich nicht fremde, sondern meine Thaten preise')!!« Man wird an das Wort erinnert: *littera non erubescit!*

11. Q. Ciceros miſsliche Ehe mit Pomponia, der Schwester des Attikus, führte auch zu Verstimmungen zwischen den Schwägern; Zwischenträger mögen die Sache noch schlimmer gemacht haben, als sie war.

Brief 5 = ad Att. II, 22 (geschr. Rom, Aug. 59). Die Entwicklung der polit. Verhältnisse entsprach immer weniger Ciceros Wünschen und Erwartungen, insbesondere fand er sich in Pompeius getäuscht. Statt sich als eine zuverlässige Stütze der Senatspartei zu bewähren, näherte dieser sich der Volkspartei, dem Cäsar. Sollte Cicero die Schwenkung mitmachen oder sich widersetzen, wenn auch auf Gefahr heftiger Stürme? Er wagte weder das eine noch das andere und untergrub damit selbst seine politische Stellung, verlor die Achtung der politischen Männer. Voll Verdruſs an den Staatshändeln hätte er sich am liebsten ins Privatleben zurückgezogen. Die Verbindung des Pompeius mit Cäsar und Crassus (60), die ja in erster Linie Cäsar zu gute kommen muſste und ihn denn auch im nächsten Jahre (59) zum Konsulate führte, muſste ihm als der Anfang vom Ende der Republik erscheinen; ihr sich anzuschlieſsen, wie ihm nahegelegt wurde (durch Annahme einer Legatenstelle in Cäsars Hauptquartier, dann einer Gesandtschaft, endlich einer Stelle in der Agrarkommission, welche Cäsars Ackergesetz auszuführen hatte), konnte er nicht über sich gewinnen, und dadurch isolierte er sich in verhängnisvoller Weise, wenn auch viele Mitglieder der Senatspartei sich wieder ihrem alten Cicero als einem ehrlichen Patrioten

zuneigten. So hatte denn Cäsar als Konsul, als wenn er ihm seine Ohnmacht zu Gemüte führen und ihn warnen wollte, den Übertritt des Clodius zur Plebs zugegeben. Die Wahlen stehen vor der Thür, und dafs Clodius, sein Todfeind, zum Tribun gewählt wird, ist sicher. Die Wolken werden immer dunkler. Der folgende Brief giebt einen Begriff von seiner verfahrenen Lage.

1. *Pulchellum:* Clodius (Pulcher) vgl. Einleitung 2, 3. — *teneremus:* umgarnt halten. — *nihil certi habet:* weifs selbst nicht, was er will. — *multis denuntiat:* sc. bellum, vim. — *eos, qui haec egerunt:* die Triumvirn, die Totengräber der Republik.

2. *cum plebeium fieri passus esset:* in Wahrheit hat Pompeius sogar bei der Adoption des Clodius als Augur mitgewirkt, was Cicero hier noch schonend verschweigt, später ihm aber offen vorwirft. — *fidem recepisse sibi:* »habe ihm doch (dem Pompeius) sein Wort gegeben«. — *Appium:* der Bruder des P. Clodius. — *ita laturum:* vgl. aegre, moleste ferre. — *multa contra:* sc. dixisse, Einl. 2, 9. — *manus dedisse:* »sich ergeben«.

3. *in causis atque in illa opera forensi:* Cicero hatte sich, dem politischen Leben entsagend, wieder seiner Anwaltspraxis zugewandt und damals z. B. die Verteidigung des L. Valerius Flaccus übernommen; er war dadurch in den Augen der Bürger wieder »der alte« geworden. — *occurritur:* »man begrüfst mich auf der Strafse«.

4. *Varronem:* s. d. Personenverzeichnis. — *erunt firmiora:* »wird mehr Nachdruck haben«. Attikus stand mit der Familie der Klaudier auf gutem Fufse.

5. *in eo est, si ante:* sc. videro, hängt davon ab, ob es geschieht, ehe. — *ille:* Clodius; dafs er Tribun werden wird, erscheint also schon gar nicht mehr fraglich. — *Pompeium Crasso urgente:* da Crassus den Pompeius drängt. — *βοῶπις:* Clodia, s. d. Personenverzeichnis. — *ex ipso intellegere:* Clodius wufste natürlich am besten, ob die beruhigenden Aufschlüsse des Pompeius (§ 2) auf Wahrheit beruhten.

6. *aliquo eruptura:* »irgendwo zu einem gewaltsamen Ausdruck kommen«, Wieland.

7. *libros Alexandri:* geographische Werke des Alexander Lychnos aus Ephesus in Versen. — *Numerius Numestius:* der Überbringer des Briefes.

Brief 6 = ad Att. III, 3 (geschrieben Anfang April 58 auf der Reise in Unteritalien). Das Schicksal erfüllte sich

bald. Am 10. Dezember trat Clodius, zum Tribunen gewählt, sein Amt an, das seiner Rache an Cicero Befriedigung gewähren sollte. Nachdem er durch mehrere Gesetzesvorschläge das Volk gewonnen hatte, that er den tödlichen Schlag: er brachte ein Gesetz ein, wer einen römischen Bürger ohne gerichtliches Urteil getötet habe, sollte verbannt werden. Auf wen es gemünzt war, sah jeder und am besten Cicero. Aber einen Kampf zu wagen um seine Existenz, wie ihm z. B. Lucullus riet, fehlte ihm die Entschlossenheit, zumal die Konsuln gegen ihn waren, die Triumvirn seine Demütigung gern sahen (selbst Pompeius liefs ihn schmählich im Stiche); so wich er aus der Stadt, noch immer auf eine Wendung zum Guten hoffend. Sehr vergeblich: nach wenigen Tagen setzte Clodius seine Verbannung durch, durch die er auf eine Entfernung von 400 Meilen von Italien vertrieben wurde. Sein Haus auf dem Palatinus wurde niedergerissen, seine Landgüter verwüstet, sein Vermögen eingezogen und sogar seine Gattin bedrängt. Zu spät bereute er, dem Rate des Lucullus nicht gefolgt zu sein, er war ein gebrochener Mann. So zeigen ihn dieser und die folgenden Briefe.

quod me vivere coegisti: Cicero mag wohl nach dem vernichtenden Senatsbeschlusse daran gedacht haben, seinem Leben ein Ende zu machen, und durch Attikus davon abgebracht sein; ganz sicher ist es nicht, dafs er den Mut dazu gehabt haben würde; anderwärts nimmt er es sogar wieder als ein Verdienst für sich in Anspruch, dafs er zum Heile des Staates sein Leben erhalten habe. — *Vibonem* (entst. aus Hippo, *Ἱππώνιον*) an der Westküste von Bruttium; unschlüssig, wohin er gehen sollte, wendet sich Cicero hierher (wo ein Freund Sicca sich seiner annahm), um dann vielleicht nach Sizilien oder Malta zu gehen.

Brief 7 = ad Att. III, 4 (geschrieben 7. April 58). Der Plan, nach Sizilien oder Malta zu gehen, mufste aufgegeben werden, wenn die neuerdings von Clodius vorgeschlagene Fassung des Ächtungsgesetzes, wonach Cicero sich aufserhalb eines Bannkreises von 400 Meilen von Italien aufhalten sollte, angenommen wurde. Deswegen entschlofs er sich sofort, über Brundisium nach Griechenland zu gehen.

a Vibone: nämlich von dem Landgute des Sicca bei Vibo. — *illo p. non lic.:* nicht aber, dorthin (nämlich *ultra q. milia*) zu gelangen — weil ihn nämlich niemand aufnehmen durfte (s. zu *periret*). — *rogationis:* der Abstimmung über den Gesetzesvorschlag (sc. ferendae). — *periret:* weil Clodius auch den mit Ächtung bedrohte, der den Cicero aufnähme; daher auch hernach *si modo recipiemur*.

Brief 8 = Att. III, 6 (geschrieben 17.*) April 58). Auf der Reise war Cicero auf einem Gute bei Tarent eingekehrt und mufs hier erfahren haben, dafs er den Attikus auch in Brundisium nicht sehen werde. So nimmt er brieflich Abschied.

ad multa pertinuit: »es lag mir viel daran«. — *in eis:* unter anderem.

Brief 9 = ad fam. XIV, 4 (geschrieben 29. April 58). In Brundisium hat Cicero dann 13 Tage bei seinem Freunde M. Laenius Flaccus Aufnahme gefunden und ist dann nach Griechenland abgefahren. Unmittelbar vorher hat er den folgenden Brief geschrieben.

1. *si:* im Gegensatz zu dem vorangegangenen (quod si nos), »wenn aber« (asyndeton adversativum). — *fixa:* (für immer) entschieden. — *dii, quos tu . . . homines, quibus ego:* Religion ist Frauensache, der Mann hat es mit den Menschen zu thun!!

2. *qui periculum:* vgl. zu Br. 7 *periret*. Die Rogation des Clodius war inzwischen Gesetz geworden *(legis improbissimae)*.

3. *profecti sumus — petebamus:* Zeitgebung des Briefstils. — *a. d. II. Kal.* statt *pridie Kal.* kommt zuweilen in Inschriften und in Ciceros Briefen vor. — *Cyzicum:* auf einer Insel an der asiatischen Küste der Propontis. — *confirmes — adiuves:* statt *confirma — adiuva,* s. Einl. 2, 9. — *Tulliola:* E.-S. § 177, Anm. 3. Sch.-W. § 226, Zus. 4. — *misellae:* s. Einl. 2, 3. — *matrimonio et famae:* »jedenfalls *(certe)* ist auf die Thatsache, dafs sie verheiratet ist, und darauf, ob es für eine verheiratete Frau schicklich ist,

---

*) Vor Cäsars Kalenderreform (46) hatte das römische Gemeinjahr 355 Tage und die Monate Januar, April, Juni, August, September, November und Dezember je 29 Tage, daher sind bis zu diesem Jahre die Tage nach den Iden in den genannten Monaten anders bezeichnet als später.

Rücksicht zu nehmen«. — *aliquid teneas:* »noch etwas besitzest«; das eigene Vermögen der Frau war wohl rechtlich von der staatlichen Einziehung befreit (s. im Folgenden: *primum tuis est promissum*), aber doch immerhin thatsächlich bedroht.

4. *Pisonem:* der Gatte der Tullia hat sich für seinen Schwiegervater bei dem ihm verwandten Konsul des Jahres L. Calpurnius sehr verwendet. — *magnopere nemo:* keiner sehr, »nicht leicht einer«, es verdient also auch nicht leicht einer, etwa freigelassen zu werden. — *Orpheus:* hat bei Cicero in der Verbannung treu ausgehalten. — *ea causa est:* wegen der folgenden Nebentempora mufs ein Perfektbegriff darin mitenthalten sein; etwa: ist die Bestimmung getroffen, oder: ist die alte Bestimmung in Kraft getreten. — *si res a nobis abisset:* eig. »wenn wir, wie bei einer Versteigerung, überboten werden« — dafür ist das Wort der term. techn. —; hier: wenn uns das Vermögen (durch Konfiskation) verloren geht. — *si obtinere potuissent:* »wenn sie es (ihre Anerkennung als Freigelassene) durchzusetzen vermögen« (den Behörden gegenüber), was nicht sicher war, da man sehr wohl diesen ganzen Akt bedingter Freilassung als Umgehung des Gesetzes, wodurch die Sklaven der Konfiskationsmasse entzogen werden sollten, als ungültig verwerfen konnte. — *sin apud nos pertinerent*: »wenn sie uns aber verbleiben sollten«. — *oppido:* »sehr«, Einl. 2, 4.

5. *esset licitum:* fast nur der Umgangssprache angehörend.

6. *Clodius Philhetaerus, Sallustius, Pescennius Sicca:* Freigelassene oder Klienten Ciceros. — *perbenevolus:* siehe Einl. 2, 4. — *quod potes (quod eius):* das beschränkende Relativum mit dem Indikativ wie bei Terenz. Einl. 2, 9.

Brief 10 = ad Att. III, 10 (geschrieben 18. Juni 58 zu Thessalonice). Die Absicht, sich nach Cyzicus zurückzuziehen, hat Cicero nicht ausgeführt, er blieb vielmehr in Thessalonice, wo ihn der Quästor Cn. Plancius aufnahm, und hoffte hier auf bessere Zeiten. Diese Hoffnung war nicht unbegründet. Des Clodius Übermut wurde auch den Triumvirn zu arg, und diese neigten deshalb einer Rückberufung Ciceros zu. Sofort eilte nun Cicero nach Dyrrhachium, um dem Schauplatze der Entscheidung näher zu sein. Aber erst am 4. August 57 erfüllte sich seine Hoffnung. Aus dieser Zeit peinlichen Hangens und Bangens sind die folgenden Briefe (10—13).

1. *exspectabam:* »warte ich ab«. — *ubi sim,* »über meinen Aufenthaltsort«. — *ad te:* auf deine Güter (Attikus selbst war in Rom). — *ista:* eure Hoffnungen. — *discordiam:* wenn sie auch, wie Cicero richtig sieht, nicht seinetwegen sich entzweiten, so mufste doch, was er hier übersieht, jedes Zerwürfnis zwischen den Machthabern und Clodius mittelbar seine Aussichten bessern.

2. *quem ego vitavi ne viderem:* sein Bruder Quintus, der auf der Rückreise von seiner Provinz Asia war, die er die letzten Jahre verwaltet hatte, war im Mai 58 in Athen gelandet und hatte ihn besuchen wollen, Marcus aber hatte diesen Besuch abgelehnt. — *intra parietes consilia:* wenn nicht die eigenen Freunde mir den verderblichen Rat gegeben hätten, vorzeitig Rom zu verlassen.

Brief 11 = ad fam. XIV, 2 (geschrieben 5. Okt. 58 zu Thessalonice). S. zu Br. 10.

1. *nisi tam timidi fuissemus:* s. S. 115, 8 ff. Der Plural neben *praestitissem* vielleicht nur aus Gründen des Wohlklangs, vielleicht aber auch, um einen Teil der Schuld von sich auf diejenigen abzuwälzen, die ihm geraten haben, Rom zu räumen.

2. *Pisonem:* seinen Schwiegersohn; Br. 9, 4. — *in novis tribunis pl.:* unter ihnen waren Sestius und Milo. — *voluntas erit:* sc. *firma.* — *P. Valerius:* auch sonst genannt, aber nicht weiter bekannt. — *a Vestae* (sc. *templo*) *ad tabulam Valeriam ducta:* Terentia scheint von ihrer Wohnung beim Tempel der Vesta (wohin sie sich etwa zu ihrer Halbschwester Fabia könnte geflüchtet haben) vor ein in der curia Hostilia vor der Tabula Valeria (einer von M'. Valerius Messala gestifteten Darstellung seines Sieges über die Karthager und Hiero) befindliches Tribunal oder aber Wechslergeschäft geschleppt worden zu sein, um hier für ihren Gatten Zahlung oder Bürgschaft zu leisten *(tuis miseriis meae miseriae subleventur).* — *unde omnes opem petere solebant:* um Ciceros Beistand in Rechtshändeln zu gewinnen. — *ut nos periremus:* um nun selber unterzugehen.

3. *quae impensa facienda est:* um Stimmen zu kaufen, Gladiatoren zu werben u. s. w. — *in eius partem te venire:* dafs du daran teilnimmst, darunter mitleidest.

Brief 12 = ad Att. III, 22 (geschrieben 25. Nov. 58 zu Thessalonice, die Nachschrift [§ 4] zu Dyrrhachium). S. zu *Br. 10.*

1. *adventare milites:* die Soldaten des L. Calpurnius Piso, der sich anschickt, die nach seinem Konsulat (58) ihm zugefallene Provinz Macedonien anzutreten; ihm will Cicero natürlich aus dem Wege gehen (s. 115, 10).

2. Für das nächste Jahr (57) waren P. Cornelius Lentulus Spinther und Q. Metellus Nepos zu Konsuln gewählt. Das eröffnete dem Cicero bessere Aussichten: Lentulus war ihm geneigt und bemüht, den Pompeius für ihn zu gewinnen; Metellus war zwar nicht sein Freund, ja zeitweise mit ihm gespannt (Br. 1 u 2), aber doch schon aus Hafs gegen Pompeius, auch dem Attikus zuliebe, ihm nicht abgeneigt.

4. *studiosos Dyrrhachinos:* sie waren dem Cicero für manche Gefälligkeit verpflichtet, Br. 13, 4. — *aut rem aut ne spem quidem:* Die Assonanz, der Reim sind Liebhabereien der Umgangssprache. — *cuicuimodi:* alte Form aus der Zeit, wo pronominale und adjektivische Deklination sich noch nicht getrennt haben.

Brief 13 = ad fam. XIV, 3 (geschrieben 29. Nov. 58 zu Dyrrhachium). S. zu Br. 10.

1. *Hoc:* abl. compar., schlimmer als das, was ich gethan habe. Die ganze Stelle bezeichnet ganz richtig die Frage, vor die Cicero durch die Machthaber (Cäsar) gestellt war (s. S. 113 f.), und giebt auch die richtige Antwort.

3. *faxint:* altertümliche Form für *fecerint;* Einl. 2, 8. Der Wunsch ist nicht in Erfüllung gegangen, Piso starb vor der Rückkehr des Cicero. — *in primis quidem diebus:* in den ersten Tagen nach ihrem Amtsantritte (10. Dez.).

4. *eo nomine:* unter dem Titel, »deshalb«.

Brief 14 = ad Att. IV, 1 (geschrieben Mitte Sept. 57 in Rom). Am 4. August 57 war die Rückberufung Ciceros unter dem Jubel der Hauptstadt von den Centuriatkomitien ausgesprochen worden. Schon am 5. betrat er wieder den Boden Italiens, am 4. September wurde er in Rom mit Jubel empfangen. Aber behaglich war die Lage nicht, die er vorfand; er mufste die gröfste Vorsicht anwenden, um weder die Machthaber noch die eigenen Parteigenossen zu verletzen, zumal er nur so Wiederersetzung seines Vermögens erhoffen konnte. Von seinem Triumphe einerseits und den Schwierigkeiten andererseits berichtet der vorliegende Brief.

1. *gratularer:* Freude und Dank aussprechen (so auch *diis gratulari = gratias agere*). — *ut vere scribam:* ehrlich gesagt. — *eundemque:* dafs du aber auch andererseits.

2. *dimisero:* Fut. exact. zur Bezeichnung des sicheren Eintreffens. — *nisi etiam praetermissos* u. s. w.: ich habe bisher deinen Umgang gar nicht so gewürdigt, wie ich hätte thun sollen, und mir dadurch viel entgehen lassen; das Versäumte werde ich jetzt mich bemühen nachzuholen, erst damit werde ich mich des Glückes wert machen, dafs ich dich und deinen Umgang wieder habe.

3. *apud viros bonos:* bei allen rechtschaffenen Leuten. — *facultatum:* Mittel, Vermögen.

4. *lata = perlata.* — *tuae vicinae Salutis:* Attikus wohnte auf dem Quirinalis in der Nähe des Tempels der Salus, die am 5. August einen Hauptfesttag hatte.

5. *nomenclatori:* vgl. Hor. ep. I, 6, 49 ff. — *quibus non liceret:* welche nicht . . . konnten. — *portam Capenam:* durch welche die Via Appia und Latina in die Stadt führt. — *ab infimo:* von unten an; dafs die besseren oberen Plätze besetzt waren, versteht sich von selbst. — *gratias egimus:* in der oratio post reditum in senatu habita.

6. *eo biduo:* hier »zwei Tage später«. Die Teuerung herrschte schon früher, war auch von Ciceros Freunden zu seinen Gunsten benutzt worden (*. . . me, cuius adventu fore vilitatem boni viri dictitabant,* de domo 14), machte sich aber jetzt aufs neue mehr fühlbar, und das benutzte Clodius, um gegen Cicero zu hetzen, als habe seine Rückkehr — durch die damit verbundene Menschenansammlung — die Schuld daran. Pompeius, der damals ohne Amt und offiziellen Einflufs war, benutzte die Gelegenheit, um wieder eine politische Stellung zu gewinnen, indem er sich die Überwachung der Getreidezufuhr übertragen, zu diesem Zwecke aber gewaltige, weit über das Bedürfnis hinausgehende Vollmachten geben liefs. Die Konsularen aufser den ihm ergebenen Messalla und Afranius demonstrierten bei der ersten Beratung — am 7. September — durch Abwesenheit, bei der zweiten am 8. Sept. (*postridie* § 7) liefsen sie es geschehen, zufrieden, dafs wenigstens die noch viel unverschämteren Forderungen (*non ferenda* § 7) von Pompeius' Freunden (Messius) nicht aufrecht erhalten wurden. Clodius hat nun diese Lage benutzt und Cicero genötigt, für eine solche Anordnung zu sprechen, die der Nobilität so unangenehm sein mufste, um ihn mit dieser zu verfeinden. Wie peinlich ihm das gewesen ist, fühlt man aus der Anhäufung der auf ihn einstürmenden Gründe, die ihn rechtfertigen sollen (*cum — postularet*) heraus; die zweite Gruppe derselben (*cum per eos dies*) ist asyndetisch angefügt, weil sie mit der ersten nicht koordiniert, sondern erst Folge von jener ist. — *ad theatrum:* wo

damals gerade viel Volk zu den ludi Romani versammelt war; ein festes Theater gab's übrigens damals noch nicht (das erste i. J. 55, Theatrum Pompei). — *ut id decernerem:* mich dafür erklären sollte. — *quod tuto se negarent posse sententiam dicere:* nämlich wegen der Banden des Clodius, mit denen dieser den Senat terrorisieren wolle. Der Konjunktiv mit einer Art von Attraktion. E. S. § 269 Anm. — *meo nomine recitando:* bei der Verlesung meines Namens; das part. fut. pass. für das fehlende part. praes. pass. auch sonst bei Cic. belegt. — *dedissent:* die vor dem Sitzungsraum versammelte Menge. — *contionem:* die oratio post reditum ad Quirites. Zu einer solchen hatte Cicero als Privatmann die Genehmigung eines Beamten nötig (*dare* = zugestehen).

7. *legatos:* Pompeius sollte also wie die Statthalter die Befugnis haben, Legaten zu ernennen. — *alterum se:* sein zweites Ich, gewifs ein übertreibender Ausdruck Ciceros, nicht des Pompeius. — *nostra lex consularis:* weil es von den Konsuln, »in Ciceronis sententiam«, formuliert *(conscripta)* war. — *Favonio:* obgleich noch Quästorier, scheut er sich doch nicht, die Opposition gegen den Gewaltigen zu ermuntern. — *de domo:* nachdem Ciceros Haus niedergerissen war, hatte Clodius einen Teil des Platzes an sich gebracht und zur Erweiterung seines eigenen Hauses benutzt, einen anderen Teil aber für einen Tempel der Libertas geweiht. Die Pontifices sollten nun darüber Bericht erstatten, ob ein religiöses Bedenken dagegen vorliege, dafs trotzdem Cicero sein Eigentum wieder zurückerhalte. Fiel der Bericht dahin aus, dafs ein religiöses Bedenken nicht vorliege, so erhielt Cicero (wie er hier annimmt) das ganze Grundstück zurück und damit einen prächtigen Bauplatz und für die zerstörten Gebäude eine von den Konsuln festzusetzende Entschädigung. Andernfalls werden die von Clodius aufgeführten Baulichkeiten (natürlich aufser dem Tempel der Libertas) niedergerissen, und auf dem — nunmehr etwas eingeschränkten — Raume von den Konsuln ein Neubau für Cicero in Auftrag gegeben (vielleicht um es für Cicero billiger zu machen?) und der ganze Schade abgeschätzt, wonach dann dem Cicero der für die verlorene Fläche samt ihren Baulichkeiten berechnete Teil der Gesamtsumme bar auszuzahlen sein würde. In Wirklichkeit ist der erste Fall eingetreten; freilich wurde dem Cicero die Entschädigungssumme nicht in der von ihm beanspruchten Höhe bewilligt.

8. *ut in secundis fluxae, ut in adv. bonae:* wahrscheinlich (wegen des jambischen Falles und wegen der wiederholten Verwendung (ad Att. IV, 2, 3, ad Brut. I, 10, 2) ein dichterisches Citat. — *domestica:* erste Andeutung, dafs sein Ver-

hältnis zu seiner Gattin eine Trübung erfahren hat (er scheint mit ihrer Vermögensverwaltung nicht einverstanden gewesen zu sein).

Brief 15 = ad fam. V, 12 (geschrieben April 56). Die persönlichen Angelegenheiten Ciceros hatten sich somit sicher wieder befriedigend gestaltet und thaten es noch mehr, indem der Senat ihn gegen die äufseren Angriffe des Clodius, der mit seinen Banden durchsetzen wollte, was er auf gesetzlichem Wege nicht hatte durchsetzen können, nachdrücklich in Schutz nahm. Aber Cicero war nur durch die Gnade der Triumvirn wieder heimgerufen worden, und diese erwarteten von ihm zum Dank die Unterstützung ihrer Politik. Wiederholt hatte Cicero dieser Erwartung nicht ganz entsprochen; als eine unverzeihliche Anmafsung aber wurde es ihm angerechnet, als er im Senate eine Untersuchung über die Rechtsgültigkeit des Julischen Ackergesetzes (S. 127) und damit der Julischen Gesetze überhaupt beantragte. Cicero wurde nachdrücklichst in die Schranken der Bescheidenheit verwiesen, die Optimaten liefsen ihn auch im Stiche, er mufste sich den Machthabern fügen — oder darauf verzichten, eine politische Rolle zu spielen. Diesen Verzicht aber brachte er nicht zustande. Immer wieder machte er ohnmächtige Versuche, den alten Glanz aufzufrischen. Von dem kläglichsten dieser Versuche giebt der vorliegende Brief an den Historiker Lucceius Kunde.

1. *pudor subrusticus:* Gegens. *frons urbana* (Hor. ep. I, 9, 11). Einl. 2, 4. — *commemoratio posteritatis (gen. subi.):* der Gedanke, dafs die Nachwelt von mir sprechen wird (weil sie dein Werk liest).

2. *cum scribebam:* s. Einl. S. 2, 12. — *ut multi Graeci fecerunt:* sc. *ut Callisthenes ... Numantinum scripserunt.* — *Callisthenes,* Begleiter Alexanders des Gr. in Asien, schrieb aufser einer griechischen Geschichte (*Ἑλληνικά*) ein Werk *περὶ τοῦ ἱεροῦ πολέμου*, Timaeus aufser einer Geschichte Siziliens eine Geschichte der Kriege des Pyrrhus, Polybius aufser einer *Καθολικὴ καὶ κοινὴ ἱστορία* eine (verlorene) Geschichte des Numantinischen Krieges (zu der ihn wohl besonders seine Freundschaft mit dem Scipio Numantinus veranlafst hat). — *dum ad locum venias:* an die gehörige Stelle. — *non te exspectare ac statim arripere:* Gegensatz »sondern dagegen, vielmehr« (*nihil dolo factum ac magis calliditate Iugurthae.* Sall. b. Iug. 107).

3. *bene et naviter impudentem:* s. Einl. S. 2, 2. — *leges historiae:* vgl. de or. II, 62: *nam quis nescit primam esse historiae legem, ne quid falsi dicere audeat? deinde ne quid veri non audeat? ne quae suspicio gratiae sit in scribendo? ne quae simultatis?!* — *Herculem Xenophontium:* die Dichtung des Prodikos vom Herkules am Scheidewege, Xen. Mem. II, 1, 21. — *eam:* epanaleptisch zu *illam.* — *plusculum:* s. Einl. S. 2, 3. — *facultate — copia:* Fähigkeiten — Darstellungsmittel.

4. *corpus:* »Werk«, das Gesamtwerk im Gegensatz zu den einzelnen *libri.* — *et illa:* es folgt nicht ein zweites *et,* sondern *multam etiam.* — *praeteriti doloris sec. recordatio: iucundi acti labores* (de fin. II, 105); *olim meminisse iuvabit* (Verg. Aen. I, 203).

5. *studium erectum retinetur:* in teilnehmende Spannung versetzt und gefesselt. — *Themistocli fuga redituque:* da Themistokles nicht heimgekehrt ist, auch bei *reditus* nicht an die (heimliche) Zurückbringung seiner Leiche zu denken ist, so mufs entweder ein augenblicklicher Gedächtnisfehler bei Cicero (der aber dann stehen blieb, weil der Begriff *reditu* gar zu gut zu seinem eigenen Schicksal pafste) oder ein Schreibfehler vorliegen (*interitu, exitu,* auch *Th. fuga, Coriolani fuga redituque* sind vorgeschlagen). — *ordo annalium:* die Reihenfolge der Begebenheiten, wie sie die Annalen geben. — *quasi enumeratione fastorum:* durch ihre fastenartige Auszählung (die Fasti ursprünglich Spruch- oder Gerichtstage; dann der Kalender, in dem sie verzeichnet waren, endlich auch die Zeittafeln, in welchen die Namen der Beamten und kurze geschichtliche Notizen eingetragen waren). — *viri saepe excellentis:* die Einschiebung des Adverbs zwischen die syntaktisch zusammengehörenden Wörter bewirkt stärkeres Hervortreten der getrennten Redeteile, nebenbei wird damit oft ein gefälliger Rhythmus erzielt.

6. *fabulam rerum eventorumque nostr.:* das Drama meiner Thaten und Schicksale, dem entsprechend das folgende *actus.* — *actus multasque actiones et consiliorum et temporum:* Aufzüge und Vorgänge, die aus planvoller Überlegung oder aus den zufälligen Zeitumständen hervorgehen. — *assentatiuncula:* s. Einl. 2, 3. — *quid sis:* deine Bedeutung, Verdienste.

7. *ab Apelle:* vgl. Hor. ep. II, 1, 239:

Edicto vetuit, ne quis se praeter Appellen
Pingeret aut alius Lysippo duceret aera
Fortis Alexandri voltum simulantia. —

ignotis: aktiv, unkundig. — *perhibendus:* rühmlich zu erwähnen, auffallender dichterischer Ausdruck. — *nec minus est Sp. A. perhibendus quam, qui . . . laborarunt:* er ist nicht weniger zu rühmen (ist nicht weniger ein berühmter

Mann) als diejenigen, welche sich darum bemüht haben, in bildlichen Darstellungen auf die Nachwelt zu kommen. — *Xenophontis libellus:* nämlich seine Schrift Ἀγησίλαος. — *omnes imagines omnium statuasque* = *omnes imagines statuasque omnium:* durch die Einschiebung des beiden Gliedern angehörigen *omnium* werden die koordinierten Begriffe hervorgehoben, zugleich ein gefälliger Rhythmus erzielt (§ 5). — *Timaeo:* wohl in der oben (§ 2) erwähnten Geschichte Siziliens. — *ab Herodoto Themistocli:* Herodots Geschichte der Perserkriege ist an sich ein Denkmal für Themistokles. — *in gravissimis causis:* geht wohl auf die Reden des Lucceius gegen Katilina. — *Alexander dixit:* vgl. pro Archia 24: *o fortunate, inquit, adulescens, qui tuae virtutis Homerum praeconem inveneris!* — *Naevianus:* in der Tragödie des Cn. Naevius Hector proficiscens, wo Hektor die Lobrede seines Vaters so erwiderte.

8. *neque fas e. arb.:* halte er für eine (freundschaftliche) Unmöglichkeit. — *scribam ipse de me:* er hatte bereits seit dem Jahre 60 einen lateinischen Commentarius über sein Konsulat in Arbeit, an seine Vollendung denkt er; einen griechischen Commentarius und eine dichterische Darstellung hatte er damals schon vollendet, jenen sogar schon veröffentlicht, ad Att. I, 19, 10 (112 f.). — *multorum tamen exemplo virorum:* wie des Sulla, des M. Scaurus, des Q. Lutatius Catulus u. a. — *praecones:* die Herolde hatten nach den übrigen Kämpfen einen Wettkampf unter sich, bei dem der Sieger durch einen Ölkranz ausgezeichnet wurde.

10. *si tibi non est molestum:* nachdrücklicher als die gewöhnliche Höflichkeitswendung *nisi molestum est.* — *conficiam commentarios:* das Material, das er dem Lucceius zur Verfügung stellen wollte; er hat es ihm auch im J. 55 durch Attikus zustellen lassen (ad Att. IV, 11, 2).

Der Brief ist ausgezeichnet durch sorgfältige und doch leichte Form und treffliche Gliederung, so dafs sich Cicero wohl etwas darauf zu gute thun konnte (*valde bella est,* ad Att. IV, 6, 4), zugleich aber auch ein selbst bei Cicero befremdendes Zeugnis für seine Eitelkeit, das nur durch die wunderbare Naivetät einigermafsen erträglich gemacht und durch die Lage Ciceros und den rhetorischen Charakter der römischen Geschichtsschreibung (*historia proxima poetis et quodam modo carmen solutum,* Quint. X, 1, 31) erklärt, wenn auch nie entschuldigt werden kann. Durch das Grollen der Gewalthaber eingeschüchtert, war er sich selbst und seiner Partei untreu und ein wenig verächtlich auch in seinen eigenen Augen geworden. Vielleicht konnte eine Verherrlichung seiner Verdienste durch die Feder eines geachteten Schriftstellers und Staatsmannes seinem Ansehen noch einmal aufhelfen, vielleicht auch zu seiner Entschuldigung darthun, dafs sein politischer Abfall eine Folge der

Schlechtigkeit und des Unwertes seiner früheren politischen Freunde sei. — Übrigens ist Lucceius, wie aus seinem Schweigen zu entnehmen ist, auf Ciceros Ansinnen nicht eingegangen.

Brief 16 = ad fam. I, 9 (geschrieben Oktober 54). Eine — wohl für die Öffentlichkeit bestimmte — Rechtfertigung seiner politischen Schwenkung (Einl. zu Br. 15) hat Cicero in dem folgenden Briefe an Lentulus (s. Br. 12, 2), der damals (56—53) Cilicien verwaltete, versucht. Es ist eine meisterhafte Beschönigung der politischen Charakterlosigkeit.

1. *meritis erga me tuis:* insofern Lentulus wesentlich sich um die Rückberufung Ciceros bemüht hatte (Br. 12, 2)).

2. *sententiis senatoriis:* Abstimmungen im Senate. — *in omni actione atque admin. reip.:* in der ganzen politischen Thätigkeit. — *esse imperatorem:* den Imperatortitel erhalten hast. — *praesentiores:* unmittelbarer. — *quos partim inimicos esse, partim invidere:* jenes die Volkspartei, dieses die Optimaten. — *ille perennis inimicus amicorum s. . . . reliquit:* unbekannt, wer und welche Dinge gemeint seien; man hat bald an C. Cato, bald an Pompeius gedacht; beides nicht ganz überzeugend, da die specielleren Angaben *(tuis benef. ornatus, fractam vim, nostram vicem ultus est ipse sese; ea est conatus...)* unverständlich sind. — *nostram vicem:* unsertwegen.

3. *in meis rebus:* nur in m. A. — *in molestia:* trotz meines Bedauerns. — *fidem:* ironisch (was von der Treue der Menschen zu halten ist. — *non ita magna mercede:* für nicht so schweres Lehrgeld; man hatte seine Wünsche in betreff Ägyptens, wo er mit der Zurückführung des vertriebenen Königs Ptolemaeus Auletes beauftragt zu werden hoffte, die Ehre und Gewinn versprach, nicht erfüllt.

4. *Appio:* App. Claudius Pulcher, Konsul des Jahres (neben L. Domitius Ahenobarbus). Mit Cicero hatte er seit dessen Streit mit seinem Bruder (Clodius) in gespanntem Verhältnis gestanden, Pompeius aber hatte eine Versöhnung zustande gebracht. — *initio rerum atque actionum tuarum:* der Ereignisse, die deine That waren (*atque* explikativ). — *Vatinium:* s. Personenverzeichnis und zu § 7. — *senatus audivit:* Br. 14, 5.

5. *de reliqua nostra dignitate:* nämlich durch Ersatz seines zerstörten Hauses. — *occulta odia aut obscura studia:* vgl. ad Att. IV, 1 (Br. 14), 8: *quidam, qui vos absentes defenderunt, incipiunt praesentibus occulte irasci, aperte invidere.* — *monumentis:* ehrende Inschriften, die Lentulus beantragt hatte. — *cum fratre eram domo expulsus:*

nachdem der Wiederaufbau des Wohnhauses des Cicero verfügt war (57), erschien Clodius mit bewaffneten Haufen auf dem Platze, jagte die Arbeiter weg und liefs das Haus des Q. Cicero mit Steinen bombardieren und mit Feuerbränden in Brand setzen (ad Att. IV, 3, 2).

6. *beneficio:* aus Dankbarkeit. — *perpetuo quodam iudicio:* aus ganz fester Überzeugung. — *non reputans, quid ille vellet:* stimmt nicht recht dazu, dafs er gerade dem Pompeius die cura annonae zugewandt hat (Br. 14,6); dafs Cicero eine politische Seite dieser Einrichtung nicht beigemessen habe, konnte er doch dem Lentulus nicht weismachen wollen.

7. *P. Sestius* hatte sich schon im Konsulatsjahre Ciceros als Quästor um diesen verdient gemacht, dann aber als Volkstribun im Jahre 57 sich neben Milo um seine Zurückberufung lebhaft bemüht. Aus Rache dafür wurde er im Jahre 56 von einem Klodianer de vi angeklagt, weil er Unruhen zu Gunsten der Zurückberufung des Cicero erregt habe, wurde aber von Cicero verteidigt (or. pro P. Sestio) und freigesprochen. Bei der Gerichtsverhandlung hatte sich auch Pompeius eingefunden, um günstige Aussagen über den Angeklagten zu machen (»*laudare*«), aber trotz seiner Anwesenheit hatte Cicero sich, wie er hier ausführt, sehr freimütig über Cäsar geäufsert, indem er den Bibulus pries gegenüber dem P. Vatinius, der als eifriger Anhänger seines Verwandten Cäsar als Volkstribun gegen Bibulus aufgetreten war und nun auch hier Zeuge gegen Sestius war. M. Calpurnius Bibulus, einer der zähesten Optimaten und Feinde des Triumvirats, hatte nämlich als Amtsgenosse des Cäsar im J. 59 sich den Plänen der Triumvirn widersetzt, war aber durch Gewalt zum Schweigen gebracht worden, so dafs er sein Haus nicht mehr verliefs (*Lege agraria promulgata obnuntiantem collegam (Caesar) armis foro expulit ac postero die in senatu conquestum ... in eam coegit desperationem, ut quoad potestate abiret domo abditus nihil aliud quam per edicta obnuntiaret.* Sueton. Caes. 20). Trotz alledem hat sich Cicero durch Cäsar dazu gebrauchen lassen, dafs er den Vatinius, der überdies im Jahre 55 durch Pompeius' Hilfe gegen Cato (!) Prätor geworden war, im Jahre 54 in einer Anklage (de sodaliciis) verteidigte. Seitdem hat er (V.) in ziemlich freundlichem Verhältnisse zu Cicero gestanden, wie einige Briefe von ihm aus den Jahren 45 und 44 zeigen. — *me fortuna et fel. C. Caesaris commotum illi* (d. h. dem Cäsar) *am. esse coepisse:* gegen diesen Vorwurf, dafs er dem Erfolge seine Überzeugung geopfert habe, erklärt er sich mit Catonischem Freimute für denjenigen, dem gerade der politische Kampf zum Verderben gereicht hatte (vgl.: *victrix causa diis placuit, sed victa Catoni*). Bei der Herausgabe seiner

Rede hat er indessen das freimütige Wort vorsichtig unterdrückt! — *interrogatio:* die nach der eigentlichen Verteidigungsrede (dem »Plaidoyer«) für Sestius gehaltene Rede gegen Vatinius, worin sein politisches Treiben während seines Tribunates scharf beleuchtet wird (*proprie interrogatio dicebatur, qua testes redarguebantur,* sagt ein Scholiast), besonders sein gewaltsames, mit Gefährdung der öffentlichen Sicherheit verbundenes Vorgehen gegen den Konsul Bibulus *(de vi)*, die gänzliche Mifsachtung der Auspizien, welche Bibulus benutzt hatte, um die Verhandlungen des Cäsar und der Seinen zu vereiteln *(de auspiciis)*, über die Verleihung des Titels als Freund und Bundesgenosse des römischen Volkes *(de don. regnorum)* an Ptolemäus Auletes und Ariovistus. Alle diese Anzapfungen waren natürlich, wenn auch ohne Nennung des Namens, in Wirklichkeit auch gegen Cäsar selbst gerichtet.

8. *Marcellino et Philippo consulibus:* eben in demselben Jahre 56. — *de agro Campano referretur*: d. h. dafs die Rechtsgültigkeit des Julischen Ackergesetzes (vgl. zu Br. 4, 4), das noch nicht vollständig vollzogen war, einer Untersuchung unterzogen werden sollte. Nach diesem Gesetze sollte der *ager publicus* in Kampanien, der nötigenfalls durch — ungezwungenen — Ankauf vermehrt werden würde, unter dürftige und besonders kinderreiche Bürger und gediente Soldaten verteilt werden. Zur Sicherung dieser Einrichtung wurde das Gesetz vom Senate beschworen und jeder künftige Amtsbewerber darauf verpflichtet. Mit seinem Angriffe sprach Cicero ganz im Sinne der Senatspartei und nahm einen Anlauf zur Opposition gegen die Triumvirn: er sollte ihm schlecht bekommen. Cäsar veranstaltete eine Zusammenkunft der Triumvirn in Luca, und Cicero erhielt (§ 10) scharfe Weisung, dafs die Kampanische Sache bis zur Rückkehr des Pompeius zu ruhen habe, was gleichbedeutend war mit einer Zurückstellung für immer. — *illius causae:* der Gegenpartei. — *temporum* — *actionum:* die Gefahren, die aus dem Widerstande gegen die Mächtigen entsprangen — die ruhmreiche Vergangenheit. — *illorum:* des Pompeius und der Triumvirn. In demselben Augenblick, da er sich seiner Kühnheit gegen die Machthaber als einer politischen That wohlgefällig rühmt, beteuert er, dafs er damit einem Widerspruch von ihrer Seite nicht zu begegnen geglaubt habe!

9. *in Sardiniam et in Africam:* angeblich in Getreideangelegenheiten, aus Anlafs der ihm übertragenen *cura annonae* (Br. 14, 6); in Wahrheit war das Ziel Luca; im April (56) wurde hier das Triumvirat neugefestigt und damit der politische Einflufs der Senatspartei vernichtet. — *sane:* »recht«. — *te cupio:* wünsche dich zu sprechen (vgl. *paucis te volo*). — *spopondisti:* Q. Cicero mufs sich also

für das politische Wohlverhalten seines Bruders (bei der Verhandlung über seine Zurückberufung) verbürgt haben. — *actis:* Anordnungen.

10. *integrum mihi reservarem:* mir freie Hand wahren. — *fidem fratris:* das von dem Bruder gegebene Versprechen (dafs er den Triumvirn keine Opposition machen werde). — *bonum virum:* Ehrenmann, ehrlicher Mann. — *certorum hominum:* die entschiedenen Gegner der Triumvirn und darum auch aller Kompromisse, die, wie sie vorhersahen und spotteten, dem Pompeius nicht genügten und den Cäsar vollends verdrossen. — *inimicum meum:* des Clodius; weil er nachgerade auch gegen die Triumvirn vorging und namentlich den Pompeius auf alle Weise kränkte, so wurde er nun von den Aristokraten verhätschelt; das mufste den Cicero natürlich ganz besonders verdriefsen. — *multo illud magis:* vgl. zu Br. 15, 5. 6. — *in manibus habebant:* auf den Händen tragen. — *osculabantur:* hätschelten. — *non illi quidem:* E. S. 345, 2 Anm. Sch. W. 243, 2. — *rationibus subductis:* rechnete die einzelnen Posten zusammen und — *summam feci* — zog daraus das Ergebnis.

11. *non modo — sed ne quidem:* E. S. 349 Anm. 5. Sch. W. 154 Zus. 3. — *in praetura — consulatu:* als Prätor (im Jahre 66) befürwortete Cicero durch seine Rede de imp. Cn. Pomp. die Übertragung des Oberbefehles gegen Mithridates mit ganz besonderen, fast monarchischen Machtbefugnissen, als Konsul hat er für seine Thaten in Asien ein 10tägiges Dankfest beantragt (zu Br. 3, 2). — *quibusdam ... paulum me immutassem:* man beachte den beschönigend schwachen Ausdruck im Gegensatze zu der wuchtigen Reihe von Gründen, die wohl auch eine schärfere Schwenkung zu rechtfertigen geeignet wären.

12. *in coniuncta et causa et dignitate:* da seine Sache und Ehre mit der des Pompeius verbunden ist. — *apud Platonem:* leg. IV, 711 c: *μηδεὶς ὑμᾶς πειθέτω, ὦ φίλοι, ἄλλῃ θᾶττον καὶ ῥᾷον μεταβάλλειν ἄν ποτε πόλιν τοὺς νόμους ἢ τῇ τῶν δυναστευόντων ἡγεμονίᾳ.* — *ea fundamenta ... confirmandi senatus:* diese Grundlage für die Stärkung des Senates, welche nämlich Plato bezeichnet und welche auf der Folgsamkeit gegen die Führer im Staate beruht (damals war Cicero der Führer und verlangte Folgsamkeit für sich im Interesse des Staates, jetzt ist Cäsar zu dem gleichen Verlangen im Interesse des Staates berechtigt). — *idemque memineram:* auch später ordneten sich die übrigen Patrioten im Interesse des Staates mir unter; so mufs nun jetzt ich mich unterordnen.

13. *cum imperio:* »als Statthalter« (Proprätor). — *neque res p. consules haberet, sed mercatores prov.:* es sind die Konsuln vom J. 58 Piso und Gabinius gemeint, die sich von Clodius für ihren Beistand gegen Cicero gute Provinzen

versprechen liefsen. — *quasi certaminis causa:* als Gegenstand des Kampfes, als Zankapfel. — *quidam casus:* dafs seine eigene unvorsichtige Haltung dem Cäsar gegenüber, insbesondere die Ablehnung der Legatenstelle (zu Br. 5), das Unheil heraufbeschworen hat, mag Cicero nicht eingestehen, er schiebt die Sache auf einen Zufall, auf den er nicht eingehen mag *(quidam).* — *duces defuisse:* es fehlte an kraftvoller Leitung, auf die ja alles ankommt (ehrlicher pro Sest. 43 *tum non mihi vestrum studium, sed meum prope vestro defuisse*). — *qui ... noluerim:* dafs ich. — *afflictum excitare:* mich vom Sturze wieder erheben. Die Bürgerschaft, welche den Cicero von seinem Sturze wieder zu erheben vermochte, hätte ihn auch vor dem Falle bewahren können, wenn sie einig um einen Führer geschart gewesen wäre — auf die einheitliche kraftvolle Leitung kommt es an, wenn es dem Staate gut gehen soll.

14. *Pompeio ... adiuncto:* er hatte sich wenigstens der Senatspartei genähert — *singularibus et novis honoribus ac iudiciis ornatus:* es wurde ihm zu Ehren ein 15tägiges Dankfest angeordnet, eine Auszeichnung, die noch niemand vor ihm erreicht hatte. — *ad auctoritatem eius ordinis adiungeretur:* starke Schönfärberei!

15. Die Unzuverlässigkeit der Optimaten wird in drei Sätzen *(primum — idemque postea — nunc)* dargelegt. — *furia muliebrium religionum:* vgl. S. 109. Mit seinen drei Schwestern (verheiratet an Q. Marcius Rex, Metellus Celer und Lucullus) soll Clodius in anstöfsigem Verkehr gelebt haben. — *illorum sententiis:* durch die Stimmen der dem Clodius günstigen Senatoren wurde erst sein Prozefs wegen seines Religionsfrevels an die gewöhnlichen Gerichte verwiesen und dadurch zu seinen Gunsten gewendet und dann später, als er vom Volkstribunen Milo *de vi* angeklagt war, die Sache so lange verschleppt, bis er zum Ädil gewählt und dadurch vor gerichtlicher Verfolgung gesichert war. Durch eine empfindliche Bestrafung wäre ein Exempel für die Zukunft statuiert worden — so kam es dazu nicht. — *monumentum non meum . . . vero senatus:* die Portikus, welche Q. Catulus aus der cimbrischen Kriegsbeute *(manubiae)* errichtet hatte, war von Clodius zerstört und wurde wohl von Cicero im Auftrage des Senats wieder aufgebaut *(locare)*; aber Clodius scheint die Unverschämtheit durchgesetzt zu haben, dafs eine Inschrift mit seinem Namen darauf angebracht wurde *(hostili nomine et cruentis inustam litteris).* Ein *monumentum senatus* kann die Halle genannt werden, weil der Wiederaufbau ein Denkmal der Gerechtigkeit des Senats war; ein *monumentum* Ciceros hätte sie allenfalls genannt werden können (was aber Cicero aus Bescheidenheit nicht thut), weil ihr Wiederaufbau (zusammen mit dem Wiederaufbau von Ciceros Wohnhaus)

mit zu der Rehabilitation Ciceros gehörte. — *alipta:* Einsalber (ἀλείφω), der für Frische und Geschmeidigkeit des Körpers sorgt, auch durch körperliche Übungen. — *Apelles Veneris:* die Koische Venus (im Tempel auf Kos) blieb unvollendet, weil der Meister durch den Tod daran verhindert war und kein anderer sein Werk fortzusetzen wagte (*oris enim pulchritudo reliqui corporis imitandi spem auferebat,* Cic. de off. III, 10). Augustus hat sie in Rom im Tempel des Cäsar aufgestellt. — *in capite meo elab.:* im künstlerischen Sinne: meinen Kopf ausgearbeitet, im politischen: meine bürgerliche Existenz wiedergegeben (aber nicht das übrige — *reliquum* — nämlich die alte Stellung, das Eigentum u. s. w.).

16. Verbinde *de uno omnium acerrimo* . . . — *Q. Metello:* Metellus Numidicus hatte sich geweigert, das Ackergesetz des C. Servilius Glaucia und L. Appuleius Saturninus (im Jahre 100), durch welches Marius zugleich zum Herrn von Rom gemacht worden wäre, zu beschwören und war deshalb verbannt worden. — *est vero probandum:* ironisch: »sehr wahrscheinlich!« (man mufs es in der That für wahrscheinlich halten!) — *egregia animi alacritate afuerit:* er schrieb aus der Verbannung *ego neque aqua neque igni careo et summa gloria fruniscor* (Gell. N. A. 17, 2, 7). — *ob id ipsum:* wegen seiner Opposition. — *M. Scaurus:* ein Parteigenosse des Metellus. — Dem konzessiven *cum resp.* — *daret* ist das kausale *cum* — *declarasset* untergeordnet. — *promulgantibus magistratibus:* sie zeigten durch Bekanntmachung des Antrages des Konsuls Lentulus *(referente consule)* auf Zurückberufung Ciceros, dafs sie keinen Einspruch erhoben.

17. *malevolentissimum:* in konzessivem Sinne. — *amicis* — *alienioribus:* z. B. Sestius und Plancius — Vatinius und Gabinius (s. zu § 7 u. 20). — *in meis sententiis, quibus ornem:* besonders in der or. de prov. consul. v. J. 56, welche — durch überschwengliche und sophistische Vergötterung Cäsars ein Seitenstück zu der or. de imp. Cn. Pomp. — verlangte, dafs Cäsar nicht aus Gallien abberufen, sondern an der Spitze seiner Legionen dort belassen würde. — *cum illa* — *tum hoc non in postremis:* sowohl diese eben besprochenen Erwägungen, welche einen Anschlufs an Cäsar fordern, als auch nicht am wenigsten jenen Platonischen Grundsatz (§ 12), wonach eine kraftvolle Leitung für den Staat nötig ist; die Zersetzung der Senatspartei *(non offendes . . .)* macht die Befolgung dieses letzteren ganz besonders zur Pflicht (*itaque tota et sententia et voluntas mutata esse debet,* § 18). — *offendes:* im eigentlichen Sinne »auf etwas stofsen«, vorfinden. — *quem reliquisti, qui est derelictus:* die beiden Relativsätze unverbunden, weil sie auf verschiedener Stufe stehen. — *sensu tabellaque docuerunt:* die

Zersetzung der Senatspartei hat sich auch schon öfters bei Abstimmungen vor Gericht (*tabella,* das Stimmtäfelchen) gezeigt.

18. *tantum contendere* u. s. w.: nur soweit gehen, als man die Mitbürger durch Überzeugung (Überredung, Belehrung) zu bringen vermöge. Plato Crit. 51 b: *πανταχοῦ ποιητέον ἃ ἂν κελεύῃ ἡ πόλις καὶ ἡ πατρίς, ἢ πείθειν αὐτὴν, βιάζεσθαι δ' οὐχ ὅσιον ουτε μητέρα ουτε πατέρα, πολὺ δὲ τούτων ἔτι ηττον τὴν πατρίδα* (man soll den Staat auch zu seinem Glücke nicht zwingen). — Konstr.: *quod ... cogi fas esse non arbitraretur, cum persuaderi posse diffideret.* — *mea ratio fuit alia:* für mich lagen die Dinge anders, als es sich darum handelte, ob ich unter den veränderten Verhältnissen mich noch um die Politik bekümmern sollte. — *in eadem causa:* in der Partei der Triumvirn.

19. Über *Appius Claudius* s. zu § 4. Über *Gabinius* und *Vatinius* siehe zu § 7 und 20. — *de:* Einleitung 2, 9. — *tibi idem reponam:* die die Frage zurückgebe. — *pertimueris: apparet laudatos a Lentulo, qui ab optimatibus dissiderent* (Manutius). — *in Eunucho* sc. *Terentii:* hier rät der Parasit dem Soldaten Thraso, seine Geliebte Thais durch rühmende Erwähnung der Pamphila eifersüchtig zu machen, sobald sie den jungen Phädria nenne und rühme. So wollte Cicero jenen Optimaten, die seine Empfindlichkeit verletzten durch ihr Freundlichthun mit seinem Todfeinde Publius Clodius, ein Paroli biegen dadurch, dafs er mit dem ihnen verhafsten Vatinius schön that. — *severe:* mit ernster Miene. — *dis hominibusque approbantibus:* sprichwörtlich.

20. Mit Crassus, der nie wirklich gut mit ihm stand, ja zeitweise ihn heftig anfeindete, hatte sich zwar Cicero aus politischen Rücksichten vertragen *(magna gratia),* als aber im Jahre 55 Cicero den Gabinius, der viel zu seiner Verbannung beigetragen hatte und ihm deshalb besonders verhafst war, wegen seiner schlechten Verwaltung in Syrien angriff und seine Abberufung beantragte, hatte sich Crassus, der ihm die Provinz belassen wollte, bis er selbst sie übernehmen könnte, heftig gegen Cicero gewendet und diesen dazu gereizt, seinen alten Groll gegen ihn loszulassen. Die Optimaten hatten Cicero zu diesem kräftigen Auftreten beglückwünscht. Trotzdem liefs er sich bald wieder mit ihm — auf das Andringen des Pompeius und Cäsar — versöhnen, wenn auch nur äufserlich, ja trat für ihn ein, als er im folgenden Jahre (54) gegen seinen Willen aus Syrien abberufen werden sollte. Übrigens hat Cicero bald nach unserm Briefe sich sogar von Pompeius bewegen lassen, selbst den Gabinius in einer Klage *de repetundis* — wenn auch ohne Erfolg — zu verteidigen! — *habes:* »soweit von«. — *idem illi, quos ... appello:* die unsicheren Optimaten,

auf die ich oft anspiele. — *ut nihil unquam magis:* konsekutiv, Einleitung 2, 9. — *libertate:* Freimut. — *cum mihi condixisset: ad cenam condicere:* sich bei jemand zu Tische laden.

21. *in rep. capessenda:* für die Behandlung der Politik. — *pro mea parte:* soweit ich in Betracht komme. — *temporibus assentiendum:* milder als *tempori cedere;* vgl. pro Planc. 94: *libertatem non in pertinacia, sed in quadam moderatione positam putabo.* — *nullum meum minimum dictum . . . intercessit:* kein Wort . . ., mit dem ich für Cäsar eintrat, vorgekommen ist. In der That war Cäsar dem Cicero aufrichtig dankbar, dafs er sich nun zu ihm bekannte.

22. *ut mea opinio fert:* wie ich vermute. — *vidi quosdam in te tales, quales:* z. B. Pompeius, der sich in der Ägyptischen Angelegenheit (§ 3) recht zweideutig gegen Lentulus benahm.

23. Es folgen nach Erledigung der politischen Dinge einige persönliche Angelegenheiten. — *Menocritus* scheint ein Freigelassener des Lentulus zu sein. — *Aristotelio more:* d. h. in Aristotelischer Tendenz, wonach der Redner eine gründliche wissenschaftliche, namentlich philosophische Bildung besitzen soll. — *in disputatione ac dialogo:* in wissenschaftlicher und zwar in Gesprächsform. — *Lentulo tuo:* »deinem Sohne«. — *abhorrent . . .:* die Bücher »*de oratore*« geben nicht die gewöhnlichen rhetorischen Regeln, sondern eine umfassende Theorie der Beredsamkeit *(rationem oratoriam).* — *tres libros de temporibus meis:* wohl nicht das mehrfach erwähnte Gedicht über sein Konsulat, sondern eine Darstellung seiner Leidenszeit (*tempora,* vgl. de imp. Cn. Pomp. 1). Sie ist nicht erhalten.

24. *de Quinti fratris negotio:* Q. Cicero wollte, wie es scheint, dem Lentulus oder durch seine Vermittlung einem anderen ein Gut abkaufen zur Abrundung seines väterlichen Gutes bei Arpinum.

25. Für die Konsuln des Jahres 54 waren — und zwar nach gesetzlicher Bestimmung, ehe sie noch gewählt waren — als Provinzen, die sie nach Ablauf ihres Konsulates verwalten sollten, Macedonien und Cilicien bestimmt. Hielt man es für nötig, ihnen neben der Civilgewalt auch ein militärisches Imperium zu übertragen, so mufste das durch eine *lex curiata* geschehen. Der Konsul Appius erklärt nun, wenn ihm durch die Kuriatkomitien das Imperium zuerkannt werde, so wolle er mit seinem Amtsgenossen (L. Domitius Ahenobarbus) über die beiden genannten Provinzen losen; wenn nicht, so ändere das auch nichts an der Sache, er werde dann mit ihm eine Vereinbarung dahin treffen, dafs er Cilicien bekomme; das Imperium stehe ihm auch ohne Zustimmung der Kurien zu (sie sei wohl wünschens-

wert, aber nicht nötig), sintemalen nach einem Gesetze des Sulla dem Verwalter einer Provinz das Imperium gebühre bis zur Heimkehr in die Stadt. Das letztere war aber offenbar fälschlich in das Sullanische Gesetz hineininterpretiert: wenn es auch nicht von der Übertragung des Imperiums durch die Kurien sprach, so setzte es diese doch als selbstverständlich voraus. Wie die Sache abgelaufen ist, wissen wir nicht. Wahrscheinlich hat Appius mit Hilfe des Pompeius die Belehnung mit dem Imperium durch die Kurien durchgesetzt. — Für Lentulus war es nun zweifelhaft, ob er seine Provinz dem Appius abtreten könne, auch wenn er ohne Belehnung durch die Kurien käme. Cicero rät ihm, ohne die Rechtsfrage entscheiden zu wollen, es jedenfalls zu thun, schon um den Vorwurf der Herrsch- und Habsucht, den man dem Appius machte, nicht auch auf sich zu laden.

26. Lentulus scheint durch eine Verfügung, durch die er die Einwohner seiner Provinz gegen die Ausbeutungssucht der Zollpächter schützen wollte, diese letzteren verletzt zu haben. Cicero rät ihm einen Ausgleich zu suchen mit dem Hinweis darauf, wie diese Leute sind und wie sie u. a. sich in ähnlichem Falle selbst an Q. Scaevola, diesem Ideal eines Statthalters (in Asien), gerächt haben (sie verurteilten nämlich seinen Legaten wegen Erpressung und schickten ihn in die Verbannung, was sie leicht konnten, da aus ihrem, dem Ritterstande die Gerichte besetzt wurden).

Brief 17 = ad fam. II, 5 (geschrieben 53 v. Chr.). Befriedigung und Ruhe hatte Cicero aber auch nach diesem Opfer der Überzeugung, das er im Briefe an Lentulus (16) so wortreich und doch so unzureichend verteidigte, nicht gefunden. Von seiner trostlosen Stimmung legt der folgende Brief an Scribonius Curio Zeugnis ab, der damals als Quästor in der Provinz Asia stand.

Dieser C. Scribonius Curio wird von Velleius Paterculus II, 48, 3 vortrefflich charakterisiert: *vir nobilis, eloquens, audax, suae alienaeque et fortunae et pudicitiae prodigus, homo ingeniosissime nequam et facundus malo publico, cuius animo neque opes ullae neque cupiditates sufficere possent.* Cicero hoffte, sich in ihm eine junge Kraft für seine Partei heranzuziehen, hat sich aber getäuscht, da Curio im Jahre 50 zu Cäsar überging.

1. *haec negotia:* die Angelegenheiten hier in der Stadt (*negotia = res,* Einl. S. 2, 2).

2. *qui sit . . . vindicaturus:* der dazu berufen ist . . .

Brief 18 = ad Att. V, 15 (geschrieben 5. Juli 51). Eine Stütze hoffte Cicero an Milo zu finden, wenn es gelänge, ihn für das Jahr 52 ans Konsulat zu bringen; der Plan gelang aber nicht, vielmehr wurde in den Wahlkämpfen Clodius durch Milo ermordet und dieser dafür trotz Ciceros Verteidigung und wesentlich auf Betreiben des Pompeius verurteilt und in die Verbannung geschickt.

Die unerträglichen Zustände trieben einer gewaltsamen Lösung immer entschiedener zu. Die Macht, welche Cäsar durch seine überraschenden Erfolge in Gallien gewonnen hatte, der Tod seiner Tochter Julia, der Gemahlin des Pompeius, der Tod des Crassus im Partherkriege lockerten das Bündnis der Machthaber. Der schon immer vorhandene Gegensatz zwischen Pompeius und Cäsar konnte jeden Tag zu offener Feindschaft werden. Cicero sah dieser Entwicklung mit der stillen Hoffnung zu, dafs sie sich in seinem Sinne d. h. im Sinne der Senatspartei vollziehen würde, und mit dem eifrigen Verlangen, in der entscheidenden Stunde auch dabei zu sein. Aber gerade in diesem Augenblicke wurde er kalt gestellt. Pompeius, der angeblich infolge der Unruhen in der Hauptstadt, in Wahrheit um ein Gegengewicht gegen Cäsar zu bilden, für das Jahr 52 zum Consul sine collega bestellt und dadurch zu ungemessener Macht gekommen war, liefs — offenbar um dem Cäsar ein Bein zu stellen, indem dieser dadurch nach einem etwaigen zweiten Konsulate für längere Zeit vom Besitze eines Heeres ausgeschlossen wurde — ein Gesetz votieren (lex Pompeia de iure magistratuum), wonach Konsuln und Prätoren nicht unmittelbar nach Ablauf ihres Amtsjahres, sondern erst nach einer Zwischenzeit von fünf Jahren die Verwaltung einer Provinz sollten übernehmen dürfen. Da nun infolge davon für den Augenblick Mangel an geeigneten Männern für die Provinzialverwaltung eintrat, so mufste auf ältere Jahrgänge zurückgegriffen werden, und Cicero, der nach seinem Konsulat auf eine Provinz verzichtet hatte, um den Ereignissen in Rom nahe zu bleiben (zu Br. 2, 3), mufste nun doch die Stadt verlassen, um die Provinz Cilicien zu übernehmen, gerade in einem Augenblicke, wo es ihm doppelt unangenehm war. Im Frühjahr 51 ging er mit seinem Sohne und Neffen in

seine Provinz ab, am 31. Juli kam er in Laodicea in Phrygien, das aufser anderen Nebenländern zu seiner Provinz gehörte, an. Das Vertrauen, das ihm von seinen Provinzialen entgegengebracht wurde, hat er in vollstem Mafse gerechtfertigt, namentlich auch eine für jene Zeiten seltene Uneigennützigkeit bewiesen. Vor einem Zusammenstofs mit den Parthern, der zu erwarten war, bewahrte ihn ein gütiges Schicksal, ja er konnte sogar kriegerische Lorbeeren pflücken: nach einem glücklichen Zuge gegen räuberische Gebirgsstämme wurde er von seinem Heere als Imperator begrüfst und dafür vom Senat durch ein Dankfest belohnt; den sehnlichst erstrebten Triumph hat er allerdings nicht erlangt.

Der Brief 18 giebt die ersten Eindrücke wieder, die Cicero in der Provinz empfing.

1. *clavum anni movebis:* den Anfang des Jahres (Amtsjahres) rechnen. Paul. Diac. 56: *clavus annalis appellabatur, qui figebatur in aedibus sacrarum aedium per annos singulos, ut per eos numerus colligeretur annorum.* Vgl. Liv. VII, 3, 5 ff. Die Sache ist nicht ganz klar, weil wir über den Gebrauch, der dem Ausdrucke zu Grunde liegt, nicht unterrichtet sind. — *non habeat:* coni. dub.: »es soll also nicht haben?« — *praeclara opera:* die forensische Thätigkeit *(ius dicere).* — *quippe:* natürlich, freilich (hier ironisch). — *me dicere ... me nomen habere:* Frage des Unwillens. — *A. Plotius* war zur Zeit praetor urbanus. — *noster amicus:* wohl Pompeius, der in Spanien ein Heer hatte, ohne es zu brauchen; die Streitkräfte in Cilicien waren gering und mufsten unzureichend erscheinen gegenüber einer von den Parthern drohenden Kriegsgefahr. — *Denique . . . desidero:* »endlich will ich auch das (die Ehren des Richters und des Feldherrn) missen, aber ich kann nicht missen« oder mit Unterordnung des Nebengedankens: »wenn ich auch diese Dinge missen kann, so doch nicht«. — *lucem:* einen Platz, der die Blicke auf sich zieht.

2. *quod tecum permutavi:* den Betrag, den ich auf Wechsel von dir mir hier habe auszahlen lassen. Cicero hatte wohl gehofft, diesen Betrag aus seinen laufenden Einnahmen zu decken, das teure Leben in der Provinz aber zerstörte diese Hoffnung. — *versura: versuram facere,* eine Anleihe machen, *versura solvere,* eine Schuld durch eine neue Anleihe bezahlen. — *Appii vulnera:* die Wunden, welche Appius (sein Vorgänger) mit seiner Wirtschaft der Provinz geschlagen hatte.

3. *cum Moeragene — de servo tuo deciderem:* ob wirklich, wie man nach dem Wortlaut annehmen müfste, ein Sklave des Attikus bei dem Räuberanführer M. Zuflucht gefunden hat und diesem nun abgejagt werden soll, ist zweifelhaft; wahrscheinlich steckt ein uns unverständlicher Scherz in den Worten, die jedenfalls über die Dürftigkeit seiner militärischen Kräfte spotten wollen, welche allenfalls zu einem solchen Kampfe *(collatis signis!)* ausreichen, aber zu nichts wirklich Ernsthaftem. — *clitellae bovi sunt impositae:* »der Saumsattel ist einem Ochsen aufgelegt«, wie es scheint, ein sprichwörtlich gebrauchtes Wort aus einem Komiker von der Aufbürdung einer Last, für die einer nicht geeignet ist. — *ista:* die Ereignisse in Rom. — *magistros scripturae et portus:* die Geschäftsführer der Gesellschaften, welche Weideabgaben *(scriptura)* und Hafenzölle *(portus = portorium)* gepachtet hatten.

Brief 19 = ad fam. XV, 4 (geschrieben Anfang 50). Zusammenfassender Bericht über die Verwaltung der Provinz, insbesondere über seine Kriegsthaten, durch welchen der Empfänger veranlafst werden soll, ein Dankfest oder noch lieber einen Triumph für Cicero zu befürworten. Der Brief ist nicht nur durch die sorgfältige Anlage ausgezeichnet, sondern auch durch den feinen Takt, womit er dem unbestechlichen Cato gegenüber die landläufigen Schmeicheleien meidet, und die Geschicklichkeit, mit der die Geringfügigkeit der berichteten Kriegsthaten durch eingestreute Reflexionen verhüllt wird.

1. *quae vellem:* § 11 ff., nämlich Dankfest und womöglich Triumph.

2. *cum conventus fuissent:* bei den Gerichtstagen, die hier stattfanden (das plusqpf. ist ungenau, durch das Bestreben, die Vorzeitigkeit zum Ausdruck zu bringen, auch in solchen Fällen eingedrungen, wo eine Vorzeitigkeit gar nicht vorliegt). — *acerbissimis tributis et gravissimis usuris et falso aere alieno:* drei Mifsstände, unter denen die Provinzialen häufig arg zu leiden hatten. Die direkten Steuern *(tributa)* wurden — ehe Augustus durch die allgemeine Schätzung eine gerechtere Verteilung anbahnte — ganz willkürlich auf die Gemeinden und einzelnen Personen verteilt und konnten dadurch leicht *acerbissima* werden. In ihrer Not machten dann die Provinzialen Anleihen bei den römischen Kapitalisten, oft gegen unerschwingliche Zinsen (*usurae gravissimae,* die also über die üblichen 12%

oder 1% monatlich hinausgingen, häufig weit hinausgingen, M. Brutus nahm einmal 48%!). Dabei entstanden denn auch oft falsche Schulden *(falsum aes al.)*, indem die Geldsuchenden zur Verschreibung gröfserer Summen genötigt wurden, als sie wirklich erhielten u. s. w. Hier fand Cicero reiche Gelegenheit, Mifsbräuche zu beseitigen. — *seditione:* weil Appius ihnen den Sold nicht zahlte.

3. *evocatorum:* ausgediente Soldaten, die bei besonderen Veranlassungen wieder zu (freiwilligem) Kriegsdienste aufgerufen wurden und dann besondere Vorteile genossen, damals auch besondere Abteilungen für sich bildeten. — *lustrato exercitu:* nach Abhaltung einer Besichtigung. — *rege Commageno:* Antiochus Asiaticus oder Commagenus, *Φιλορώμαιος*, der unter römischer Oberhoheit noch einen Rest von Selbständigkeit besafs. — *transisse:* über den Euphrat. Die Parther wollten natürlich ihren im Jahre 53 über Crassus errungenen Erfolg ausnutzen. Es gelang aber dem Quästor C. Cassius Longinus, der nach dem Tode des Crassus das Kommando führte, seine Provinz zu behaupten und gegen die Gefahr der Parther sicher zu stellen, ehe noch der neue Prokonsul Bibulus ankam (§ 7).

4. *duo aditus in Ciliciam ex Syria:* die Pylae Syriae et Ciliciae südlich vom Amanus und die Pylae Amani durch den Amanus. — *nova consilia impedirem:* »Überraschungen vorbeugen«.

5. *rex Deiotarus:* von Galatien, schon von alter Zeit her ein treuer Freund der Römer, von Cicero im Jahre 45 gegen die Anklage verteidigt, dafs er den Cäsar habe ermorden wollen. — *studio officioque:* gewissenhafter Eifer.

6. *essem moratus:* wie *conventus fuissent* § 2. — *Ariobarzanes III.*, König von Kappadozien, war von einer antirömischen Partei, bei der seine Mutter Athenais und der Oberpriester der Bellona in Komana Archelaos eine führende Rolle gespielt, bedroht. Cicero gewährte ihm umsomehr den Schutz der römischen Waffen, als er ihm vom Senat besonders ans Herz gelegt war (Pompeius und andere, besonders M. Brutus, waren dabei interessiert, weil Ariobarzanes ihnen bedeutende Summen schuldete, und diesem Interesse scheint Cato als Oheim des Brutus gedient zu haben *[te auctore]*). Metras und Athenäus waren Parteigänger des Ariobarzanes und der Römer. — *concitaretur:* »auszubrechen drohte« (impf. de conatu). — *aulae:* mit Rücksicht darauf, dafs die Königin-Mutter an der Spitze der Verschwörung gestanden hatte.

7. Vgl. zu § 3. Dafs die ganze Parthergefahr, vor der Cicero nicht geringe und berechtigte Sorge hatte, durch einen ehrenvollen Kampf des C. Cassius beseitigt wurde, wird kaum andeutender Erwähnung gewürdigt *(hostem ab*

Antiochia recessisse), der geringe Anteil aber, den Ciceros Truppen und er selbst an dem Partherkriege hatten, hervorgehoben *(occidione occisum)*!

8. *utrique provinciae:* Cilicien und Syrien. — *pergere:* mit Beharrlichkeit verfolgen, durchführen. — *perpetuum hostem:* wegen ihrer häufigen räuberischen Einfälle.

9. *repugnantibus:* sc. *iis (incolis)*. Die Auslassung des (selbstverständlichen) Subjekts selbst bei Cäsar nicht ohne Beispiel (de b. G. IV, 12, 1), wenn auch etwas hart. — *apud Aras Alexandri:* auf dem Schlachtfelde von Issus hatte Alexander drei Altäre (für Jupiter, Herkules und Minerva) errichtet, wie Curtius meldet (III, 33). — *reliquiis Amani:* die übrigen Teile des A. — *quae pars eius montis* = *in ea parte eius montis, quae.*

10. *Eleutherocilicum:* diejenigen Cilicier, welche ihre Unabhängigkeit behauptet hatten, früher gegenüber den einheimischen Königen, jetzt den Römern. — *existimatio:* passivisch Achtung, Ansehen. — *compulsi:* ohne Zusatz, in die Enge getrieben. — *pari scelere:* das Verbrechen war ihr Selbsterhaltungstrieb!

11. *honorem:* absichtlich allgemeiner Ausdruck, er meint eine *supplicatio* und einen Triumph. — *admonendum te a me:* da hier die Vermeidung einer Zweideutigkeit nicht in Betracht kommt, so mufs ein besonderer Sinn in den Worten liegen: ein Mann wie du von einem Manne wie ich; die folgenden Sätze bis § 13 Schlufs geben dazu die Ausmalung. — *in contionibus in caelum extulisti:* nach der Entdeckung der Katilinarischen Verschwörung hat Cato fast zuerst in der Volksversammlung den Cicero durch den Namen »Vater des Vaterlandes« ausgezeichnet. — *cuidam clarissimo viro:* dem P. Lentulus Spinther, der wegen seiner Thaten in Cilicien — ebenfalls im Amanus — lange auf den Triumph warten mufste. — *res, quas in urbe gessisset:* besonders seine Bemühungen für Zurückberufung des Cicero; die Sache wird nur angedeutet, um den Cato nicht gar zu offen daran zu erinnern, welch hohe Meinung er früher von Cicero gehabt habe.

12. *mitto, quod subieris ... approbaris:* der Konjunktiv in der Praeteritio ist sehr auffallend. — *si per me licuisset:* wenn ich nicht durch meine Flucht aus der Stadt (nach dem ersten auf die Verbannung abzielenden Beschlufs) den Kampf aufgegeben hätte. — *Milonis causa defendenda:* (Cato) *bene cum republica actum esse morte P. Clodii non dissimulaverat,* Ascon. in Milon. 47, 23 ff. — *Latinis Graecis:* Sch. W. 153, 1. Zus. 3. b. E. S. 343, 3 Anm. 1, 1.

13. *hoc nescio quid gratulationis:* was Cato vielleicht nur für eine geringfügige Kleinigkeit ansieht, ist ihm nicht ebenso gleichgültig. — *gratulatio:* Dankfest, wie *gratulari*, Dank sagen (siehe zu Brief 14, 1). — *honoris a senatu:*

vergleiche *homo de plebe.* — *necessitudine paterna:* dafs Ciceros und Catos Väter in freundschaftlicher Beziehung gestanden hätten, ist sonst nicht bekannt. — *ornatam provinciam:* mit Truppen, Legaten, Geld durch Senatsbeschlufs ausgestattet, stehender Ausdruck. Die Provinz, die ihm zugedacht war, war erst Macedonien, dann Gallia citerior; er verzichtete, weil er sich von Rom und der unmittelbaren Teilnahme an der grofsen Politik nicht trennen konnte (S. 105). — *sacerdotium:* das Augurat; dafs er aber früher schon einmal einen Versuch gemacht hat, wird nicht erwähnt. Das Augurenkollegium war ein so ungemein vornehmes, dafs es Cicero gewifs immer zu schätzen gewufst hat (s. Br. 24, 2). Er wurde Augur im Jahre 53. — *idem:* Gegensatz!

14. *ad sanandum vulnus:* in Hinsicht auf. — *paullo ante:* § 11. — *sed ita:* doch nur dann, nur unter der Bedingung, Voraussetzung. — *nullis legionibus:* nie durch Heeresmacht. — *benevolentiam imperii:* gen. obi. (gew. *erga*). — *institutam vitam:* die Lebensführung.

15. *cognosces:* nämlich was ich gethan habe. — *se recreatos putant:* sich neugeboren fühlen. — *Cyprus,* welches damals auch zu Ciceros Provinz gehörte, war i. J. 58 von Cato zur Provinz gemacht worden und betrachtete ihn seitdem als Patron, wie aus ähnlicher Veranlassung Sizilien die Marceller, Macedonien die Ämilier u. s. w. — *Cappadocia:* vgl. § 6 zu Ariobarzanes. — *haec — genera virtutis:* Tugenden dieser Art. — *iustiores: iustus,* was dem Rechte entspricht oder was dem Begriffe einer Sache entspricht (*bellum iustum,* ein gerechter Krieg oder ein richtiger, ordentlicher Krieg), also hier: diese meine Thaten umsomehr als wirkliche, grofse Thaten ansehen.

16. *allegem:* feierlicher Ausdruck. — *philosophiam veram illam ac antiquam:* die stoische Philosophie im Gegensatze zur epikureischen Modephilosophie. — *in forum . . . deduximus:* beide haben die Philosophie nicht als müfsigen Zeitvertreib betrieben, sondern sie dem praktischen Leben dienstbar gemacht, für dasselbe fruchtbar gemacht. Vgl. Cic. Parad. pr. 1. *animadverti, Brute, saepe Catonem, avunculum tuum, cum in senatu sententiam diceret, locos graves ex philosophia tractare abhorrentes ab hoc usu forensi et publico, sed dicendo consequi tamen, ut illa etiam populo probabilia viderentur.* — *ex meis litteris:* »auf meinen Bericht« an den Senat (*litterae,* vgl. Br. 3, 1); dieser Bericht war kurz zuvor abgegangen; er ist nicht erhalten.

Brief 20 = ad fam. XV, 5 (geschrieben April oder Mai 50). Die Antwort Catos — das einzige Schriftstück, welches wir von ihm besitzen, — steht durch Schlichtheit und Ehrlichkeit in vorteilhaftem Gegensatze zu Ciceros umständlicher, einigermafsen sophistischer Art. Die gewünschte supplicatio hat der Senat bewilligt, aber Cato macht kein Hehl daraus, dafs er grundsätzlich dagegen gewesen sei, wenn er sich auch aus persönlichem Interesse für Cicero darüber freute; den Gedanken an einen Triumph aber lehnt er einfach und offen ab.

1. *administrare:* absolut, wirken. — *decreto:* Abstimmung (vgl. *decernere,* 19, 11).
2. *fortuito:* aus *provisum est* ist das allgemeine *factum est,* zum folgenden Gliede aber aus *nihil* ein »alles« zu ergänzen. — *reip.:* Dativ. — *gratulari:* wie *gratulatio* 19, 13. — *referre acceptum:* kaufmännisch, »gutschreiben«. — *quod si:* wenn aber. — *praerogativam:* die praerogativa centuria ist die Centurie, welche in den Centuriatkomitien — nach dem Lose — an erster Stelle die Stimme abgiebt und dadurch häufig der gesamten Abstimmung die Richtung giebt, ein Vorbote für sie ist, ihr präjudiziert; also: Präjudiz, Vorbote. — *quod ego:* und das war es, was ich . . .
3. *contra consuetudinem meam pluribus:* eine feine Kritik der Umständlichkeit, mit der Cicero geschrieben hatte. — *severitatem:* Ernst.

Brief 21 = ad fam. XV, 6. Cicero findet sich, seine Verstimmung beherrschend, in feiner Weise, zu der auch die Kürze der Fassung gehört, mit dem idealen Standpunkte Catos ab, unterläfst aber nicht, doch seinen praktischen, den Dingen, wie sie einmal liegen, entsprechenden Standpunkt in bescheidener Weise noch einmal zu betonen. Wie er im Herzen über Catos Haltung gedacht hat, zeigt ad Att. VII, 2, 7 (Cato) qui quidem in me turpiter fuit malevolus: dedit integritatis, iustitiae, clementiae, fidei mihi testimonium, quod non quaerebam; quod postulabam, negavit.

1. *Laetus sum:* vgl. Br. 15, 7. — *a laudato viro:* die Wiederholung der Präposition dient zur Hervorhebung der Apposition. — *opinor:* die Beschäftigung mit den Poeten wird vornehm als etwas Geringfügiges behandelt, was besonders dem Cato gegenüber angebracht erschien. — *gratulatione . . . testimoniis:* abhängig von *assecutum.* —

liquido: ohne Bedenken, mit gutem Gewissen. — *non modo, verum etiam:* Sch. W. 154, 7. Zus. 2. E. S. 349. Anm. 4. — *ad meum sensum...:* nach meinem Empfinden und nach jener (von Cato vertretenen) idealen Auffassung.

2. *causam . . . exposui:* Br. 19, 13. — *hanc tamen habet rationem:* hat doch soweit einen vernünftigen Grund. — *honos:* Br. 19, 11. — *quod amicissime scribis:* nämlich *te fecisse,* nämlich bei dem früheren Vorfalle (20, 2). — *scribendo affuisti:* Br. 2, 4. — *propediem videbo:* der Brief ist unmittelbar vor Ciceros Abreise aus der Provinz geschrieben.

Brief 22 = ad fam. XVI, 4 (geschrieben 7. Nov. 50). Ciceros Wunsch, nach Ablauf seines Amtsjahres zurückkehren zu dürfen (Br. 18, 1), erfüllte sich. Am 3. Aug. 50 verliefs er mit den Seinen, zu denen natürlich auch Tiro gehörte, Cilicien. Diesen mufste er aber, da er schon in Cilicien krank geworden war, in Paträ zurücklassen bei seinem Freunde Lyso. Eine Reihe von Briefen giebt herzerfreuende Kunde von dem innigen Verhältnisse des Herrn zu seinem Freigelassenen, so der vorliegende.

1. *curationes:* Plural für das Abstraktum (Nägelsb. Stil. § 12, 1), Heilverfahren.

2. *Curium:* M'. Curius, römischer Ritter, ein Geschäftsfreund des Attikus, der sich damals in Paträ aufhielt. — *quia omnes Graeci:* nämlich *neglegentiores sunt,* Cicero hielt sehr wenig von den Griechen seiner Zeit. — *sumptu:* Dativ.

3. *Mescinio:* L. Mescinius Rufus war Ciceros Quästor in Cilicien gewesen, hatte sich aber nicht besonders gewissenhaft gezeigt, daher denn auch das sehr bedingte Lob *non inhumanus.*

4. *sic habeto:* sei überzeugt. — *M. Lepta:* der praefectus fabrum Ciceros in Cilicien und von diesem wegen seiner Anhänglichkeit besonders geschätzt *(Lepta noster mirificus est,* ad Att. V, 17, 2), auch später noch in freundschaftlicher Verbindung mit ihm.

Zweites Buch.

Der Bürgerkrieg (50—47 v. Chr.).

Brief 23 = ad Att. VII, 3 (geschrieben 9. Dez. 50). Während Ciceros Abwesenheit in Cilicien hatten sich die Verhältnisse in Rom weiter entwickelt, wie sie sich unvermeidlich entwickeln mufsten: der Gegensatz zwischen Pompeius und Cäsar hatte sich immer mehr zugespitzt und den ganzen Staat in zwei Lager gespalten; Pompeius stützte sich auf die Senatspartei, während Cäsar die Volkspartei für seine ehrgeizigen Pläne zu benutzen wufste. Cicero, der es bisher mit keinem der beiden zu verderben mit einigem Erfolge bemüht gewesen war, wurde von beiden in Anspruch genommen. Wem sollte er folgen? Sein Herz und seine politische Vergangenheit zog ihn zu Pompeius, aber er scheute sich doch auch, mit Cäsar zu brechen, zumal er dadurch seine Hoffnung auf den Triumph gefährdete. Von seinem peinvollen Schwanken geben eine Reihe von Briefen an Attikus Kunde.

Der Brief 18 ist vom Landgute seines Freundes Pontius Aquila bei Trebula in Kampanien geschrieben. Hier weilte er, unschlüssig, ob er nach Rom gehen sollte oder nicht (§ 3), nach seiner Rückkehr noch einige Zeit.

1. *Aeculanum:* an der Via Appia. — *Philotimus:* ein Freigelassener der Terentia. — *a te ipso scriptae:* Attikus war krank gewesen (ad Att. VII, 1, 1). — *Dicaearcho:* D., ein Schüler des Aristoteles, empfahl den Philosophen die Teilnahme an den Staatsgeschäften. Cicero meint dieser Forderung (die freilich Attikus, der friedliche Privatmann, natürlich nicht billigt) auch insofern entsprochen zu haben, als er den staatlichen Auftrag, die Verwaltung einer Provinz zu übernehmen, gewissenhaft ausgerichtet habe, so innig er sich auch gesehnt habe, davon loszukommen. — *verbum ... factum numquam, quo diutius maneremus:* es ist nie ein

Wort gefallen in der Absicht, dafs wir blieben (dafs wir bleiben sollten). — *ut iam ne istius . . .:* da der Senat mir die Provinz nur für ein Jahr aufgetragen und in dieser Sache nie einen weiteren Beschlufs gefafst hat, so kann mir kein Vorwurf daraus gemacht werden, dafs ich nicht über das Amtsjahr hinaus dort geblieben bin; ich würde ja gegen die Anordnung des Senates verstofsen haben. Vgl. zu Br. 18.

2. *quid si hoc melius:* sprichwörtlich »wer weifs, ob es nicht besser so ist?« (nämlich dafs ich die Provinz verlassen habe). — *iniecta:* dafs der Gedanke an den Triumph durch äufsere Umstände (z. B. dadurch, dafs andere — wie Bibulus — mit leichter Mühe Auszeichnungen erreicht haben) in ihm angeregt worden sei, mag teilweise richtig sein, aber auch nur teilweise (vgl. Br. 19 u. 21). — *ne tu haud multum requireres . . .:* wahrlich, du brauchtest nicht lange zu suchen nach dem Ideal eines Staatsmannes, wie ich es im 6. Buche meiner Schrift »de republica« gezeichnet *(informatus)* habe; ich würde es nämlich selber sein (ich würde frei über die Lage des Staates reden können, ohne Besorgnis, damit irgendwo anzustofsen). — *quid enim tibi faciam:* »denn warum sollte ich es dir jetzt thun?« nämlich das Bild eines solchen Mannes entwerfen. — *ambitiose — libere:* nämlich *agi.*

3. *me esse cum imperio:* Cicero hatte die Stadt noch nicht betreten, also auch das imperium noch nicht niedergelegt. Attikus hält es nun auch für nützlicher, in diesem Zustande zu verharren, also nicht in die Stadt zu gehen, weil es nützlicher für ihn sei, insofern es ihn vor dem Kampf der Parteien bewahre, und auch Gelegenheit geben könne, dem Staate einen Dienst zu erweisen. Cicero konnte die Sache sehr wohl hinausschieben, weil er ja die Zuerkennung eines Triumphes erwartete, der dann doch nur von ihm gefeiert werden konnte, solange er das Imperium noch hatte. — *illum:* nämlich Cäsar. — *de Fabio Caninioque:* die Legaten Cäsars; die Sache ist nicht bekannt. — *eis:* mit diesen meinen Angaben. — *quae . . .:* Subjekt zu *consentiunt.* — *illa custos urbis:* ein kleines Standbild der Minerva, welches Cicero vor seinem Abgang in die Verbannung auf dem Kapitol gestiftet hatte. Die *praeclara inscriptio* ist nicht bekannt. — *Volcatium aut Servium:* L. Volcatius Tullus (Konsul 66) und Ser. Sulpicius Rufus (Konsul 51) nahmen eine schwankende Mittelstellung zwischen der Senatspartei und Cäsar ein.

4. *defenditur:* nämlich von Pompeius. — *consule illo ipso:* während des Konsulats des Cäsar, in welchem ja zu all den gegenwärtigen Wirren der Grund gelegt wurde. — *postero anno:* im Jahre 58, als man (durch Pompeius) den Cicero preisgab, obgleich das Interesse der öffentlichen Ordnung verlangt hätte *(in cuius causa . . .)*, dafs man ihn

gegen die Demagogie schützte. — *imperium illi . . . illo modo prorogatum est:* durch ein von den Konsuln Pompeius und Crassus im Jahre 55 gewaltsam durchgebrachtes Gesetz war dem Cäsar das imperium, das er im Jahre 59 durch ein besonderes Gesetz auf 5 Jahre (— 1. März 54) erhalten hatte, auf weitere 5 Jahre (— 1. März 49) verlängert worden. — *de eius absentis ratione habenda:* Cäsar setzte es durch die Volkstribunen im Jahre 52 durch, *ut absenti sibi petitio secundi consulatus daretur, ne ea causa maturius et imperfecto adhuc bello decederet* (Suet. Caes. 26). — *in uno civi:* Pompeius.

5. *ποῦ σκάφος τὸ τῶν Ἀτρειδῶν,* d. h. wo ist der sicherste Platz, frei nach Eurip. Troad. 459 *ποῦ σκάφος τὸ τοῦ στρατηγοῦ;* — *illud ipsum:* nämlich »wird keine Schwierigkeit haben, denn ich werde sagen . . .«. — *σύντομα:* »kurz«. — *vos plura:* nämlich wifst, Einl. 2, 9. — *illac facere:* auf jener (Cäsars) Seite stehen. — *tribunos valentes:* die einflufsreichen Tribunen wie M. Antonius und Q. Cassius, welche im Januar 49 zu Cäsar flohen, um von ihm Schutz der geheiligten Macht der Tribunen zu erbitten, und diesem so den gewünschten Vorwand zum Bürgerkriege gaben. C. Cassius hat übrigens die Meinung Ciceros nicht bestätigt, er ist auf des Pompeius Seite getreten. — *causam:* prägnant, gute Sache. — *hic:* im Gegensatze zu *illac,* auf Seite des Pompeius. — *nunc vero etiam in alt. part. magis timendi:* nun aber ist sogar mehr ein Ausgang zu Gunsten der anderen Partei zu fürchten (ein glücklicher Ausfall für Pompeius ist nicht nur zweifelhaft, sondern sogar unwahrscheinlich). — *Bibulus:* der heftige, aber unfähige Gegner Cäsars, der von 51—50 Syrien verwaltet hatte, wird wohl nur nachtragsweise zum politischen Teile dieses Briefes erwähnt, nicht als wenn durch seine Heimkehr die politische Lage beeinflufst würde. — *Quem cum ornavit Cato:* dieser hatte nämlich für ein 20tägiges Dankfest gestimmt, bei Cicero hatte er für die *supplicatio* nicht gestimmt (s. Br. 20. 21). Wo war eigentlich der Neid? — *quibus nihil . . .:* die unbedeutend bleiben, auch wenn sie mit Ehren überhäuft werden.

6. *unum etiam:* nämlich von politischen Dingen. — *de sua sententia decesserit:* M. Caelius Rufus, dem Cicero bisher nahe gestanden hatte, war damals zu Cäsars Partei übergegangen. — *vici Luccei addicti:* Cälius scheint diese »Häuserquartiere« gekauft zu haben. Bestimmtes wissen wir nicht.

7. *Philotimus* (s. oben § 1) hatte Ciceros Vermögensverwaltung während seiner Abwesenheit in Cilicien unter Aufsicht des Attikus geführt. Die Abrechnung hat nun offenbar ergeben, dafs Cicero im Defizit war, während er noch einen Überschufs *(reliquum)* gut zu haben glaubte.

Doch bezweifelt er nicht die Richtigkeit der Rechnung, entschuldigt sich, dafs er nicht durch Nachlässigkeit *(neglegentes)*, sondern durch Unterstützungen an Freunde ins Defizit geraten sei, und verspricht die Sache nach Attikus' Anweisung, der ihn mit Rat und That *(opera et consilio)* unterstützen will, zu regeln *(faciam, ut mones)*. Wenn die Zeiten erst einmal wieder ruhiger sind *(si modo per rempublicam licebit)*, hofft er in dieser Beziehung keinen Anlafs zu Vorwürfen zu geben *(non accusabimur posthac)*. — *verum id reliquum*, abhängig von *exspectabam:* ich erwartete nicht solche Rechnungen, sondern vielmehr den Überschufs, der bei meiner Abreise *(quod in Tusculano me referre in comm. voluit)* und auch noch später *(quod in Asia scriptum dedit)* vorhanden war. — *id si praestaret, tantum, quantum . . . edidit, et plus etiam mihi deberet:* wenn Ph. dafür einstünde, wäre er . . .

8. *serperastra:* Knieschienen, welche den Kindern angelegt wurden, um krumme Beine gerade zu richten; hier scharfe Mafsregeln (ähnlich unser »scharfe Zügel anlegen«). Die Sache bezieht sich auf seine Bemühungen, in seiner Provinz Bedrückung der Bewohner durch seine Leute zu verhindern. — *is, quem:* unbekannt.

9. *tabulas:* aus einem kurz vorher an Attikus geschriebenen Briefe (ad Att. VII, 2, 3) geht hervor, dafs mit der »Schrift« ein Testament gemeint ist. Curius wird von Cicero als überaus treuer Freund gerühmt, noch näher stand er dem Attikus. Diesen hatte er denn auch als Haupterben eingesetzt, dem Cicero aber ein Vierteil seines Vermögens vermacht. — *Hortensii legata:* der berühmte Redner Hortensius war vor kurzem verstorben; sein Sohn war ein Verschwender. Cicero ist nun begierig zu erfahren, was dem Sohne von dem Erbe seines Vaters noch übrig bleibt *(quid hominis sit)*, wenn er die durch das Testament ihm auferlegten Legate ausgezahlt hat, und was er zu versteigern beabsichtigt. An dem letzteren Punkte hatte Cicero ein besonderes Interesse, da er nicht abgeneigt wäre, das Landgut des Hortensius zu Puteoli anzukaufen, ein Gedanke, der ihm nicht zu abenteuerlich erscheint, wenn der verschuldete Cälius (§ 6) die Porta Flumentana (d. h. wohl die oben erwähnten *vici Luccei)* hat kaufen können; scherzhaft übertreibend spricht er dabei gleich von ganz Puteoli, wie auch die Porta Flumentana statt einiger Häuser bei der P. F. genannt wird.

10. *Piraeea:* Cicero hatte ad Att. VI, 9 geschrieben *in Piraeea cum exissem* und verteidigt nun diese Schreibweise nicht nur mit dem Vorgange des Caecilius Statius, des berühmten Komödiendichters († 168), sondern auch des Terentius († 159), dessen Latinität doch anerkannt war, sowie mit der Annahme, die sich auf die Autorität des Dionysius,

des Lehrers seines Sohnes *(noster)*, und des Grammatikers Nicias aus Kos stützte, dafs Piräus keine Stadt, sondern ein Bezirk (δῆμος) sei. — *hoc ζήτημα:* das folgende Problem. Cicero schuldete nämlich dem Cäsar (*ille* § 11) eine gröfsere Geldsumme. (Aus diesem Grunde auch *persolveris*, scherzhaft statt *dissolveris*.) Tritt er nun scharf *(fortius)* gegen Cäsar auf, so ist zu fürchten, dafs er das Kapital kündigt, tritt er lauer *(languidius)* auf, so ist zu fürchten, dafs man ihm vorwerfe, er handle wegen seiner pekuniären Abhängigkeit so.

11. *L. Cornelius Balbus* aus Gades (daher Tartessius), Vertrauter des Cäsar (siehe Personenverzeichnis). — *nusquam:* näml. *discedere.* — *reliquum quantum sit:* wie viel er (Caes.) noch zu fordern hat. — *exeunti:* sc. *dicturum esse.* Ob der hier genannte Cälius der durch seine hohen Zinsen berüchtigte Bankier ist oder der obengenannte (§ 6 und 9), der trotz seiner Schulden — vielleicht weil ihm sein politischer Parteiwechsel auch Geld eingebracht hatte — noch Häuser kaufen konnte, ist zweifelhaft. Im letzteren Falle läge ein nicht übeler Witz vor, zu dem dann *tamen* (doch ohne Scherz!) gut passen würde.

12. *Gener:* P. Cornelius Dolabella (s. Personenverzeichnis), der geistreiche und liebenswürdige, aber liederliche und tief verschuldete dritte Gatte der Tullia. Der Sinn der folgenden Worte, die augenscheinlich sehr verderbt sind, scheint folgender zu sein: Dolabella ist ein angenehmer Mensch, voll Geist und Liebenswürdigkeit; das übrige (die hohe Mitgift) mufs man sich gefallen lassen; bei den anderen Freiern war es auch nicht besser, sie würden alle Geld von mir haben wollen (*reum me fac.* = mich finanziell verpflichten), da ihnen niemand borgen würde. — *praeter eum, de quo:* unbekannt, wer gemeint ist. — *multi sermonis sunt:* es läfst sich viel darüber sagen. — *M'. Curio:* Br. 22, 2.

Brief 24 = ad Att. VIII, 3 (geschr. etwa 20. Febr. 49). Die Entscheidung kam bald. Am 1. Januar 49 wurde ein Ultimatum Cäsars im Senate verlesen des Inhaltes, dafs er die von ihm verlangte Entlassung seines Heeres vornehmen werde, wenn auch Pompeius dasselbe thäte. Der Senat ging nicht darauf ein, verlangte vielmehr, dafs Cäsar sein Heer am 1. März entliefse, widrigenfalls er für einen Feind des Staates erklärt werden würde. — Als die Tribunen M. Antonius und Q. Cassius dagegen Einspruch erhoben, wurden sie für Staatsfeinde erklärt (s. zu Br. 23, 5) und die Mobilisierung angeordnet. Damit war der Krieg so gut wie erklärt, und Cäsar nahm ihn auf: am 13. Januar überschritt

er den Rubikon, besetzte, obwohl er zur Zeit nur eine Legion zur Verfügung hatte, in raschem Siegeslauf Oberitalien (ager Picenus 24, 4) und bedrohte Rom. Voll Bestürzung verliefs Pompeius und ein Teil des Senates die Stadt, um in Apulien (um Luceria) die Streitkräfte zum Widerstande zu sammeln. Cicero, dem Obhut und Aushebung in Campanien anvertraut war, wollte ihm auch folgen, kehrte aber, um den Truppen Cäsars nicht in die Hände zu fallen, zurück, ratlos und unentschlossen, was nun zu thun sei.

Der Brief ist auf einem Landgute bei Cales geschrieben (§ 7) auf dem Rückwege nach Campanien (Formiä).

1. *coram:* persönlich, mündlich. — *in utramque partem:* für und wider.

2. *honoribus imperiisque:* die höchsten militärischen Ämter. — *sacerdotio:* Br. 19, 13. — *remp. recuperarit:* wieder ans Ruder kommt. (Die ganze Stelle ist unsicher überliefert und unklar.)

3. *ille . . . auctor* u. s. w., Apposition zu *ille* (*aluit* u. s. w.): indem er . . . war; *auctorem esse,* raten, aber auch einstehen für. — *legibus:* in erster Linie das Ackergesetz, Br. 4, 4. — *Galliae adiunctor:* als dem Cäsar durch das Volk das diesseitige Gallien und Illyricum auf fünf Jahre übertragen war, gab ihm der Senat auch noch das jenseitige Gallien dazu unter nachdrücklichster Befürwortung durch Pompeius, die freilich von dem Wunsche eingegeben war, den gefährlichen Nebenbuhler für lange Jahre fernzuhalten. Die Substantiva verbalia auf *or,* welche die Sprache des täglichen Lebens und der Briefe sehr liebt, weil sie kurz und bündig und klar sind, bezeichnen nicht nur die bleibende Eigenschaft und Geschäftsthätigkeit der Person, sondern auch ein durch ein vergangene Handlung ihr als Kennzeichen anhaftendes Prädikat (»der es fertig gebracht hat«). Einl. 2, 2. — *in adoptando P. Clodio augur:* Br. 5, 2. — *restituendi — retinendi:* zu Br. 6, 10. — *provinciae propagator:* höhnisch für *prorogator* (Br. 23, 4), als wäre die Provinz erblicher Besitz geworden. — *tertio consulatu:* im J. 52. — *postquam esse defensor reip. coepit:* seitdem sich schon der Dreibund gelockert hatte (zu Br. 18) und Pompeius als die Stütze der alten Ordnung sich ansehen zu lassen angefangen hatte. — *ut tribuni pl. ferrent, ut . . . hab., quod idem ille lege sanxit:* das dem Cäsar gegebene Privileg, sich abwesend um das Konsulat bewerben zu dürfen, war nichtig geworden durch die noch in demselben Jahre erlassene lex Pompeia de iure magistratuum, wodurch die Bewerbung Abwesender ohne Ausnahme verboten wurde; auf die Reklamationen der Cäsarianer aber verstand sich

Pompeius nachträglich dazu, dem bereits angenommenen Gesetze die Bestimmung anzufügen, dafs Cäsars Privileg dadurch nicht berührt sein sollte. — *finienti:* der Konsul M. Marcellus (Jahr 51) wollte, dafs Cäsar am 1. März seine Provinzen abgeben sollte; Pompeius stimmte dagegen, freilich nur, weil er noch nicht zum Kampfe gerüstet war.

4. *nulla causa:* kein »Programm«. — *non recepi Capuam:* anfangs war ihm nur die Aufsicht über Campanien übertragen, später sollte er auch die Aushebung dort besorgen, wehrte sich aber gegen diesen Auftrag *(illud munus)*, weil er sah *teneri illam urbem (Capuam) sine exercitu non posse* (Schreiben an Pompeius, ad Att. VIII, 11 D. 5), und hatte somit eigentlich nichts zu thun *(nihil habui negotii)*.

5. *fascis, hos laureatos:* nach einem Siege wurden die fasces des Imperators mit Lorbeer geschmückt. Cicero hatte die Liktoren, die sie führten, noch nicht entlassen, da er noch immer auf den Triumph wartete, und sie jetzt zu entlassen und damit auf den Triumph zu verzichten, war ihm doch zu schmerzlich; sie aber mitzunehmen war lästig. Er hat sie thatsächlich auch behalten bis zur Rückkehr nach Rom. — *ut iam utamur:* konzessiv.

6. Als Cinna und Marius sich der Stadt bemächtigten (im J. 87), blieben die würdigen Konsularen L. Philippus, L. Flaccus und Q. Mucius Scaevola in Rom, Mucius (und Flaccus), weil er lieber sterben wollte (was dann auch geschah: *quoquo modo res huic quidem cecidit*) als gegen das Vaterland kämpfen, Philippus, um in Sicherheit eine bessere Gelegenheit abzuwarten *(servire tempori et non amittere tempus)*. Anders machte es Thrasybulus, der die Stadt verliefs und bewaffnet wiederkam, um sie zu befreien. Zwischen diesen beiden Möglichkeiten (Bleiben — Weggehn) ist zu wählen. Das Weggehn ist vielleicht das bessere (*fortasse melius*), für das Bleiben aber sprechen auch gute Gründe *(est certa quaedam ratio)*, u. a. auch der Umstand mit den *fasces*, doch auch dieser nicht unbedingt, da dadurch selbst im besten Falle (nämlich in dem, dafs Cäsar wirklich den Triumph bewilligt) doch wieder Anstofs bei den Optimaten erregt werden kann *(invidiosum ad bonos)*. — *in Caieta:* auf meinem Landgute bei Caieta.

7. Die Hoffnung, dafs Pompeius zum Entsatz Corfiniums herbeieilen würde, bestätigte sich nicht, Domitius (s. Personenv.) mufste sich ergeben; auch das Gerücht, dafs Afranius den Legaten Cäsars Trebonius geschlagen, auch den anderen Cäsarianischen Legaten C. Fabius zum Übertritt bewogen habe und zur Hilfe nach Italien eile *(adventare)*, erwies sich als falsch. — *Fausto = a Fausto:* Faustus Cornelius Sulla war Schwiegersohn des Pompeius. — *Lepta:* Br. 22, 4. — *proxime:* das letzte Mal. — *Scipionem:* nämlich

Metellus Scipio, seinen Schwiegervater, dessen Tochter er nach dem Tode der Julia geheiratet hatte.

Brief 25 = ad Att. VIII, 11 C. Beide Parteien bemühten sich, die Entscheidung Ciceros in ihrem Sinne zu bestimmen, so hier Pompeius.

Der Brief ist auffallend kurz und geschäftsmäfsig kühl, was Cicero als Mangel an Aufmerksamkeit empfand. — *recognovi* für *agnovi.* — *in salute communi:* sc. *tuenda.* Cicero antwortete ausweichend (ad Att. VIII, 11 D) und nicht ohne den Ausdruck des Unmuts über die mannigfaltigen verkehrten Mafsregeln des Pompeius.

Brief 26 = ad Att. IX, 6 A (geschrieben etwa 5. März 49). Cäsar hatte nach der Einnahme von Corfinium sich ungemein mafsvoll gegen die Besiegten erwiesen und dann in Gestalt eines an seine Geschäftsträger Oppius und Balbus gerichteten, aber für die Öffentlichkeit bestimmten Briefes eine Art Manifest erlassen, in welchem er seinen Entschlufs aussprach, auch ferner Milde walten zu lassen. Wohl wissend aber, dafs einige Zeilen, persönlich an hervorragende Staatsmänner gerichtet, vielleicht noch wirksamer sein würden, richtete er auch an Cicero ein kurzes Schreiben, in aller Eile, aber in verbindlichster Form.

Furnium: s. Personenverzeichnis. — *meo commodo:* nach meiner Bequemlichkeit, abl. modi. — *ad urbem:* er achtet den Wunsch des Cicero, das Imperium nicht niederzulegen (23, 3). — *ad propositum revertar:* auf das Gesagte (die Entschuldigung wegen der Eilfertigkeit seines Schreibens, die im ersten Satz ausgesprochen ist.)

Brief 27 = ad Att. IX, 11 A (geschrieben 17. März 49). Antwort Ciceros auf den vorigen Brief. Er mufs zwar ablehnen, aus Rücksicht auf Pompeius, dem er verpflichtet ist, ist aber bereit, zur Vermittlung zwischen den Gegnern mitzuwirken.

1. *spe deducebar:* dafs Cäsar auf andere Dienste rechnete, wufste Cicero ganz gut, er giebt sich aber sehr geschickt den Anschein, als ob er von Cäsar Besseres erwarte.
2. *ut primum potui:* nämlich nach der Rückkehr aus

Cilicien. — *honorem populi Romani beneficio concessum*: das Privileg, sich abwesend um das Konsulat bewerben zu dürfen (Br. 23, 4).

3. *maximi beneficii:* die Zustimmung des Pompeius zu seiner Rückberufung, ohne die diese nicht möglich gewesen wäre. — *Lentulo:* Lentulus Spinther, dem als Konsul des Jahres 57 Cicero vorzugsweise seine Rückberufung verdankte (Br. 12, 2), war in Corfinium in Cäsars Gefangenschaft geraten, aber von ihm entlassen worden.

Brief 28 = ad Att. IX, 18 (geschrieben 29. März 49). War Cicero auch nicht auf Cäsars Einladung eingegangen, so gab er doch auch den Gedanken, ins Lager des Pompeius sich zu begeben, vorläufig auf; er hoffte noch immer auf eine Versöhnung. Da geschah das Entscheidende: Pompeius gab nach kurzer Gegenwehr gegen die Angriffe Cäsars Brundisium auf und ging nach Griechenland über, am 18. März zog Cäsar in Brundisium ein. Auf dem Rückwege nach Rom forderte er den Cicero noch einmal schriftlich auf, mit ihm in Rom zusammenzutreffen, ja er machte sogar am 28. März einen Abstecher bei ihm auf dem Landgute bei Formiä, um ihn zu überreden. Cicero blieb fest. Der vorliegende Brief berichtet über die Unterredung. Cäsar erscheint darin scharf, offenbar gereizt durch die Sprödigkeit Ciceros, um den er sich so sehr bemüht hatte.

1. *ne ad urbem:* nämlich *veniremus.* — *dissimilem illorum esse causam:* insofern sie dem Pompeius nicht so sehr verpflichtet seien und auch nicht eine solche Stellung einnähmen wie er (Br. 24, 2 *sitne viri fortis* u. s. w.). — *in Hispanias:* Cäsar schickte sich nach Eroberung Italiens an, die Pompeianer in Spanien niederzuwerfen. — *non amare:* nicht zufrieden sein.

2. *νέκυια:* lauter durch Schwelgerei und Schulden zu Grunde gerichtete Menschen. — *in qua:* »und darin«. — *area:* »Tummelplatz«. (Die Worte *area sceleris* sind unsicher. andere *erus sceleris* i. e. Caesar, andere *ἥρως Celer,* nämlich Q. Pilius Celer, ein Verwandter des Attikus). — *rem perditam, copias desperatas:* die Partei Cäsars. — *Servii filius, Titinii:* Söhne des Ser. Sulpicius Rufus und des Q. Titinius, also gut konservative Leute (wie Cicero wenigstens meint, in Wirklichkeit waren sie es gar nicht). — *hoc fuerat extremum:* dieser Rat, wie ich mich bei Cäsar benehmen sollte, war dein letzter, jetzt rede weiter!

3. *κατακλείς:* clausula in der Rhetorik, »Schlufs«. — *vidisti . . .:* »du hast ihn also gesehen (betont) . . .« (wirst

du sagen beim Lesen dieses Briefes). — *Pedanum:* Landgut bei Pedum in Latium bei Präneste; vielleicht eine Besitzung des Cäsar. — *λαλαγεῦσαν*: nämlich *χελιδόνα,* die zwitschernde Schwalbe des Frühlings, von der du sagst *(tuam)*, dafs ich nicht nach Griechenland abgehen solle, ehe sie da sei (die Lesart ist unsicher). — *actum ne agas:* du kommst zu spät damit, weil du's durch dein langes Säumen nun doch mit Pompeius verdorben hast.

4. *nihil:* es gilt kein Warten mehr, ich mufs mich entscheiden. — *extremum:* das letzte, worüber wir brieflich gesprochen.

Brief 29 = ad Att. X, 8 B. (geschrieben 16. April 49). Cäsar ging bald darauf nach Spanien (7. April), um die Pompeianer auch dort niederzuwerfen (Brief 28, 1). Und Cicero? Die Unterredung mit Cäsar, der Anblick seines Gefolges hatte ihn der Partei desselben nicht genähert, sondern entfremdet, er erschien nicht im Senate, wie es Cäsar gewünscht hatte: er sehnte sich fort. Aber wohin? Wieder qualvolles Schwanken. Noch einmal warnte ihn Cäsar in seiner vornehm milden Art.

1. *nec causam secutus — eadem enim tum fuit, cum:* die Inkonsequenz seines Verhaltens wird ihm mit vollem Rechte zu Gemüte geführt.

2. *abesse a civilibus controversiis:* neutral bleiben.

Brief 30 = ad fam. XIV, 7 (geschrieben 7. Juni 49). Trotz der Warnungen Cäsars that Cicero doch den thörichtsten Schritt, den er thun konnte, er folgte dem Pompeius. Am 7. Juni fuhr er mit seinem Sohne von Caieta ab, obgleich er krank war. Von Bord des Schiffes sendet er die erste Nachricht.

1. *miserrimam habui:* dich so unglücklich gemacht (und in diesem Zustande erhalten) habe. — *χολὴν ἄκρατον:* die gebildeten Römer brauchen ganz allgemein zur Bezeichnung körperlicher Zustände griechische Fachausdrücke, oft aus Rücksichten des Anstandes. — *cui quidem tu deo:* die religiösen Pflichten werden der Frau überlassen, Religion ist Frauensache, vgl. Br. 9, 1.

2. *et tamen:* lose Gedankenverbindung: und wenn dem auch nicht so wäre, so glaube ich doch, dafs die Sachen so liegen, dafs ich hoffen darf.

3. *Cicero bellissimus:* die Verbindung lobender und tadelnder Adjektive ohne substantivische Stütze mit einem Eigennamen (E. S. § 213) ist in den Briefen ganz gewöhnlich.

Brief 31 = ad fam. XIV, 12 (geschrieben 4. Nov. 48). In seinen Erwartungen, mit denen er dem Pompeius nachgereist war, sah sich Cicero bitter getäuscht. Schon seine Aufnahme im Lager war nichts weniger als herzlich, da man ihm sein langes Schwanken übel genommen hatte. Der weitere Verlauf der Ereignisse zerstörte vollends alle Hoffnungen. Am 9. Aug. 48 erlitt Pompeius die entscheidende Niederlage bei Pharsalus. Cicero kehrte zurück, ein gebrochener Mann, nur um seinen Frieden mit Cäsar zu machen. Aber in Brundisium wurde er von Antonius zurückgehalten bis zur Rückkehr Cäsars. So mufste er hier peinvolle Monate verleben. Aus dieser Zeit sind die beiden folgenden Briefe.

Der herbe Ton, der hier angeschlagen wird, sticht stark ab gegen den in den früheren Briefen an Terentia herrschenden. Er erklärt sich zum Teile aus der gedrückten Lage, es mag aber auch schon die Erkaltung des ehelichen Verhältnisses angefangen haben, die schliefslich zur Scheidung (im Jahre 46) führte.

Brief 32 = ad Att. XI, 6 (geschrieben 27. Nov. 48). Noch klarer als im vorigen Briefe tritt die Peinlichkeit der Lage hier hervor.

1. *meum consilium:* nämlich nach Italien zurückzukehren. — *id si ita putarem:* »wenn ich glauben könnte, dafs dem wirklich so sei«.

2. *cum barbaris gentibus coniunctio:* Pompeius hatte aus allen Ländern des Ostens Hilfsvölker herbeigerufen. — *proscriptio informata:* eingeleitet. — *ipsum hoc:* »was mich jetzt quält«, nämlich der Gedanke, nicht richtig gehandelt zu haben. — *voluntatis* — *consilii:* der Wille, Entschlufs und die Ausführung, das Verfahren. — *mihi incolumi:* solange ich nicht vergewaltigt werde (durch Entziehung des Imperiums), zur Sache s. Br. 24, 5 und 6. — *cum bacillis:* mit Stäben, wie sie die Munizipalbeamten trugen, statt der Fasces, um Aufsehen zu vermeiden (der Text ist unsicher). — *in turbum conieci:* steckte sie unters Gefolge.

3. *Oppius* und *Balbus*, die Geschäftsführer Cäsars. — *credo fore auctores:* vermutlich rechtfertigen sie (mein Auftreten). — *recipiunt:* nämlich *in se*, sie versprechen. — *remansissem:* nämlich in Italien (nicht dem Pompeius nach Griechenland folgend). — *quae restant:* was noch erreichbar ist. — *Trebonius ... Pansa:* Vertraute Cäsars, s. Personenverzeichnis. — *quicquid fecerim* wie auch das vorhergehende *factum nostrum:* die Rückkehr nach Italien; Cicero behauptete, dazu durch Äufserungen Cäsars gegen Dolabella veranlafst zu sein.

5. *Pompei:* er war am 28. Sept. 48 in Ägypten ermordet worden. — Die *laudatio* ist merklich kühl.

6. *C. Fannius:* Pompeianischer Proprätor in Asien; über seinen Tod ist nichts bekannt. L. Cornelius Lentulus teilte das Schicksal des Pompeius in Ägypten. — *perniciosa loquebatur:* von deinem Zurückbleiben in Italien und Nichtanschlufs an Pompeius sprach er, dafs es gefährlich werden könnte. — *haec eodem modo ex hac parte fiunt:* das geschieht auch bei der Cäsarianischen Partei (dafs man sich nämlich der kommenden Leute freut).

7. *filio:* nämlich Quinti. — *istus Al. litt.:* das von dir erwähnte Schreiben des Cäsar. — *an:* oder vielleicht.

Brief 34*) = ad fam. XIV, 23 (geschrieben 12. Aug. 47). Die sehnlichst erwartete Rückkehr Cäsars, die der peinvollen Lage ein Ende machen mufste, nahte endlich. Eine erste Benachrichtigung ergeht an Terentia.

Brief 33 = ad fam. XIV, 20 (geschrieben 1. Okt. 47). Im September 47 kehrte Cäsar nach der glücklichen Beendigung des Alexandrinischen Krieges und des Feldzuges gegen Pharnaces (veni vidi vici) nach Italien zurück. Cicero ging ihm entgegen, voll banger Erwartung. Aber Cäsar bewährte seine vornehme Art: als er des Cicero ansichtig ward, verliefs er seine Sänfte und umarmte ihn. Er begnadigte ihn. Endlich nahte der sehnlichst erwartete Augenblick, wo er die Seinen wiedersehen durfte. In einem kurzen Briefe meldet er der Terentia seine demnächstige Ankunft.

Angesichts der freudigen Veranlassung zum Schreiben berührt der frostige Ton um so peinlicher. *plures:* mehr als gewöhnlich. — *ut sit:* nämlich *cura*, sorge dafür.

*) Brief 33 und 34 sind im Texte versehentlich in unrichtiger Reihenfolge aufgeführt.

Drittes Buch.

Cäsars Alleinherrschaft (46—44 v. Chr.).

Brief 35 = ad fam. IX, 6 (geschrieben Juni 46). Unter der Alleinherrschaft Cäsars, die sich nunmehr befestigte, eine politische Rolle zu spielen, war Cicero natürlich weder möglich noch erwünscht; er verzichtete auf politische Thätigkeit und suchte Ersatz in der wissenschaftlichen: eine vielseitige litterarische Produktion ist das Ergebnis. Daneben unterhielt er einen ausgedehnten Briefwechsel, in dem sein Seelenleben einen wahren Ausdruck gefunden hat, und zwar einen erfreulichen, mit den Schwächen seiner politischen Zeit versöhnenden. Aus der grofsen Masse verdienen die mit Varro gewechselten Briefe hervorgehoben zu werden.

1. *Caninius Gallus:* ein gemeinschaftlicher Freund. — *adventus Caesaris:* nach der Schlacht bei Thapsus. — *scilicet:* bitter »natürlich«. — *sed tamen:* nach *neque tu ignoras* ist zu ergänzen »ich habe dir also nichts Neues zu schreiben«, *sed tamen:* »und doch«. — *Alsiense:* Gut bei Alsium in Etrurien. — *multos ei molestos fore:* nämlich die sich dort einfanden, um ihm ihre Aufwartung zu machen. — *ipsum multis:* indem er sie moralisch zwang, sich zu bemühen. — *quid interesset:* insofern dort ebenfalls viele zur Begrüfsung erscheinen würden.

2. *hospitium tibi ubi parares:* Varro will also auch zur Begrüfsung Cäsars erscheinen. — *istis:* nämlich dem Hirtius, Balbus, Oppius. Cicero erwähnt offenbar mit Befriedigung, dafs er mit Cäsars Freunden gut steht, zugleich um sich deswegen zu rechtfertigen. — *initia rerum:* wie Cäsar den ganzen Kampf angefangen hat; was dann später kam, war die unvermeidliche Folge und kann ihm nicht noch besonders angerechnet werden.

3. Schliefslich mufs man sogar froh sein, dafs die Sache so abgelaufen ist, wie sie es ist, nämlich mit dem Siege Cäsars. — *illud ingens malum:* nämlich *esse.* — *civilis*

belli victoriam: ein Sieg in einem Bürgerkriege. — *illorum:* von seiten der Pompeianer. — *otiosis:* den ruhigen Bürgern. — *tua invisa voluntas et mea oratio:* Cicero sprach nach der Schlacht bei Pharsalus im Kriegsrate gegen die Fortsetzung des Krieges, Varro stand innerlich auf demselben Standpunkte. — *quod non idem illis censuissemus:* was wir nicht auch zu ihrem Besten beantragt hätten (*illis, dat. com.* im Gegensatze zu *de nostra salute.* — *eos ad bestiarum auxilium confugere quam vel emori vel vivere:* als wenn es nützlicher wäre, die Hilfe der Barbaren (wie des Juba mit seinen Elefanten) in Anspruch zu nehmen (wie sie wollten), als den Tod zu suchen oder mit Anstand zu leben (wie Cicero that). Vgl. 32, 2.

4. *superior oratio:* die vorstehende Auseinandersetzung. — *tum:* nämlich *nunc duco.* — *usus et delectatio — actis et voluptatibus:* die Thätigkeit *(usus, acta)* und die daraus hervorgehenden Früchte *(delectatio, voluptas).* — *Tusculanenses dies:* die du auf deinem Tusk. verlebst.

5. *vacationem habent quandam publici muneris:* das Recht geben, sich von den Staatsgeschäften zurückzuziehen. — *abutamur:* in vollem Umfange geniefsen.

6. *quae . . . videro:* soweit ich es (dann, wenn ich wieder schreibe) als wissenswert für dich erkannt haben werde.

Brief 36 = ad fam. IX, 18 (geschrieben Juli 46). Der Brief an L. Papirius Pätus giebt ein Bild von Ciceros Beschäftigungsweise unter der Alleinherrschaft.

1. *discipulos obviam miseram:* er machte sich ein Vergnügen daraus, junge Männer in den Künsten des Forums zu unterrichten. So liefsen sich A. Hirtius und P. Dolabella von Cicero in der Redekunst unterweisen. Beide standen dem Cäsar persönlich nahe und begrüfsten ihn jetzt, da er nach der Schlacht bei Thapsus aus Afrika zurückkehrte. — *eadem:* nämlich *via* (oder *opera*?). — *regno:* scherzhafte Gegenüberstellung mit der Herrschaft des Dionysius *(sublatis iudiciis* ist der Grund für *amisso regno).*

2. *munio me ad haec tempora:* nämlich durch diese freundschaftlichen Beziehungen zu jungen Cäsarianern. — *nullius consilium me huic anteponere:* ich glaube nicht, dafs irgend ein anderer (der in gleiche Lage durch die politischen Wandlungen gekommen ist) einen besseren Lebensplan sich gemacht hat. — *in lectulo:* in der Schlacht (bei Pharsalus) den Tod zu finden war Cicero nicht möglich gewesen, weil er zu jener Zeit wegen Unwohlseins sich in Dyrrhachium hatte aufhalten müssen; nur auf dem Krankenbette, das er damals hütete, hätte er ihn finden können. — *foede perierunt:* Pompeius und mit ihm Lentulus bei der

Landung in Ägypten, Metellus Scipio, des Pompeius Schwiegervater, auf der Flucht nach der Schlacht bei Thapsus, L. Afranius bald darauf in Spanien, indem er auf der Flucht gefangen und dann von den Cäsarianern ermordet wurde. — *istuc:* was Cato gethan, sich selbst den Tod zu geben.

3. *pavones:* sie trotz ihrer Unschmackhaftigkeit zum Leckerbissen zu machen, hatte Hortensius vermocht, indem er sie bei seinem Antrittsschmause als Augur vorsetzte. Übrigens ergab sich Cicero dieser und anderweitiger Feinschmeckerei nicht zu Hause, sondern bei seinen jüngern Freunden wie Hirtius, bei denen er sich gern einladen liefs, wie er schon in einem früheren Briefe an Pätus gescherzt hatte. Diesem mufste daher der folgende Scherz verständlich sein, dafs er *iure Hirtiano,* der Suppe des Hirtius sich erfreue, während jener sich des *ius Haterianum,* der Unterhaltungen mit dem Rechtsgelehrten Haterius (in Neapel) erfreue. — *προλεγομένας* nämlich *θέσεις,* die Anfangsgründe (der Feinschmeckerei). — *sus Minervam, ὗς τὴν Ἀθηνᾶν,* sprichwörtlich: das Schwein belehrt die M., also wenn es auch ein thörichtes Beginnen sein mag, dafs ich, ein Anfänger in der Kunst des Feinschmeckers, dich belehren will, einen so ausgelernten Feinschmecker. Pätus war in der That ein Mann, der heiteren Lebensgenufs, auch die Freuden der Tafel zu schätzen wufste.

4. *aestimationes:* passivisch, die abgeschätzten Grundstücke. Cäsar hatte angeordnet, dafs die Schulden durch Grundstücke beglichen werden konnten, welche dann nach einem Taxationswerte angenommen werden mufsten. Da dieser Schätzungswert oft den thatsächlichen augenblicklichen Wert überstieg, so erlitten die Gläubiger in solchen Fällen Einbufse. So war es offenbar auch dem Pätus ergangen, und er hätte darüber gescherzt, dafs er ganz zu Grunde gerichtet sei. — *denariorum:* der Genetiv bei den Verbis der Fülle kommt wohl auch sonst bei Cicero vor. — *satius est:* nämlich *perire.* — *spero idem fam. tuos:* näml. *passos esse,* so dafs sie dich nicht mehr durch ihre Gastmähler dort zurückhalten können.

Brief 37 = ad fam. IX, 20 (geschrieben Aug. 46). Scherz und Ernst über die gegenwärtige Art zu leben.

1. *scurram velitem* (wie die velites den Feind neckend, neckisch): wie an den Tafeln der Reichen die Spafsmacher *(scurrae, parasiti)* für ihre kurzen Witze beim Nachtische mit Äpfeln geworfen wurden, so scherzt Cicero, sei auch er von Pätus mit Äpfeln, nämlich mit einer reichen Sendung aus seinen Gütern reguliert worden, gleichsam zur Strafe für seine Neckereien, aber er sei darüber nicht böse (?). —

contubernalem: er hätte ihn nicht nur zu Tisch, sondern zu längerem Bleiben besucht. — *promulside:* Die römische Mahlzeit bestand regelmäfsig aus 1. dem Vortisch *(gustus, gustatio, promulsis)*: Eier, Austern, Fische, leichte Gemüse *(lactuca)* mit Honigwein *(mulsum)*; 2. der eigentlichen *cena* mit mehreren Gängen *(fercula)*, besonders Braten (wie *assum vitulinum*); 3. dem Nachtisch *(mensae secundae)*: Backwerk und Obst, verlief also *ab ovo ad mala.* — *hanc insolentiam:* das jetzt (bei Gastmahlen) herrschende Übermafs. — *cum habebas in sumptum:* »als du es noch dazu hattest, Aufwand zu machen«; der Scherz erklärt sich aus Br. 36, 4, ebenso der folgende: du hast jetzt mehr Güter als früher, nämlich dadurch, dafs du sie hast als Zahlung annehmen müssen.

2. *ὀψιμαθεῖς:* *seri studiorum* (Hor. sat. 1, 10, 21) sind oft unbequem mit ihrem Halbwissen. — *sportellae et artolagani:* etwa kalte Küche und Brotkuchen, jedenfalls einfache Gerichte. — *Verrium tuum et Camillum:* auch sonst als Freunde des Pätus und Cicero genannt, aber im übrigen nicht weiter bekannt.

3. *comedim:* archaistisch für *comedam,* vielleicht ist die Stelle einem alten Dichter entlehnt.

Brief 38 = ad fam. IV, 13 (geschrieben Oktober 46). Aus dem umfangreichen Briefwechsel, welcher der Zeit der Alleinherrschaft angehört, nehmen einen ziemlich breiten Raum diejenigen Briefe ein, mit denen Cicero die Versöhnung der durch die politischen Wandlungen unglücklich gewordenen Freunde mit dem Machthaber herbeizuführen bestrebt war. Ein solcher Freund war auch P. Nigidius Figulus; und ihm zur Rückberufung aus der Verbannung behilflich zu sein, verspricht Cicero in diesem auch sonst wertvollen und würdigen Briefe, der u. a. zeigt, dafs ihm das Scherzen, wie es in den zuletzt mitgeteilten Briefen hervortrat, doch nicht immer nahe gelegen hat.

1. *partem* = genus. — *et consuetudinem:* und zwar die gewohnte Form.

2. *ipsum, quod . . . peccare:* schon damit dafs. — *te socio def. res p.:* Nigidius hat den Cicero im Kampfe gegen die Katilinarier unterstützt. — *plus non potest:* auch Cäsar mufste auf die Macht der Thatsachen Rücksicht nehmen und konnte nicht immer, wie er wollte.

3. *mihi ipse displiceo:* »bin mit mir selbst unzufrieden«. *agendi rationem nullam:* keine Art und Weise, keine Möglichkeit. — *sontibus:* wie Gabinius (zu Br. 16, 20) und Vatinius

(zu Br. 16, 7). Überhaupt waren bei der Übernahme von Prozessen oft weniger Recht und Unrecht, als politische und persönliche Verhältnisse bestimmend. — *benigne polliceri*: das Verbum absolut gebraucht (vgl. *bene sperare, largiter posse*, Caes. de b. G. I, 18, 6).

4. *in ullo:* der substantivische Gebrauch von *ullus* ist auch sonst nicht selten (z. B. Caes. de b. G. I, 8: *negat se posse iter ulli per provinciam dare*), aber nur zulässig, wo es sich um Personen handelt.

5. *sed possit:* nämlich *aliquid*. — *de te propediem* = was — betrifft, eine laxe Verbindung, die in der Briefsprache oft begegnet (z. B. ad Att. X, 15, 4, *de Quinto fratre, scito eum non mediocriter laborare*).

6. *familiarissimos:* wie Pansa, Hirtius, Balbus, Oppius, Matius (fam. VI, 12, 2). — *insinuabo:* reflexiv. — *pervenire posse:* nämlich *me*. – *usurum tuis* = *rebus, facultatibus tuis*.

7. *tuorum tristissimo meo temp. meritorum:* Figulus hatte sich als Prätor des Jahres 58 für die Rückberufung Ciceros bemüht.

Brief 39 = ad fam. IV, 7 (geschrieben Herbst 46). Der Brief gehört ebenfalls zu denjenigen, welche Ciceros Bemühungen für die alten Freunde in schönem Lichte zeigen.

1. *eo consilio usum:* nämlich die Gnade Cäsars nicht anzuflehen. — *sed quod iudicem:* abhängig gedacht von *reprehendere non audeam*, daher der Konjunktiv.

2. *consulatum magnif. et opt. generis:* Marcellus beantragte als Konsul des Jahres 51, daſs Gallien von Cäsar auf andere Statthalter übergehen sollte, sein Amtsgenosse Ser. Sulpicius aber trat ihm entgegen, um nicht den sofortigen Bruch herbeizuführen. — *ita gerendi:* wie Pompeius es that. — *causa:* die Güte, Gerechtigkeit unserer Sache.

3. *habet quendam modum:* »hat ihr Maſs und Ziel«. — *ei, penes quem est potestas:* Cicero hat in seinen sämtlichen Briefen an Marcellus den Namen des Cäsar, weil er jenem zu sehr zuwider war, niemals genannt, sondern stets umschrieben.

4. *cuicuimodi:* zu Br. 12, 4.

6. *fratris:* er war sein Vetter *(frater patruelis)*. — *deprecantur:* legen Fürbitte ein bei Cäsar. — *Marcello:* nämlich C. Marcellus, den er in seinen Bemühungen für den Vetter unterstützt.

Brief 40 = ad fam. IV, 4 (geschrieben September 46). Wenn Sulpicius auch nicht durch die politische Wandlung

um seine politische Stellung gekommen war — er war, von jeher schwankend, gleich nach der Schlacht von Pharsalus zu Cäsar übergegangen und verwaltete jetzt die Provinz Achaia — so hatte er sich doch auch mit den neuen Verhältnissen keineswegs ausgesöhnt, er steht innerlich nicht viel anders als jene verbannten Pompeianer.

1. *uno exemplo:* »desselben Inhaltes«, eigentlich nach demselben Entwurfe (*exemplum litterarum,* was übrigens auch die Abschrift des Briefes bedeuten kann). Sulpicius hatte wohl denselben Brief in mehreren ganz oder fast ganz gleichlautenden Fassungen abgehen lassen für den Fall, dafs er durch die Nachlässigkeit *(neglegentia)* oder Unredlichkeit *(improbitate)* der Überbringer (*eorum, qui epistolas accipiunt,* d. h. der *tabellarii* oder auch gefälliger Freunde) verloren gehen sollte *(fieri, ne perferantur).* — *ex ea parte quatenus:* »nur insofern als«. — *qui epistulas accipiunt:* wird übrigens sonst wohl auch von den Empfängern gesagt für das gewöhnl. *quibus epistula redditur.* — *nosco* oder *cognosco:* in der gerichtlichen Sprache »untersuchen«. — *εἰρωνεύεσθαι:* sich weniger beilegen, als man kann oder hat, sich zieren und deswegen anders sprechen, als man denkt (indem sich z. B. ein Reicher als »armen Teufel« bezeichnet). — *subtilitati et elegantiae*: Inhalt und Form bezeichnend, Klarheit und Schönheit.

2. *hoc Achaicum negotium:* die Statthalterschaft von Achaia. — *ita perculsa . . .:* noch abhängig von *quia.* — *tu quidem:* Sch. W. 243, 2. E. S. 345, 2 Anm. — *prae nobis:* »im Vergleich mit uns«. — *ipsius victoriae, quae:* Br. 35, 3.

3. *collegae:* als Konsul im J. 51. — *nihil aliud:* d. h. dies war die erste Verhandlung des Senates, die seiner Würde entsprach. Über die Sache s. das Personenverzeichnis unter M. Marcellus und den Brief 39. — *ne ominis quidem causa negaturum:* nein zu sagen, damit kein böses Omen in der Sache gesehen werde, versagt sich Cäsar; übersetze: dafs er selbst auf die Gefahr hin, es könne als böses Omen aufgefafst werden, dem Senat nicht entgegen sein wolle. Als böses Omen konnte es aufgefafst werden, wenn durch die erste gemeinsame Regierungsmafsregel der Mann zurückgeführt wurde, welcher den Frieden zu stören geeignet schien. — *fecerat ut* (statt des nach *et ipse Caesar* erwarteten *et senatus*), Umschreibung. — *L. Pisone:* der Schwiegervater Cäsars, der wohl im Einverständnis mit Cäsar handelte, übrigens derselbe, der als Konsul des Jahres 58 sehr viel zur Verbannung Ciceros beigetragen hatte. — *C. Marcellus:* Br. 39, 6.

4. *eo loco:* an Cäsars Stelle. — *pluribus verbis egi*

gratias: die noch vorhandene Rede pro Marcello, deren Echtheit freilich nicht unangefochten geblieben ist. Der Ausdruck *pluribus* ist absichtlich zweideutig, denn er kann heifsen »mehr als die anderen Senatoren«, aber auch »mehr als bei einer Danksagung gewöhnlich ist«. — *hanc rempublicam:* den gegenwärtigen Zustand für einen verfassungsmäfsigen halte (*remp.* Prädikatsnomen). — *intra modum:* noch weniger als *modice.* — *ingravescit:* wird ernster. — *ad prudentiam:* in Hinsicht auf Lebensklugheit. — *iam:* da die Nächte schon länger werden.

5. *Servius:* der Sohn des Sulpicius. — *omni probitate:* Redlichkeit in allen Dingen. — *hoc nostrum consilium:* nämlich dafs Sulpicius in Achaia bleiben soll.

Brief 41 = ad fam. VI, 14 (geschrieben Novbr. bezw. Septbr. 46). Der Brief an Ligarius, der nach der Schlacht bei Thapsus verbannt war und sich jetzt um Begnadigung bemühte, ist besonders bemerkenswert wegen der Andeutungen über das bei Cäsar sich ausbildende Hofceremoniell.

1. *officii studiique munus:* ein Dienst, den Pflicht und Neigung auferlegen. — *magis metuens . . . quam sperans:* dem *timidus* entsprechend wie Adjektiva zu fassen, »mehr geneigt zu . . .« Der Zusammenhang: Von den Aussichten, die du hast, will ich selber berichten, weil meine Äufserungen in dieser Beziehung frei von dem Verdachte sind, allzu optimistisch zu sein, also mehr Zuverlässigkeit haben als die von anderen.

2. *a. d. V. Kal. intercalares priores:* durch den Kalender des Numa, der das Jahr zu kurz angesetzt hatte, war die Zeitrechnung in Unordnung geraten. Cäsar brachte mit Hilfe des Alexandrinischen Mathematikers Sosigenes im Jahre 46 Ordnung in die Sache, indem er nicht nur den 23tägigen Schaltmonat des Numa nach dem Februar, sondern auch noch zwei weitere Schaltmonate *(menses intercalares)* von insgesamt 67 Tagen zwischen dem alten November und Dezember einschob, deren erste Tage *Kalendae intercalares priores* beziehungsweise *posteriores* hiefsen. Das vorliegende Datum bezeichnet also nach dem neuen Kalender den 23. September, während es nach dem alten der 26. November gewesen sein würde. — *omnem adeundi et conveniendi illius indignitatem et molestiam:* in einem früheren Briefe an Ligarius giebt Cicero (ad fam. VI, 13, 3) als Grund des erschwerten Zutritts zu Cäsar seine grofse Arbeitslast an, was wohl auch richtig ist (*magnis occupationibus eius, a quo omnia petuntur, aditus ad eum*

difficiliores fuerunt). Dem Republikaner wurde es aber natürlich schwer, sich in solche Hofsitten zu finden. — *tuum tempus:* »deine jetzige Lage«.

Brief 42 = ad Att. XII, 16 (geschrieben Anf. März 45). Während Cicero nach allen Seiten mit Rat und Hilfe in wahrhaft liebenswürdiger Weise sich bemühte und aufopferte, hatte er im eigenen Hause Kummer und Aufregung. Das Verhältnis zu seiner Gattin wurde immer kühler und endete schliefslich (im Jahre 46) mit Auflösung der Ehe. Seine Tochter war durch ihren leichtsinnigen Gatten Dolabella unglücklich gemacht: Ende 46 lösten sie nach gegenseitigem Übereinkommen die Ehe. Aber Tullias Gesundheit war untergraben. Nachdem sie noch einem Sohne das Leben gegeben, starb sie im Februar 45. Es war der härteste Schlag, der Cicero treffen konnte. Auf ihn beziehen sich dieser und die folgenden Briefe.

nec tuae domi probabatur nec meae poteram (nämlich *esse*): weder wollte es mir in deinem Hause behagen (weil es zu lebhaft war), noch konnte ich es in meinem aushalten. — *idem quod:* nämlich deine Geschäfte. — *Philippus:* L. Marcius Philippus, 2. Gemahl der Atia, also Stiefvater Oktavians, ein unangenehmer Gutsnachbar bei Astura, von wo Cicero schreibt. — *scriptio et litterae:* Schriftstellerei und Lektüre. — *obturbant:* Einl. 2, 8.

Brief 43 = ad fam. IX, 11 (geschrieben Mai 45). Dolabella, der damals in Spanien stand, hatte auf die Nachricht von dem Tode seiner ehemaligen Gattin dem Vater ein Beileidsschreiben gesandt, auf welches dieser nun antwortet. Der freundliche Ton ist wohl nicht nur aus der politischen Rücksichtnahme auf den einflufsreichen Cäsarianer zu erklären, sondern auch daraus, dafs die Ehescheidung sich in leidlich guten Formen vollzogen hatte.

1. *hominem me esse:* also Schicksalsschlägen ausgesetzt (*homines nos esse meminerimus, ea lege natos, ut omnibus fortunae telis proposita sit vita nostra,* ad fam. V, 16, 2).

2. *proelia:* vielleicht gegen Verleumdungen, wie sie von seinem Neffen Q. Cicero ausgingen. — *intellegi cupio me*

a te amari: man sieht, wieviel Cicero daran gelegen ist, nicht als ein solcher zu erscheinen, der mit Dolabella gebrochen hätte.

Brief 44 = ad fam. IV, 5 (geschrieben März 45). Das berühmt gewordene Trostschreiben des Servius (vgl. Br. 40), ausgezeichnet durch seinen edlen Inhalt und merkwürdig durch die altertümliche und poetisch gefärbte Sprache.

1. *sane quam graviter* = *quam gravissime* (über *sane* Br. 16, 9). — *pro eo ac debui* = *ut debui:* eine Weiterentwicklung des Gebrauches von *ac* nach den Ausdrücken der Gleichheit und Ähnlichkeit, Einl. 2, 9. — *neque — que* = *neque — et:* auch bei Cicero nicht ohne Beispiel. — *confieri:* bei Cicero nie gebraucht und auch sonst selten, Einl. 2, 8. — *brevi:* nämlich *epistula* (nicht wie gewöhnlich *tempore*), also »in Kürze«.

2. *qui* = *quo modo.* — *callere:* unempfindlich sein. — *existimare:* konstruiert wie *aestimare.*

3. *illius vicem:* ihret- (der Verstorbenen) wegen. — *credo,* wie gewöhnlich ironisch: diese Trauer ist unberechtigt. — *et nos saepe:* das *saepe* ist nach *quotiens* unpassend hinzugesetzt. — *liberos:* genereller Plural (es ist ja nur Tullia gemeint). — *priusquam datum est, ademptum:* durch die mit Cäsar eingedrungene Willkür waren alle die genannten Güter gefährdet. — *haec:* die jetzigen Zustände.

4. *si forte:* um zu versuchen, ob vielleicht (die Auslassung des Verbums des Versuchens oder Erwartens ist ja gewöhnlich). — *circumcirca* = *quae circa sunt:* altertümlich und volksmäfsig, nie bei Cicero. — *nos homunculi:* »wir schwachen Menschenkinder«, vgl. *muliercula.* — *indignamur, si:* Einl. 2, 9. — *hominem te esse natum:* vgl. zu Br. 43, 1. — *si tibi videtur:* vulgär für *si videtur.*

5. *persona:* eigentlich Maske, Rolle, also hier ein Mann in deinen Verhältnissen. — *una cum rep. fuisse:* dafs sie noch in den Zeiten der Republik gelebt hat. — *adulescentibus primariis:* Piso, Crassipes, Dolabella. — *eo nomine:* unter diesem Titel, »deshalb«.

6. *hoc tempus:* darauf, dafs die Zeit den Schmerz lindere; der Weise mufs schneller des Schmerzes Herr werden. — *qui illius in te amor fuit:* bei der Liebe, die sie zu dir hatte (= *pro illius — Tulliae — in te amore*). — *da hoc:* »thu dies . . . zuliebe«. — *apisci:* altertümlich für *adipisci.*

Brief 45 = ad fam. IV, 6 (geschrieben April 45). Die Antwort auf den vorigen Brief.

1. *praesens = si praesens affuisses.* E. S. 272, Anm. 2, 2. S. W. 278. II. B a. — *adhibuisti:* »hast bewiesen«. — *Servius tuus:* »dein Sohn«. — *Q. Maximus* u. s. w.: Q. Fabius Maximus Cunctator, L. Aemilius Paullus, der Sieger von Pydna (Macedonicus), C. Sulpicius (daher *vester*) Galus, der im Kriege gegen Perses und gegen die Ligurer (166) sich auszeichnete, und M. Cato Censorius. Im Laelius (§ 9) zählt Cicero dieselben Männer als nachahmungswürdige Beispiele auf aufser dem Galus, der hier offenbar aus Aufmerksamkeit gegen den Adressaten zugefügt ist.

2. *unum solacium:* der Umgang mit der Tochter. — *illa:* nämlich Wunden.

3. *ratio . . . non agendi, sed . . . quiescendi:* nicht nur die Beteiligung am öffentlichen Leben, sondern auch die Nichtbeteiligung kann gefährlich werden.

Brief 46 = ad Att. XIII, 52 (geschrieben Dezbr. 45). Bericht über einen Besuch Cäsars auf dem Landgute bei Puteoli; er gewährt Einblick in Auftreten und Lebensgewohnheiten Cäsars. Der Ausdruck läfst noch deutlich die Erregung erkennen, in welche Cicero durch den hohen Besuch versetzt war.

1. *hospitem tam gravem* ἀμεταμέλητον: zwar widerwärtig, aber doch — wegen der Art, wie er sich benahm, — nicht so, dafs ich ungern daran zurückdenken müfste. — *fuit periucunde:* war in der besten Laune; ebenso pro r. Deiot. 19. Der Gebrauch von *esse* mit dem Adverbium (wie *tuto esse*) erstreckt sich in den Briefen ziemlich weit. — *Sed:* doch um auf die Sache zu kommen, »also«. — *secundis Saturnalibus:* also am 18. Dezember (das Fest dauerte drei Tage). — *Philippum:* Br. 42. — *completa a militibus;* nicht nur gefüllt mit *(completa militibus)*, sondern mit Beschlag belegt von *(a)*. — *quippe hominum* CIↃ CIↃ: die spanische Leibwache, ein Gegenstand des Spottes sowohl als auch der Angst bei den Republikanern. — *postridie:* wo ich ihn bei mir erwarten mufste. — *Barba Cassius:* ein Freund von Cäsar und Antonius. — *apud Philippum:* näml. *erat*, »blieb«. — *rationes:* nämlich *confecit, habuit.* — *Balbo:* s. Personenverz. — *inde ambulavit in litore; post h. VIII in balneum:* dazwischen mufs die Ankunft bei Cicero liegen. Dafs diese gar nicht erwähnt wird, beruht vielleicht auf der aufgeregten Eilfertigkeit, die den ganzen Brief kennzeichnet, vielleicht aber auch auf einer Verderbnis des Textes. — *de Mamurra:* vielleicht die Nachricht von seinem Tode. Mamurra, früher praefectus fabrum Cäsars, der die erworbenen Reichtümer in sprichwörtlicher und von Catull

gegeiſselter Protzenhaftigkeit verpraſste. — *ἐμετικὴν agebat = vomitionem parabat:* ›hatte vor, ein Brechmittel zu nehmen‹, wie es nicht nur von den Schwelgern, sondern auch von nüchternen Leuten aus Gesundheitsrücksichten nach üppiger Mahlzeit genommen wurde, um körperlichen Unbequemlichkeiten vorzubeugen (vgl. pro Deiot. 7, 21). — *bene cocto . . .:* Verse (Hexameter) aus den Satiren des Lucilius († 103), die Cicero auch de fin. II, 8, 24 anführt: *cocto . . . condito:* abl. abs.; *quaeris:* für die ältere Metrik mit Abstoſsung des auslautenden *s* = *quaeri.*

2. *nam:* ergänze: von den vornehmeren gar nicht zu reden, denn. — *homines visi sumus:* ich habe mich als feinen Mann gezeigt. — *amabo te* = ich werde dich lieb haben, wenn du es thust, »bitte«, wie bei den Komikern, so in der Briefsprache gebräuchlich. — *eodem ad me:* nämlich *deverte.* — *σπουδαῖον οὐδέν:* nichts Ernsthaftes, d. h. nichts von Politik. — *φιλόλογα:* ›Litterarisches‹, wie das bei gebildeten Römern beliebt war (daher eben *sermone bono*). — *habes:* nun hast du (kennst du) die Einquartierung (*ἐπισταθμείαν*). — *omnis armatura . . .:* die Leibwache marschierte rechts und links *(dextra sinistra)* von dem reitenden Cäsar, wohl um dem Dolabella eine militärische Ehrenbezeugung darzubringen. (Dieser war für 43 zum Konsul ausersehen). — *Nicia:* Nicias Curtius, ein gelehrter Grieche (Br. 23, 10), Freund des Cicero und Attikus, hier in der Begleitung Dolabellas.

Brief 47 = ad fam. VII, 30 (geschrieben Januar 44). M. Curius, Freund des Cicero und des Attikus in Paträ (Br. 22, 2. 23, 9), hat Cicero geschrieben, daſs er demnächst nach Rom zurückzukehren gedenke. Cicero rät ihm ab, da er in Rom Dinge sehen würde, die ihm nicht gefallen könnten. Es spricht sich in dem Briefe deutlich die Verstimmung aus, welche sich immer mehr der alten Republikaner bemächtigte, wenn sie sahen, wie wenig Cäsar sich um die alten verfassungsmäſsigen Formen kümmerte.

1. *Ego vero:* mit Beziehung auf den Brief des Curius (etwa: nein, ich). — *ubi nec Pelopidarum nomen nec facta audiam:* ein Citat aus einem alten Tragiker, das Cicero mehrmals anführt, um die Greuel des Tantalidenhauses mit dem Treiben der Cäsarianer zu vergleichen. — *ne:* fürwahr (es folgt dann stets ein Personalpronomen). — *comitiis quaestoriis:* sie waren Cäsars wegen verschoben worden. — *Q. Maximi:* im Jahre 45 war Cäsar erst consul sine collega, dann lieſs er im Oktober den Q. Fabius Maximus und C.

Trebonius zu Konsuln wählen, was schon formell verfassungswidrig war, weil sie an Stelle eines lebenden und willkürlich abdankenden Konsuls treten sollten (daher *quem illi consulem esse d i c e b a n t*), abgesehen davon, dafs dabei von einer freien Wahl nicht die Rede sein konnte. Q. Fabius starb nun am 31. Dezember. Da liefs Cäsar das zur Quästorwahl gerade in Tribut-Komitien versammelte Volk zu Centuriat-Komitien zusammentreten, obgleich für solche gar nicht die verfassungsmäfsigen Auspicien abgehalten waren, und seinen früheren Legaten C. Caninius Rebilus zum Konsul wählen (was natürlich nur die Bedeutung einer Rangerhöhung für diesen hatte). Schon dafs die Wahl nur fünf Stunden in Anspruch genommen hat, zeigt, dafs es nur eine Komödie war, bei der Cäsars Wille galt. Die Worte *ille* (Cäsar) *autem, qui esset auspicatus, habuit, renuntiavit* zeigen übrigens, dafs Cäsar, obschon nicht Konsul, doch die Wahlen selber leitete. — *quo mortuo nuntiato:* Einl. 2, 9.

2. *mancipio et nexo,* durch förmliche Besitzergreifung und durch übernommene Bürgschaft, *usu et fructu* (auch *usu fructu*) durch Niefsbrauch und Nutzniefsung, Ausdrücke aus der Rechtssprache, hier Erwiderung auf die Bemerkung des Curius: *‚sum enim χρήσει μὲν tuus, κτήσει δὲ Attici nostri; ergo fructus est tuus, mancipium illius.'* — *isto:* »mit diesem Verhältnis«.

3. *M.' Acilius Glabrio* ging als Nachfolger des Ser. Sulpicius nach Achaia. Die ihm mitgegebenen Truppen (Br. 40) sollten gegen die Parther verwendet werden. — *maximo meo beneficio:* er ist ein Mann, der die gröfste Wohlthat von mir empfangen hat (abl. qual.). — *iudicio capitis:* wo es sich um Freiheit oder wenigstens Bürgerrecht handelte (nicht ums Leben). — *rebus salvis:* ohne eine Einbufse an seinem Vermögen zu erleiden.

Viertes Buch.

Nach Cäsars Ermordung (44—43 v. Chr.).

Brief 48 = ad fam. VI, 15 (geschrieben 15. März 44). Der lange gehegte und genährte Groll kam am 15. März zum verhängnisvollen Ausbruch. Unter den Mördern Cäsars war auch L. Minucius Basilus. Das Glückwunschschreiben Ciceros zeigt, wie lebhaft er für die That sich interessierte, und dafs auch er die Kurzsichtigkeit der Verschworenen teilt.

tua tueor: trete für deine Sache ein. — *agatur:* nämlich von seiten der Verschworenen.

Brief 49 = ad fam. XI, 1 (geschrieben 17. März 44). Da die Mörder Cäsars nichts vorbereitet hatten, so standen sie nach vollbrachter That ratlos da. Diesen Umstand benutzte Antonius, der Konsul, um die Zügel der Regierung wieder zu ergreifen. Am 17. März setzte er den Senatsbeschlufs durch, wonach zwar den Verschworenen Straflosigkeit zugesichert, zugleich aber die Aufrechthaltung und Durchführung der Anordnungen Cäsars ausgesprochen wurde. Durch die Verlesung des Testamentes des Cäsar, das dem Volke reiche Schenkungen zuwies, und durch seine meisterhafte Rede bei der Leichenfeier entflammte er vollends die Wut des Volkes so, dafs die Mörder ihres Lebens nicht mehr sicher waren. D. Brutus, dann auch (Mitte April) M. Brutus und Cassius verliefsen Rom, Cicero hatte es schon am 7. gethan. Von der Lage in Rom — wahrscheinlich noch vor jener Senatssitzung am 17. März — zeugt der vorliegende Brief, wie auch schon die Thatsache, dafs man innerhalb der Stadt brieflich zu verkehren sich gezwungen sieht.

1. *Hirtius* war consul designatus für 43; er vermittelt zwischen Antonius und den Verschworenen. — *provinciam:* Cäsar hatte den D. Brutus für 44 zum Statthalter von Gallia cisalpina bestimmt. Die Erklärung des Antonius und die Art, wie sie Brutus aufnimmt, zeigt, wie sich jener schon als Herr der Lage fühlt. Denn ein Recht dazu hatte er nicht, auch der Senatsbeschlufs vom 17. März war direkt dagegen. — *militum:* Cäsars Veteranen, die zahlreich in Rom waren wegen der in Aussicht gestellten Landanweisungen.

2. *legatio libera:* eine häfsliche Ausartung des Gesandtschaftswesens, durch welche man einem, der in Privatangelegenheiten reisen wollte, Titel und Rechte eines Gesandten in den Provinzen beilegte; die Privatreise wurde dadurch zu einer kostenlosen und annehmlichen Dienstreise. — *pollicitus est:* nämlich Hirtius.

3. *inquis:* der Angeredete ist M. Brutus. — *dandus est locus fortunae:* man mufs sich fügen (= *cedendum fortunae*). — *Rhodum:* beliebtes Refugium solcher, die sich vom öffentlichen Leben zurückzogen (vgl. *laudabunt alii claram Rhodon aut Mitylenen,* Hor. Carm. I, 7, 1). — *ad novissima consilia descendemus,* vergl. ad Att. IX, 18, 3 *usurum, quorum (consiliis) posset ad omniaque esse descensurum.*

4. *succurret:* es wird ihm der Gedanke kommen. — *Sex. Pompeius* stand damals an der Spitze eines Heeres, das er aus den Resten der Pompeianischen Partei und allerlei Mifsvergnügten gesammelt hatte, in Spanien; *Q. Caecilius Bassus* hatte den S. Julius Caesar aus Syrien verdrängt und behauptete sich im Besitze dieser Provinz. Sie waren die einzigen, die den Widerstand gegen die neue Ordnung der Dinge noch fortsetzten und die Waffen noch nicht niedergelegt hatten.

6. Eine Nachschrift. Dafs D. Brutus den ursprünglichen Gedanken — Rom zu verlassen — wieder aufgiebt, zeigt auch die Ratlosigkeit seiner Lage.

Brief 50 = ad Att. XV, 11 (geschrieben 9. Juni 44). Um die Häupter der Verschworenen auf glimpfliche Weise — denn M. Brutus und Cassius mufsten als Prätoren eigentlich in Rom sein — von der Stadt fern zu halten und damit einen gefährlichen Zündstoff zu beseitigen, war am 5. Juni vom Senate beschlossen worden, dafs vorläufig M. Brutus nach Asien, Cassius nach Sizilien gehen, um die Getreidezufuhr zu besorgen, im nächsten Jahre aber die Provinzen

Creta bezw. Cyrene bekommen sollten. Der vorliegende Brief berichtet darüber, wie sie sich zu diesem Senatsbeschlufs stellen zu sollen glaubten. Er zeigt die ganze Hilflosigkeit der Partei.

1. *Servilia* ist die Mutter, *Porcia* die Frau, *Tertulla* die Schwester des M. Brutus (letztere verheiratet mit Cassius), *M. Favonius,* ein Freund und Nachbeter desselben, der nach der Schlacht bei Philippi durch seine trotzigen Reden gegen Oktavian seinen Tod beschleunigte. — *quaerere:* nämlich Brutus. — *egone ut beneficium accepissem contumeliam?* »ich hätte die Beschimpfung (in der That war der Auftrag nach Sizilien eine Unschädlichmachung) wie eine Wohlthat annehmen sollen?« Das Plusquamperf., weil die Annahme nach Ciceros Meinung schon hätte geschehen sollen. Daher ist wohl auch *ut* nicht als die Konjunktion der unwilligen Frage, sondern = wie zu nehmen. — *in Achaiam:* ganz auf politische Thätigkeit verzichtend, als Privatmann. — *Romam:* wohin ihn Pflicht und Recht seines Amtes (als Prätor) wies. — *atque:* »(ja) und dazu«. — *ex praetura:* nach der Prätur; eigentlich sollte er dann die Verwaltung der Provinz Macedonien erhalten.

2. *Decimum:* er war der einzige der Verschworenen, der — als Statthalter von Gallia citerior — über ein Heer verfügte, und zwar in nächster Nähe der Stadt; aber statt mit diesem vor der Stadt zu erscheinen, that er nichts und schlug sich — in dem Wunsche nach einem billigen Triumphe — mit Alpenvölkern herum. — *praeterita:* nämlich *accusari.* — *quemquam praeterea;* dafs aufser dem Cäsar auch noch ein anderer (Antonius) hätte gefafst (getötet) werden müssen. — *totam suscipi:* dafs man die ganze Regierung hätte an sich reifsen müssen. — *tua familiaris:* Servilia (Nep. Att. 11). Cicero hielt sie nicht für zuverlässig, weil sie mit Cäsar sehr freundschaftlich gestanden hatte; daher denn auch nicht zu verwundern, dafs sie in Rom einen grofsen Einflufs hatte (im folg.: *pollicebatur* . . .). — *audivi:* nämlich *dicentem.* — *repressi:* näml. was ich noch weiter sagen wollte: »ich hielt an mich«. — *iturus:* näml. nach Sizilien. — *noster:* näml. Brutus. — *velle:* näml. *vel solum Romae se esse,* der Text ist verderbt. — *ludi:* nämlich die *ludi Apollinares,* die er als Prätor zu geben hatte; er hat sie denn auch mit grofser Pracht geben lassen.

3. *conscientiam:* nämlich meine Pflicht erfüllt zu haben. — *dempto = praeter:* abgesehen davon, dafs ich mit dem Gefühl, meine Pflicht gethan zu haben, fortging, blieb mir nur übrig. — *ἡ δεῦρ' ὁδός...:* wohl aus einem griechischen Komiker. — *consilio, ratione, ordine:* nämlich *factum* (abl. modi, E. S. 178, 1. Anm. Sch. W. 224, 1). — *ubi nec:* Br. 45, 1.

4. *heus tu:* hör einmal, eine populäre Redensart, auch bei den Komikern. — *Dolabella* hatte sich nach der Ermordung Cäsars wichtig zu machen gewufst und mit Antonius vertragen. Er hatte jetzt die Provinz Syrien erhalten, die eigentlich dem Cassius zufallen sollte, und nahm sich nun seines früheren Schwiegervaters, bei dem er ja viel gutzumachen hatte, in seiner noblen Weise an, indem er ihn zu seinem Legaten machte und so den Gefahren der Stadt in angenehmster Weise entrückte. Cicero nahm die Gefälligkeit — dies zeigt deutlich, wie jämmerlich die Lage war — selbst von Dolabella an! Übrigens hatte diese Art, von den Geschäften in der Stadt loszukommen, vieles für sich gegenüber einer *legatio libera,* die zeitlich beschränkt war und überdies in Ciceros Falle eine *legatio votiva* gewesen sein würde, d. h. erbeten zur Ablösung von Gelübden, die er für die Erhaltung des Staates gethan habe. (Solche Gelübde mufsten den Senatoren oft den Vorwand geben, wenn sie eine *legatio libera* nachsuchten.) Offenbar hat Cäsar (lege Iulia) dem schreienden Mifsbrauch wenigstens eine Schranke gesetzt. — *quinquennii:* so lange sollte die Statthalterschaft Dolabellas dauern; dafs sie in der That nicht so lange gedauert hat, ahnt Cicero schon jetzt, wenn er auch keine »Lästerung« (*βλάσφημα*) begehen, das Geschick nicht herausfordern will.

Brief 51 = ad Att. XVI, 7 (geschrieben 19. August 44). Die Hoffnung, dafs sich die Verhältnisse für die Partei der Verschworenen bessern würden, erfüllte sich nicht; so brach denn Cicero am 17. Juli nach Griechenland auf. Durch widrige Winde nach Rhegium zurückgeworfen, hörte er, dafs man auf eine Verständigung der beiden Parteien in der Senatssitzung am 1. September hoffe. Deshalb beschlofs er nach Rom zurückzukehren. Auf dieser Heimreise sprach er in Velia mit Brutus, der, wie Cassius an einer günstigen Wendung in Italien verzweifelnd, in Macedonien, das ihm ja für 43 zugesagt war, sich eine sichere Stellung suchen wollte, während Cassius nach seiner Provinz Syrien ging.

1. Die hier erzählten Vorgänge werden auch in der 1. Philippica erwähnt. — *Leucopetra:* bei Rhegium in Bruttium. — *subaccusari:* Einl. 2, 4. — *edictum Bruti et Cassii:* ehe sie Italien verliefsen, erliefsen sie eine öffentliche Erklärung, worin sie ihre Prätur niederlegten und erklärten, sie würden gern in ewiger Verbannung leben, wenn dadurch Friede und Eintracht erreicht würde. — *Kalendis:* nämlich *Septembribus* (§ 5).

2. *suasor . . . impulsor . . . approbator:* Einleitung 2, 2. — *Kal. Ian.:* am Tage des Ablaufs des Konsulates des Antonius mufste die Entscheidung fallen, voraussichtlich eine solche, durch die der Bürgerkrieg zum Ausbruch kam. — *deinde:* zweitens, weil sie (die Reise) auf Grund treugemeinten Rates unternommen wurde.

3. *εὐθανασίαν:* einen schönen (edlen) Tod (nämlich preisest, wie Cicero eben damals in seinen Tusculanen gethan hatte). — *σχόλιον elimes oportuisse:* eine kurze Erklärung ausarbeitetest (es wird dir nicht leicht sein!), dafs du so habest handeln müssen.

4. *deinceps:* »weiter« (im weiteren Verlaufe deines Briefes) sagst du. — *a Phaedro nostro esset:* nämlich *factum*, dafs er nämlich in einer so entscheidungsvollen Zeit eine Vergnügungsreise machte. Phädrus war Ciceros Lehrer in der Epikureischen Philosophie, von der er sich später lossagte. — *Catoni:* einem Cato.

5. *hominem id aetatis:* nämlich mich. — *Velia:* in Lucanien, am Ausflufs des Hales. — *reditu vel potius reversione:* Umkehr — Rückkehr (*redire*, umkehren, *reverti*, den Rückweg antreten). — *Pisonem:* L. Calpurnius Piso (der Konsul vom Jahre 58) war in jener Sitzung gegen Antonius scharf aufgetreten und hatte Versöhnung empfohlen.

6. *ut sit, unde par pari respondeatur:* dafs du Geld hast, zu bezahlen. — *δυσχρηστία: difficultas versurae faciendae,* die Geldgeschäfte gehen schlecht. — *ut . . . nisi quod:* so dafs mir kein besseres Mittel einfiel, als selbst nach Rom zu gehen.

7. *a Bruto:* aus Brutus' Händen (von ihm erhalten). Das drohende Edikt des Antonius veranlafste Brutus und Cassius Italien zu verlassen (September 44). — *horum:* »der Unsrigen«, des M. Brutus und Cassius. — *hanc aetatem:* mein Alter. In meinem Alter darf man ja (so sagt man) den Tod nicht scheuen! (ironisch).

8. *de Bruto:* aus seinem Munde *(ex, a)*. — *Piliam:* des Attikus Gattin. — *πειράζεσθαι παραλύσει:* habe paralytische Anfälle.

Brief 52 = ad fam. XII, 2 (geschrieben Ende Sept. 44). Am 31. August war Cicero nach Rom zurückgekehrt. Er sah bald, dafs die Sache seiner Partei äufserst schlecht stand. So mufste er sich denn scheuen, der Senatssitzung des folgenden Tages beizuwohnen, um nicht einen Beschlufs zu Ehren Cäsars mitmachen zu müssen. Darüber geriet Antonius so in Zorn, dafs er drohte, sein Haus einreifsen zu lassen. Deswegen griff Cicero am 2. September in der

ersten sog. Philippica den Antonius wegen seiner Willkürherrschaft freimütig und sachlich an. Darüber neue Wut des Antonius, die er am 19. September austobte. Hiervon der folgende Brief, eine Antwort auf einen Brief des Cassius, worin er den Cicero zu seinem Auftreten beglückwünscht hatte.

1. *sententiam:* natürlich hat Cicero seine Rede gelegentlich der »Abstimmung« über irgend einen Gegenstand der Tagesordnung gehalten. — *qua si uti liceret:* es ist aber nicht möglich, weil ich mit Gewalt daran verhindert werde (*neque . . . tuto in senatum venire licet*). — *homo amens:* Antonius. — *me auctorem fuisse Caes. interf. crim.:* vgl. Phil. II, 11: *illud vero novum Caesarem meo consilio interfectum!* — *ita:* nämlich wegen der Bedrohungen durch Antonius *(aedis initium quaerit . . . incitentur)*. — *Pisoni:* Br. 51, 5. — *tricesimo . . . die:* nämlich seit dem 1. August, 51, 5. — *Servilio:* P. Servilius Isauricus, der Sohn des Siegers über die Isaurer, Konsul zugleich mit Cäsar im Jahre 48. — *ad quem:* nämlich *diem,* den 19. September. An diesem Tage hielt er eine heftige Rede gegen Cicero, auf die er sich nach Ciceros Angabe 17 Tage auf dem Landgute, das früher dem Metellus Scipio gehörte, vorbereitet hatte. — *vomere suo more:* mit Anspielung darauf, dafs er einmal im eigentlichen Sinne durch *vomere in conspectu populi Romani* sich sehr blofsgestellt hatte. Phil. II, 25, 63. — *lustris:* Pfützen der Unzucht.

2. *nonnihil est profectum:* nämlich dafs das Volk zur Erkenntnis der Lage gekommen ist *(intellegit . . .)*. — *necessarius:* M. Aemilius Lepidus, der Schwager des Cassius (beide hatten Schwestern des M. Brutus zur Frau); sein Sohn hatte jetzt die Tochter des Antonius geheiratet. — *infinito fratris tui plausu:* der ihm (dem L. Cassius) zuteil wurde, als er für M. Brutus die Apollinarischen Spiele besorgte (Br. 50, 2). — *dirumpitur:* berstet vor Neid. — *alter affinis:* wer gemeint ist, ist unbekannt. — *novis commentariis lenitus est:* Antonius vergab Geld und Gunst, wo es ihm pafste, mit Berufung auf das Testament des Cäsar, das zu vollstrecken ihm am 17. März aufgetragen war (Br. 49). — *est qui:* ebenfalls unbekannt. — *vestro anno:* dem Jahre 41, für welches Brutus und Cassius nach dem gewöhnlichen Laufe der Dinge auf das Konsulat rechnen konnten, weil sie im Jahre 44 Prätoren gewesen waren.

3. *Nam:* dagegen tritt niemand auf, »denn«. — *L. Aurelius Cotta:* Konsul im Jahre 65. — *L. Caesar:* Bruder von Julia, der Mutter des Antonius (der ihn dann im Jahre 43 dem Oktavian opferte, so dafs er nur durch seine Schwester gerettet werden konnte). — *Ser. Sulpicius* (Br. 40) war

noch in Achaia. — *designatis:* die für das Jahr 43 (noch von Cäsar) designierten Konsuln waren Hirtius und Pansa. — *velim salvis nobis:* nämlich *id fiat:* so möchte ich, dafs ich's noch erlebte. Brutus war in Macedonien, Cassius in Syrien, Cicero hofft, nicht nur um sich in Sicherheit zu bringen, sondern um dort die Mittel zum Kampfe gegen die Usurpatoren zusammenzubringen; er fürchtet aber, dafs er dies nicht mehr erleben werde.

Brief 53 = ad fam. XI, 5 (geschrieben Dezember 44). Cicero war noch einmal ein Rufer im Streit geworden und hat diesmal auch bis zum Tode tapfer ausgehalten. Auf die Rede des Antonius am 19. September (Br. 52, 1) erliefs er in der — nur geschriebenen — 2. philippischen Rede die Kriegserklärung gegen den Usurpator. Neue Hoffnung schöpfte er, als der junge Oktavius, nunmehr Oktavian, (im Herbst 44) gegen Antonius, der das politische Erbe Cäsars für sich behalten wollte, rüstete; er kam deswegen seinen Bemühungen, mit denen er Cicero, das Haupt der republikanischen Partei, auf seine Seite zu ziehen versuchte, gern entgegen. Vor allem aber versuchte er die Verschworenen zum Entscheidungskampfe anzuspornen, so den Dec. Brutus, der es bisher mehr an sich hatte fehlen lassen (Br. 50, 2), als Ciceros Worte erkennen lassen.

1. *Lupus:* P. Rutilius Lupus scheint jetzt Legat unter D. Brutus zu sein. — *in iis locis:* Sinuessa und Arpinum, wo Cicero seit Oktober weilte. — *desiderasti:* Cicero hätte vielleicht, das will er andeuten, erwarten dürfen, von den Verschworenen mehr zu Rate gezogen zu werden.

2. *iste:* Antonius. — *provinciam:* nämlich Gallia citerior, welche Brutus verwaltete (Br. 50, 2). — *amicus:* die »amicitia« ist im römischen Sinne wesentlich politische Interessengemeinschaft.

3. *dominatu regio:* denn *non regno, sed rege liberati videmur* (ad fam. XII, 1, 1); *sublato tyranno tyrannida manere video* (ad Att. XIV, 14, 2).

Brief 54 = ad fam. XII, 5 (geschrieben Februar 43). Der Krieg brach nun wirklich aus. Antonius hatte sich vom Volke die Provinz Gallia cisalpina übertragen lassen, aber Brutus weigerte sich natürlich, sie ihm abzugeben. Daher

wollte sie ihm Antonius mit Gewalt entreifsen und belagerte ihn in Mutina. Nun aber wandte sich Oktavian gegen Antonius. Cicero, der jetzt die Seele der ganzen Bewegung ist, verlangte, dafs auch der Senat ein Heer gegen ihn schicke, erlangte aber vorläufig nur soviel, dafs eine Gesandtschaft ihn zur Aufhebung der Belagerung des Brutus auffordern sollte. Antonius fügte sich natürlich nicht. Nun stiefs das Heer des Hirtius zu Oktavian, und das Schicksal des Antonius und damit vielleicht des ganzen Krieges mufste sich entscheiden. Von diesem Stande der Dinge unterrichtet Cicero den Cassius, indem er ihn zugleich ermahnt, auch seinerseits den Kampf aufzunehmen.

1. *habere copias:* in der That war Cassius in Syrien als rechtmäfsiger Statthalter aufgenommen und in den Besitz der dortigen Legionen gesetzt worden, wozu dann noch weitere Streitkräfte jener Gegend kamen. — *Brutus:* M. Brutus war ebenso in Macedonien aufgenommen worden und hatte nicht nur den gröfsten Teil dieser Provinz, sondern auch Griechenland und den gröfsten Teil Illyriens besetzt, den statt seiner aber von Antonius zum Statthalter bestimmten C. Antonius in Apollonia eingeschlossen.

2. *Parvis . . .:* die Sache stand in Wirklichkeit für Brutus erheblich ungünstiger, und wenn nicht Hirtius noch rechtzeitig zum Entsatz gekommen wäre, so wäre er verloren gewesen. Cicero malt, wie es scheint, um den Cassius nicht zu entmutigen, absichtlich mit helleren Farben. — *Galliam:* nämlich *citeriorem.*

3. *Ser. Sulpicius Rufus* war als Führer der Gesandtschaft an Antonius geschickt, aber auf der Reise gestorben. — *quos probari vident:* nämlich in erster Linie Cicero.

Brief 55 = ad fam. X, 27 (geschrieben März 43). Die kriegerischen Unternehmungen um Mutina gestalteten sich hoffnungsvoll für die Senatspartei. Aber wenn auch Antonius hier unterlag und, etwa nach Gallien, zu fliehen gezwungen wurde, so war doch noch nicht alle Gefahr beseitigt: es lag die Möglichkeit vor, dafs er bei den in Gallien befehligenden Heerführern M. Aemilius Lepidus im Süden, L. Munatius Plancus im Norden Aufnahme und Unterstützung und somit die Kraft zu neuem Widerstande fand. An diese wendet sich deshalb Cicero mit seinen dringenden Mahnungen.

1. *Lepidus* hatte als Statthalter vom Narbonensischen Gallien und Spanien einen Vergleich mit S. Pompeius zustande gebracht und dafür auf Ciceros Antrag vom Senat die Ehre eines Dankfestes und einer Reiterstatue erhalten. Er hatte dafür aber nicht gedankt und damit den Verdacht erweckt, dafs er es mit Antonius halte. — *pacis inter cives conc. cupidum:* vgl. Phil. XIII, 4, 7: *Lepidus . . . ad pacem hortatur:* er rät also offenbar, den Widerstand gegen Antonius aufzugeben, ohne jedoch sich sehr darum zu mühen, ob es auch mit Ehren geschehen könne *(si a servitute seiunges . . . restitutura est).*

Brief 56 = ad fam. X, 6 (geschrieben März 43). Unsicher erschien auch Plancus: an Versicherungen der Anhänglichkeit an die Sache des Senats liefs er's nicht fehlen, wohl aber an den entsprechenden Thaten, wie er denn nichts zum Entsatze seines Amtsgenossen Brutus that. Daher Ciceros eindringliche Mahnung.

1. *Furnius,* der Legat des Plancus, war im März von diesem nach Rom geschickt mit einem Schreiben an die Konsuln, worin er unter Versicherungen seiner Ergebenheit in Verbindung mit Lepidus zum Frieden mit Antonius riet; Cicero hatte in der 13. Philippica den Vorschlag mit Erfolg bekämpft. — *collega tuus:* D. Brutus. — *a foedissimis latronibus:* vgl. Phil. XIII, 3: *qui suis rebus exhaustis, beneficiis Caesaris devoratis fortunas nostras concupiverunt.* — *fratre tuo:* Cn. Munatius Plancus, jetzt Prätor.

2. *quos adhuc gradus dignitatis consecutus sis:* er war für das folgende Jahr (von Cäsar) zum Konsul designiert. — *vocabula* — *insignia:* Titel der äufseren Ehren — Auszeichnungen der wahren Würde.

3. *in abiecto metu:* darin, dafs man nicht mehr zu fürchten hat. — *deformitas:* ein häfsliches Mifsverhältnis.

Brief 57 = ad fam. X, 30 (geschrieben 16. April 43). Bericht des S. Sulpicius Galba über die Schlacht bei Forum Gallorum am 15. April.

Um den Antonius von der Belagerung Mutinas zu vertreiben, war zuerst Oktavian aufgebrochen, mit ihm vereinigte sich dann der Konsul Hirtius, endlich führte auch der andere Konsul Pansa ein neuausgehobenes Heer von *4 Legionen* herbei. Antonius war ihm entgegen gegangen

und griff ihn am 15. April in der Niederung von Forum Gallorum an. Anfangs war Antonius siegreich (Pansa wurde tödlich verwundet), dann führte gegen Abend Hirtius einen Umschwung herbei, während Oktavian den L. Antonius, der ihn und Hirtius beschäftigen und vom Kampfe abziehen sollte, zurückschlug. Das Ergebnis war, dafs Antonius, eingeklemmt zwischen Brutus und dem Entsatzheer, sich nicht mehr halten konnte und sich über die Alpen retten mufste, zu welchem Rückzuge er sich durch die Ende April folgende Schlacht bei Mutina den Weg freimachen wollte. (Der Bericht ist flüchtig im Stil, wie es sich aus der Eile wohl erklärt, und lückenhaft im Inhalt — er schweigt von der tödlichen Verwundung des Konsuls Pansa und von der rühmlichen Beteiligung des Oktavian, der sich hier den Imperatortitel erwarb —, aber anziehend und wertvoll wegen der Unmittelbarkeit des Augenzeugen.)

1. *cum quo:* nämlich *cum Pansa.* — *millia passus centum:* Einleitung 2, 9. — *Silani:* Legat des Lepidus, später trat er wieder zu diesem über (ad fam. X, 34, 4). — *evocatorum:* Br. 19, 3. — *quintam tricesimam:* statt *quintam et tricesimam,* ungewöhnlich, aber auch dem Cicero und Livius nicht ganz fremd. — *duas cohortes praetorias:* die eigene und die des Oktavian. — *leg. Martiam:* sie war eine der vier macedonischen Legionen, welche zuerst wegen der herrischen Behandlung des Antonius — er hatte mehrere Centurionen hinrichten lassen — zu Oktavian übergegangen waren. Die alte Wut tritt auch hier wieder hervor.

2. *duae legiones:* nämlich die oben genannten (*sequi se duas leg. iussit*), die beiden anderen waren im Lager geblieben (§ 5).

3. *de vico:* nämlich Forum Gallorum. — *scuto reiecto:* um sich gegen die Geschosse der Verfolgenden zu decken. — *pila coicere:* nämlich *in me.*

4. *Aemilia:* nämlich *via,* die von Ariminum nach Placentia führte (sie hat der heutigen Provinz Emilia den Namen gegeben). — *cohors praetoria:* nämlich des Hirtius. — *quo cum venit:* statt *venisset.*

5. *aquilae duae, signa LX:* also alle Feldzeichen der zwei Legionen, die Antonius im Gefecht gehabt hatte.

Brief 58 = ad fam. XI, 12 (geschrieben Mai 43). Dem Gefechte von Forum Gallorum folgte Ende April die Entscheidungsschlacht bei Mutina. Sie war siegreich für die

Senatspartei, wenn auch Hirtius fiel (auch der am 15. verwundete Pansa starb am folgenden Tage). Antonius, der übrigens am 22. April für einen Staatsfeind erklärt worden war, mufste sich über die Alpen zu retten suchen. Aber die Hoffnung Ciceros, dafs Antonius nun endgültig beseitigt werden würde, erfüllte sich nicht: Oktavian bemühte sich nicht darum und überliefs die Verfolgung dem D. Brutus, der ihm doch mit seinem schwachen Heere kaum folgen konnte, während er selber die Lage in Rom für sich auszunutzen offenbar Miene machte; es wurde klar, dafs Oktavian nicht für die Senatspartei, sondern für sich selber kämpfte. Um so dringender mahnt Cicero den D. Brutus zur Eile.

1. *Volumnius Flaccus* war ein Legat des D. Brutus, *Vibius* ist nicht weiter bekannt, ebenso wenig *Graeceius*. — *Lupus:* Br. 53, 1. — *oratione:* mündliche Darstellung.

2. *audiebam de Graeceio:* vergleiche Br. 51, 8. — *qui si ita se habet:* in der That hatte er sich wieder gekräftigt, seitdem P. Ventidius Bassus Anfang Mai in Ligurien zu ihm gestofsen war. — *alii facti sunt:* sind anderer Meinung (über euch) geworden. — *opprimi potuisse, si celeritas adhibita esset:* in der That wohl ein berechtigter Vorwurf, wenn ihn auch Cicero aus Zartgefühl im Folgenden als einen *abusus* der Redefreiheit dar- und der *iusta querela* gegenüberstellt (*in eo,* gegenüber dem, nämlich dem D. Brutus).

Brief 59 = ad fam. X, 14 (geschrieben Mai 43). Bei solcher Lage kam es ganz besonders darauf an, wie sich die Statthalter in Gallien dem Antonius gegenüber verhielten, Plancus im Norden, Lepidus im Süden. Von dem krampfhaften Bemühen Ciceros, sie bei der Senatspartei festzuhalten, zeugt u. a. der Brief an Plancus.

1. *biduo ante victoriam:* nämlich *Mutinensem*. An diesem Tage hatte nämlich Plancus berichtet, dafs er die Alpenübergänge zu besetzen sich anschicke, um dem Antonius entgegen zu treten.

2. *exspectabam:* ich warte auf (Briefstil); ebenso *sperabam.*

Brief 60 = ad fam. X, 35 (geschrieben 30. Mai 43). Alle Bemühungen Ciceros waren vergeblich. Zuerst sagte sich Lepidus los. Hier sein Absagebrief.

1. *consuetudinem s. in civ. cons. comm. q. pace:* seine gewohnte auf Erhaltung der Mitbürger und des gemeinsamen Friedens gerichtete Haltung. Die Geschlossenheit des Ausdrucks wird nicht gewahrt, obgleich sie durch Umstellung *(suam in civ. cons. c. q. pace cons.)* leicht hätte gewonnen werden können; ebenso unten *misericordiam in civili dissensione;* s. Einl. 2, 10.

2. *privatis offensionibus:* als ob der ganze Bürgerkrieg eine Privatsache wäre!

Brief 61 = ad fam. XII, 10 (geschrieben Anfang Juli 43). Lepidus wurde zwar mit der Acht bestraft. Aber die mit der Vollstreckung beauftragten D. Brutus und Plancus warteten, weil sie noch Verstärkungen für nötig hielten. Da ruhte auf Cassius und M. Brutus die letzte Hoffnung. Der vorliegende Brief giebt ihr Ausdruck. (Es ist der Zeit nach der letzte, der uns von Cicero erhalten ist.)

1. *tuus affinis:* zu Br. 52, 2.. — *quibus:* nämlich den *ceteri, qui una cum illo defecerunt,* den Truppen des Lepidus. — *Dolabella,* der sich die von Haus aus dem Cassius zugefallene Provinz Syrien hatte zusprechen lassen, hatte auf dem Zuge dahin den Prokonsul von Asien C. Trebonius, einen der Cäsarmörder, töten lassen und auch sonst Gewaltthätigkeiten und Räubereien verübt: dafür wurde er im März 43 in die Acht erklärt, von Cassius erfolgreich bekämpft und schliefslich so in die Enge getrieben, dafs er sich von einem Soldaten den Tod geben liefs. — *sine capite:* ohne rechte Quelle.

2. *haec:* die Angelegenheiten in Italien, besonders der Kampf mit Antonius. — *titubatum:* nämlich *esset.* — *ornabo:* durch Auszeichnungen und Belohnungen, wie sie Cassius für seine Soldaten durch Ciceros Fürsprache erhoffte (ad fam. XII, 12, 3 *quas ob res milites tuere, si eos mirifice de republica meritos animadvertis, et effice, ne quem paeniteat rempublicam quam spem praedae et rapinarum sequi maluisse*).

3. *viceramus:* mit rhetorischem Nachdrucke statt des Konjunktivs (so auch im Deutschen: »Mit diesem zweiten Pfeil durchschofs ich Euch, wenn ich mein Kind getroffen hätte«, »wenn dieser Starke euch nicht hergeführt, Ihr sahet nie den Rauch von einem fränkischen Kamine steigen«). — *consules designatos* (für 42): es waren D. Brutus und Plancus. Für das laufende Jahr (43) wurden die Geschäfte nach dem Tode der Konsuln Hirtius und Pansa durch den

Prätor Cornutus besorgt, bis endlich im August Oktavian und Q. Pedius als consules suffecti eintraten.

4. *Brutum iam iamque:* weil er näher war (in Macedonien und Illyrien). Die Hoffnung erfüllte sich aber nicht.

Brief 62 = ad fam. X, 24 (geschrieben Juli 43). Nachdem Antonius den Lepidus gewonnen hatte, wagten auch Plancus und D. Brutus, der sich mit diesem vereinigt hatte, nichts mehr zu thun; sie zogen sich zurück. In dem vorliegenden Briefe sucht sich Pansa deswegen bei Cicero zu rechtfertigen, besonders mit der mangelnden Unterstützung Oktavians, dessen ganzes Verhalten in dieser Zeit hier gut beleuchtet wird.

1. *facere non possum, quin . . .:* obgleich Cicero auf Dank dafür, dafs er ehrende Beschlüsse für Plancus und Belohnungen für sein Heer beim Senate durchgesetzt hatte, verzichtet hatte, da ihm seine treue Gesinnung Dank genug sei (ad fam. X, 19, 1). — *in singulas res:* Punkt für Punkt. — *amicitias, propinquitates:* Abstracta im Sinne der Concreta (Freunde und Verwandte). — *allaturus:* mit Beziehung nicht auf das näherstehende *iudicium,* sondern das entferntere, aber dem Gedanken nach wichtigere der beiden Subjekte *amor.*

2. *de: mihi curae est de aliqua re* st. *aliquid* findet sich auch zuweilen bei Cicero. — *commodis:* es handelt sich um Äckeranweisung für die Soldaten durch eine Zehnmännerkommission, zu der auch Cicero gehörte. — *salutariter:* »loyal«. — *novissime = postremo:* Einl. 2, 10. — *sollicitatione:* dafs die Truppen nicht mehr zuverlässig waren, schrieb Plancus schon im März (ad fam. X, 8, 3: *confirmandus erat exercitus nobis magnis saepe praemiis sollicitatus, ut ab republica potius moderata quam ab uno infinita speraret*).

3. *integra:* indem wir uns nicht in einen Kampf einliefsen. — *aviditas victoriae:* die handschriftliche Überlieferung giebt *av. talis victoriae,* was aber unverständlich ist. — *si quid in his ex. sit offensum:* wenn ihnen etwas zustofsen sollte. — *impetu:* Dativ (*impetui* ist ungebräuchlich).

4. *sive — sive = si vel — vel.* — *Africanus exercitus:* es sind die Truppen (2 Legionen), welche in Afrika standen unter Q. Cornificius, dem auch nach der Ermordung Cäsars seine Provinz verblieben war; sie wurden in Rom erwartet als Stütze der Senatspartei, täuschten aber, als sie kamen, *diese* Erwartung sehr, indem sie zu Oktavian übergingen. — *ad alia consilia:* Oktavian zog es vor, nach dem Siege

von Mutina die Früchte für sich selbst zu pflücken, die ihm sicher erscheinen mufsten, seit er die politische und militärische Hilflosigkeit der Senatspartei erkannt hatte: er führte den Auftrag des Senats, den Antonius zu verfolgen, nicht aus, sondern überliefs das dem D. Brutus und ging nach Rom, um an der Spitze von acht Legionen das durch den Tod der Konsuln erledigte Konsulat für den Rest des Jahres für sich und seinen Verwandten Q. Pedius zu ertrotzen.

5. *Caesaris amorem:* nämlich Oktavians. — *in familiaritate Caesaris:* nämlich des C. Julius. — *et illius et vestro iudicio:* durch Cäsars Testament und eure Bestätigung. Die Adoption des Oktavian wurde formell zwar erst dann — durch Kuriatgesetz — anerkannt, als dieser Konsul geworden war, thatsächlich war sie nie bestritten worden, wie er denn auch schon vorher (wie hier) allgemein Cäsar genannt wurde. — *non proinde:* »nicht demgemäfs«, d. h. als Sohn Cäsars.

6. *Caesari acceptum referre possunt:* können sie dem Cäsar gutschreiben, ein kaufmännischer Ausdruck. — *avocarit:* wieder auf das entferntere Subjekt bezogen, wie § 1 *allaturus.* — *consulatus bimestris:* »ein Konsulat auf ein paar Monate«, absichtlich geringschätzig (in Wahrheit handelte es sich doch um 5 Monate). — *insulsa efflagitatione:* durch eine Abordnung von 400 Centurionen, deren Führer bei der Ablehnung des Senats drohend auf sein Schwert wies *'hic faciet, si vos non feceritis'* (Suet. Aug. 26). — *exputare:* seltenes Wort, Einl. 2, 10.

7. *cuius merita:* Cicero hatte ihn mehrfach durch seine Fürsprache gefördert, z. B. durch ein Dankfest nach dem Siege von Mutina. — *exigeret cum eo:* sorgfältig mit ihm erwägen.

8. *se respexerit:* seinen eignen Vorteil wahrnimmt (=*suam salutem resp.*). — *tuum esse:* nämlich *me.*

Personenverzeichnis.

M.' Acilius Glabrio, Legat unter Cäsar, für 44 mit der Verwaltung von Achaia betraut (47, 3).

M. Aemilius Lepidus, der Triumvir. Schon Cäsar hatte ihn, seine Geldgier und Eitelkeit benutzend, als gefügiges Werkzeug gebraucht. Er machte ihn für 46 zum Konsul (neben sich) und dreimal zum magister equitum. Ebenso benutzte ihn später Antonius. Trotz der Bemühungen Ciceros nahm er diesen, da er 43 als Statthalter in Gallia Narbonensis stand, nach seiner Flucht von Mutina auf (52, 2) und verband sich mit ihm und Oktavian 43 zum zweiten Triumvirat, in dem er aber keine Rolle gespielt hat. Als er später gegen Oktavian aufbegehrte, wurde er gedemütigt und beschlofs unbeachtet sein Leben 13 v. Chr.

L. Afranius, Legat unter Pompeius, im Jahre 60 Konsul (4, 4 alter nihil ita est), 57 Vertreter der Pläne des Pompeius im Senate (14, 6), später Befehlshaber seiner Truppen in Spanien (24, 7). Hier von Cäsar im Jahre 46 zur Unterwerfung genötigt, kämpfte er weiter in Afrika und fand nach der Schlacht bei Thapsus kämpfend den Tod (36, 2).

C. Andronicus aus Puteoli, ein Freund des Attikus (18, 3).

M. Anneius, Legat unter Cicero in Cilicien (19, 2. 8).

T. Annius Milo, betrieb als Volkstribun im Jahre 57 auf des Pompeius Wunsch die Rückberufung Ciceros und geriet dadurch in offenen Kampf mit Clodius, seinem Amtsgenossen. Die Kämpfe setzten sich fort, als dieser den Wiederaufbau von Ciceros Wohnhaus gewaltsam hindern wollte. Im weiteren Verlaufe dieser Strafsenkämpfe wurde Clodius durch einen Sklaven Milos getötet 52. Dieser wurde deshalb trotz Ciceros Verteidigung verbannt, kehrte aber später auf Veranlassung Cäsars eigenmächtig zurück und kam in abenteuerlichen Unternehmungen um (19, 12).

Antiochus von Commagene s. zu 19, 3.

M. Antonius Hybrida, der Triumvir, ein Verwandter Cäsars, zeichnete sich — nach einer ausschweifenden Jugend — zuerst im Kriege aus, u. a. unter Cäsar in Gallien, und trug dann als Volkstribun im Jahre 49 wesentlich zum Ausbruche des Bürger-

krieges bei (23, 5. 24). Cäsars Vertrauen gewann er in hohem Maſse, war im Jahre 44 mit ihm Konsul und wollte ihm das Diadem aufsetzen. Nach Cäsars Tode benutzte er die Ratlosigkeit der Mörder, um sich zum Herrn in Rom zu machen (Br. 40—52). In Schwierigkeiten geriet er aber, als Oktavian das Erbe Cäsars antrat und sich der Senatspartei anschloſs (53). Um aber nun über ein Heer in der Nähe zu verfügen, lieſs er sich durch Volksbeschluſs das diesseitige Gallien übertragen, dessen Statthalter D. Brutus war, und als dieser nicht wich, belagerte er ihn in Mutina 44—43, wurde aber dafür zum Staatsfeind erklärt und durch Oktavian und die Konsuln Hirtius und Pansa zur Aufhebung der Belagerung und zur Flucht nach Gallien genötigt. Doch fand er, nachdem er schon in Ligurien Verstärkung durch Ventidius Bassus erhalten hatte (58, 2), Aufnahme bei Lepidus und verband sich schlieſslich mit diesem und Oktavian zum zweiten Triumvirat. Seine weiteren wechselvollen Schicksale fanden ihren Abschluſs nach der Niederlage bei Actium durch seinen Tod bei Kleopatra im Jahre 30.

Ariobarzanes, König von Kappadozien (19, 6).

Aristocritus, ein Sklave, Überbringer von Briefen der Terentia (13, 1).

Athenaeus, Parteigänger des Ariobarzanes (19, 6).

Athenais, Mutter des Ariobarzanes (19, 6).

Atticus s. Pomponius.

L. Aurelius Cotta, Konsul im Jahre 65, befreundet mit Cicero, später Anhänger Cäsars; nach dessen Tode lebte er sehr zurückgezogen (52, 3).

Balbus s. Cornelius.

Barba s. Cassius.

Basilus s. Minucius.

Bassus s. Caecilius, s. Ventidius.

Bibulus s. Calpurnius.

Brutus s. Iunius.

Q. Caecilius Bassus, ein Pompeianer, hatte nach dem Alexandrinischen Kriege den S. Cäsar, den Cäsar als Statthalter nach Syrien geschickt hatte, dort verdrängt und behauptete sich, bis ihn Cassius zur Abtretung der Provinz nötigte (49, 4).

Q. Caecilius Metellus Celer nahm unter Pompeius am Kriege gegen Mithridates teil und unterstützte als Prätor 63 Cicero gegen Katilina. Dafür wendete ihm Cicero seine Provinz Gallia cisalpina zu (2, 3). Das Verhältnis erlitt aber eine Trübung, als Cicero durch seinen Bruder Nepos angegriffen wurde (2. 3). Als Konsul 60 zeigte er sich indes dem Cicero wieder freundlich und fest gegen seinen Schwager Clodius und gegen Pompeius, mit dem er ebenfalls durch seine Halbschwester (Base?) Mucia verschwägert war. Er starb 59, ob durch seine Gattin vergiftet, steht nicht fest.

Q. Caecilius Metellus Nepos. Bruder (oder Vetter?) des Vorigen. Legat des Pompeius, dann für 52 Volkstribun. Als solcher bereitete er dem Cicero die ersten Schwierigkeiten, konnte aber vorläufig nicht viel ausrichten (1. 2). Als Konsul im Jahre 57 wirkte er dagegen, da Pompeius und Cäsar es wünschten, bei Ciceros Rückberufung mit (12. 2). Er starb 56.

Q. Caecilius Metellus Creticus, der Eroberer Cretas 67, im Jahre 60 Gesandter nach Gallien (4. 2).

M. Caelius Rufus, Ciceros begabter Schüler in der Beredsamkeit, hat ein bewegtes politisches Leben geführt. Als Tribun 52 hat er an dem Gesetze mitgewirkt, welches Cäsar die Bewerbung ums Konsulat in absentia gestattete (23. 4). Mit Cicero hat er einen fleifsigen Briefwechsel nach Cilicien geführt (seine Briefe erhalten als 8. B. ad familiares). Bei Beginn des Bürgerkrieges ging er zu Cäsar über (23. 6. 9. 11), versuchte aber dann aus gekränktem Ehrgeize eine Gegenbewegung, bei der er i. J. 43 den Tod fand.

Caesar s. Julius, auch Octavius.

M. Calpurnius Bibulus, eifriger Optimat und leidenschaftlicher Gegner Cäsars, auch als dessen Amtsgenosse im J. 59 (16, 7). Im Jahre 51—50 war er Prokonsul in Syrien (19, 3. 7; 23, 5). Er war verheiratet mit Porcia, die nach seinem Tode den M. Brutus heiratete.

Cn. Calpurnius Piso Frugi, Gatte der Tullia, bemühte sich angelegentlich um Rückberufung seines Schwiegervaters bei dem ihm verwandten Konsul Piso Caesoninus 58 (13, 3), erlebte aber die Rückkehr nicht (9, 4; 11, 2).

L. Calpurnius Piso Caesoninus, Schwiegervater Cäsars und durch diesen Konsul im Jahre 58, als solcher Hauptwerkzeug desselben gegen Cicero. Vom Bürgerkriege hielt er sich fern. Nach Cäsars Tode war er Gegner des Antonius, aber nicht entschieden genug (40, 3; 51, 5. 7; 52, 1).

Camillus s. Furius.

L. Caninius Gallus, Volkstribun 56, Anhänger des Pompeius, befreundet mit Cicero und Varro (35, 1).

C. Caninius Rebilus, Legat unter Cäsar, eintägiger Konsul am 31. Dez. 45 (47, 1).

Cassius Barba, Freund des Cäsar und Antonius (46, 1).

C. Cassius Longinus zeichnete sich aus in den Kämpfen gegen die Parther, besonders nach dem Tode des Crassus, wie auch im Bürgerkriege, wo er die Flotte des Pompeius zum Siege führte. Nachher wurde er von Cäsar begnadigt, aber doch nicht mit rechtem Vertrauen behandelt. So nahm er, damals (mit M. Brutus) praetor urbanus, teil an dessen Ermordung. Als sich aber die Sache der Verschworenen in Italien ungünstig entwickelte, ging er in die ihm bestimmte Provinz Syrien (50, 1. 2) und behauptete sie gegen Dolabella, trat dann mit M. Brutus den Triumvirn bei Philippi entgegen, ward aber besiegt und gab sich selbst den Tod 43 (61, 4).

Q. Cassius Longinus, Bruder des Vorigen, als Volkstribun im Jahre 49 mit M. Antonius ein Hauptvertreter der Sache Cäsars (zu 23, 5). Er kam später in Spanien um.

Cato s. Porcius.

Celer s. Caecilius Metellus.

Cicero s. Tullius.

Claudia (Clodia), Schwester des P. und App. Claudius (Clodius) Pulcher, verheiratet mit Metellus Celer, schön (*βοῶπις*, 5, 5) und klug, aber auch schamlos, wütende Feindin Ciceros, vielleicht weil er ihren Galanterieen nicht entgegengekommen war, und damit Hauptursache der Feindschaft zwischen diesem und ihrem Bruder (2, 6; 5, 5).

App. Claudius Pulcher, Bruder der Vorigen und des Folgenden, gleich seiner ganzen Familie dem Cicero feindlich gesinnt, aber mit Vorsicht (5, 2), seit seinem Konsulat 54 sogar in höflicher Freundschaft mit ihm (16, 4). Als Prokonsul in Cilicien hat er nicht gut gewirtschaftet (18, 2). Er starb im Gefolge des Pompeius kurz vor der Schlacht bei Pharsalus.

P. Claudius (Clodius) Pulcher, als unruhiger und frecher Wüstling schon längst berüchtigt, wurde im Jahre 62 in einen üblen Prozefs wegen Religionsfrevels verwickelt (4), entging aber der Bestrafung durch Bestechung der Richter (4, 6). Cicero trat in diesem Prozefs zum erstenmale feindlich gegen ihn auf, wahrscheinlich infolge eines Vorkommnisses mit seiner Schwester Clodia, und zog sich dadurch seinen tödlichen Hafs zu. Um diesen an ihm auslassen zu können, trat er — mit Hilfe des Cäsar und Pompeius — zur Plebs über (4, 5; 5, 1. 2) und setzte dann als Volkstribun die Verbannung Ciceros durch (5. 6). Als er aber auch Rom terrorisierte, zogen sich Cäsar und Pompeius von ihm zurück und willigten in die Rückberufung Ciceros (14). Er wütete dagegen, suchte den Wiederaufbau seines Hauses gewaltsam zu hindern (14. 16) und setzte ganz Rom in Schrecken. Er fand in diesen Kämpfen einen gewaltsamen Tod durch Milo 52.

C. Claudius Marcellus, im Bürgerkriege neutral, bemüht sich um die Begnadigung seines Vetters M. (39, 6).

M. Claudius Marcellus, heftiger Gegner Cäsars, weigerte sich auch nach dem Siege Cäsars dessen Gnade anzurufen; trotzdem begnadigte ihn dieser auf Bitten des (von ihm selber angestifteten) Senats. Er wurde aber auf der Heimreise in Athen ermordet (39).

L. Cornelius Balbus aus Gades (Tartessius 23, 11) erwarb sich durch seine Dienste gegen Sertorius das Bürgerrecht und genofs später das unbegrenzte Vertrauen Cäsars (46, 1). Beim Herannahen des Bürgerkrieges suchte er Cicero für eine Vermittlerthätigkeit zu gewinnen (23, 11), später verschaffte er ihm Cäsars Verzeihung (32, 3). Im Jahre 40 ist er auch Konsul geworden.

P. Cornelius Dolabella, ein talentvoller, aber wüster Lebemann,

gewann in Ciceros Abwesenheit die Tullia zur Ehe (23, 12), die aber schon 46 geschieden wurde (42. 43). Im Bürgerkriege schlofs er sich an Cäsar an, vielleicht um seine Schulden los zu werden. Nach dessen Tode ging er anfangs mit den Verschworenen, liefs sich dann aber von Antonius kaufen und nach Syrien schicken, um den C. Cassius zu verdrängen, fand aber dort den Tod (61, 1).

P. Cornelius Lentulus Spinther, 60 Prätor, dann Proprätor in Spanien (16. 13), im Jahre 57 Konsul und als solcher für die Rückberufung Ciceros thätig (12. 2), dann Prokonsul in Cilicien, wo er sich auch den Imperatortitel und einen Triumph verdiente (16), im Bürgerkriege von Cäsar gefangen, aber begnadigt (27. 3); dann wieder im Gefolge des Pompeius, fand er den Tod (36, 2).

P. Cornelius Lentulus Spinther, Sohn des Vorigen (16, 23. 24).

Q. Cornelius Scipio Metellus, Vater der Cornelia, welche Pompeius nach dem Tode der Julia als fünfte Gattin heimführte, im Bürgerkriege (24, 7) umgekommen (36, 2).

Faustus Cornelius Sulla, S. des Diktators, Schwiegersohn des Pompeius, im Bürgerkriege (24, 7) nach der Schlacht bei Thapsus von Cäsars Soldaten erschlagen.

Cossinius, Überbringer eines Briefes (4, 11).

Cotta s. Aurelius.

Crassipes s. Furius.

Crassus s. Licinius.

Curio s. Scribonius.

M.' Curius, römischer Ritter, Gastfreund Ciceros in Paträ (22, 2; 23, 9. 12; 47).

Deiotarus, König von Galatien, s. zu 19, 5.

Dexippus, ein Sklave des Cicero (13, 3. 4).

Diochares, ein Freigelassener des Cäsar (32, 7).

Dolabella s. Cornelius.

L. Domitius Ahenobarbus, eifriger Optimat, wurde bei Beginn des Bürgerkrieges, weil ihn Pompeius nicht entsetzte, von Cäsar gefangen genommen (24, 7), aber begnadigt. Später trotzdem wieder bei Pompeius, fiel er bei Pharsalus.

C. Fabius, ein Legat Cäsars (23, 3; 24, 7: doch wird hier von anderen Fadius gelesen).

Q. Fabius, Legat Cäsars in Spanien, der ihn für seine Verdienste im Jahre 45, als er selber das Konsulat niederlegte, zum Konsul machte. Er starb am 31. Dez. 45 (47, 1).

C. Fannius, Pompeianer, Proprätor in Asien im Jahre 48 (32, 6).

M. Favonius, junger Senator von der Optimatenpartei, der sich gegen die Machtfülle des Pompeius regte (14, 7), bei den Verschworenen in Antium (50, 1), wurde auf Befehl des Oktavian nach der Schlacht bei Philippi getötet.

Figulus s. Nigidius.

Flaccus s. Laenius, s. Valerius, s. Volumnius.
L. Flavius, Volkstribun 60, bringt ein Ackergesetz ein, das aber nicht durchgeht (4, 4).
C. Furius Camillus, Freund des Cicero und Pätus (37, 2).
Q, Furius Crassipes aus reichem Hause, zweiter Gatte der Tullia (16, 20. Doch wird von manchen vermutet, dafs es über eine Verlobung nicht hinausgekommen sei).
C. Furnius, Freund Ciceros und Cäsars (26), später Legat des Plancus (56, 1).

Galba s. Sulpicius.
Gallus s. Caninius.
Glabrio s. Acilius.
Graeceius, vielleicht ein Legat des D. Brutus (58, 1).

C. Herennius, Volkstribun 60, bemüht sich um die Überführung des Clodius zur Plebs (4, 5).
Q. Hirtius, schon in Gallien im Heere Cäsars, dann auch im Bürgerkriege bis 47, wo er sich zurückzog und sich unter Ciceros Leitung den Studien widmete (36, 1). Fürs Jahr 43 noch von Cäsar zum Konsul bestimmt, fiel er vor Mutina (57. 58).
Q. Hortensius Hortalus, der berühmte Redner 114—50 (zu 23, 9; 36, 3).
Q. Hortensius, Sohn des Vorigen (zu 23, 10).

C. Iulius Caesar, der Diktator, 100—44 (16, 9. 18. 29. 26. 27; 18, 1 f.; 35, 1; 38, 2; 40, 3 ff.; 62, 5).
L. Iulius Caesar, ein Verwandter des Diktators, kämpfte unter diesem in Gallien, nach seinem Tode aber trat er gegen Antonius und für dessen Ächtung ein; dieser vergalt dann mit gleicher Strafe, schenkte ihm aber auf Bitten seiner Mutter, welche des Antonius Schwester war, das Leben (52, 3; 54, 2).
Iunia Tertia, gen. Tertulla, Schwester des M. Brutus, Gemahlin des C. Cassius (50, 1).
D. Iunius Brutus diente mit Auszeichnung unter Cäsar in Gallien, dann auch im Bürgerkriege als Befehlshaber der Flotte vor Massilia und wurde dafür von jenem mit Ehren überhäuft, auch für 44 zum Statthalter des diesseitigen Galliens bestimmt. Trotzdem wurde er — wohl aus republikanischer Überzeugung — ein Führer der Verschwörung gegen Cäsar. Nach dessen Ermordung zog er sich in seine Provinz zurück (50, 2) und hielt diese auch fest, als Antonius sie ihm (gegen Macedonien) abnehmen wollte und ihn in Mutina belagerte 44—43 (53; 54, 2). Er wurde durch Oktavian, Pansa und Hirtius entsetzt, konnte aber den Sieg gegen Antonius und Lepidus nicht ausnutzen (58). Als sich aber bald darauf Oktavian gegen die Cäsarmörder wendete, beschlofs er, sich mit M. Brutus in Macedonien zu vereinigen, mufste aber, da seine Truppen zu Oktavian über-

gingen, fliehen und fiel durch Mörder, die Antonius gegen ihn absandte.

M. Iunius Brutus, von seiner Mutter Servilia (50, 1) sorgfältig erzogen und durch seinen Oheim Cato philosophisch beeinflufst, war (wenn auch nicht frei von der Gewinnsucht seiner Zeit 19, 2) eine edle und freimütige, aber unklare Natur. Im Bürgerkriege kämpfte er auf seiten der Optimaten bei Dyrrhachium und Pharsalus, wurde aber von Cäsar wieder aufgenommen und mit väterlichem Wohlwollen (schon seiner Mutter wegen) behandelt, auch für 44 zum praetor urbanus und für 43 zum Statthalter von Macedonien bestimmt. Trotzdem führte ihn sein unklarer Idealismus zu den Verschworenen, die auf seine Teilnahme grofses Gewicht legten. Er trug dann aber viel zum Mifslingen der Sache bei, schon weil er den Antonius schonte (49). So mufste er denn diesem weichen (15. Apr. 44) und auf seinen Gütern abwarten (50, 1). Dann ging er nach Macedonien (51, 1. 5. 7) und entwickelte eine glückliche Thätigkeit (54, 1). Aber zu einem kräftigen Handeln kamen weder er noch Cassius, sie überliefsen den Männern des zweiten Triumvirats die Vorteile des Angriffs und fanden beide, jener in, Brutus bald nach der Schlacht von Philippi, ihren Untergang.

M. Laenius Flaccus, ein Freund Ciceros (9, 2).

Lentulus s. Cornelius.

Lepidus s. Aemilius.

Q. Lepta, praefectus fabrum Ciceros in Cilicien (22, 4).

M. Licinius Crassus, 114—53, zeichnete sich aus unter Sulla und im Sklavenkriege, im Jahre 70 mit Pompeius Konsul, bald aber — aus Eifersucht — mit ihm zerfallen, im Jahre 60 durch Cäsar mit ihm versöhnt und im 1. Triumvirat mit ihm verbunden, im Jahre 55 wieder mit Pompeius Konsul, dann Statthalter in Syrien, wo er im Kampfe gegen die Parther den Tod fand. Empfindlich und habsüchtig hat er viel Zank gehabt, auch mit Cicero hat er nie wirklich gut gestanden (11, 2; 16, 20).

L. Licinius Lucullus, ausgezeichnet im Kriege gegen Mithridates und Tigranes, sprichwörtlich durch Reichtum und Prachtliebe (4, 10; 4, 8).

Longinus s. Cassius.

Q. Ligarius kämpfte als Legat gegen Cäsar und wurde bei Thapsus gefangen genommen und verbannt. Die Bemühungen seiner Freunde um Begnadigung (41) hatten erst Erfolg, als Cicero ihn vor Cäsar verteidigt hatte.

L. Lucceius zog sich, nachdem er mit einer Bewerbung um das Konsulat durchgefallen war, auf die Schriftstellerei zurück und wurde ein geachteter Geschichtschreiber. Deswegen wünschte Cicero von ihm verherrlicht zu werden (15), aber vergeblich. Im Bürgerkriege war er eifriger Pompeianer, scheint aber von Cäsar begnadigt zu sein.

Lucullus s. Licinius.
Lupus s. Rutilius.
Lyso, Gastfreund Ciceros in Paträ (22).

Mamurra, berüchtigter Günstling Cäsars (46, 1).
Marcellus s. Claudius.
L. Marcius Philippus, zweiter Gatte der Atia, also Stiefvater Oktavians, Gutsnachbar Ciceros (42. 46).
Menocritus, vielleicht ein Freigelassener des Lentulus (16, 23).
Mescinius Rufus, Quästor unter Cicero in Cilicien (22, 3).
Messalla s. Valerius.
Messius, Volkstribun 57 und Anhänger des Pompeius (14, 7).
Metellus s. Caecilius; Metellus Scipio s. Cornelius.
Metras, Parteigänger des Ariobarzanes (19, 6).
Milo s. Annius.
L. Minucius Basilus diente als Legat unter Cäsar und wurde Prätor; da sich aber seine Hoffnung auf eine Provinz nicht erfüllte, so wurde er verstimmt und beteiligte sich an der Verschwörung (48),
Moeragenes, Räuberanführer in Cilicien (18, 3).
Mucia Tertia, Tochter des Pontifex Max. Q. Mucius Scaevola, Base (Halbschwester?) der Meteller (2, 6), dritte Gemahlin des Pompeius, aber von diesem 62 wegen ihres Verhältnisses zu Cäsar verstoſsen.
L. Munatius Plancus, Legat Cäsars in Gallien und im Bürgerkriege. Nach Cäsars Tode trieb er eine unehrliche Schaukelpolitik: obgleich er als Statthalter von Gallien dem Brutus hätte helfen können, blieb er ziemlich unthätig und schloſs sich schlieſslich sogar nach Lepidus dem Antonius an. Nach mancherlei weiteren Wandlungen, bei denen er sich nur von der Rücksicht auf seinen Vorteil leiten lieſs, fand er schlieſslich noch den Anschluſs an Oktavian (56. 62).
Cn. Munatius Plancus, Bruder des Vorigen, 43 Prätor (56, 1).

Nicias Curtius, ein griechischer Gelehrter aus Kos, befreundet mit Cicero und Dolabella (23, 10; 46, 3).
Nigidius Figulus, nächst Varro der gelehrteste Römer seiner Zeit, politisch Optimat, unterstützte den Cicero gegen die Katilinarier (38, 2), lebte nach dem Siege Cäsars in der Verbannung und ist dort 44 gestorben, ehe Ciceros Bemühungen für seine Begnadigung (38) zum Ziele führten.
Numerius Numestius, Überbringer eines Briefes (5, 7).

C. Octavius, als Enkel seiner Schwester von C. Caesar adoptiert, seitdem C. Julius Caesar Octavianus (54, 2; 57, 4; 62, 4. 5. 6. 8).
C. Oppius, Vertrauter und Geschäftsträger des Cäsar, im Bürgerkriege gemeinsam mit Balbus bemüht zu vermitteln, bei Cäsar sehr einfluſsreich, übrigens ein redlicher Mann (32, 3; 35, 1).

Paetus s. Papirius.
Pansa s. Vibius.
L. Papirius Paetus, reicher Privatmann, witzig und liebenswürdig, mit Cicero befreundet (36).
Phaedrus, Ciceros Lehrer in der Epikureischen Philosophie (51, 3).
Philippus s. Marcius.
Philotimus, Freigelassener der Terentia (23, 1, 7).
Cn. Plancius, während Ciceros Verbannung Prätor in Macedonien und diesem sehr ergeben (10; 12, 1), daher auch von diesem später in einer Anklage wegen Erpressung verteidigt.
Plancus s. Munatius.
Q. Plotius, praetor urbanus im Jahre 51 (18, 1).
Cn. Pompeius Magnus, 106—48 (2, 6; 3; 4, 4, 7; 5, 2, 5 u. a.).
Sex. Pompeius Magnus, Sohn des Vorigen, setzte nach dem Tode seines Vaters mit seinem Bruder Cn. den Kampf in Spanien fort, auch nach der Schlacht bei Munda (49, 4). Er wurde nach mancherlei Wechselfällen 35 ermordet.
T. Pomponius Atticus, aus einer ritterlichen Familie 109 geboren, von früh auf mit Cicero bekannt, seit ihrem gemeinsamen Studienaufenthalt in Griechenland innig befreundet. Seine Vorliebe für Griechenland und griechische Bildung verschafften ihm seinen Beinamen. Frei von politischem Ehrgeize lebte er nur seinen Studien und seinen Geschäften, die ihm übrigens ein grofses Vermögen einbrachten (eine gröfsere Besitzung hatte er bei Buthrotum in Epirus) und vertrug sich mit allen politischen Parteien. Er starb im Jahre 32.
C. Pomptinus, Legat unter Cicero in Cilicien (19, 8, 9).
Porcia, Tochter des Cato Uticensis und nach dem Tode ihres ersten Gatten Bibulus 45 Gemahlin des M. Brutus, dem sie an Charakter und politischer Überzeugung ähnlich war. Seinen Tod hat sie nicht lange überlebt; dafs sie sich aber selbst den Tod gegeben habe, ist eine sehr unsichere Überlieferung (50, 1).
M. Porcius Cato Uticensis, seinem Urgrofsvater, dem Censorius, ähnlich an Strenge gegen sich und andere, einer der entschiedensten Bekenner der Republik, deren Fall er nicht überleben wollte 46. Welchen persönlichen Einflufs er gehabt haben mufs, zeigen Br. 19—21.

Rebilus s. Caninius.
Rufus s. Mescinius, s. Sulpicius, s. Vibullius.
P. Rutilius Lupus, 49 Prätor, 44, wie es scheint, Legat des D. Brutus (53, 1; 58, 1).

C. Scribonius Curio, von vornehmer Familie (sein Vater war Konsul 76) und hochbegabt, aber leichtsinnig. Cicero nahm sich seiner an, um sich eine Stütze seiner Partei zu erziehen (Br. 17), sah sich aber später getäuscht; als Tribun im J. 50 ging er — vielleicht durch grofse Summen gewonnen — zu

Cäsar über, dessen Sache er sehr geschickt führte, so daſs ihn Cäsar sehr schätzte. Er fiel im Kampfe gegen Juba in Afrika 49.

Servilia, Stiefschwester des Cato Uticensis, Gattin des M. Junius Brutus und Mutter des M. Brutus, sehr befreundet mit Cäsar, auch mit Attikus und anderen vornehmen Männern und so eine sehr einfluſsreiche Frau (50, 1).

P. Servilius Isauricus, 48 Konsul mit Cäsar, mit Cicero Gegner des Antonius (52, 1).

P. Servilius fil., ein Senator (4, 9).

P. Sestius beantragte als Volkstribun im Jahre 57 die Rückberufung Ciceros. Als Clodius sich um die Ädilität bewarb 56, geriet er in offenen Kampf mit ihm, in dem er verwundet wurde, wurde aber — de vi angeklagt — erfolgreich von Cicero verteidigt (zu 16, 7). Später wandte er sich dem Cäsar zu.

Ser. Sulpicius Galba, Urgroſsvater des Kaisers G., war Legat Cäsars in Gallien, nahm aber — gekränkt, weil er das Konsulat nicht erhalten hatte — an der Verschwörung gegen Cäsar teil. Nach dessen Tode kämpfte er unter Hirtius gegen Antonius (57) und verfiel 43 der Proskription der Triumvirn.

Ser. Sulpicius Rufus, der gröſste Rechtsgelehrte seiner Zeit, nahm in der Politik eine Mittelstellung ein (23, 3), so als Konsul 51 (39, 2), so im Bürgerkriege. Er folgte zwar dem Pompeius nach Griechenland, entsagte aber gleich nach der Schlacht bei Pharsalus der weiteren Teilnahme. In den Jahren 46—44 verwaltete er in Cäsars Auftrage Achaia (40. 44. 45. 52, 3) und starb 43 auf der Reise als Gesandter des Senats an Antonius (54, 3).

Sulla s. Cornelius.

Terentia, die Gattin Ciceros. Über ihre Familie ist nichts bekannt. Sie soll zur Verfeindung mit den Klaudiern aus Eifersucht wesentlich beigetragen haben. Das eheliche Verhältnis wurde seit 47 kühler und 46 aufgelöst. Terentia soll später den Geschichtschreiber Sallustius und nach diesem den Messalla Corvinus geheiratet haben und 103 Jahre alt geworden sein (9. 11. 13. 30. 31. 34. 33, zu 42).

M. Terentius Varro, 116 zu Reate geboren aus altsenatorischem Geschlechte, von früh auf den Wissenschaften ergeben, ohne jedoch sich dem öffentlichen Leben zu entziehen. Schon seit 70 mit Pompeius eng befreundet, war er bei diesem in den Clodianischen Händeln dem Cicero nützlich (5, 4). Im Bürgerkriege folgte er dem Pompeius nach Griechenland, wurde aber von Cäsar begnadigt. Auch den Proskriptionen des Antonius entging er glücklich und lebte in Ansehen und behaglicher Muſse bis 25 (35).

Tertulla s. Iunia.

Tiro s. Tullius.

Q. Titinius, ein Ritter: sein Sohn im Gefolge Cäsars (28, 2).
C. Trebonius, ein Günstling Cäsars, auch sein Legat in Gallien (24, 7), dann aber doch unter seinen Mördern. Nach dem Tode Cäsars wurde er als Prokonsul in Asien von Dolabella überlistet und hingemartert (61, 2).
L. Tullius, Legat Ciceros in Cilicien (19, 8).
M. Tullius Cicero. Stammtafel:

M. Tullius Cicero in Arpinum			
M. Tullius Cicero (Gem. Helvia)			L. Tullius Cicero
M. Tullius Cicero (106—43) (Gem. Terentia [Publilia])		Q. Tullius Cicero (Gem. Pomponia)	L. Tullius Cicero (—68)
Tullia (—45) (Gem. Piso, Crassipes, Dolabella)	M. Tullius Cicero (65—?)	Q. Tullius Cicero (—43)	

M. Tullius C., M. f., folgte seinem Vater nach Cilicien, kämpfte im Bürgerkriege mit Auszeichnung unter Pompeius und ging dann zum Studium nach Athen, wo er aber dem Vater Sorgen machte. Später kämpfte er rühmlich unter Brutus und S. Pompeius, endlich schloſs er sich an Oktavian an und wurde im Jahre 30 Konsul.
Tullia, s. die Briefe an und von Terentia und zu 42.
Q. Tullius Cicero, gemeinsam mit seinem Bruder erzogen, 62 Prätor, 61—58 Proprätor in Asien. Später in die Clodianischen Händel verwickelt, 54—51 Legat unter Cäsar, dann 51—50 unter seinem Bruder in Cilicien. In den Bürgerkriegen stand er treu zu seinem Bruder und verfiel gleich ihm den Proskriptionen des Antonius 43. Er hat sich auch als Dichter und Geschichtschreiber versucht. Seine Ehe mit Pomponia war unglücklich und wurde 44 geschieden.
Q. Tullius C., Q. f., z. T. von seinem Oheim erzogen, auch mit ihm in Cilicien, war ein wankelmütiger Charakter, der seinem Oheim sich nicht immer dankbar erwies, namentlich als er sich im Bürgerkriege zu Cäsar neigte (zu 43, 2). Auch er endete durch die Proskriptionen 43.
M. Tullius Tiro, der Freigelassene, Freund und Mitarbeiter des Redners (22).
Tullus s. Volcatius.

P. Valerius, Freund der Familie Ciceros (11, 2; 51, 1).
L. Valerius Flaccus, im Jahre 60 Gesandter nach Gallien (4, 2).
M. Valerius Messalla Niger, Konsul 61, Anhänger des Pompeius (14, 6), achtbarer Redner.
Varro s. Terentius.

P. Vatinius, ein Verwandter des Cäsar, der ihm auch zum Tribunat 59 verhalf. Als Tribun trat er heftig gegen Cäsars Amtsgenossen Bibulus auf, machte sich auch sonst verhafst, besonders durch sein Auftreten im Prozefs gegen Sestius, so dafs ihn Cicero hart angriff. Im Jahre 54 wurde er trotzdem von diesem auf Cäsars Wunsch verteidigt in einem Prozefs de sodaliciis (16, 8). Im Bürgerkriege focht er unter Cäsar.

Veiento, Legat unter Bibulus in Syrien, dem dieser bei seinem Abgang die Provinz überliefs, weil gleichzeitig auch der Quästor abging (23, 5).

P. Ventidius Bassus, von Cäsar aus niedriger Stellung emporgehoben, schlug sich im Bürgerkriege auf die Seite des Antonius, dem er nach seiner Flucht von Mutina mehrere Legionen zuführte. Er hat sich auch weiter um Antonius bezw. die Triumvirn verdient gemacht durch glückliche Feldzüge im Orient.

Verrius, ein Freund des Cicero und Pätus (37, 2).

F. Vibius, wahrscheinlich ein Legat des D. Brutus (58, 1).

C. Vibius Pansa, dem Cäsar von früh her dankbar verbunden, nach Besiegung des Pharnaces Statthalter in Bithynien. Nach der Besiegung der Pompeianer hat er manchem Begnadigung bei Cäsar erwirkt. Nach Cäsars Bestimmung für 43 Konsul, wurde er vor Mutina bei Forum Gallorum tödlich verwundet.

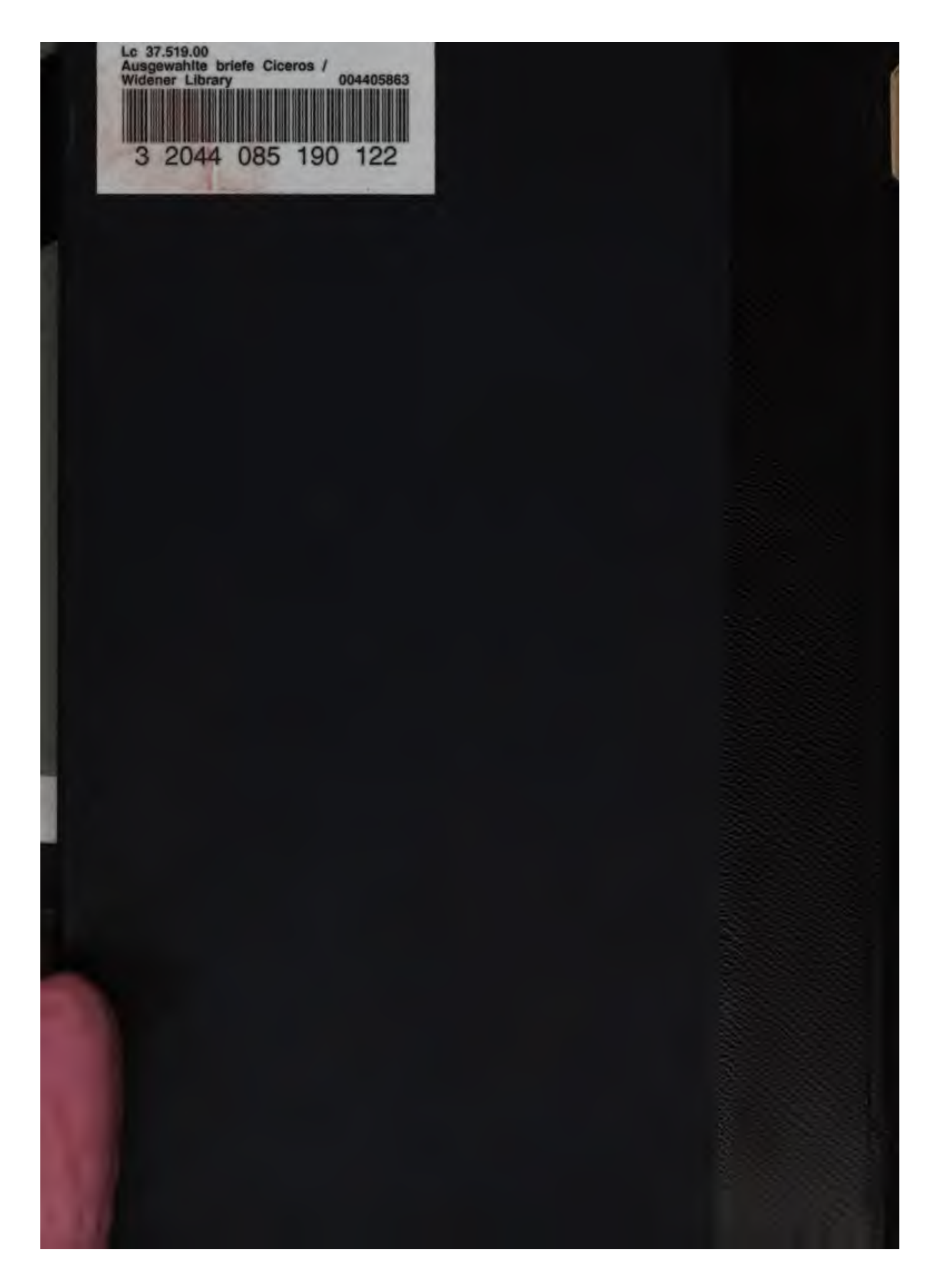
L. Vibullius Rufus, ein Vertrauter des Pompeius (16, 10), im Bürgerkriege praefectus fabrum.

L. Volcatius Tullus, Konsul 66, im Bürgerkriege auf Seite Cäsars, aber bemüht zu vermitteln (23, 3; 40, 4).

Volumnius Flaccus, Legat unter D. Brutus (58, 1).


NOV 24




Lc 37.519.00
Ausgewahlte briefe Ciceros /
Widener Library 004405863
3 2044 085 190 122